Caſtell/dann beeden Fränck- und Schwäbiſchen Crayſen/ contra die Reichs-Ritterſchafft in ſpecie aber Orts Röhn/ und Werra/ und Orts Kocher in Puncto Collectationis, Armorum & aliorum jurium in heimgefallenen und conſolidirten Lehen bey allhieſigem Reichs-Convent durch verſchiedene Memorialia, Schreiben und ausführliche Deductionen angebracht/ und für Beſchwerde geführet/ ſonderheitlich aber/ daß gegen die kundbahre Lehen-Rechte/ Reichs-Geſetze/ auch die Wahl-Capitulation ohne Vorwiſſen der Ständen deß Reichs/ zu deren höchſten Nachtheil & in Præjudicium Tertii contradicentis der Ritterſchafft Privilegia ertheilet/ ſelbe extendirt/ Mandata und Proceſſus mit Vorbeygehung deß denen Ständen deß Reichs competirenden Beneficii primæ Inſtantiæ und Außträg Rechten/ von dem Kayſerl. Reichs-Hof-Rath ohne Unterſcheid in ſolchen ad Summa Tribunalia nicht gehörigen Sachen erkannt/ die Proceſſus aber durch ſolcherley Mandata Pœnalia S. C. ab Executione angefangen würden/ auch was hinwiederum gegen Eingangs genannte Herren Stände die Reichs-Ritterſchafft/ ſonderlich aber die beede Orthe Rhön und Werra/ und Kocher/ auf die geführte Beſchwerde bey verſchiedenen in Actis bemerckten apert worden/ und conſolidirten Lehen-Güter und Graffſchafften in puncto deß vorgegebener maſſen ab Immemoriali tempore exercirten Juris Collectandi & aliorum Jurium, durch viele übergebene und per Dictaturam Publicam communicirte Memorialia und dieſen beygelegte weitläufftige Exception und Replic-Schrifften/ Deductionen und Species Facti, zu Erhaltung ihrer prætendirten gerechtſame gleichmäſſig der allhieſigen fürwährender Reichs-Verſammlung für Gegen. Fundamenta und reſpective Gravamina vorgeſtellet/ allerſeits gebetten/ und man darauf in behörige Berathſchlagung gezogen/ ſo iſt nach der Sachen reiffer Uberlegung dafür gehalten/ und geſchloſſen worden/ daß der obgedachten Hrn. Hrn. Ständen angebrachte Beſchwerden/ Jhro Kayſerl. Majeſt. mit Einſchickung allerſeits Dictatorum allerunterthänigſt vorzuſtellen und Dieſelbe in geziemenden Reſpect, wie hiemit geſchiehet/ zu erſuchen wären/ Sie allergnädigſt geruhen möchten/ eine ſolche Verfüg- und Verordnung an dero Kayſ. Reichs-Hof-Rath ergehen zu laſſen/ daß dieſen der obgedacht-klagenden Reichs-Ständen Beſchwerden abgeholffen/ dergleichen künfftig verhütet/ die Stände in ihren Juribus & Beneficiis Collectarum, Armorum/ ſonderlich primæ Inſtantiæ & Auſtregarum weder beeinträchtiget/ noch in dergleichen Fällen gravirt/ ſondern vielmehr denen Lehen-Rechten/ Reichs-Fundamental-Geſetzen/ und Kayſ. Wahl-Capitulation gemäß/ bey den ihrigen geſchützet/ mithin gleiches Recht gehalten werden möchte/ wohin dann alles dieſes ihrer Kayſ. Majeſt. von Reichs wegen/ wie hiemit geſchiehet/ beſter maſſen um ſo mehr ad petita der mehr berührter ſich beſchwerender Ständen vorzuſtellen/ veranlaſſet würde/ als zu jetzt allerhöchſt-Ged. Seiner Kayſ. Majeſt. Churfürſten/ Fürſten und Stände deß Reichs/ das

allerunterthänigſte Vertrauen völlig dahin geſtellet hätten/ Sie werden dieſer und dergleichen der Eingangs ernannter Ständen Beſchwerden ihren höchſt geprieſenen Welt-bekannten Juſtiz liebenden Eyfer nach/ durch ſchleunige Remedur abzuhelffen geneigt ſeyn.

Signatum Regenſpurg den 4 Junii 1704.

(L.S.) Churfürſtl. Mayntz. Cantzley

Concluſum trium Collegiorum
vom 4ten Junii 1704.

Als man in allen Drey Reichs-Collegiis deß Fürſtl. Stiffts Ellwangen/ am 21. Martii deß 1703ten Jahrs dictirten Memorials ſamt der gedruckten facti ſpecie und annectirten Information und ſonſten was derentwegen ferner von dem Schwäbiſchen Crayß vorgeſtellt worden/ in behörige Propoſition und Berathſchlagung geſtellet/ und daraus vernommen/ was Geſtalten daſſelbe höchſt-beſchwerend/ bey allhieſiger Reichs-Verſammlung angebracht/ wie daß zu Ihrem und aller Hochlöbl. Reichs-Ständen Fürſten Nachtheil die Reichs-Ritterſchafft in Schwaben/ Orths am Kocher/ ein in Anno 1688. neuerlich erlangtes Kayſerl. Privilegium eines dreyjährigen Ritter-Einſtand Rechts in uſum zu bringen/ und in Contradictorio, wegen deß von jetzt-beſagten Stiffts erkaufften Guts Unterwaldtſtätten zu behaupten trachte/ da doch ein ſolches nicht allein denen gemeinen Rechten/ ſonder auch deß Reichs-Fundamental-Geſetzen/ der gewöhnlichen Obſervanz und der Ständen Freyheit zugegen ſeye. So iſt dafür gehalten/ und dahin geſchloſſen worden/ daß Ihro Römiſch-Kayſerl. Majeſtät in dem dißfalls abgehenden Gutachten in geziemendem Reſpect (wie hiemit beſchiehet) zu erſuchen wären/ Sie allergnädigſt geruhen möchten/ an den Reichs-Hof-Rath/ die Verordnung ergehen zu laſſen/ damit Eingangs bemeltes Fürſtliches Stifft Ellwangen durch obangezogenes Privilegium an ſeinen Reichs-Ständiſchen Frey- und Gerechtigkeiten/ nicht graviret/ ſondern ſolches ad terminos juris & æquitatis reduciret werden möchte.

Signatum Regenſpurg/ den 4. Junii 1704.

(L. S.)

Churfürſtl. Mayntziſch. Cantzley.

Species

Digitized by Google

Species Facti

In Sachen Reichs-frey unmittelbarer Ritterſchafft in Francken / Orths Röhn und Werra / contra die Stadt Schweinfurt pcto. prætenſi Mandati reſtitutorii C. & inhibitorii de non amplius turbando. S. C.

ES hat E. Herr Veit Ulrich von Maßbach zu Volckershauſen / ſeel. Gedächtnuß Anno 1620. den 22. Febr. mit wohlbedachtem Muth und zeitig gehabtem Rath / ſonderlichen aber uf erlangten gnädigſten *Conſens* deß höchſt-löbl. Chur- und Hochfl. Hauſes Sachſen / als Innhabern der Fürſtl. Graffſchafft Henneberg / auch mit guten Wiſſen und Willen ſeiner nächſten Freund und Lehens-Agnaten / an ꝛc. Herren / Burgermeiſter und Rath deß Heiligen Reichs Stadt Schweinfurt ſein damahls ſogenanntes Schloß und eigenthumliches Dorff / Madenhauſen / mit
„ allen deſſen Zu- und Eingehörungen / an den Gebäuen / Unterthanen /
„ Mannſchafft / Lehen-Leuten / Zinſen / Gülten / Hand- Lohn / Schenck-
„ Recht / Schäfferey / Hüt / Trieb / Wonn und Weyd / hoher Freiſch-
„ und Vogteylicher Obrigkeit und Gerichtbarkeit / Gebott / Verbott /
„ Frohn / Dienſt / hoher und niederer Jagd- und Weydwerck Gerechtig-
„ keiten / nichts außgeſchloſſen / wie das Nahmen haben mö-
„ ge / ſamt allen deſſen Zu- und Eingehörungen / Recht und Gerechtig-
„ keiten davon nichts ausgenommen / gäntzlichen und aller-
„ dings / damit nach ihren beſten Willen und Gefallen zu
„ thun und zu ſchalten / für frey- und eigen / auch von män-
„ niglich gantz unanſprüchig / und unbeſchwert / für
„ und um 28000. Gulden guter genehmer Müntz / gemeiner Lands-Weh-
„ rung in Francken / jeden Gulden zu 60. Kreutzern gezehlet und gerechnet /
„ nebſt 300 Gulden Ley-Kauff / verkaufft / und übergeben / auch / die-
weil ſolches Guth ein Hennebergiſch Ritter- und Mann-Lehen damahls noch geweſen / um die Eignung und Lehens-Befreyung deſſelben / mit dem Unterthänigſten erbieten angeſucht / hingegen ſein ander frey-eigenthumliches Guth / Volckerhauſen / mit allen

deſſen Pertinentien daſelbſt und zu Poppenlauer/ zu Ritter-Mann-Lehen unterthänigſt aufzutragen / allermaſſen dann auch der gnädigſte Conſens hierzu erfolgt / und das Guth/ Madenhauſen/von der Lehenſchafft befreyet/ und nichts/ als die Pfarr-Gerechtigkeit nach Maßbach/ weil Madenhauſen ein dahin gehöriges Filial iſt/ vorbehalten worden / daß dieſem nach man an Seiten der Stadt Schweinfurt das Dorff Madenhauſen / mit guter Wiſſenſchafft ſowohl dero Chur- und Fürſtl. Sächſiſchen Lehen-Herrſchafft/ als wohl-löbl. Ritter-Orths/ Röhn und Werra/ immaſſen dieſer in der wiewohl unauthentiſirten Beylag dero Replic, ſub Num. 1. nemlich dem angebenden Bamberger Receſs de Anno 1620. §. Drittens ꝛc. ſelbſt Gerichtl. zugeſtanden/ auch die Subſcription und Sigillation der zu End deß Kauff-Brieffs benannten damahlig-Hoch-Adelichen Herren Beyſtände/ als geweſener Mitgliedere wohl löbl. Orts/ Röhn und Werra/ und nicht etwa heimlich / ſondern offentlich/ an ſich erkaufft / wie ſolches ab dem bey diſſeitigen exceptionibus ſub ſigno ☉. & ☽. befindlichen Kauff-Brieff über das Dorff Madenhauſen/ und Lehen Herrl. Conſens mit mehrern erhellet.

Da nun ſolcher Geſtalten ꝛc. Herren Burgermeiſter und Rath der Stadt Schweinfurt/ factâ traditione, & acquiſitâ bonâ fide & juſto titulo poſſeſſione, als Domini territorii & omnimodæ jurisdictionis deß Dorffs Madenhauſen/ nebſt denen ſub ſigno univerſali cedirten obgedacht allen deſſen Recht und Gerechtig- auch Herrlichkeiten / abſque ulla exceptione, die damahls daſelbſten etwa geweſene drey Bauren und wenige Söldner / nach Ausweiß deß Adjuncti bey diſſeitiger Duplic. ſub Lit. A. in die Erb-Huldigungs-Pflicht genommen / haben ſie / jure ſuo utendo, weil bey allen ſowol Ihrer Kayſerl. Majeſtät allerunterthänigſt bewilligten Subſidien, als denen Reichs- und Creyß-Anlagen ſie ſolch ihr erkauffies Dörfflein/ Madenhauſen/ ultra modum facultatum, mittelſt Ausſtell- und Verpflegung ihrer Miliz zu Roß- und Fuß / und Beytragung der Geld-Magazin- u. Winter-Quartier Contingentien, ſo den 30. jährigen Krieg hindurch/ als nach demſelben / biß dato würcklich mit vertretten/ auch / factâ exhibitione ihrer wenigen Intraden und Gefälle/ ihrem Matricular Quanto einverleiben laſſen (maſſen auch ſolches das an Ihre Kayſerl. Majeſtät

aller-

Digitized by Google

allerunterthänigſt abgangen / und in der Beylag ſub Lit. C. ihrer *Duplic*, enthaltene Hochfl. Fränckiſ. Creyß-Ausſchreib-Amtl. *Atteſtation*-Schreiben mehrern Innhalts ausweiſet) dieſelbe / gleich andere unſtrittige ihre Unterthanen / ohne einiges Menſchen Contradiction oder Proteſtation, zur Beedt und Steuer gezogen / auch die quaſi poſſeſſionem in beſtändigem exercitio deß juris collectandi, in hæc usque tempora legitimè continuirt. Demnach aber Eine Wohl-löbliche Ritterſchafft / nach völlig-verſtrichenen 48. Jahren / à tempore contractus emptionis & venditionis anzurechnen / als Anno 1668. ſich gleichfalls deß juris collectandi auf Madenhauſen anzumaſſen unterſtanden / auch dißwegen ein Schreiben / wie in ihrer Replic. Num. II. enthalten / an ſich abgehen laſſen / dann 6. Jahr hernach / nemlich Anno 1674. eine perſönliche Abordnung an ſie gethan / hat man ſich zu dergleichen neuerlich- und über Menſchen-Gedencken nie erhörten Anſinnen keines Wegs verſtanden / ſondern / wofern dergleichen beharret werden wolte / ad forum competens erbotten. An ſtatt deſſen nun / daß wohl-löbliche ermeldte Ritterſchafft gleich damahls ſchon / dafern ſie einig-Rechtliche Befugnuß hiezu gehabt / den Weg Rechtens ergreiffen können / ja ſollen / hat ſie vielmehr de facto zugefahren / mithin &c. Hn. Burgermeiſter und Rath der Stadt Schweinfurt / von wegen ihres Dörfflein / Madenhauſen / ihrem *Caſtro* und Truhen-Rechnung gantz einſeitig / auch / *cum contradictione & proteſtatione* derſelben / 50. Jahr nach dem getroffenen Kauff / als Anno 1670. Inhalts der Beylag Lit. B. bey ihrer Supplic pro Mandato, einzuverleiben ſich unterſtanden / hingegen erſt 23. Jahr nach Anno 1670. als Anno 1693. mithin über 73. Jahr / nach vorgangenem Verkauff und Kauff deß Guts / Madenhauſen den Proceß bey höchſt preißlichen Kayſerl. Reichs-Hofrath gegen &c. Herrn Burgermeiſter und Rath der Stadt Schweinfurt angefangen und / wie in diſſeitigen actis evidentiſſimè demonſtrirt worden / per falſiſſima narrata, mithin meras ſub- & obreptiones, wie unter andern auch in Concluſione diſſeitiger Quadruplicarum in 4. punctis berührt worden / ein Mandatum reſtitutorium C. & de non amplius turbando S. C. ausgebracht: darwider man aber *impetrati*ſchen Theils ſeine exceptiones præſcriptionis, ſub & obreptionis, &c. Gerichtlich übergeben; Pars

 Im-

Impetrans hingegen darauf replicirt, und man auf Seiten der Stadt Schweinfurt darwider Duplicando einkommen. Weil aber wohllöbliche Ritterſchafft hierauf ein/ auf zwar præſupponirt, aber in facto Grund-falſch ſich befindende Umſtände ertheilt, gantz ungleiches Reſponſum juris bey löbl. Juriſten - Facultät zu Gieſſen ausgebracht/ und ſolches/ loco Triplicarum, mittelſt eines allerunterthänigſten Memorials-Gerichtlich produciren laſſen/ hat man auf Seiten &c. Herren Burgermeiſter und Raths der Stadt Schweinfurt ſich gleichfalls veranlaſſet befunden/ die uſque ad Duplicas incluſivè verhandelte damahlige Acta/ und zwar/ zu deſto mehrer ihrer Verſicherung/ ſtatt einer/ an zwey gantz unpartheyliche *Juriſten-Facul*täten/ als zu Würtzburg und Jena / zu verſenden / auch die von dorten her eingelangte beyde Reſponſa Juris , weil die Gerechtſame ihrer Sache dardurch per rationes decidendi & reſponſiones ad rationes dubitandi (dahin man ſich/ ne actum agatur , brevitatis ſtudio, anbey mit mehrern beziehet) vollkommenlich adſtruirt wird/ihren Quadruplicis und Concluſion - Schrifft ſub Lit. F. & G. gleichermaſſen beyzulegen/ und darauf/ als deren weſentlichen Theil / allenthalben in paſſibus concernentibus ſich zu referiren. Ob nun wohl hierauf mehrmahls inrotulatio Actorum, auch endl. in Contumaciā concludirt worden/ ſo hat es doch pars Impetrans durch allerhand Mittel und Wege dahin gebracht/ daß er ad Quintuplicas, (damit man auch endlichen nach zwey Jahren auf diſſeits Gerichtlich producirte Quadruplic zum Vorſchein kommen) admittirt worden. Wie nun derſelbe darinnen theils das jenige/ ſo bereit in vorigen productis ad nauſeam uſque vorgebracht/ recoquirt/ und Impetratiſchen Theil ihme darauf abermahls zu antworten/ gleichfalls obligirt ; Theils aber neue Sachen hinzu zu thun / nicht unterlaſſen : Als kommen deſſelben vermeintliche rationes in puncto prætenſi juris collectandi zu Madenhauſen hauptſächlich darauf an/ und zwar :

Wohl-Löbl/ Röhn-und Werriſcher Ritterſchafft vermeintliche rationes.

1. Quoad prætenſum petitorium.

1. Daß ja ex Actis erhelle/ daß das Dorff/ Madenhauſen/ weyland

land ꝛc. Herrn Veit Ulrich von Maßbach zuſtändig geweſen.

2. Daß gleichfalls nicht zu laugnen/ daß wohl beſagter Tit. Herr von Maßbach ſothanes Guth weiter und anderſt nicht an die Herren *Impetraten* verkaufft und transferirt/ als wie er es damahls beſeſſen.

3. Wäre der Verkäuffer/ weyland Herr Veit Ulrich von Maßbach/ ein unmittelbahrer freyer Reichs von Adel und Mit-Glied bey dem Ritterſchafftlichen *Corpore* in Francken / Orths Röhn und Werra/ geweſen.

4. Mithin wären auch die ihm zugehörige Adeliche Sitze und Güther und folglich auch das Schloß und Dorff Madenhauſen/ Beſag ihres dero Supplic pro Mandato beygelegten vermeintlichen Matricular-Extract ſub Lit A. dazu gehörig geweſen.

5. Will dahero gefolgert werden / daß ſolches Guth von der Ritterſchafftlichen Steuer nicht befreyet ſeyn könne/ und zwar per R. J. Spir. de Anno 1542. §. Demnach/ und Anno 1544. §. 33. &c. & Privileg. Imp. Rudolphi II. &c.

6. Inmaſſen auch beſagter ꝛc. Herr von Maßbach/ ſothanes Gut / Madenhauſen/ deßhalben würcklich zu der Ritterſchafftlichen Steuer-Matricul und Anſchlag profitirt und angegeben hätte / wobey man ſich hinwider auf obgedachte ihre Beylag Lit. A. beruffet.

7. Müſte entweder wahr ſeyn/ daß ſo lang der Hr. v. Maßbach u. ſeine Vorfahren das Schloß und Dorff/ Madenhauſen/ gehabt/ Er NB. nichts von ſolchen zur Steuer (welches man auf Seiten der Stadt Schweinfurt utiliter acceptiert) gelieffert / oder müſte wahr ſeyn/ daß er ſolche zur Ritter-Truhen gelieffert.

8. Da nun zu Zeiten deß Verkäuffers/ ꝛc. Herrn Veit Ulrichs zu Maßbach ſolches zu der Ritter-Truhen ſteurbar geweſen/ ſo hätte es auch mit keiner andern Qualität auf die Stadt Schweinfurt transferirt werden können / und wäre conſequenter die ſchuldig / die gebührende onera und Ritter-Steuer in die Ritter-Truhen zu lieffern / per text. A. B. Carol. IV. cap. 20. n. 2. & Capitul. glorioſiſſimi Imp. Leopoldi, art. 32. könte auch anderſt nicht/ als Ihrer Kayſerlichen Majeſtät und dem Heil. Reich zu Schaden gereichen / wann die Ritter-Truhe verringert werden ſolte / ꝛc.

9. Hätten allerhöchſt-beſagte Ihre Kayſerl. Majeſtät An. 1678. den 24. Nov der Ritterſchafft in Francken/ aller ſechs Orthen/ ein

Digitized by Google

ein allergnädigſtes Privilegium oder General-Mandat deßwegen ertheilet.

10. Hätte das löbl Corpus Equeſtre, ratione juris collectandi, ein Jus quæſitum in omnes & ſingulas Corporis ſui partes, alſo auch zu Madenhauſen/ꝛc. allegatur deſuper Privileg. Imp. Rudolphi II. & R. 1. de anno 1544.

2. *Quoad prætenſum Poſſeſſorium.*

Wird à parte Impetrante angezogen 1. der bey ihrer Supplic pro Mandato ſub Lit. A. befindliche Extract ihrer vermeintlichen Matricul, wiewohl ſine Die & Conſule, als/ vermög deſſen/ der Herr Verkäuffer ſeel. in die Scripturam cataſtri conſentirt hätte.

2. Der Extract ihrer Truhen-Rechnung bey der Supplic pro Mandato Lit. B. de anno 1670.

3. Daß zwar bald nach dem Verkauff Anno 1620. die Anmahnung deßwegen an die Stadt Schweinfurt geſchehen/ es habe aber dieſe.

4. Biß dato keine Steur-Lifferung gethan / und mithin das löbliche Corpus Equeſtre in quaſi poſſeſſione der Erhebung turbirt.

Gleichwie aber auf Seiten der Hoch-Adelichen ꝛc. Herren *Impetranten* weder das prætendirende petitorium, noch poſſeſſorium rechtlicher Gebühr (wie man in diſſeitigen productis clariſſimè dargethan/ auch diſſeits eingeholte 3. Reſponſa juris wohl obſervirt,) dardurch erwieſen worden/ſondern man vielmehr *Impetrat*iſchen Theils/ oder an Seiten ꝛc. Herrn Burgermeiſter und der Stadt Schweinfurt.

Des Heiligen Reichs Stadt Schweinfurt
Fundamenta.

I. *Quoad Petitorium.*

1. Das Inſtrumentum emptionis & venditionis oder den wohl-verſehenen Kauff-Brieff über das/ wegen der ohne einige Ausnahm nebſt der Vogtheyligen Obrigkeit und Gerichtbarkeit mit verkauffen all-andern Gerechtig-und Herrlichkeiten/ auch andern Freyheiten/ ꝛc ꝛc. wie die Namen haben mögen / um einen ſo übermäſſig hohen Kauff-Schilling (darum das Guth Madenhauſen ſonſten nimmermehr an-

Digitized by Google

zubringen geweſen / noch hinwieder davor zu begeben) an ſich erkauffte ſchlechte Dörfflein.

2. Die/ mittelſt vorhergehender Erlaſſung der Erbhuldigungs-Pflicht/ Angelobung an Eydes Statt/ auch Offerirung zu einem leiblichen Eyd/ bereit An. 1699. auf damahls zum erſtenmal hervorgebrochenes gantz neuerlich-Ritterſchafftliches zumuthen erfolgte Summariſche Zeugen-Verhör und Ausſag der zu ſolcher Zeit noch übrig geweſenen und bald darauf verſtorbenen ältiſt verlebten Männer/ welche in dieſer Sach die beſte Wiſſenſchafft noch gehabt: „Daß nemlich weder von ihrem Junckern/ ꝛc. „Herrn Veit Ulrich von Maßbach/ noch von der Röhn- und „Werriſchen Ritterſchafft/ einige Ritter-Steuer- oder Ritter- „Geld zu Madenhauſen jemahls gefordert/ noch gegeben worden/ auch „daß ſie weder von ihren Eltern noch vor ſich ſelbſten/ dergleichen jemahls „gehöret;

3. Diſſeitig-mehrmahls auch nach getroffenen Kauff deß Guths Madenhauſen hinwider confirmirtes Kayſerl. Privi- „legium de Anno 1397. Vermög deſſen keine anderwärtige Herr- „ſchafft/ welche die auch ſeyn mag auf der Stadt Schweinfurt Dörf- „fer/ die zu der Stadt gehören/ und ihr frey eigen ſind/ keine Beedt/ „noch Steuer/ in keine Weiß aufzuſetzen befugt iſt; auch

7. *Quoad Poſſeſſorium.*

1. Von Zeit deß getroffenen Kauffs ultra tempus legitimum juſto titulo & bonâ fide continuatam quietam quaſi poſſeſſionem deß in perpetuo exercitio bißhero erhaltenen Juris collectandi per tôt Actus poſſeſſorios, in würcklich erfolgter Beedt- und Steur-Solution, gefolglich ein beſt-fundirtes Jus in re in ſubditos collectos & collectandos zu Madenhauſen (darwider der Reichs-Ab. de Anno 1654. §. So viel nun die Capitala &c. wann auch wohllöbl. Ritterſchafft in petitorio & poſſeſſorio jemahls (quod tamen conſtantiſſimè negatur) gegründet geweſen wäre/ nicht zu allegieren vor ſich hat:

2. Dieſe ihre Unterthanen auch/ Vermög der Beylag Lit. C. in denen Duplicis, bey denen an Ihre Kayſerl. Majeſtät allerunterthänigſt verwilligten Subſidien, auch allen Reichs- und Crayß-Anlagen ꝛc. Von Zeit deß getroffenen Kauffs ultra modum facul-

 tatum,

tatum würcklich vertretten/und ihrem *Matricular*-Anſchlag einverleiben laſſen / wider welches alles man jenſeits weder malam fidem, noch interruptionem rechtlicher Gebühr erwieſen :

Der Stadt Schweinfurt Reſponſiones auf obangeführte der wohl-löblichen Röhn-und Werriſchen Ritterſchafft vermeinte Rationes.

Alſo laſſen ſich hingegen all- und jede pro parte impetrante,

Ratione prætenſi petitorii,

angebrachte Schein-Motiven, ſo man auch in diſſeitigen Sextuplicis, nach Ausweiß deß Reſponſi Hallenſis, gründlich abgefertiget/ nunmehro leichtlich beantworten :

1. Daß obſchon das Dorff/ Madenhauſen/ weyland ꝛc. Herrn Veit Ulrich von Maßbach ſeelig zuſtändig geweſen/dahero jedoch nicht folge/daß es wohl löbl Ritterſchafft collectable geweſen ſeyn müſſe/ weilen ſolches/ beſage deß Kauff-Brieffs und der Summariſchen Zeugen-Verhör/ ein frey und der Ritterſchafft *incollectables propre* Gut deß ꝛc. Herrn Veit Ulrich von Maßbach ſeelig/ damit er/ nach erfolgter Lehens-Befreyung und permutation gegen ſein zuvor frey-eigenthumlich-geweſenes Guth/ Völckershauſen/ eigenen Beliebens (wie dergleichen Exempel unter denen von Adel ſich noch mehr finden) diſponiren/ und dahero auch mit ſolcher Qualität und Freyheit an ꝛc. Herrn Burgermeiſter und Rath der Stadt Schweinfurt wohl transferiren können/ geweſen/ womit dann zugleich das zweyte und dritte vor jenſeitig-vermeintes petitorium angeführte Schein-Argumentum dahin gefället.

4. Fehlet es der vermeinten Ritterſchafftl Matricul (worinnen/ quod benè notandum, deß Hn. von Maßbach eigenthumlichen Dorffs/Völckershauſen mit keinem Jota, wohl aber anderer Stück/ die man von der Stadt Schweinfurt nie an ſich erkaufft/ pro lubitu gedacht wird) und dem daraus genommenen in Gegentheilicher Quintuplic, wie in Sextuplicis angemercket/ noch darüber mit einem in der Beylag Lit. A. ihrer Supplic pro Mandato NB. gar nicht befindlichen Zuſatz weit mehr verdächtig gemachten Extract an denen zu Recht erforderten requiſitis, immaſſen nebſt dem

Re-

Reſponſo Herbipolenſi & Jenenſi, auch das Hallenſe wohl obſervirt, und in gedacht - diſſeitigen Sextuplicis mit mehrern ausgeführet / auch hieunte in der Antw. auf die pro prætenſo poſſeſſorio angeführte argumenta enthalten.

5. Handeln die allegirte Receſſus Imperii de collectis Anti-Turcicis, wovon niemand / auch ſo gar kein Privilegiatus exemt ſeyn kan / welche deßwegen ad Caſum præſentem nicht applicirlich ; Das Privil. Imp. Rudolphi II. aber meldet von denen Gütern ſo von Alters her / (welche Wort man ex parte adverſa, als ohnanſtändig / in Quintuplicis mit Fleiß omittirt /) zu der gemeinen freyen Ritterſchafft in Francken mit der Contribution vertretten worden / ſo aber jenſeits weder bißhero erwieſen / noch zu erweiſen ſtehet.

Gleichwie auch 6. deß Herrn von Maßbach Poſſeſſion, wegen deß Guths Madenhauſen / zu dem Ritterſchafftlichen *Cataſtro* (weil davon eben ſo wenig als einigen Actu poſſeſſorio, oder beſchehener Steuer - Solution, ſo vor / als nach getroffenen Kauff in ihrem gantz illegalen Matricular - Extract enthalten / eine ſo gantz unerwieſen als ohnerweißliche Sache / gefolglich vielmehr eine einſeitige inſcription iſt / uti ex Actis & deſuper datis Reſponſis juris evidentiſſimè patet.

7. & 8. Weil pars Impetrans keine einigen *Actum* Solutionis, vel perceptionis Collectarum, weder von dem x. Herrn Veit Ulrichen von Maßbach ſeel. noch ſonſten erweiſen können / ſo iſt dahero das Dorff Madenhauſen / cum eadem qualitate als ein freyes propre, und der Ritterſchafft *incollectables* Guth / auf x. Hn. Burgermeiſter und Rath der Stadt Schweinfurt transferirt worden / wiewol man auf Seiten derſelben dannoch ſowol zu denen Jhrer Kayſerl. Majeſtät allerunterthänigſt verwilligten Subſidien / als allen Reichs und Crayß - Anlagen / ſolches / wie noch über Vermögen vertretten / gefolglich Jhrer Kayſerl. Majeſtät und dem H. Reichs hierunter lediglich nichts abgehet / und man dahero mit gedoppelter Bürde ſich reſpectu der Ritterſchafft / nicht beſchweren zu laſſen : In Conſidaration deſſen auch das Reſponſum ICtorum Hallenſium dahin ſchlieſſet / daß die Oerter / ſo ex legibus Imperii von denen x. Herren Klägern ex A. B. c. 20. §. 2. & Capit. Leop. art. 32.

Digitized by Google

angeführet worden / auf dieſen Caſum keines Wegs zu ziehen.

9. Weil das von Ihrer Kayſerl. Majeſtät der löbl. Ritterſchafft Anno 1678. allergnädigſt ertheilte Privilegium / oder General-Mandat, bloß von denen jenigen Gütern / welche von Alters her / und zwar erweißlich zu der Ritter-Truhen mit der Contribution vertretten worden / meldet / ſo verbleibet ſolches in caſib⁹ & terminis habilibus billich in ſeinen allerhöchſten Würden / iſt aber auf diſſeitiges Dörfflein / Madenhauſen / weil wohl - löbliche Ritterſchafft dergleichen Qualität, reſpectu deſſelben / nicht zu erweiſen hat / (wie die auch diſſeits eingehohlte Reſponſa Juris beypflichten /) gantz ohnapplicirlich.

Gleiche Bewandtnuß hat es auch 10. mit dem jenſeits allegirten Privilegio glorioſiſſimi Imp. Rudolphi II. wie bereits nächſt vorhero Num. 5. erwehnet worden:

Auf die Gegentheilige Schein-Gründe.

2. *Quoad prætenſum Poſſeſſorium*:

Was das Gegentheilig - vermeinte poſſeſſorium betrifft / iſt ſolches eben ſo wenig; als oblauts das prætendirte Petitorium, erwieſen: Geſtalten

1. Die Cataſtra in poſſeſſorio nichts beweiſen / wo dieſe nicht nach denen rechtlichen *requiſitis* verfertigt / auch die conſentirt- und würcklich abgeleiſtete Solution darein verzeichnet; welches aber in Caſu præſenti ſich gar nicht befindet / aſt [illegible] da kein eintziger Actus poſſeſſ., weder vor- noch nach getroffenem Verkauff u. Kauff deß Guts Madenhauſen / von denen ꝛc. Hrn. Klägern erwieſen noch erwieſe werden kan / dieſelbe weder in poſſeſſ., noch / da die probatio Juris exigendi aus der gantz illegal- und dahero gantz ohnauthentiſirten Matricul nicht genommen werden kan / in petitorio gegründet.

2. Ein gleiche Bewandtnus hat es mit dero Anno 1670. einſeitigen & cum contradictione der Stadt Schweinfurt / mithin nulliter angefangenen Truhen-Rechnung / qua æſtimum

mum NB. ſine ſolutione reali, quaſi poſſeſſionem juris collectandi non probat contra illos, quos NB. non apparet conſenſiſſe, neque interfuiſſe ſcripturæ.

Per alleg. in Sextuplicis.

3. Iſt ein Grund falſch- und doch in Gegentheil Triplicarum loco überreichten Reſponſo Gieſſenſi, inter coeteros errores facti, gleichfalls vor wahr angenommenes Vorgeben / als ob Anno 1620. bereit von dem parte Impetrante eine dergleichen Zumuth- und Anmahnung an Hrn. Burgermeiſter und Rath der Stadt Schweinfurt geſchehen / weil ſolch neuerlich- und über Menſchem Gedencken ohnerhörtes Anſinnen / Vermög wohl- löbl. Ritterſchafft ſelbſtigen- und ihrer Supplic pro Mandato ſub Lit. C. adjungirten Beylag / Anno 1674. oder wenig Jahr vorhero / nach Innhalt ihres adjuncti bey der Replic N. 11. an. 1668. erſt erfolgt.

4. Weil wohl-löbl. Ritterſchafft kein Jus collectandi auf Madenhauſen zuſtehet / auch dieſelbe weder in petitorio noch poſſeſſorio, (wie man / reſpectu dieſes / in Dero Triplic, oder vielmehr Reſponſo Gieſſenſi, in fine, ſelbſt nicht abredig ſeyn können) ſolches erwieſen; Herentgegen man ex parte der Stadt Schweinfurt / wegen Madenhauſen ohnehin zu denen Kayſerl. Subſidien auch Reichs- und Crayß- Anlagen gezogen worden / auch dahin würcklich einverleibt iſt / hat man ſich billich zu dem Ritterſchafftlich- gantz neuerlich- und unbefugten Anſiñen nie verſtanden / welches aber darum keine Turbation zu nennen / weil dieſe eine poſſeſſionem, vel quaſi præſupponirt, ex parte wohl- löbl. Ritterſchafft aber man keinen einigen Actum poſſeſſorium darthun können noch kan.

Quibus ita eliſis, wie in diſſeitigen productis auch unter andern inſonderheit der Sextuplic, worauf ſowohl / als die vorherige beyde Reſponſa Juris Herbipolenſe & Jenenſe, daß / zu deſto mehrer Verſicherung / gleichfalls eingehohlte Hallenſe ſich referiret / mit mehrern ex facto & jure ſolide an- und ausgeführet worden / hat man auf Seiten &c.

„ Hrn. Burgermeiſter und Rath der Stadt Schweinfurt pro
„ caſſatione deß per ſub- & obreptionem, mithin falſiſſima nar-
„ rata, extrahierten Mandats, auch abſolutionen von der ſo te-

„ mere erhobenen Klag / cum refuſione expenſarum ; Hereinge-
„ gen um allergnädigſte manutenenz in quaſi poſſeſſione deß juris
„ collectandi ultra longiſſimi temporis metas, auf dem Guth
„ Madenhauſen / ex tot actibus ab anno 1620. huc uſquè per-
„ ſpicua, & tanquam in utili uti poſſidetis Interdicto potentiſ-
„ ſima ad victoriam cauſæ requiſita qualitate, ſufficientiſſimè
„ probata (cum ea etiam ex unico ſaltem actu acquiri poſſit,
„ Gravett. Conſ. 124. n. 9. Klock. Relat. 127. n. 83.) aller-
„ unterthänigſt ſubmittirend rechtlich angeſucht / und darüber Ih. Kay-
„ ſerl. Majeſt. Allerhöchſt-Adel. Mild-Richterliche Ampt / pro largiſ-
„ ſima Juris & Juſtitiæ adminiſtratione, omni meliori modo
allergehorſambſt- und inſtändigſten Fleiſſes implorirt / deſſen man auch
ex fiducia bonæ cauſæ in allerunterthänigſter Devotion ſich
gäntzlich getröſtet.

Facti Species, & compendioſa Repræſentatio

jurium Imp. Majeſtatic. ſo der Ritterſchafftl. Collectations-Befugniß auf das von der Stadt Schweinfurt erkauffte unmittelbahre Ritter-Guth / Madenhauſen inſeparabiliter anhangen. In Sachen Reichs-Frey-unmittelbahrer Ritterſchafft in Francken Orths / Röhn und Werra. Contra deß Heiligen Römiſchen Reichs-Stadt Schweinfurt.

Puncto Mandati reſtituorii C. & inhibitorii de non amplius turbando S. C.

Es

Digitized by Google

Es hat Veit Ulrich von Maßbach zu Völckershauſen Anno 1620. den 22. Februar. ſein Unmittelbahres unter eines Wohl-löblichen Ritter-Orts Rhön und Werra Diſtrict gelegenes Ritter-Guth/ Madenhauſen/ mit allen deſſen Zu- und Eingehörungen der Stadt Schweinfurth/ um 28000. fl. und dreyhundert Gulden Fränckiſcher Wehrung Leykauff verkaufft/ auch ſolches/ weilen es ein Hennebergiſches Lehen geweſen/ nach hierüber außgebrachten Lehen-Herrlichen Conſens à nexu feudali liberirt/ und darfür ſein frey-eigenthumliches Guth/ Völckershauſen zu Lehen aufgetragen: Weilen ſich nun zum höchſten Præjudiz deren Ritterſchafftlichen Charitativ-Subſidien ein Wohl-Löbl. Magiſtrat zu Schweinfurth unterſtanden das Guth Madenhauſen/ welches er doch von einem dem Wohl-Löbl. Ritter-Canton, Rhön und Werra incorporirten Mitglied erkaufft/ unter dem nichtig- und unſtatthafften Prætext aber/ als wann daſſelbe ein incollectables Guth/ und niemahlen zur Ritter-Truhen Steuerbar geweſen/ ſelbſten zu beſteuern/ und dem Ritterſchafftlichen Corpori die Collectas zu entziehen/ ſo hat ein Wohl Löbl. Ritter-Ort Rhön und Werra gleich ſechs Wochen nach dem getroffenen Verkauff durch einen Receſs de dato Poppenlauer den 12. Aprilis gedachten 1620ten Jahrs einen gemeinſamen Schluß dahin abgefaßt/ die Stadt Scheinfurth/ zu Abführung deren ſchuldigen Ritter-Steuren anzuhalten und ſie zuvernehmen/ ob ſie von dem erkaufften Ritter-Guth/ Madenhauſen/ Ritter-Steuern geben wolle oder nicht: Wiewohlen nun inzwiſchen das dreyſſig-jährige Kriegs-Feuer in voller Flamme außgebrochen und aller Orten täglich je mehr und mehr um ſich gegriffen/ beyhin Wohl-Löbl. Ritterſchafft dieſer Collections-Gerechtſame Rechts-gebührend zu invigiliren behindert worden/ ſo hat dieſelbe jedennoch nach wieder erlangten Frieden Anno 1668. die Stadt Schweinfurth abermahlen ihres auf das Ritter-Guth/ Madenhauſen/ fundirten Juris collectandi erinnert/ und die Abführung deß Steuer-Außſtandes von Madenhauſen mit allen Ernſt urgiret/ weniger nicht Anno 1674. eine perſönliche Abordnung an ſie dieſerwegen gethan/ weilen man ſich aber Städtiſcher Seits in der Güte zu nichts bequemen wollen/ ſo iſt offt wohlerwehnter Ritter-Canton Rhön und Werra unumgänglich vermüſſiget worden/ dieſe Madenhäuſiſche Collectations-Gerechtſame endlichen bey dem höchſt-preißl. Reichs-Hof-Rath anhängig zu machen/ und hat daſelbſten Anno 1693. klagend an und vorgebracht/ Veit Ulrich von Maſpach/ welcher ſein Ritter-Guth/ Madenhauſen/ an die Stadt Schweinfurth verkaufft/ ſeye ein dem Ritter-Ort Rhön und Werra incorporirtes Mit-Glied/ mithin auch deſſen zugehörige Adeliche Sitz und Güther/ einfolglich auch das verkauffte Guth/ Madenhauſen nothwendiger Weiſe zur Ritter-Truhen contribuable geweſen/ und von der Ritter-Steuer nicht ein-

mahl

mahl befreyet ſeyn/ viel weniger absque onere Contributionis auf die Stadt Schweinfurth transferirt werden können; bevorab da ein Wohl-Löbl. Ritterſchafftliches Corpus per Privilegium RUDOLPHI II. & R. I. de Anno 1544. alle der Reichs-freyen Ritterſchafft incorporirte Membra, beyhin auch das unmittelbahre Ritter-Guth/ Madenhauſen/ mit Ritter-Steuren zubelegen ein jus quæſitum erhalten / ja noch darzu Ihro Kayſerl. Majeſt. LEOPOLDUS Chriſt-mildiſten Andenckens Anno 1678. den 24. Nov. allen ſechs Fränckiſchen Ritter-Orten ein allergnädigſtes Privilegium oder General-Mandat hierüber ertheilet haben / weniger nicht obenangeführter Maſſen bald nach geſchehenen Verkauff die Anmahnung an den Magiſtrat wegen Einlifferung deren außſtändigen Ritter-Steuren gethan worden / derſelbe aber ſich deſſen geweigert / und alſo ein Wohl-Löbl. Corpus Equeſtre an Einhebung deren Charitativ Subſidien behindert und darinnen turbirt/ dahero auch das allerunterthänigſt-gebettene Mandatum reſtitutorium C. & inhibitorium de non ampliùs turbando S. C. erkennt worden: Hierüber hat Pars impetrata ſeine vermeyntliche Exceptiones ſub- & obreptionis ac præſcriptionis dahin erſtattet: Es ſeye die Folgerung nicht ſogleich dahin zu machen/ daß/ weilen der Herr von Maßbach ein dem Ritter-Ort Rhön und Werra incorporirtes Mitglied geweſen/ er dahero von ſeinem immediaten Gut/ Madenhauſen / zur Ritter Truhen Steuern abführen müſſen / geſtalten es ein freyes und von der Ritterſchafftlichen Collectation eximirtes propre Guth ſeye/ man auch keinen Actum ſolutionis vel perceptionis collectarum werde darthun/ mithin in hac qualitate libertatis gar wohl auf die Stadt Schweinfurth transferiren können / und es hierbey um ſoviel mehr ſein ungeändertes Verbleiben behalten müſſe / weilen ſie dieſes erkauffte Ritter-Guth / Madenhauſen bey denen Ihro Kayſ. Majeſt. und dem Reich verwilligten Crayß-Anlagen vertretten/ und der Fränckiſchen Crayß-Matricul einverleiben laſſen: Der allegirte Reichs-Abſchied handelte von denen collectis Antiturcicis, wovon niemand exempt ſeye / das Privilegium RUDOLPHI I. und das General-Mandat de Anno 1678. aber meldete nur von denen Güthern / ſo zur freyen Ritterſchafft mit der Contribution vertretten worden/ ſo beweiſeten auch die Cataſtra ohne rechte erforderlichen Requiſitis und absque ſolutione reali gantz und gar nichts / ja es ſeye ein unwahrhafftes Vorgeben/ daß gleich ſechs Wochen nach dem Anno 1620 getroffenen Verkauff wegen Abführung deren Ritter-Steuren an dem Magiſtrat zu Schweinfurth die Zumuth- und Anmahnung gethan/ ſondern ſolches allererſt in dem 1668ſten Jahr mithin über Menſchen Gedencken prima vice angeſonnen worden: Als man nun zu Vollführung deß Proceſſûs hierauf weiter uſque ad ſexduplicas verfahren / ſo iſt den 27. Auguſti Anno 1700. eine allergnädigſte Kayſerl. Commiſſion auf ein Hochlöbl. Fränckiſches Crayß-Außſchreib-Amt dieſes Innhalts außgefer-

tiget

tiget worden/ daß die Ritterſchafftliche Steuer-Truhen und andere alte Steuer-Rechnungen *citatis partibus* und in derſelben Gegenwart vorlegen/ auch darauf/ was es mit denen Steuren obgedachten Dorffs/ Madenhauſen/ *ante venditionem, in ſpecie* auch *ante Privilegium RUDOLPHINUM* vor eine Beſchaffenheit gehabt/ einen beglaubten *Extract* nehmen laſſen und ſolchen nebſt dem *Commiſſions* Bericht und vollſtändigen *Protocollo* zu Kayſerl. Reichs Hof-Rath förderlich einſchicken ſolten: Wie dann auch auf die vorgeſchriebene Art und Weiß die Kayſerl. Commiſſion ihren Fortgang zu Bamberg erreichet/ und nach der von denen Partheyen gegeneinander verhandelten mündlichen Nothdurfft der abgefertigte Commiſſions-Bericht hierüber eingeſchickt worden/ worauf den 18ten Decembr. 1702. das Reichs-Hofraths Concluſum ergangen: daß *ſuſpenſa ulteriori Relatione amicabilis compoſitio tenti*ret werden/ auch hierzu beyde Theile ihre Vollmachten *ad Acta exhibi*ren ſolten. An ſtatt der angehofften gütlichen Transaction aber hat die Stadt Schweinfurth/ den 14. Octobr. 1706. eine ſo intitulirte rechtliche Deductions-Schrifft bey dem Reichs-Hofraths-Dicaſterio judicialiter exhibirt/und darinnen an- und vorgebracht: Es habe äuſſerlichen Vernehmen nach zu dieſem Concluſo die beſondere Anlaß gegeben/ weilen ein Wohl-Löbl. Ritterſchafft unter andern extrajudicialiter ſolle vorgeſtellet haben/ daß das Guth Madenhauſen/ indem es einem von Adel/ nemlichen Herrn Veit Ulrich von Maſpach zugehörig geweſen/ nothwendiger Weiſe zur Ritter-Truhen contribuiren/ oder man beklagter Seits zeigen müßte/ wohin dann ſonſten dieſe Steuren hiervon entrichtet worden/ dahero ſie zu Benehmung dieſes Anſtandes *Exempla* beyzubringen ſich bemühet/ daß ſich zu dato unter der Ritterſchafft noch Güther und Unterthanen befindeten/ welche zur Ritter-Truhen nicht contribuiren: Zu welchem Ende ſie (1.) eine von dem Freyherrlich-Ingelheimiſchen Verwaltern zu Eurbach vorgenommene Zeugen-Verhör zu Burglauer/ (2.) ein Saalbuch de *Anno* 1690. dann ein Eurbachiſche Vogtey-Rechnung beygebracht/ woraus zuvernehmen ſeye/ daß die Unterthanen zu Burglauer ihre Steuren und Monath-Gelter nicht zur Ritterſchafft ſondern nacher Eurbach leiſten müßten/ und zu mehrer Beſtärckung dieſer ihren geführten Intention, haben ſie auch einen von dem Ritter-Canton Rhön und Werra unter ſich ſelbſten An. 1656. den 5. Jan. errichteten Heuſtreiſchen Receſs und ein Verzeichnuß deren Adelichen Geſchlechter und Mit-Glieder dieſem ihrem Exhibito angefüget/und pro reſciſſione inrotulationis Actorum & poſitione ad Acta allerunterthänigſt angeſucht/ und das Concluſum erfolget: *Reſciſſa inrotulatione Actorum communicetur* das *Impetrati*ſche *Exhibitum parti Impe-*

Digitized by Google

tranti: Wie dann auch ein Wohl-Löbl. Ritter-Ort Rhön und Werra den 21. *Jun. Anno* 1707. eine bewehrte Gegen-Deduction cum eventuali ſubmiſſione bey dem preißwürdigſten Reichs-Hofrath überreichen laſſen/ worauf den 18. Julii ejusd. Anni decretirt worden: *communicetur* die *Impetrantiſche* Gegen-*Deduction*, *quo factô reaſſumatur relatio.* Ob nun wohlen dem Reichs-Hofraths-Stylo conform geweſen/ daß Pars impetrata von weiterer Handlung hätte abſtrahiren ſollen/ ſo hat derſelbe nichts deſto weniger noch eine/wiewohlen von gar ſchlechten Hinterhalt ſeyende/ſo rubricirte Refutations-Schrifft übergeben laſſen: Worauf endlichen den 5. *Jun.* innlebenden 1710. Jahrs der unvermuthete Hochrichterliche Spruch dahin außgefallen: **Daß die ergangene *Mandata* hinwiederumen aufzuheben/ und die Sache in dem *Poſſeſſorio* in dem Stand/ worinnen ſie ſich dermahlen befindet/** *Salvis ceteroquin Juribus Imperatoriis*, **zulaſſen** *compenſatis expenſis.* Wie nun aber dieſes *Salvis Juribus Imperatoriis*, mithin conditionaliter adjudicirte poſſeſſorium unmöglich beſtehen kan/ ſondern unius poſitio remotionem alterius neceſſariò involviret/ einfolglich durch die annectirte Clauſul, *Salvis ceteroquin Juribus Imperatoriis* die Sentenz eô ipſô wieder aufgehoben/und das ſchon ehemahlen Anno 1693. von der Ritterſchafft außgewürckte Mandatum reſtitutorium C. & inhibitorium de non ampliùs turbando S. C. zu ſeiner vorigen Krafft und Würckung hergeſtellet wird/ alſo kan man ſich bey dieſen trifftigen Beweg-Urſachen zu nichts anderſter verſehen/ als daß Sententia paritoria wider die Stadt Schweinfurth/ nach ſo langen gefliſſentlichen Collectations-Umtrieb dereinſten reſolvirt werden wird: Welcher Urſachen dann die hierbey allzuſtarck vorwaltende Kayſerliche Reſervata Majeſtatica einmahlen nicht zulaſſen/ daß ein Wohl-Löbl. Ritter-Ort Rhön und Werra bey dieſer ſub hac clauſula ſalvatoria ergangenen Sentenz acquieſciren ſolte/ ſondern man hat der unumgänglichen Nothdurfft zu ſeyn ermeſſen/ der unpartheyiſchen rechts-gelehrten Welt den von der Stadt Schweinfurth wieder beſſer Wiſſen und Gewiſſen ſo ſtarck di tenditten Collectations-Unfug ſowohlen ex Jure publico, als privato vor Augen zu legen und mit unwiderleglichen Rechts-Gründen vorſtellig zumachen daß

„I. Ohne allergnädigſtes Vorwiſſen und Bewilligung Ihro Röm. „Kayſerl. Majeſt. wegen dero hierbey intereſſirten allerhöchſten Kay„ſerlichen Jurium keine unmittelbahre Ritter-Güther von der Ritter„ſchafftlichen Collectation und Abführung deren Charitativ-Subſidien „eximirt. vielweniger aber.

„II. Solche zum Nachtheil Ihro Kayſerl. Majeſt. von einem Stand „deß Reichs der Ritterſchafftlichen Matricul entzogen/ und der Reichs„oder Crayß-Matricul einverleibet werden können; Ja

„III. Salvis Juribus Imperatoriis das erkannte poſſeſſorium nicht einmahlen beſtehet. vorab da

„IV. Die

„IV. Die Stadt Schweinfurth weder in vera und quieta poſſeſſione Ju-
„ris collectandi jemahlen geweſen / noch ſolches per venditionem mit
„Beſtand Rechtens auf ſie transferirt oder per præſcriptonem acqui-
„rirt worden. Quoad

MEMBRUM PRIMUM.

SO will zu Bewehrung deſſen nöthig ſeyn etwas tieffer in die alte Zeiten deß Heiligen Römiſchen Reichs Staat einzuſehen / und zu betrachten / was es dann anfänglich circa Contributiones Imperii für eine Beſchaffenheit müſſe gehabt haben / da ſich dann ergiebet / daß

I.

DEnen Imperatoribus durch das gantze Heil. Röm. Reich Collectas außzuſchreiben / und ſolche von denen Subditis Imperii durch eigene hierzu verord. Beamte einbringen zulaſſen / eintzig und allein privativè zugeſtanden / wie dann die Reichs-Stände / wie ſie ſich vorjetzo in dem Heil. Reich befinden / priſtinis temporibus nur bloßhin Imperatorum officiales (a) geweſen / maſſen nomina Ducum, Principum & Comitum, welche nach deß Officii Unterſchied entweder Land- Pfaltz- Burg- oder Marggrafen genennet wurden / nichts anderſt / als dignitatem und differentiam officiorum involviret / doch ſo / daß dieſe dignitates anfänglich (b) temporariæ & precariæ geweſen / und konten von denen Röm. Kayſern nach dero Gefallen von einem wieder abgenommen / und dem andern gegeben werden / biß munificentiâ & conniventiâ Imperatorum nicht allein erbliche Aemter darauß gemacht worden / ſondern / ſie haben noch darzu letzthin die ihnen per modum adminiſtrationis anvertraute Provinzien / als ein eigenthumliches Patrimonium zu poſſediren angefangen: Der (c) geiſtliche Stand hat weniger nicht alles das jenige / was er an Ländereyen in dem Heil. Röm. Reich beſitzet / der auß einem ſtarcken Religions-Eyfer herrührenden großmüthigen Freygebigkeit deren Röm. Kayſere zu dancken / und daß endlichen (d) die Reichs-Städt zur immediaten Reichs-Stantſchafft gelanget ſind / ſolches iſt nicht allein der allerhöchſten Kayſerl. Protection contrà vicinos potentiores, ſondern auch der allergnädigſten Kayſerl. Milde beyzumeſſen: Inzwiſchen hatte nichts deſtoweniger ein Röm. Kayſer freye Hand ſolche Reichs-Städte nach Gefallen (e) zuverpfänden / oder wohl gar zuverkauffen / ja ſie hatten in ſolchen unmittelbahren Städten ihre præfectos Juſtitiæ (f) Reichs-Vögte / welches Officium einem Reichs-Fürſten / Grafen / Herren oder vornehmen von Adel aufgetragen / und ſolches durch ihre Vicarios verſehen worden / und lage ihnen zwar von

Digitized by Google

Amts wegen ob / die Kayſerl. hohen Jura genau zu obſerviren / und unter andern nebſt Exercirung der Civil- und Criminal Jurisdiction in deß Kayſers Nahmen die **Reichs-Steuren** zu colligiren: Und begreiffet Lehmannus in ſuo Chronico Spirenſi lib. 4. cap. 19. fol. 384. unter denen Ihro Kayſerl. Majeſtäten in denen Reichs-Städten zugeſtandenen Reichs-Vogteylichen Regalien folgende Jura: **Die Reichs-Steuren** / Land- und Waſſer-Zölle / Müntz-Gerechtigkeit / Juden-Steuer / Item die Beſtraffung der Mißhandler / allerhand Einkünffte von Aecker / Wieſen / Holtzwachs / Waldung / Gülten und Zinſen / davon die Bürger und Einwohner der Kayſerl. Cammer / in ſpecie **Steuer / Zinß / Beeth** und dergleichen bezahlet / welche nicht allein Beeth- und Dienſthafftige / ſondern auch Kayſerliche Cammer-Güther genennet worden. Hactenus Lehmannus. Biß endlichen circa annum Chriſti 1400. von denen offterwehnten Reichs-Städten durch Liberalität und Connivenz deren Römiſchen Kayſere (g) die Reichs-Vogtheyen abkommen ſind.

(a) Conringii Diſputat: *de Ducibus & Comitibus German.* Theſ. 12. usque ad 18. cui addi poteſt, ſi placet, Monzambanus de Statu Imp. Germ. cap. 3. §. 1. 2. & 3.

(b) Conringius in modò citata Diſputat. Theſ. 25. & 26. Monzambanus in cit. §. 2. & annotata Titii ad §. 2.

(c) Conringius in cit. Diſputat. §. 25. & 26. cui addatur Ejusdem Diſputat. *De Conſtitutione Epiſcoporum Germaniæ* & Monzambanus cit. cap. 3. §. 6. usque 8.

(d) Conringii Diſput. *de Urbibus Germanicis* & Monzambanus de Statu Imperii German. cap. 3. §. 10.

(e) Strauchii diſſertatio de *Oppignorationibus Rerum Imperii*, Dominus Baro der Lyncker in Diſputat: *De poteſtate Imperatoris alienandi bona Imperii* & Autor Anonymus deß Teutſchen Reichs-Staats Tom. II. part. 6. cap. 1. von denen Reichs-Städten §. 3.

(f) Daniel Heider von denen Reichs-Vögten. Cap. 8. fol. 293. der Teutſche Reichs-Staat in modò citato cap. 1. §. 3. & 6.

(g) Heider in cit. tractatu von denen Reichs-Volgten fol. 14. der Teutſche Reichs-Staat in cit. cap. 1. von denen Reichs-Städten allegato §. 6.

II. Gleich-

Digitized by Google

II.

GLeichwie nun aus obigen ex antiquitate hiſtoriæ Juris publici Germanici hergeholten unhintertreiblichen Umſtänden die Römiſchen Kayſere alle Unterthanen deß Reichs indiſtinctè zu beſteuern befugt geweſen/ ja die Stätte/ nachdem ſie ſchon zur Reichs-Stands-Qualität gelanget seynd / ſich noch durch die von denen Römiſchen Kayſern ihnen vorgeſetzten Reichs-Voigten muſten collectiren laſſen/ als ſind die Stände deß Reichs / ohnerachtet dieſelbe per Imperatorum munificentiam in groſſe Freyheiten geſetzet worden / gleichwolen dem Röm. Kayſer / als deß Reichs allerhöchſten Ober-Haupt unterthänig/ und neben andern auch dem oneri Contributionis unterworffen blieben/ maſſen denen (h) Statibus Imperii, wann Imperatores expeditionem Romanam angetretten obgelegen/bey Straff der Lehens-Verlichrung entweder ſelbſten / oder durch jemand anderen mit einer pro feudi quantitate gewieſen Mannſchafft nacher Rom zu begleiten. 2 feud. 54. & 55. und wurde dieſer (i) modus contribuendi an der Mannſchafft lange Zeit beybehalten / ſo gar / daß man von denen collectis pecuniariis lediglich nichts wuſte/ biß endlichen (k) temporibus Friderici IV. & Maximiliani I der Modus contribuendi nach dem gemeinen Pfenning / welches eine (l) collecta ware/ da ſowohl mittelbahre / als unmittelbahre Reichs-Glieder ſecundùm æs & libram mit einem gewiſſen Quanto, ſo entweder in Geld oder Mannſchafft beſtunde/ verſteuern muſte / außgefunden / auch mit dieſer Anlag / der gemeine Pfenning genannt / uſque ad annum 1505. continuirt worden / da man auf dem (m) Cöllniſchen Reichs-Tag dieſe Contributions Art aufgehoben/ unter Regierung Ihro Kayſerlichen Majeſtät CAROLI V. allerglorwürdigſten Andenckens / als welcher unter denen Römiſchen Kayſern den letzten Römer-Zug in Italien gethan/ der jetzige Modus (n) contribuendi ſecundùm expeditionem Romanam in üblichen Gebrauch kommen iſt / wie dann auch zu dato noch die Collectæ imperiales nach denen Römer Monaten entrichtet werden/ und darbey deren ſich hervorgethanen ſo vielen Gebrechen ungehindert bißhero beſtändig verblieben iſt: dann ungeachtet deſſen/ daß der Modus collectandi (o) nach dem gemeinen Pfenning/ weilen hierdurch weder Stände noch Unterthanen beſchwehret / ein billiche Gleichheit unter Reich- und Armen gehalten/ und alle Gelegenheit zum Klagen propter exemptionem & moderationem benommen wird / von allen patriotiſch Geſinnten Gemüthern für den Leydlichſt- und Billichſten gehalten/ weniger nicht von denen Römiſchen Kayſern MAXIMILIANO II. RUDOLPHO II. und FERDINANDO III. Chriſtmildiſten Andenckens dieſe Contributions-Art wiederumen zu

introducirten auf denen Reichs-Tagen (p) alle Reichs-Quantitæt Geſalt angewendet worden/ ſo haben nichts deſto weniger die bey anderen ſich h. . . gezeigten Privat Abſichten den gemein-nützigen Effectum behindert.

(h) Obrechti Diſputatio *de expeditione Romana* §. 10 usque 18. Teutſcher Reichs-Staat Tom. 1. part. 3. ſubdivis. 2. Cap. 1. von denen Reichs-Anlagen § 2. Schwederi Introductio in Jus publicum Sect. 1. Cap. 26. §. 9.

(i) Obrecht in cit. Diſput. de Expedit. Rom. §. 19.

(k) Vide Reichs-Tags-Acta de Anno 1471. und 1474. bey dem Goldaſto in ſeinen Reichs-Satzungen fol. 194 und die durch den Druck publicirte Diplomata Hiſtorica Frideric. fol. 70.

(l) Müllers Reichs-Tags-Staat Lib. 3. Cap. 11. Schvvederi Introductio in Jus publicum Sect. 1. cap. 26. §. 10. Teutſche Reichs-Staat in modò citato cap. 1. von denen Reichs-Anlagen §. 10.

(m) Müllers Reichs-Tags-Staat cit. lib. 3. cap. 11. §. 1. & 2.

(n) Obrecht in ſæpe allegat. Diſputat. de Expedit. Roman. §. 21.

(o) Teutſcher Reichs-Staat in modò cit. cap. 1. von denen Reichs-Anlagen §. 10. Müllers Reichs-Staat in cit. lib. 3. cap. 11. §. 3. Obrechti Diſput. de Expedit. Roman. §. ult.

Teutſcher Reichs-Staat modò cit. §. 10. circa finem.

III.

In dem Jure publico iſt es eine längſt-außgefundene Sache/ daß das Jus indicendi collectas ein allerhöchſtes Kayſerl. Reſervatum ſey/ doch ſo/ daß von Ihro Kayſerl. Majeſtät in Comitiis der Collectations-Punct in Propoſition gebracht/ und daraufhin durch einen gemeinſamẽ Reichs-Schluß das Quantum collectabile deren Reichs-Contingentien reſolviret wird/ und waren die Stände deß Reichs anfänglich verbunden/ aus ihren Cammer-Gütern und Gefällen ohne ihrer Unterthanen Beytrag/ die auf denen Reichs-Tägen reſolvirte Reichs-Anlagen zu præſtiren/ biß endlich en die Römiſ. Kayſere/ weilen denen Statibus Imperii ſolche Onera länger ex propriis reditibus allein zu beſtreiten unmöglich gefallen/ denenſelben Vermög deren Reichs-Abſchiede de Anno 1530. §. 118. und dieweilen die eilende Hülffe item Anno 1544. §. 10. und dieweilen nun dann: ingleichen de Anno 1548. §. 95. Macht und Gewalt gegeben/ von ihren Unterthanen collectas (q) ſubſidiales einzutreiben/ ſtehet mithin denen Ständen deß Reichs/ wann einmahl das Quantum deren Reichs-Contingentien auf denen Comitiis reſolvirt worden/ nichts mehr/ als ein von Ihro Kayſerl. Majeſtät ihnen allermildiſt anvertrautes (r) Jus ſubcollectandi zu/ daß nemlichen ein jeder bonorum facultates

tates

tites ſecundùm æs & libram in billichen Anſchlag bringen / von denen in ſeinem Territorio angeſeſſenen ſubditis Imperii mediatis die außgeſchriebene Reichs-Steuern einfordern / und darauffhin in die hierzu in dem Röm. Reich angeordnete (s) Leg-Städte / Franckfurt / Nürnberg / Leipzig &c. zu Ihrer Kayſerl. Majeſtät und deß Heil. Röm. Reichs vorgefallenen Nothdurfften richtig und zur beſtimmten Zeit einliefern möge / competiret dahero denen Ständen deß Reichs / ſo viel præſtationem collectarum Imperii anbetrifft / hierbey præmediatis Imperii ſubditis kein anderes (t) præcipuum, als daß ſie ihrer Unterthanen Haab und Gut in Æſtimation bringen und denenſelben die auf einem jeden nach ſeinen Vermögen kommende Reichs-Anlagen auf die in dem Anno 1542. publicirten Reichs-Abſchied vorgeſchriebene Art und Weiſe eintreiben dörfften. Sunt verba. **Sie ſollen nach dem gemeinen gemachten Anſchlag / und nicht höher / noch einiger oder anderer Geſtalt ihre Unterthanen anſchlagen und belegen / ſondern was einem jeden zu ſeiner gebührenden Anlag auferlegt wird / damit ſelbiges bezahlt / erlegt und eingebracht werde / Krafft ihrer tragenden Obrigkeit verordnen / verſchaffen und verfügen.**

Wann ſich nun alſo aus allen dieſem Sonnen-klar an Tage leget / daß die Stände deß Heil. Röm. Reichs keines Wegs (u) vi ſuperioritatis territorialis, ſondern per Modum ſubcollectationis ab Imperatore & Imperio ipſis demandatæ die Reichs-Steuren auf die ihnen in denen Receſſibus Imperii vorgeſchriebene Maaß und Ordnung von denen ſubditis Imperii mediatis einfodern und einnehmen / ſolche auch an Orth und Stelle zur determinirten Zeit Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät und dem Heil. Röm. Reich vorhin angeführter Maſſen einliefern müſſen / mithin kein einztger Stand deß Reichs ohne Vorwiſſen und allergnädigſten Conſens Ihro Kayſerl. Majeſtät und deß Heil. Röm. Reichs jemanden von ſeinen Unterthanen à præſtatione (w) collectarum Imperii eximiren / viel weniger bona in finibus Imperii incollectable machen kan.

(q) R. J. de Anno 1542. §. und nachdem die Chur-Fürſten. item §. es ſollen auch. Schweder, introductio in Jus publicum Sect. 1. cap. 26. §. 12. Mylerus *de Principibus & Statibus Imperii* Part. 3. cap. 97. §. 15. inprimis autem videatur Meichsnerus in ſuis Deciſionibus Cameralibus materiam *de collectis Imperii* ſuſiùs tractans Tom. 2. lib. 1. Deciſ. 6. n. 73.

(r) R. J. de Anno 1566 §. dieweilen nun dieſe. Sixtinus de Regalibus lib. 2. cap. 14. n. 129. Reincking de Regim. Secul. & Eccleſiaſt. Claſſ. 5. n. 312. Limnæus lib. 4. cap. 7. n. 51.

(s) Vi-

(s) Videatur Inſtrumentum Pacis Cæſareo Suecicum art. XVI. §. 8. & Schwederi Introductio in *J*us publicum Sect. 1. cap. 26. §. 18.

(t) Meichsnerus tom. II. lib. 1. cit. Deciſ. 6. n. 76. ibi collecta imperialis ab uno Supremo Principe, ut Imperatore, qui Jurisdictionem univerſalem & uniformem in omni loco per totum Imperium habet, omnibus ejus Civibus & incolis majoribus pariter atque minoribus imponitur, ſic ut nec Principes, Duces & Status quicquam præ ſubditis ſuis præcipuum habeant præter illud, quod cura æſtimationis bonorum ſubditorum ſuorum & ejus, quod collectæ nomine cuique pro modo facultatum ſuarum indictum fuerit, exactio ipſis demandata ſit tanquam Canonicariis quibusdam exactoribus conſtitutis.

(u) Beſoldus Conſilio 233. n. 49. indictio hujusmodi generalis *collectæ* non à Statibus *vigore Regalium* ſubditis ſuis propriô jure imponitur, ſed ſub collectio illa magis in modum executionis venit. Mei[illegible] modò citata Deciſ. 6. n. 92. ſunt verba. Collecta imperii per Imperatorem prim[illegible] ac directò Principibus ac Statibus Imperii ac deinceps in ipſis ac per ipſos Principes & Status, tanquàm Magiſtratus ſecundariò & indirectè plebeis & ſubditis ipſorum ob communis patriæ contra Imperii & Chriſtiani Nominis hoſtem & non hujus vel illius provinciæ in particulari defenſionem propugnationemque imponitur, ſic ut Magiſtratus illi, quicunque modò aliàs de ſuo ejus rei poteſtatem habent, ſuos ſubditos pro cogenda ſibi aſſignata collectæ ſumma in auxilium advocent, & quaſi ſubcollectent, *non vi & virtute Regalium, ſed ſumma Imperii auctoritate ſibi de publico facta, tributa & demandata conceſſione ac poteſtate,* quibus addantur Sixtinus de Regalibus lib. 2. cap. 14. n. 31. Joh. Rudinger Centur. 4. Obſervat. 29. Klock. *de Contributionibus,* cap. 2. n. 135. Deckerus Votor. Cameral. part. 1. relat. 3. n. 105. uſque 108.

(w) *Si Dominus* ſubdito ſuo immunitatem omnium onerum conceſſit, id de oneribus, quæ in ditione ejus imponuntur, intelligendum, *non de collectis Imperii.* Scipio Gentilis de Regalibus §. 51. Cùm nemo Principum ſubditos contra publicam utilitatem eximere poſſit, quin imò neque jus habeat quempiam oneribus eximere. Cravetta Conſil. 857. n. 7. Deckherus in cit. relat. n. 114. quia neque imperator Jus ſuum alteri ex plenitudine poteſtatis auferre poſſit. Klock. de Contribut. cap. 16. n. 24. & 42. & per exemtionem à collectis pro neceſſitate belli vel alterius urgentis neceſſitatis laceratur imperium, vel ſaltem diminuitur, ut eo deficiente corruere Imperium

Digitized by Google

perium neceſſe ſit, cùm collectæ & tributa ſint fructus Imperii & nervus Exercituum & ad puplicam utilitatem conſervandam conſtituti. Klock. de Contribut. cit. cap. 16. n. 46. & juxta effatum Taciti in lib. hiſtor. 4. cap 74. n. 2. Nulla quies gentium ſine armis, neque arma ſine ſtipendiis neque ſtipendia ſine tributis haberi queunt.

IV.

Obgleich die unmittelbahre freye Reichs-Ritterſchafft / wie die andern Reichs-Stände weder (x) collectas Imperii oder auch ad Cameræ ſuſtentationem (y) Cammer-Zieler beyzutragen hat / noch in einem gewiſſen *Matricular*-Anſchlag begriffen iſt / ſo wird ſolche jedannoch um eine mitleydentliche und freywillige (z) Hülffe requirirt und ſo dann von einem jeden Ritterſchafftlichen Mitglied nach Proportion deß Vermögens ſein Contingent zur Ritter-Truhen eingeſchüttet: Woraufhin die Ritterſchafftlichen Corpora gegen Empfang gewöhnlicher Reverſalien de non imposterùm præjudicicando Ihro Röm. Kayſ. Majeſt. die abgeforderte Charitativ-Subſidien / wovon das Röm. Reich lediglich nichts zu participiren / ſondern Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät hiermit nach dero allergnädigſten Gefallen frey zu diſponiren hat / abführen / wie dann auch der Urſachen Ihro Kayſ. Maj. LEOPOLDUS I. Chriſtmildiſten Andenckens in dem der Freyen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben Anno 16⟨8⟩0. ertheillten PRIVILEGIO dieſe Ritterſchafftliche Abgifft oder quantum collect.bile mit beſten Fug Rechtens ein wahres Kayſerl. Præcipuum und zu denen Ritter-Dienſten und Charitativ-Subſidio auch ihres Etats - Unterhalt deſtinirtes Reſervatum genennet. Wann nun alſo in Spho tertio berührter maſſen kein einziger Stand deß Reichs abſque præſcitu & Conſenſu Imperatoris & Imperii jemanden von denen Unterthanen oder ihren innhabenden Güthern à præſtatione deren außgeſchriebenen Reichs-Anlagen eximiren kan / eben ſo wenig und noch viel weniger iſt ein unmittelbahrer Ritter-Canton befugt einige in ſeinen Ritter-Orths Diſtricten ſituirte Ritter-Güther à præſtatione ſubſidii Charitativi, ſo ein der **Röm. Kayſerl. Majeſtät Cron und Scepter anklebendes allerhöchſtes Kleinod und** *Reſervatum Imperatoris Majeſtaticum* iſt / ohne allergnädigſtes Vorwiſſen und Verwilligung Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät zu befreyen oder incollectable zu machen; dann kan nicht einmahl Imperator (Aa) ex plenitudine poteſtatis einem tertio privato ſein Jus quæſitum benehmen / ſo wird wohl ein Stand deß Reichs / es ſeye derſelbe mächtig oder gering / **das allerhöchſte Kayſerl.** *Præcipuum* **deren Ritterſchafftlichen** *Charitativ-Subſidien* durch eine nicht abſque læſione Jurium Majeſtaticorum vorſchützende Exemption derer immediaten Ritter-Güter

zu ſchmälern ſich folgends gar nicht unterſtehen dörffen / da abſonderlich die deß Heil. Röm. Reichs unmittelbahre Ritterſchafft nicht allein durch auſwärtiger Potenzien / ſondern auch etwelcher Reichs-Stände gewaltſamen Eximirungen ohnedem ſchon in zimlichen Verfall gerathen / immaſſen von dem einem das durch Frantzöſiſche Gewalt viele Jahr hero ab imperio de facto eximirte Corpus Equeſtre Alſatiæ ein lediglich es Exempel abgeben kan, das andere aber die (Bb) Acta publica moderna nur allzuklar außweiſen, und ſich einige Reichs-Stände noch täglich äuſſeriſten Fleiſſes dahin beſtreben / damit ſie der Ihro Kayſerl. Majeſtät jederzeit mit Gut und Blut treuergebenen unmittelbahrer freyen Reichs-Ritterſchafft / das ihr eben ſowohl als denen andern Ständen deß Reichs zuſtändige Jus collectandi, entziehen / derſelben hierdurch das unerträgliche Joch der Landſäſſerey auf den Halß weltzen und die immediate Reichs-Freyheit zu Ihro Kayſerl. Majeſtät unwiderbringlichen Schaden in völligen Umſturtz bringen möge: Wie nun aber Ihro Kayſerl. Majeſtät auf die ſchon vor etlich und dreyſſig Jahren von Wohl-löblicher Reichs-Freyen Ritterſchafft in Francken gethane allerunterthänigſt-nothgetrungene Vorſtellung zu Abwendung dieſes denen Kayſerl. Reſervatis Majeſtaticis ſchnurſtrack entgegen lauffenden Unheyls ſcharffe (Cc) Mandata in forma patenti durch das Reich publiciren laſſen / alſo hat ſich ein Wohl-Löbl. Reichs-Freye Ritterſchafft bey dieſen ohne dem gefährlich- und ſchweren Conjuncturen der allermildiſten Kayſerlichen Protection um ſo gewiſſer und ſicherer zu getröſten.

(x) Dominus à Lendersheim in ſua Diſput. *de Jure ac Privilegiis immediatæ Nobilitatis* §. 6. lit. f. Schwederi Introductio in Jus publicum Sect. 1. cap. 26. §. 14. Beſoldus Conſilio 233. n. 50. R. J. de Anno 1542. §. 58. demnach haben wir.

(y) Londorpii Actor. publ. Tom. VII. lib. 6. cap. 360. pag. 343. cap. 393. pag. 410. & cap. 289. pag. 265. Schwederi Introductio in Jus publicum Sect. 2. cap. 18. n. 7.

(z) R. J. de Anno 1500. Tit. was man mit denen Ritterſchafften. R. I. de Anno 1550. §. Wir oder an unſer Statt. R. I. de Anno 1582. §. dann weiters. Mylerus de Principibus & Statibus Imperii part. 3. cap. 97. §. 20. Schwederi Introductio in jus publicum Sect. 1. cap. 26. §. 14. & Sect. 2. cap. 18. circa finem §. 7. Kreidemann von deß Teutſchen Adels ſonderlich der freyen Reichs-Ritterſchafft Staat quæſt. 4. n. 81. Maurini Diſſertatio *de Nobilitate inprimis Germanica Theſ.* 40.

(Aa) Poſt Hart. Piſtor. l. 2. quæſt. 40. n. 43. & Pfeilium part. 2. Conſil. 125. n. 51. Fritſchii Concluſiones Practicæ *de Jure Tertii* §. 8.

(Bb) Fabri Staats-Cantzley Part. 7. cap. 9. Part. 8. cap. 10. & Part. 9. cap.

Digitized by Google

cap. 8. die Ritterſchafftliche Beſteurung zu Lindach contra Würten-berg/zu Irſvingen contra Caſtell/zu Madenhauſen contra Schwein-furt. Item Staats-Cantzley part. 13. cap. 6. & 7. Wetterauiſche Ritterſchafft contra Fürſten und Stände deß Weſter-Walds/dann das Ritterſchafftliche Jus collectandi in dem Buſſeckerthal contra Heſſ n-Darmſtadt betreffend.

(Cc) Lünigs Teutſches Reichs-Archiv. in part. generali pag. 676. Ein von Jhro Röm. Kayſerl. Majeſtät LEOPOLDO I. allerglor-würdigſten Andenckens in forma literarum patentium in das Heil. Röm. Reich emanirtes Mandatum: daß niemand die unmittelbahre Ritterſchafft in Francken wider ihre Reichs-Immedietät/abſonderlich in der Beſteurung keines Wegs beſchweren oder derſelben ſonſten einen Eintrag thun ſolle. Quoad

MEMBRUM SECUNDUM.

SO vermeynet die Stadt Schweinfurth ihre Sache hiermit zu be-ſchönen / weilen ſie dieſes dem Ritter-Canton Rhön und Werra ex ante deductis undiſputirlich incorporirte immediate Ritter-Gut Madenhauſen / bey denen Reichs-und Crayß-Anlagen würcklichen vertrete und ihren Matricular-Anſchlag einverleiben laſſen / geſolglichen Jhro Kayſerl. Majeſtät hierunter lediglich nichts abgehe / und ſie ſich dahero keiner Dings duplici onere beſchwären laſſ n könne: Gleich nun aber die Reichs-Satzun-gen vorſehen/ daß Jhro Röm. Kayſerl. Majeſt. ohne gemeinſamen Reichs-Schluß einen Stand deß Reichs weder in ſeinem *Matricular*-Anſchlag (*Dd*) moderiren/ noch à præſtatione (Ee) Collectarum Imperii eximiren können/alſo iſt es noch um ſo viel weiter entfernet/ daß ein Stand deß Reichs unmittelbahre Ritter-Güther unter dem [illegible]tigen Prætext der Steuer-Immunität / dazu-mahlen bereits oben in §pho quarto membri primi mit unumſtößlichen Grün-den remonſtrirt worden/ daß ohne Vorwiſſen und allergnädigſte Bewilligung Jhro Kayſerl. Majeſt. keine immediate Ritterſchafftliche Güther unſteuerbar ſeyn oder gemacht werden können/ zu unwiederbringlichen Schaden und Præ-judiz deß Jhro Kayſerl. Majeſt. über die Ritterſchafftl. *Charitativ-Subſidien* zuſtehenden allerhöchſten Kayſerl. *Reſervats* der Rit-terſchafftl. Matricul zu entziehen/und ſolche Reichs und Crayß-Matriculn ein-ſchreiben zulaſſen ſolte befugt ſeyn/ und begehet der Schweinfurtiſche Schriff-ten Steller einen contrà prima Juris publici elementa gar gröblich lauffenden Solœciſmum, daß er zu nicht geringer Verletzung dieſes dem Kayſerl. Scepter und Cron anhangenden Majeſtätiſchen *Reſervats* ſo unbedachtſam in den Tag hinein zuſchreiben ſich nicht entblödet / es entgehe durch dieſe wiederrechtliche Exemption à collectis Equeſtribus Jhro Kayſerl.

Majeſt. der Urſachen lediglich nichts ab/ weilen ſie/ die Stadt Schweinfurth/ das unmittelbahre RitterGuth-Madenhauſen ihren Matricul-Anſchlag anfügen laſſen und ſolches bey denen Reichs- und Crayß-Anlagen würcklich vertrette da doch Reichs-kundiger maſſen durch die (Ff) Wahl-Capitulationes denen Römiſ. Kayſern die freye Diſpoſition über die Reichs-Anlagen abgeſtrickt worden/ hingegen aber ſolche denenſelben über die Ritterſchafftliche Charitativ Subſidien ungehindert männiglichen notorie zuſtehet / auß welchen Rechts-begründet- und wohlbefugten Beweg-Urſachen dann auch Ihro Röm. Kayſerl. Majeſt. LEOPOLDUS Primus allerglorwürdigſten Andenckens in cit §pho 4to membri primi **die Ritterſchafftliche Steuren ein wahres** *Præcipuum* **und zu denen Ritter-Dienſten und** *Charitativ-Subſidien* **auch ihres** *Etats*-**Unterhalt** *deſtinirtes Reſervatum* gar wohlbedächtlich genennet haben.

(Dd) Fabri Staats-Cantzley Part. I. faſcicul. 1. à pag. 49. usque 87. matriculæ moderationem, die Stadt Regenſpurg / Iſny / Eßlingen/ gen / dem Stifft Fulda / und dem Biſchoffen zu Lüttich. Ingleichen Part. X. pag. 377. der Stadt Franckfurth & Part. XI. pag. 113. uſque 168. dem Stifft Berchtholsgaden und der Stadt Memmingen angediehene Moderation deß Matricular-Anſchlags betreffend cui addatur Lünigs Teutſches Reichs-Archiv in part. general. XIX. & pag. 765. usque 790.

(Ee) Capitulatio Joſephi Articul. 16. circa finem der Imperator ſolle nicht verſtatten / daß ein Reichs-Stand eximirt werde & Articul 31. auf dem Fall aber zukünfftiger Zeit Fürſtenthümer/ Graffſchafften/ Herrſchafften und andere Güther dem Heil. Reich mit Dienſtbarkeiten/ Reichs-Anlagen/ Steuren und ſonſten verpflichtet/ deſſen Jurisdiction unterwürffig und zugethan / nach [illegible] bung dero Innhaber und durch Erbſchafften oder in and[illegible] [illegible] und wir die zu unſern Händen behalten/ oder mit Vorwiſſen und willigung der Chur-Fürſten andern zukommen laſſen würden / oder da wir dergleichen allbereit in unſern Händen hätten / davon ſollen dem Heil. Röm. Reich ſeine Recht und Gerechtigkeiten / Anlagen/ Steuern und andere ſchuldige Pflichten/ wie darauf hergebracht / in dem Creyß/ deme ſie zuvor zugehöret haben/ hintangeſetzt aller prætendirter Exemption geleiſtet/ abgerichtet und erſtattet werden :: Videantur Notæ Mauritii ad Articul. 32. Capitulationis Leopoldinæ & Conringii Diſput. *de Capitulatione Cæſarea* §. 39. ibi. porro ſicut Imperator ſolus poteſtatem tributis onerandi non habet, ita etiam alicui immunitatem ab iisdem in præjudicium cæterorum concedere nequit, ſed itidem Electorum, Principum & Statuum voluntatem.

Digitized by Google

tem hac de re explorare neceſſe habet. R. I. de Anno 1542. §. 97.

(F f) Capitulatio Joſephina Articul. 16. Es ſollen die von dem Reich und deſſen Ständen eingewilligte Steuren und Hülffen zu keinen andern Ende / als darzu ſie bewilliget worden / und andern Reichs-Laſten angewendet / noch jemanden ſein gebührender Antheil an denen bewilligten Reichs-Hülffen andern zum Nachtheil nachgelaſſen und verringert werden: Mauritii notæ ad Articul. 17. Capitulationis Leopoldinæ. Conringii Diſput. de Capitulat. Cæſar. cit. §. 39. quibus addi poſſunt Rachelii & Hornii Diſputationes de Capitulatione Cæſarea Kiloni & Würtenbergæ habitæ. Quoad

MEMBRUM TERTIUM.

Gehet der in dieſem Collectations-Streit den 5. Junii jetzlauffenden 1710. Jahrs außgefallene Spruch ſeines wortlichen Innhalts dahin: daß die ergangene *Mandata* hinwiederumen aufzuheben / und die Sach in dem *Poſſeſſorio* in dem Stand / worinnen ſie ſich dermahlen befindet / *ſalvis cæteroquin Juribus imperatoriis* zulaſſen / *compenſatis expenſis*. Nun ſtellet aber die Impetrantiſche Stadt Schweinfurth in ihren verhandelten Actis gar nicht in Abrede / daß ſie das unmittelbahre Ritter-Guth / Madenhauſen / von Herrn Veit Ulrich von Maſpach / welcher ein bey dem Wohl-Löbl. Ritter-Canton Rhön und Werra incorporirtes Ritter-Mitglied geweſen / Anno 1620. erkaufft und von demſelben nur unter dieſen nichtigen Vorwand / daß es ein incollectables propre Gut ſeye und hiervon keine Steuren zur Ritter-Truhen entrichtet würden / die gebührende Ritter-Steuren abzuführen ſich geweigert / da doch ex præcedentibus argumentis gar klar und deutlich zu erſehen / daß die Ritterſchafftliche *Charitativ-Subſidien* ein dem Kayſerl. Scepter und Cron unſeparirlich anhangendes allerhöchſtes Kleinod und *Reſervatum Imperatoris Majeſtaticum* ſind / wormit Ihro Kayſerl. Majeſt. ungehindert männiglichen Frey ſchalten und walten / und ſolche zu dero *Eſtats* Unterhalt nach Gefallen verwenden können / dahero keine unmittelbahre Ritter-Güther absque præſcitu & Conſenſu Imperatoris von der Ritterſchafftlichen Collectation und Abführung deren Charitativ-Subſidien eximirt und befreyet ſeyn oder werden können / mithin erſterwehnte Sentenz, worinnen ſub hac clauſula, *ſalvis Juribus Imperatoriis* der Stadt Schweinfurth / das Poſſeſſorium zuerkannt worden / unmöglich beſtehet / inmaſſen unius poſitio alterius remotionem unhintertreiblich bey ſich führet / ja wann anderſter Jura Imperatoris in ſalvo ſeyn oder gebracht werden ſollen / per neceſſitatis conſequentiam das *Salvis juribus*

bus Imperatoriis adjudicirte poſſeſſorium, woſern nicht notoria (Gg) contrarietas in ſententia zuſchulden kommen ſolle / von ſelbſten dahin ſallen das ſchon ehedeſſen außgewürckte *M*andatum reſtitutorium C. & de non ampliùs turbando S. C. wieder hergeſtellt werden / und ſententia paritoria wider die Stadt Schweinſurth / unumgänglich erfolgen muß.

(Gg) Sententia, quæ ex aliquo redditur dubia vel obſcura, ob ſuperplexitatem & repugnantiam non valet, neque controverſiam & negotium verè definiſſe dici poteſt, ſed pro ſui certitudine poſt ſe requirit aliam ſententiam, cùm dubietas adhuc retineat partes ancipites & dubioſas, & ſic perinde, ac ſi non fuiſſet lata ſententia quoad cauſæ & controverſiæ propoſitæ deciſionem:

Vantius de *N*ullitat. Proceſſ. & Sentent. Rubr. & Titul. 13. n. 101. & 102.

Quoad

MEMBRUM QUARTUM.

Seit die impetratiſche Stadt Schweinſurth / Acten-kündiger maſſen in vera & quieta poſſeſſione juris collectandi auf dem Ritter-Guth / Madenhauſen / niemahlen geweſen / ſondern dieſelbe gleich ab initio deß Anno 1620. den 22. Febr. abgeſchloſſenen Kauff-Contracts nach Außweiß deß bald darauf den 12. Aprilis ejusdem anni zu Poppenlauer errichteten Ritterſchafftl. Receſſus, Vermög deſſen das Corpus Equeſtre die Stadt Schweinſurth / zu Abſtattung deren Ritter-Steuren anzuhalten und ſie zu vernehmen / ob ſie ihre ſchuldige Præſtanda von dem unmittelbahren Ritter-Guth / Madenhauſen / zu Ritter-Truhen einſchütten wolle oder nicht / den gemeinſamen Schluß abgefaßt / hieran behindert / per hanc interpellationem etiam extrajudicialem (Hh) in malam fidem geſetzt / und hierdurch omnis præſcriptionis (Ii) curſus auf einmahl gehemmet worden; Nun will ſich zwar offtgedachte Stadt Schweinſurth / weilen ſie contra exiſtentiam Receſſus nichts einzuwenden vermag / hiermit behelffen / es ſeye von Seiten der Ritterſchafft dieſer wegen keine Anregung an ſie gethan worden / wer wird aber wohl ſo einfältig ſeyn und glauben / daß ein Wohl-Löbl. Ritter-Canton etwas (Kk) ſo er mit leichter Mühe ad Effectum zubringen vermöcht / per unanimia ſolte abgeſchloſſen und nicht ins Werck gerichtet haben / und lieget bey dieſer ſo gar ſtarck für die Ritterſchafft militirenden rechtliche Præſumtion der Stadt Schweinſurth das Contrarium zubeweiſſen ob: Den gantz und gar uneingeſtandenen Fall aber auch geſetzt / es wäre die Stadt Schweinſurth / damahlen gleich Anfangs Anno 1620. zu Abführung deren Ritterſchafftl. Anlagen nicht angehalten worden. ſo hat doch mehr erwehnter Wohl-Löbl. Ritter-Ort Rhön und Werra ex propria partis adverſæ confeſſione in dem 1668ſten

Jahr

Digitized by Google

Jahr von dem Ritter-Guth/ Madenhauſen/ die Ritterſchafftliche Collectas durch ein ernſtliches Erinnerungs-Schreiben/ und als ſolches nichts gewürcket/ durch eine Anno 1674. gethane perſöhnliche Abordnung bey dem Magiſtrat zu Schweinfurth gar nachtruckſamlich abfordern laſſen/ mithin die vorſchützende Verjährungs-Zeit noch in tempore interrumpirt worden/ geſtaltſam das *Bellum* triennale, wie es die Jahr-Bücher außweiſen/ in dem 1618ten Jahr ſeinen Anfang genommen/ und biß in das 1648ſte Jahr/ da der Münſter- und Oßnabrügiſche Frieden geſchloſſen worden/ gewehret hat/ es iſt aber durante *Bello* bey denen allerhöchſten Gerichten Reichs-kundiger maſſen ein juſtitium univerſale geweſen/ mithin inter Status Imperii binnen dieſen dreyßig-jährigen Kriegs-Zeiten keine (*Ll*) Præſcriptiones gelauffen ſind/ einfolglich die von der Stadt Schweinfurth/ eingewendete Verjährung gleich â tempore deß Anno 1620. getroffenen Kauffs/ ſondern allererſt nach dem Anno 1648. ſich geendigten dreyßig-jährigen Krieg gerechnet werden kan/ das Tempus præſcriptionis aber ab Anno 1649. usque ad Annum 1668. da die Stadt Schweinfurth ſelbſt eigener judicialen Eingeſtändniß nach ratione præſtandorum publicorum von dem Ritter-Ort Rhön und Werra interpellirt worden/ allenfalls mehr nicht als 19. Jahr außmachet: Ad præſcribendam autem immunitatem ab onere contributionum bekannten Rechten nach tempus (Mm) quadragenarium erfordert wird/ beyhin nicht einmahl die Halbſchied der Rechts erforderlichen viertzig-jährigen Præſciptions-Zeit verfloſſen iſt/ ſondern ſolche nur allzufrühe in ihren curſu gehemmet worden. Wann aber auch per inconceſſum alle dieſe jetzt-angeführte recht erhebliche Motiven ſich hierbey nicht einfinden/ ſo iſt jedoch per antecedentia einmahl feſt geſtellt worden/ daß wegen deß **hierunter allzuſtarck vortringenden allerhöchſten Kayſerl.** *Reſervats* **deren Ritterſchafftlichen** *Charitativ-Subſidien* keine unmittelbahre Güther ohne allergnädigſtes Vorwiſſen und Bewilligung Ihro Kayſerl. Majeſt. â præſtatione deren Ritter-Steuren eximirt ſeyn oder werden können/ und ad fundandam præſcriptionem immunitatis ab onere collectarum Equeſtrium ſcientia & patientia Imperatoris unentbehrlich vorhanden ſeyn muß/ welches aber von der Stadt Schweinfurth/ in alle Ewigkeit nicht wird docirt werden können und ſie dahero ſich zu Abführung deren Ritterſchafftlichen præſtandorum præteritorum & futurorum wegen deß in Beſitz habenden unmittelbahren Ritter-Guths Madenhauſen/ unmöglich entbrechen kan/ ja wohl gar nöthigen falls per ſententiam paritoriam nachtruckſamlich hierzu anzuhalten iſt.

(Hh) Per denunciationem extrajudicialem inducitur mala fides Balbus *de Præſcriptionibus* part. 3. partis. 6 quæſt. 4. n. 20. & præſcriptio rerum incorporalium interrumpitur per contradictionem adverſarii etiam extrajudicialem & ejus impatientiam. Menchinerus Tom. 1. Decif.

ciſ. Cameral. *Deciſ.* 24. n. 13. & 14. Rhetii Diſput. de interruptione præſcriptionum cap. 3. n. 14.

(Ii) Centenaria ut & hominum memoriam excedens præſcriptio ob malam fidem corruit, poſt Cravettam, Rubeum & Iaſonem, Surdus Conſil. 28. n. 69. in fine; quin imò propter vitioſum poſſeſſionis initium nulla præſcriptio inchoari poteſt. poſt Cothmannum, Harprecht in Reſponſ. 57. n. 361. Ja wann auch für Noæ und der Sündfluth-Zeiten præſcriptionis initia wären/ ſo würde jedennoch/ teſte Klockio, Conſil. 148. n. 20. in fine, per malam fidem & vitioſum poſſeſſionis initium eine Verjährung gantz und gar enerviret werden.

(Kk) In omnibus ratione pollentium actionibus id, quod veriſimilius, præſumi debet. Nicol. Everhard in Topic. legali, loco à veriſimili, Caccheran Conſil. 12. n. 60. Hondedæus part. 2. Conſultat. 87. n. 31. nemo verò actus fruſtratorios facere voluiſſe creditur, poſt Carpzov. & Beſoldum Hartprecht in Reſponſ. XXXI. n. 2.

(Ll) Henricus Hahnius in ſuo tractatu ad inſtrument. Pac. Oſnabrugenſ. §. de indaganda & in addit. ad Weſenbecium tit. de Uſurpat. & Uſucap. Mevius part. 4. Deciſ. 311. n. 3. Hoppius ad §. 7. Inſtiut. de Uſucaptionibus, præſcriptio tempore belli ceſſat, h. e. ut triginta illi anni, quibus bellum duravit in Germania, deducantur, ob rationem, quia tempora belli non permittunt invigilare proceſſibus, præcipuè, ubi nequidem ſecurè domi latitare licet. Rhetius in ſuis inſtitutionibus Juris publici lib. 2. tit. 30. ibi. noviſſimè cautum eſt, quòd uſucaptionum & præſcriptionum jura durante præter lapſô bellô triennali quieſcere debent, & hæc tempora quibus quieſcere debent, præſcriptionis Jura, ab anno 1618. uſque ad annum compoſitæ pacis 1648. computantur cui addatur Articulus Pacis Oſnabrugenſ. IV. §. 50. Textor ad Receſſum Imperii de Anno 1654. Diſputat. XIV. §. 44. & 47. & Joh. Heinricus Dunckern in Duſputat. Erphordiæ habita, *de præſcriptione dormiente* Theſ. 18. uſque ad theſin. 24.

(Mm) Thomas Maulius de Homagio tit. 9. de collectis n. 72. Harprechti Diſputat. *de præſcriptione immunitatis à collectis* cap. 2. Theſ. 27. Goswinus ab Esbach in Diſſertat. *de immunitate à Collectis* cap. 20. Theſ. 105. Bocerus in ſuo tractatu *de Jure collectarum* cap. XI. n. 67. uſque 70.

Speces

Digitized by Google

Species Facti.

Aus denen bey dem Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath verhandelten Actis gezogen und mit Beylagen Lit. A. uſque T. beſtärcket/ den Adel im Buſecker-Thal betreffend.

IN dem Bezirck des Obern-Fürſtenthums Heſſen / unweit der Stadt und Veſtung Gieſſen iſt ein gewiſſer Theil deſſelben Fürſtenthums/ der Buſecker-Thal genannt / gelegen / welcher durch andere rings um her daran ſtoſſende Heſſiſche Städte / Aemter und Orte benanntl: / Stadt und Amt Gieſſen / Steinbach/ Stadt und Amt Grunberg/ und darzu gehörigem Londorffer-Grund/Stadt Allendorff/ Stauffenberg &c. gäntzlich und dergeſtalt inclaviert, daß ohne deren Berührung niemand aus- oder in berührten Buſecker-Thal zu kommen vermag.

In ſolchem jetzt-benannten Buſecker-Thal haben von vielen *Seculis* und undencklichen Zeiten her die Land-Grafen zu Heſſen / gleich in allen andern dero Heſſiſchen Landen/ Herrſchafften und Angehörungen/ die *Territorial-Superiori*tät und Lands Fürſtliche hohe Obrigkeit; Die Geſchlechter von Buſeck und Trohe aber/ ſo ſich Vierer und Gan-Erben deß Buſecker-Thals nennen/ aus reſp. Kayſerl. und Heſſiſchen Conceſſionen, in gewiſſer Maaß die Gerichtbarkeit hergebracht.

Da dann zwar einſten durch die Gelegenheit/ weil König *Wenceslaus* ſolche limitierte Reichs-Lehenſchafft an Heſſen übergeben/ der von König Sigismundo angemaſter revocation halber einige Mißverſtände bloß in puncto ged. Reichs-Lehenſchafft erwachſen; Aber wegen der Heſſiſchen Territorial-Superiorität, niemahls weiter von einigem/ am wenigſten Gerichtlichen Streit zu hören geweſen/ biß etwann die Welt-kündige Verbann- und Verſtrickung/ darinn weyland Land-Graf Philipps zu Heſſen/ Chriſt-mildeſter Gedächtnuß zu Zeiten Kayſer Caroli V. gerathen / zum erſtenmahl/ wie in Deductione ferner gezeigt werden

wird/

zu ſchmälern ſich folgends gar nicht unterſtehen dörffen / da abſonderlich die deß Heil. Röm. Reichs unmittelbahre Ritterſchafft nicht allein durch außwärtiger Potenzien / ſondern auch etwelcher Reichs-Stände gewaltſamen Eximirungen ohnedem ſchon in zimlichen Verfall gerathen / immaſſen von dem einem das durch Frantzöſiſche Gewalt viele Jahr hero ab imperio de facto eximirte Corpus Equeſtre Alſatiæ ein ledigliches Exempel abgeben kan / das andere aber die (Bb) Acta publica moderna nur allzuklar außweiſen / und ſich einige Reichs-Stände noch täglich äuſſeriſten Fleiſſes dahin beſtreben / damit ſie der Ihro Kayſerl. Majeſtät jederzeit mit Gut und Blut treuergebenen unmittelbahrer freyen Reichs-Ritterſchafft / das ihr eben ſowohl als denen andern Ständen deß Reichs zuſtändige Jus collectandi, entziehen / derſelben hierdurch das unerträgliche Joch der Landſäſſerey auf den Halß weltzen und die immediate Reichs-Freyheit zu Ihro Kayſerl. Majeſtät unwiderbringlichen Schaden in völligen Umſturtz bringen möge: Wie nun aber Ihro Kayſerl. Majeſtät auf die ſchon vor etlich und dreyſſig Jahren von Wohl-löblicher Reichs-Freyen Ritterſchafft in Francken gethane allerunterthänigſt-nothgetrungene Vorſtellung zu Abwendung dieſes denen Kayſerl. Reſervatis Majeſtaticis ſchnurſtrack entgegen lauffenden Unheyls ſcharffe (Cc) Mandata in forma patenti durch das Reich publiciren laſſen / alſo hat ſich ein Wohl-Löbl. Reichs-Freye Ritterſchafft bey dieſen ohne dem gefährlich- und ſchweren Conjuncturen der allermildiſten Kayſerlichen Protection um ſo gewiſſer und ſicherer zu getröſten.

(x) Dominus à Lendersheim in ſua Diſput. *de Jure ac Privilegiis immediatæ Nobilitatis* §. 6. lit. ſ. Schwederi Introductio in Jus publicum Sect. 1. cap. 26. §. 14. Beſoldus Conſilio 233. n. 50. R. J. de Anno 1542. §. 58. Demnach haben wir.

(y) Londorpii Actor. publ. Tom. VII. lib. 6. cap. 360. pag. 343. cap. 393. pag. 410. & cap. 289. pag. 265. Schwederi Introductio in Jus publicum Sect. 2. cap. 18. n. 7.

(z) R. J. de Anno 1500. Tit. was man mit denen Ritterſchafften. R. I. de Anno 1550. §. Wir oder an unſer Statt. R. I. de Anno 1582. §. dann weiters. Mylerus de Principibus & Statibus Imperii part. 3. cap. 97. §. 20. Schwederi Introductio in jus publicum Sect. 1. cap. 26. §. 14. & Sect. 2. cap. 18. circa finem §. 7. Kreidemann von deß Teutſchen Adels ſonderlich der freyen Reichs-Ritterſchafft Staat quæſt. 4. n. 81. Mauritii Diſſertatio *de Nobilitate inprimis Germanica Theſ.* 40.

(Aa) Poſt Hart. Piſtor. l. 2. quæſt. 40. n. 43. & Pfeilium part. 2. Conſil. 125. n. 51. Fritſchii Concluſiones Practicæ *de Jure Tertii* §. 8.

(Bb) Fabri Staats-Cantzley Part. 7. cap. 9. Part. 8. cap. 10. & Part. 9. cap.

cap. 8. die Ritterſchafftliche Beſteurung zu Lindach contra Würtenberg/zu Urſpringen contra Caſtell/zu Madenhauſen contra Schweinfurt. Item Staats-Cantzley part. 13. cap. 6. & 7. Wetterauiſche Ritterſchafft contra Fürſten und Stände deß Weſter-Walds/dann das Ritterſchafftliche Jus collectandi in dem Bußeckerthal contra Heſſen-Darmſtadt betreffend.

(Cc) Lünigs Teutſches Reichs-Archiv. in part. generali pag. 676. Ein von Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät LEOPOLDO I. allerglorwürdigſten Andenckens in forma literarum patentium in das Heil. Röm. Reich emanirtes Mandatum: daß niemand die unmittelbahre Ritterſchafft in Francken wider ihre Reichs-Immedietät/abſonderlich in der Beſteurung keines Wegs beſchweren oder derſelben ſonſten einen Eintrag thun ſolle. Quoad

MEMBRUM SECUNDUM.

So vermeynet die Stadt Schweinfurth ihre Sache hiermit zu beſchönen/weilen ſie dieſes dem Ritter-Canton Rhön und Werra ex ante deductis undiſputirlich incorporirte immediate Ritter-Gut Madenhauſen/bey denen Reichs- und Crayß-Anlagen würcklichen vertrette und ihren Matricular-Anſchlag einverleiben laſſen/geſolglichen Ihro Kayſerl. Majeſtät hierunter lediglich nichts abgehe/und ſie ſich dahero keiner Dings duplici onere beſchwären laſſen könne: Gleich nun aber die Reichs-Satzungen vorſehen/daß Ihro Röm. Kayſerl. Majeſt. ohne gemeinſamen Reichs-Schluß einen Stand deß Reichs weder in ſeinem *Matricular*-Anſchlag (*Dd*) moderiren/noch à præſtatione (Ee) *Collectarum* Imperii eximiren können/alſo iſt es noch um ſo viel weiter entfernet/daß ein Stand deß Reichs unmittelbahre Ritter-Güther unter dem [illegible]tigen Prætext der Steuer-Immunität/dazumahlen bereits oben in §pho quarto membri primi mit unumſtößlichen Gründen remonſtrirt worden/daß ohne Vorwiſſen und allergnädigſte Bewilligung Ihro Kayſerl. Majeſt. keine immediate Ritterſchafftliche Güther unſteuerbar ſeyn oder gemacht werden können/zu unwiederbringlichen Schaden und Præjudiz deß Ihro Kayſerl. Majeſt. über die Ritterſchafftl. *Charitativ-Subſidien* zuſtehenden allerhöchſten Kayſerl. *Reſervats* der Ritterſchafftl. Matricul zu entziehen/und ſolche Reichs und Crayß-Matriculn einſchreiben zulaſſen ſolte befugt ſeyn/und begehet der Schweinfurtiſche Schrifften Steller einen contrà prima Juris publici elementa gar gröblich lauffenden Solœciſmum, daß er zu nicht geringer Verletzung dieſes dem Kayſerl. Scepter und Cron anhangenden Majeſtätiſchen *Reſervats* ſo unbedachtſam in den Tag hinein zuſchreiben ſich nicht entblödet/es entgehe durch dieſe wiederrechtliche Exemption à collectis Equeſtribus Ihro Kayſerl.

Digitized by Google

Majeſt. der Urſachen lediglich nichts ab/ wellen ſie/ die Stadt Schweinfurth/ das unmittelbahre Ritter-Guth-Madenhauſen ihren Matricul-Anſchlag anfügen laſſen und ſolches bey denen Reichs- und Crayß-Anlagen würcklich vertrette da doch Reichs-kundiger maſſen durch die (Ff) Wahl-Capitulationes denen Römiſ. Kayſern die freye Diſpoſition über die Reichs-Anlagen abgeſtrickt worden/ hingegen aber ſolche denenſelben über die Ritterſchafftliche Charitativ Subſidien ungehindert männiglichen notorie zuſtehet/ auß welchen Rechts-begründet- und wohlbefugten Beweg-Urſachen dann auch Ihro Röm. Kayſerl. Majeſt. LEOPOLDUS Primus allerglorwürdigſten Andenckens in cit ſpho 4to membri primi die Ritterſchafftliche Steuren ein wahres *Præcipuum* und zu denen Ritter-Dienſten und *Charitativ-Subſidien* auch ihres *Etats*-Unterhalt *deſtinirtes Reſervatum* gar wohlbedächtlich genennet haben.

(Dd) Fabri Staats-Cantzley Part. I. faſcicul. I. à pag. 49. usque 87. matriculæ moderationem, die Stadt Regenſpurg/ Iſny/ Eßlingen/ gen/ dem Stifft Fulda/ und dem Biſchoffen zu Lüttich. Ingleichen Part. X. pag. 377. der Stadt Franckfurth & Part. XI. pag. 113. usque 168. dem Stifft Berchtholsgaden und der Stadt Memmingen angediehene Moderation deß Matricular-Anſchlags betreffend cui addatur Lünigs Teutſches Reichs-Archiv in part. general. XIX. & pag. 765. usque 790.

(Ee) Capitulatio Joſephi Articul. 16. circa finem der Imperator ſolle nicht verſtatten/ daß ein Reichs-Stand eximirt werde & Articul 31. auf dem Fall aber zukünfftiger Zeit Fürſtenthümer/ Graffſchafften/ Herrſchafften und andere Güther dem Heil. Reich mit Dienſtbarkeiten/ Reichs-Anlagen/ Steuren und ſonſten verpflichtet/ deſſen Jurisdiction unterwürffig und zugethan/ nach [illegible] bung dero Innhaber uns durch Erbſchafften der in an[illegible] und wir die zu unſern Händen behalten/ oder mit Vorwiſſen und willigung der Chur-Fürſten andern zukommen laſſen würden/ oder da wir dergleichen allbereit in unſern Händen hätten/ davon ſollen dem Heil. Röm. Reich ſeine Recht und Gerechtigkeiten/ Anlagen/ Steuern und andere ſchuldige Pflichten/ wie darauf hergebracht/ in dem Creyß/ deme ſie zuvor zugehöret haben/ hintangeſetzt aller prætendirter Exemption geleiſtet/ abgerichtet und erſtattet werden: Videantur Notæ Mauritii ad Articul. 32. Capitulationis Leopoldinæ & Conringii Diſput. *de Capitulatione Cæſarea* §. 39. ibi. porro ſicut Imperator ſolus poteſtatem tributis onerandi non habet, ita etiam alicui immunitatem ab iisdem in præjudicium cæterorum concedere nequit, ſed itidem Electorum, Principum & Statuum volunta-

tem

tem hac de re explorare neceſſe habet. R. I. de Anno 1542. §. 97.

(Ff) Capitulatio Joſephina Articul. 16. Es ſollen die von dem Reich und deſſen Ständen eingewilligte Steuren und Hülffen zu keinen andern Ende / als darzu ſie bewilliget worden / und andern Reichs-Laſten angewendet / noch jemanden ſein gebührender Antheil an denen bewilligten Reichs-Hülffen andern zum Nachtheil nachgelaſſen und verringert werden: Mauritii notæ ad Articul. 17. Capitulationis Leopoldinæ. Conringii Diſput. de Capitulat. Cæſar. cit. §. 39. quibus addi poſſunt Rachelii & Hornii Diſputationes *de Capitulatione Cæſarea* Kiloni & Würtenbergæ habitæ. Quoad

MEMBRUM TERTIUM.

Gehet der in dieſem Collectations-Streit den 5. Junii jetztlauffenden 1710. Jahrs außgefallene Spruch ſeines wortlichen Innhalts dahin: daß die ergangene *Mandata* hinwiederumen aufzuheben / und die Sach in dem *Poſſeſſorio* in dem Stand / worinnen ſie ſich dermahlen befindet / *ſalvis cæteroquin Juribus imperatoriis* zulaſſen / *compenſatis expenſis*. Nun ſtellet aber die Impetrantiſche Stadt Schweinfurth in ihren verhandelten Actis gar nicht in Abrede / daß ſie das unmittelbahre Ritter-Guth / Madenhauſen / von Herrn Veit Ulrich von Maſpach / welcher ein bey dem Wohl-Löbl. Ritter-Canton Rhön und Werra incorporirtes Ritter-Mitglied geweſen / Anno 1620. erkaufft und von demſelben nur unter dieſen nichtigen Vorwand / daß es ein incollectables propre Gut ſeye und hiervon keine Steuren zur Ritter-Truhen entrichtet würden / die gebührende Ritter-Steuren abzuführen ſich geweigert / da doch ex præcedentibus argumentis gar klar und deutlich zu erſehen / daß die Ritterſchafftliche *Charitativ-Subſidien* ein dem Kayſerl. Scepter und Cron unſeparirlich anhangendes allerhöchſtes Kleinod und *Reſervatum Imperatoris Majeſtaticum* ſind / womit Ihro Kayſerl. Majeſt. ungehindert männiglichen frey ſchalten und walten / und ſolche zu dero *Eſtats*-Unterhalt nach Gefallen verwenden können / dahero keine unmittelbahre Ritter-Güther abſque præſcitu & Conſenſu Imperatoris von der Ritterſchafftlichen Collectation und Abführung deren Charitativ-Subſidien eximirt und befreyet ſeyn oder werden können / mithin erſterwehnte Sentenz, worinnen ſub hac clauſula, *ſalvis Juribus Imperatoriis* der Stadt Schweinfurth / das Poſſeſſorium zuerkannt worden / unmöglich beſtehet / inmaſſen unius poſitio alterius remotionem unhintertreiblich bey ſich führet / ja wann anderſter Jura Imperatoris in ſalvo ſeyn oder gebracht werden ſollen / per neceſſitatis conſequentiam das *Salvis juribus*

Digitized by Google

bus Imperatoriis adjudicirte poſſeſſorium, woſern nicht notoria (Gg) contrarietas in ſententia zuſchulden kommen ſolle / von ſelbſten dahin ſallen das ſchon ehedeſſen außgewürckte *Mandatum* reſtitutorium C. & de non ampliùs turbando S. C. wieder hergeſtellt werden / und ſententia paritoria wider die Stadt Schweinſurth / unumgänglich erfolgen muß.

(Gg) Sententia, quæ ex aliquo redditur dubia vel obſcura, ob ſuperplexitatem & repugnantiam non valet, neque controverſiam & negotium verè definiſſe dici poteſt, ſed pro ſui certitudine poſt ſe requirit aliam ſententiam, cùm dubietas adhuc retineat partes ancipites & dubioſas, & ſic perinde, ac ſi non fuiſſet lata ſententia quoad cauſæ & controverſiæ propoſitæ deciſionem:

Vantius de *N*ullitat. Proceſſ. & Sentent. Rubr. & Titul. 13. n. 101. & 102.

Quoad

MEMBRUM QUARTUM.

Iſt die imperratiſche Stadt Schweinſurth / Acten-kündiger maſſen in vera & quieta poſſeſſione juris collectandi auf dem Ritter-Guth / Madenhauſen / niemahlen geweſen / ſondern dieſelbe gleich ab initio deß Anno 1620. den 22. Febr. abgeſchloſſenen Kauff-Contracts nach Außweiß deß bald darauf den 12. Aprilis ejusdem anni zu Poppenlauer errichteten Ritterſchafftl. Receſſus, Vermög deſſen das Corpus Equeſtre die Statt Schweinfurth / zu Abſtattung deren Ritter-Steuren anzuhalten und ſie zu vernehmen / ob ſie ihre ſchuldige Præſtanda von dem unmittelbahren Ritter-Guth / Madenhauſen / zu Ritter-Truhen einſchütten wolle oder nicht / den gemeinſamen Schluß abgefaßt / hieran behindert / per hanc interpellationem etiam extrajudicialem (Hh) in malam fidem geſetzt / und hierdurch omnis præſcriptionis (Ii) curſus auf einmahl gehemmet worden; Nun will ſich zwar offtgedachte Stadt Schweinfurth / weilen ſie contra exiſtentiam Receſſus nichts einzuwenden vermag / hiermit behelffen / es ſeye von Seiten der Ritterſchafft dieſer wegen keine Anregung an ſie gethan worden / wer wird aber wohl ſo einfältig ſeyn und glauben / daß ein Wohl-Löbl. Ritter-Canton etwas (Kk) ſo er mit leichter Mühe ad Effectum zubringen vermöcht / per unanimia ſolte abgeſchloſſen und nicht ins Werck gerichtet haben / und lieget bey dieſer ſo gar ſtarck für die Ritterſchafft militirenden rechtliche Præſumtion der Stadt Schweinſurth das Contrarium zubeweiſen ob: Den gantz und gar uneingeſtandenen Fall aber auch geſetzt / es wäre die Stadt Schweinſurth / damahlen gleich Anfangs Anno 1620. zu Abführung deren Ritterſchafftl. Anlagen nicht angehalten worden, ſo hat doch mehr erwehnter Wohl-Löbl. Ritter-Ort Rhön und Werra ex propria partis adverſæ confeſſione in dem 1668ſten

Jahr

Digitized by Google

Jahr von dem Ritter-Guth/ Madenhauſen/ die Ritterſchafftliche Collectas durch ein ernſtliches Erinnerungs-Schreiben/ und als ſolches nichts gewürcket/ durch eine Anno 1674. gethane perſöhnliche Abordnung bey dem Magiſtrat zu Schweinfurth gar nachtruckſamlich abfordern laſſen/ mithin die vorſchützende Verjährungs-Zeit noch in tempore interrumpirt worden/ geſtaltſam das Bellum tricennale, wie es die Jahr-Bücher außweiſen/ in dem 1618ten Jahr ſeinen Anfang genommen/ und biß in das 1648ſte Jahr/ da der Münſter- und Oßnabrügiſche Frieden geſchloſſen worden/ gewehret hat/ es iſt aber durante Bello bey denen allerhöchſten Gerichten Reichs-kundiger maſſen ein juſtitium univerſale geweſen/ mithin inter Status Imperii binnen dieſen dreyßig-jährigen Kriegs-Zeiten keine (*Ll*) Præſcriptiones gelauffen ſind/ einſolglich die von der Stadt Schweinfurth/ eingewendete Verjährung gleich à tempore deß Anno 1620. getroffenen Kauffs/ ſondern allererſt nach dem Anno 1648. ſich geendigten dreyßig-jährigen Krieg gerechnet werden kan/ das Tempus præſcriptionis aber ab Anno 1649. usque ad Annum 1668. da die Stadt Schweinfurth ſelbſt eigener judicialen Eingeſtändniß nach ratione præſtandorum publicorum von dem Ritter-Ort Rhön und Werra interpellirt worden/ allenfalls mehr nicht als 19. Jahr außmachet: Ad præſcribendam autem immunitatem ab onere contributionum bekannten Rechten nach tempus (Mm) quadragenarium erfordert wird/ beyhin nicht einmahl die Halbſchied der Rechts erforderlichen viertzig-jährigen Præſcriptions-Zeit verfloſſen iſt/ ſondern ſolche nur allzufrühe in ihren curſu gehemmet worden. Wann aber auch per inconceſſum alle dieſe jetzt- angeführte recht erhebliche Motiven ſich hierbey nicht einfindeten/ ſo iſt jedoch per antecedentia einmahl feſt geſtellt worden/ daß wegen deß **hierunter allzuſtarck vortringenden allerhöchſten Kayſerl.** ***Reſervats*** **deren Ritterſchafftlichen** *Charitativ-Subſidien* keine unmittelbahre Güther ohne allergnädigſtes Vorwiſſen und Bewilligung Ihro Kayſerl. Majeſt. à præſtatione deren Ritter-Steuren eximirt ſeyn oder werden können/ und ad fundandam præſcriptionem immunitatis ab onere collectarum Equeſtrium ſcientia & patientia Imperatoris unentbehrlich vorhanden ſeyn muß/ welches aber von der Stadt Schweinfurth/ in alle Ewigkeit nicht wird docirt werden können und ſie dahero ſich zu Abführung deren Ritterſchafftlichen præſtandorum præteritorum & futurorum wegen deß in Beſitz habenden unmittelbahren Ritter-Guths Madenhauſen/ unmöglich entbrechen kan/ ja wohl gar nöthigen falls per ſententiam paritoriam nachtruckſamlich hierzu anzuhalten iſt.

(Hh) Per denunciationem extrajudicialem inducitur mala fides Balbus *de Præſcriptionibus* part. 3. partis. 6. quæſt. 4. n. 20. & præſcriptio rerum incorporalium interrumpitur per contradictionem adverſarii etiam extrajudicialem & ejus impatientiam. Menchinerus Tom. 1. Deciſ.

ciſ. Cameral. *Deciſ.* 24. n. 13. & 14. Rhetii Diſput. de interruptione præſcriptionum cap. 3. n. 14.

(Ii) Centenaria ut & hominum memoriam excedens præſcriptio ob malam fidem corruit, poſt Cravettam, Rubeum & Iaſonem, Surdus Conſil. 28. n. 69. in fine; quin imò propter vitioſum poſſeſſionis initium nulla præſcriptio inchoari poteſt. poſt Cothmannum, Harprecht in Reſponſ. 57. n. 361. Ja wann auch für Noæ und der Sündfluth-Zeiten præſcriptionis initia wären/ ſo würde jedennoch/ teſte Klockio. Conſil. 148. n. 20. in fine, per malam fidem & vitioſum poſſeſſionis initium eine Verjährung gantz und gar enerviret werden.

(Kk) In omnibus ratione pollentium actionibus id, quod veriſimilius, præſumi debet. Nicol. Everhard in Topic. legali, loco à veriſimili, Caccheran Conſil. 12. n. 60. Hondedæus part. 2. Conſultat. 87. n. 31. nemo verò actus fruſtratorios facere voluiſſe creditur, poſt Carpzov. & Beſoldum Hartprecht in Reſponſ. XXXI. n. 2.

(Ll) Henricus Hahnius in ſuo tractatu ad inſtrument. Pac. Oſnabrugenſ. §. de indaganda & in addit. ad Weſenbecium tit. de Uſurpat. & Uſucap. Mevius part. 4. Deciſ. 311. n. 3. Hoppius ad §. 7. Inſtitut. de Uſucapionibus, præſcriptio tempore belli ceſſat, h. e. ut triginta illi anni, quibus bellum duravit in Germania, deducantur, ob rationem, quia tempora belli non permittunt invigilare proceſſibus, præcipuè, ubi nequidem ſecurè domi latitare licet. Rhetius in ſuis inſtitutionibus Juris publici lib. 2. tit. 30. ibi. noviſſimè cautum eſt, quòd uſucaptionum & præſcriptionum jura durante præter lapſô bellô triecnali quieſcere debent, & hæc tempora quibus quieſcere debent, præſcriptionis Jura. ab anno 1618. uſque ad annum compoſitæ pacis 1648. computantur cui addatur Articulus Pacis Oſnabrugenſ. IV. §. 50. Textor ad Receſſum Imperii de Anno 1654. Diſputat. XIV. §. 44. & 47. & Joh. Heinricus Duncker in Diſputat. Erphordiæ habita, *de præſcriptione dormiente* Theſ. 18. uſque ad theſin. 24.

(Mm) Thomas Maulius de Homagio tit. 9. de collectis n. 72. Harprechti Diſputat. *de præſcriptione immunitatis à collectis* cap. 2. Theſ. 27. Goswinus ab Esbach in Diſſertat. *de immunitate à Collectis* cap. 20. Theſ. 105. Bocerus in ſuo tractatu *de Jure collectarum* cap. XI. n. 67. uſque 70.

Speces

Digitized by Google

Species Facti.

Aus denen bey dem Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath verhandelten Actis gezogen und mit Beylagen Lit. A. uſque T. beſtärcket/ den Adel im Buſecker-Thal betreffend.

In dem Bezirck des Obern-Fürſtenthums Heſſen / unweit der Stadt und Veſtung Gieſſen iſt ein gewiſſer Theil deſſelben Fürſtenthums/ der Buſecker-Thal genannt / gelegen / welcher durch andere rings um her daran ſtoſſende Heſſiſche Städte / Aemter und Orte benanntl: / Stadt und Amt Gieſſen / Steinbach/ Stadt und Amt Grunberg/ und darzu gehörigem Londorffer-Grund/ Stadt Allendorff/ Stauffenberg &c. gäntzlich und dergeſtalt inclaviert, daß ohne deren Berührung niemand aus- oder in berührten Buſecker-Thal zu kommen vermag.

In ſolchem jetzt-benannten Buſecker-Thal haben von vielen Seculis und undencklichen Zeiten her die Land-Grafen zu Heſſen / gleich in allen andern dero Heſſiſchen Landen/ Herrſchafften und Angehörungen/ die *Territorial-Superiori*tät und Lands-Fürſtliche hohe Obrigkeit; Die Geſchlechter von Buſeck und Trohe aber/ ſo ſich Vierer und Gan-Erben deß Buſecker-Thals nennen/ aus reſp. Kayſerl. und Heſſiſchen Conceſſionen, in gewiſſer Maaß die Gerichtbarkeit hergebracht.

Da dann zwar einſten durch die Gelegenheit/ weil König *Wenceslaus* ſolche limitierte Reichs-Lehenſchafft an Heſſen übergeben / der von König Sigismundo angemaſter revocation halber einige Mißverſtände bloß in puncto ged. Reichs-Lehenſchafft erwachſen; Aber wegen der Heſſiſchen Territorial-Superiorität, niemahls weiter von einigem / am wenigſten Gerichtlichen Streit zu hören geweſen/ biß etwann die Welt-kündige Verbann- und Verſtrickung/ darinn weyland Land-Graf Philipps zu Heſſen/ Chriſt-mildeſter Gedächtnuß zu Zeiten Kayſer Caroli V. gerathen / zum erſtenmahl/ wie in Deductione ferner gezeigt werden

fff fff wird/

wird/die Veranlaſſung gegeben/daß die Mittel-Reiniſ. Reichs-Ritterſchafft Orts in der Wetterau/ und aus deren Anſtifftung / theils obbemeldter Gerichts Junckern von Buſeck/ und Trohe/ ſich beyfallen laſſen/ ſolche Begebenheit mit nächſt-hochgedachtem Land-Grafen/ eine bequeme Gelegenheit zu ſeyn/ ſich von der Heſſiſchen Landſaſſerey/ darwider ſie von Buſeck und Trohe / von ſo vielen bereits damahlen verfloſſenen Seculis her niemahlen nichts im geringſten gereget gehabt / auszuziehen/ und hingegen bey dem Corpore vorerwehnter Wetternauiſchen Reichs Ritterſchafft/ welches ſich dardurch zu erweitern und zu verſtärcken geſucht/ incorporiren zu laſſen/ geſtalten dann ein Theil derer von Buſeck und Trohe ſich dero Zeit unterſtanden/ unterm Schein deß von Kayſerl. Maj. und dem Reich tragenden Lehens ſich dem Landgrafen/ indeme was ihnen/ als Landſaſſen obgelegen / zu widerlegen/auch wie ſie ſelbſten anführen/ und wann diß mahl an ſeinen Ort unverfänglich geſtelt ſeyn läſſet/ von allerhöchſt-gedachtem Kayſer Carolo V. einen ſogenannten Schutz-Brieff/ wieder den Land-Graffen / doch auch ſolchen unter dem nichtigen Vorwand/ als ob ſie allein dem Heiligen Röm. Reich immediate unterworffen/ auszuwürcken : Welcher Schutz-Brieff allen noch ungeſtandenen Falls/ wann er alſo ertheilet ſeyn ſolte und in originali producirt werden könte oder möchte / zwar dem Fürſtenthum Heſſen / ſeine Lands-Fürſtliche Hohe Obrigkeit zu benehmen keines Wegs kräfftig oder gültig geweſen / doch vorgeſetzten Falls ermeldte von Buſeck und Trohe / mehrers animirt haben mag / daß ſie das einmal angefangene Spihl / worinn gedachter Kayſerl Schutz-Brieff / vermeintlich zu ſtatten kommen / nach deß verſtrickt-geweſenen Land-Graffens Erledigung ſo bloſſer Ding und gleich balden liegen zu laſſen/ und damit ihren Unfug ſelbſt auf einmahl zu verrathen/ eben nicht rathſam/ ſondern zu Abwendung dergleichen Imputation ſich gemüſſiget befunden / die Sach noch in etwas / gleichſam auff einen Verſuch zu proſequiren. Geſtalten ſie dann circa annum 1561. weiter unterfangen/ bey dem Kayſerl. und des Reichs-Cammer-Gericht zu Speyer gewiſſe Mandata zu extrahiren/ welche auch zu erlangen ihnen/ bey damahligen Reichs-kündigen Zuſtand / ſo viel leichter gefallen / weil der Land-Graff unter denjenigen Bunds-Verwandten einer der Fürnehmſten mit geweſen/ welche wider das Cammer-Gericht/ um vieler gegen die Auſpurgiſche Confeſſions-Verwandten/ vorgenommener Bedrangnuſſen willen/ heffige Beſchwerden geführt/ und die Suſpendirung deſſen Juriſdiction zum ſtärckeſten mit urgirt gehabt / wie ſolches hie und da aus Sleidani und anderer Coævorum Hiſtoriis genugſam zu be-

wäh-

währen wäre/ aber in re notoriiſſima unnöthig iſt / und ohne dem in deductione weiter vorkommt.

Deſſen ungeachtet hat höchſt-beſagter Land-Graff in dieſer Sach/ als an deren rechtlichen Obſieg derſelbe auch bey einem partheyiſchen Richter keinen Zweiffel nehmen wollen/ ſich bey dem Cammer-Gericht eingelaſſen/ und erwehnten Mandats-Proceſs biß zum Beſchluß vollführet. Als aber bemeldte Klägere von Buſeck und Trohe/ aus beederſeits durch viele Zeugen/ die noch darzu guten Theils in dem Buſecker-Thal ſeß- und wohnhafft geweſſen/ auch durch unzehliche Documenta geführten/ aber Heſſiſcher Seits in allem præponderirenden Beweißthum / wohl verſpührt/ daß ſie ſich keines rechtlichen Obſiegs zu erfreuen haben könnten/ haben ſie die Gedancken auf eine Submiſſion und gütliche Handlung gerichtet/ welche auch auf ihr Anſuchen vorgenommen / und nach vielen darüber gepflogenen Tractaten reſp. Raths-Erhohlungen/ und gar an die Röm. Kayſerl. Majeſt. vorhergegangenem Bericht / endlichen in Anno 1576. erfolget und am 16. Oct. deſſelben Jahrs eine ſolche Vergleichung getroffen worden/ wie ab deren völligen Innhalt ſub Lit. A. zu erſehen / wornach man es dann biß anhero / wie die Klägere ſelbſt nicht in Abrede ſeyn mögen/ allerſeits/ und ſolche transaction pro norma gehalten hat/ mithin ſelbige zu ihrer würcklichen beſtändigen Obſervanz, ſo gar über Rechts verwährte Zeit/ gebracht iſt. Lit. A.

Es mögen aber gewiſſe Perſonen/ denen etwan ohne dem allerhand intriguen, Rencke/ und Schwencke/ mehr als gute und gewiſſenhaffte Thaten/ angewohnt ſeyn/ ihre gegen deß jetzt-regierenden Herrn Land-Grafen zu Heſſen-Darmſtatt Hoch-Fürſtl. Durchl. wiewohlen ſo vermeſſen / und unweißlich/ als unchriſtlich/ intendirende Rache nicht beſſer auszuüben vermeint haben / als wann nebſt mehreren / aus deren Suggeſtion gegen Se. Hoch-Fürſtl. Durchl. von andern angezettelten Proceſſen, auch der obige/ ob ſchon an ſich gantz unbegründet geweſene/ und darzu durch die transaction bereits/ vor ein hundert und zwantzig ſechs/ (jetzo hundert und ein und dreyſſig) Jahr abgethane und zu ewigen Zeiten aufgehobene Proceſs reſuſcitirt, und damit dem Fürſtl. Hauß Heſſen wo nicht ein empfindlicher Schade zugefüget / doch faſtidien und Koſten gemacht würden.

Welchem nach weder deren vorher nichts ſonders Lob-würdige Gemüther/ noch die Rachbegierige verſtatten wollen/ daß nicht ſolten oberwehnte von Buſeck und Trohe/ ſamt deren Hinterſaſſen/ beeden Fürſtl. Heſſiſchen/ un-

ungezweiffelten Landſaſſen und Unterthanen / nebſt berührter Wetterauiſchen Reichs-Ritterſchafft / außgewickelt werden / unter allerhand ihnen vorgebildeten ſcheinbaren Prætexten, die Reſciſſion beregter tranſaction zu ſuchen / und ſich in die immedietät dardurch zu ſchwingen.

Damit aber auch ohne Hinderung des denen Fürſten zu Heſſen zukommenden fori privilegiati die Sach an Ort und Ende anzubringen / ſtünde / wo dieſelbe ihrer Aigenſchafft und anderer Urſachen halber / mehr Favor finden möchte / hat man es ſein artig zu künſteln gewuſt / daß vor Anfang nächſt-beregte Vierer und Gan-Erben ſamt der Wetterauiſchen Reichs-Ritterſchafft / hinterm Berg halten / die Unterthanen aber ſich zu Klägern darſtellen / und ihre Klage nicht gegen des Herrn Land-Graffen Hoch-Fürſtl. Durchl. allein / ſondern pro formâ zugleich wider ermeldte Gan-Erben richten müſſen / um nur aus einer prætexirenden continentiâ cauſæ Sr. Hoch-Fürſtl. Durchl. dero privilegirte erſte Inſtanz abzuſchneiden / und ein anderes für ſich mehr favorable ermeſſenes Forū zu ſtabilren / nach deſſen Feſtſetzung dann / u. wann erſt jetzt höchſt-ernennte Se. Hoch Fürſtl. Durchl. mit Beantwortung der Klag ſich darinn verwickelt / ſie gnugſame Occaſion zu ſeyn geachtet / daß auch beregte Gan-Erben gleichſam Berichtsweiß auf die Klage per indirectum, und förters die Wetterauiſche Reichs-Ritterſchafft interveniendo, wider deß Herren Land-Graffen Hoch-Fürſtl. Durchl. ſich wendeten / und dergeſtallt die mit-beklagte Gan-Erben zu Mit-Klägern / inauditò exemplo metamorphoſirt würden: Allermaſſen / wie unten und in deductione cauſæ weiters berühret werden wird / nicht nur der Proceſſus cauſæ ſolches alles klärlich gegeben / ſondern es auch der fernere Event ſelbſten im Werck dargeleget hat / da gleichfalls offtebeſagte Gan-Erben ſich ihrer Pflicht und Schuldigkeit gegen das Hoch-Fürſtl. Hauß Heſſen zu entbrechen / und ſich bey dem Wetterauiſchen Ritterſchafftlichen Corpore, mittelſt demſelben geleiſteter Pflichten / ehe ſie einſt der Heſſiſchen Pflicht erlaſſen / oder deren jemahls erlaſſen zu werden ſich einzubilden haben / incorporiren zu laſſen / propria authoritate, und Pflicht-vergeſſener Weiſe / würcklich angemaſt / auch ſeit deme zu Extrahirung eines ſolchen Mandats und Manutenenz-Commiſſion, ſo in effectu executionem ſententiæ nach ſich führet / gantz offenbahrlich / als Klägere concurriert haben / doch deſſen allen / wann im Heil. Römiſ. Reich nur ein Schatten der Gerechtigkeit (die aber von Kayſerl. Majeſtät Chur-Fürſten und Ständen allerdings vollkommen zu hoffen iſt) bleiben ſoll / nicht

den

den geruhigen Genuß haben können oder werden/ ſondern daß Fürſtl. Hauß Heſſen / aus ſeinen von undencklicher Zeit wohl hergebrachten Juribus und Lands-Fürſtl. Hohen Obrigkeit ſich nimmermehr vertringen laſſen kan oder wird.

Es iſt nun im Namen der ſamtlichen Fürſtl. Heſſiſchen Unterthanen Buſeckiſchen Hinterſaſſen/ in dem Buſecker - Thal/ eine wider deß Herrn Land-Graffen Hochfürſtl. Durchl. und die ſamtliche Gan-Erben als beklagte dirigirte/ ſogenannte allerunterthänigſte ſupplic pro gratioſiſſime decernenda citatione ad videndum reſcindi tranſactionẽ clandeſtinam, ſe reſtitui in priſtinum ſtatum, reſp. condemnari ad reſtitutionem damnorum & injuriarum illatorum, mit verſchiedenen Anlagen/ und angehänckten Gravaminibus, bey dem Kayſerl. Reichs-Hofrath am 23. May. 1702. durch den Agenten Koch ſub cautione de rato & Mandato anmaßlich producirt worden / wovon man den Extract ſamt dem völligen petito und erwehnten gravaminibus ſub Lit. B. zu annectiren dienlich ermeſſen/ um dardurch daß Genus inſtitutæ actionis für jedermanns Augen zu legen / wornach dann zugleich ſub Lit. C. die aus dem Reichs - Hofraths Protocollo mitgetheilte deſignatio actorum folget/ um ſich in Erzehl - und Vorſtellung deß Proceſſus cauſæ, kürtze halber/ darauf beweriffen zu können. *Lit. B.* *Lit. C.*

Auf ſolche der Unterthanen Klag-Schrifft iſt den 12. Jun. jetzt-bemeldten Jahrs 1702. ein Decretum communicatorium ſub termino 2. Monatẽ ertheilt/ wie d. Lit. C. zu erſehen. Es muſte offt höchſt-ernennten Herrn Land-Graffen/ Hoch-Fürſtl. Durchl. dieſes billich nachdencklich vorkommen/ indeme ſie nicht nur wie alles mit den Gan-Erben und Unterthanen Buſecker - Thals / auch der Wetterauiſchen Reichs-Ritterſchafft/ oberzehlter maſſen/ ex compoſito eingerichtet/ bereits dero Zeit/ ehe einſt die Füchſe von ſelbſt aus dem Puſch geſprungen / in gute Erfahrung gebracht gehabt / ſondern auch nunmehro ab dieſem Decreto communicatorio (ſo etwann vim citationis hat haben ſollen / aber dergleichen Modus keines Weges paſſirlich iſt) verſpühren können/ daß/ unerachtet die qualitas ſuperioritatis territorialis und ſubjectionis, oder der reſpectus correlativus des Land - Herrn und Unterthanen / aus den ſelbſt - eigenen narratis libelli ejusque adjunctorum gantz deutlich herfürgeſchienen / dannoch wider die Klägere à limine judicii ſchlechter Dings ab- und ihrem Lands - Fürſten zugebührendem Gehorſam

h[illegible] ingewieſen/ oder wenigſtens deſſen Bericht darüber vor allem eingeholt/ noch in einige Betrachtung ob des Kayſerl. Rs. Hofraths Jurisdiction in diſer petitoriſchen ad forum auſtregarum gehörigen Klag fundirt ſeyn/ oder auch den klagenden Unterthanen eine actio ad reſcindendam tranſactionem inter alios peractam competiren könne/ gezogen/ ſondern mit erwehntem Decreto deß Herrn Land-Graffen Hoch-Fürſtl. Durchl. in einen Proceß/ darinn ſie ſich einzulaſſen nicht ſchuldig geweſen/ und zwar præciſè bey dem Kayſerl. Reichs-Hofrath einzuflechten getrachtet worden: Welches ſich dann ferner weit damit geäuſſert/ weil auf angemaſtes contumaciiren; Hingegen an Seiten Heſſen-Darmſtatt/ zu Vorſtellung der angemaſten Klag Abſurdität geſuchte zwey Monatliche Friſt/ zwar dieſe/ doch ad excipiendum und ſub pœna præcluſi verſtattet worden/ vid. adjunct. Lit. C. ſub 11. Sept. 1702. und die Anlag Lit. D.

Bey ſolcher Bewandtnus haben höchſt-ernennten Herrn Land-Grafen Hochfl. Durchl. der Gerechtigkeit ihrer mehr als Sonnen-klaren Sach in einige Weege zu mißtrauen/ nicht die geringſte aber viele Urſach gehabt/ ſolche alſo lediglich dahin zu übergeben/ wo gleich Anfangs zu vermercken geweſen/ daß etwan gewiſſe Abſichten/ auch der Gerechtigkeit ſelbſt im Weeg ſtehen dörfften: Darzu hat Ihro/ als einem Fürſten und Stand des Reichs/ gar nicht anſtändig ſeyn wollen/ daß ſie die löbl. Reichs-Ordnungen/ welche in Favor der Obrigkeiten gegen ihren Unterthanen mit aller billichkeit/ dann auch dem Fürſten-Stand zur Prærogativ, wohl bedächtlich geſetzt/ alſo lediglich negligiren/ und ſich dardurch bey dem gantzen Reich Verantwortung machen ſolten/ ob ſie ſchon ſonſten/ ſo weit ſichs gebühret/ die Hohe Reichs-Gerichte in ihrer Authorität gerne laſſen/ und in geziemender Hochachtung halten.

Sie haben demnach auf obangezogene der Unterthanen Klag mit exceptionibus ſich förmlich ein und vernehmen zu laſſen/ rechtmäſſigen Anſtand gefunden/ gleichwolen in einem an die Römiſ. Kayſerl. Majeſtät unterm 23. Oct. 1702. abgelaſſenen Schreiben vorberegtes Decretum communicatorium um mehreren Glimpffs willen/ dahin zu interpretiren/ und in eine noch etwas paſſirliche Ordnungs-Mäſſige Glaiſe zu reduciren geſucht/ daß ſie es zum höchſten vor ein ſchreiben und Bericht verſtehen wollen; In welcher Abſicht auch dieſelbe/ de cœtero mit ausdrücklicher feyerlicher Proteſtation und Beding/ de ſe non intromittendo

Digitized by Google

tendo, neque ullo modo litem conteſtando, und mit Anführung/ wie ſonſt allenfalls denen vermeinten Klägern exceptio non competentis actionis auch primæ inſtantiæ, im Weg ſtehen würde/ bloß u. allein ihrer Kayſ. Maj. zu allen unterthänigſten Ehren und zu einiger Information die Beſchaffenheit der Sach nur extra judicialiter, und faſt eintzig dahin Berichtlich vorgeſtelt/ wie nemlich aus berührter Klägere eigenen Erzehlung/ und derſelben angefügten Beylagen/ Sr. Hoch-Fürſtl. Durchl. wohl-hergebrachte Land-Fürſtl. Hohe Obrigkeit/ wie auch hingegen die nichtigkeit deß Vorwands hervor leuchtete/ als ob denſelben ein bloſſes Schutz-Recht zu käme/und die Vergleichung clandeſtine, ohne ihr der Klägeren Vorfahren bewuſt und Einwilligung getroffen/ derohalben biß anhero hinterhalten/und erſt vor wenigen Jahren her/ der bey der jetzigen Klägerer Zeiten dieſelbe in Ubung zu bringen ſich unterſtanden ſeyn ſolte/ zu deſſen allen mehrerer Bewähr- und Ableinung Sr. Hoch-Fürſtl. Durchl. nur etliche wenige/ und zwar jüngere Documenta, mit beylegen laſſen/ aber weder mit dieſer Adjunction nur dreyer von den Zeiten nach dem Vergleich redenden Documenten, noch mit übriger auſſer Gerichtlichen Anführung/ die Intention gehabt/ eine vollkommene Demonſtration ihrer Jurium (die auch Ihro nicht/ ſondern den Klägern allenfalls in foro competente die Beweiſung ihrer Klag obliegen können) beyzubringen/ ſondern nur die incontinenti, daraus erhellende/ auch hernach in der Replic von Klägern ſelbſt erkandte (vermeint ich nur auf der Vorfahren ebenfalls gehabte/ und nun erſt per nova reperta Inſtrumenta anderſt erſcheinende/ Opinion explicirte) Unerfindlichkeit deß Angebens/ als ob von etlichen wenigen Jahren her/ die biß dahin/ dem Vorwand nach/ verborgen gehaltene tranſaction zur activität zu ſetzen wäre/ geſtrebt worden/ ans Liecht zu ſtellen/damit Ihre Kayſerl. Majeſtät um ſo mehr/wie in ſolchem Bericht-Schreiben allergehorſamſt gebetten worden/ die Klägere/ als Sr. Hoch-Fürſtl. Durchl. fundbare Unterthanen/ ab und an Se. Durchl. deren Land-Herrn/ nach Anleitung der Reichs-Ordnungen/ verweiſen zu laſſen/ allergnädigſt geruhen möchten/ zumahlen/ da nicht einſt alle Eingeſeſſene deß Buſeckers-Thals/ in deren ſamtlichen Namen doch die Klag eingeführt/ ſich darzu verſtünden/ſondern die gantze Gemeind zu Alten-Buſeck/ auch aus übrigen Orthen und Dorffſchafften verſchiedene Singuli nichts damit zu thun haben wolten/ und gar einige/ ſo gleich ſam metu mit darinn geheler/ ihre innerliche Diſplicentz darüber mercken lieſſen. Um willen daß jedermänniglich vor-angeführten

Inn-

Innhalt deß Bericht-Schreibens/ und ſonderlich die darinn annectirte feyerliche Bedingung de ſe non intromittendo, beſſer abſehen können/ Lit. E. iſt deſſen Extract ſub Lit. E. beygefüget. Obnun zwar offt höchſt-benannten Hrn. Land-Graffen Hoch-Fürſtl. Durchl. ſich gäntzlich verſehen gehabt/ es würden/ wie es Rechtens und den Reichs-Satzungen gemäß geweſen/ die unbefugte Klägere hierauf à limine Judicii ab / und Ihro zu ſchuldigſtem Gehorſam heimgewieſen worden ſeyn ; So haben ſie doch im Gegentheil erfahren müſſen/ daß obangezogenes dero gnugſam bedienliches extra judicial Bericht-Schreiben/ vor eine förmliche Exceptiõ-Schrifft/ und Judicial-Handlung aufgenommen / und denen Klägern ad replicandum ſub termino 2. Monaten communiciert worden/ vid. die Beylag Lit. C. ſub 9. & 20. Nov. de 1702.

Ja es iſt noch weiter kommen : Dann als die Pflicht-vergeſſene Klägere (darunter man diß Orts diejenige/ ſo obbemeldter Maſſen an der Klag/ oder denen gleichbalden berührenden Unternehmungen keinen Theil genommen/ gar nicht mit verſtehet) ſich freventlich erkühnet Se. Hoch-Fürſtl. Durchl. ihren Lands-Herren/ welchen ſie in ihren eignen Beylagen libelli darvor erkannt/ aus dero von vielen Seculis her gehabten / durch den [illegible] über hundert jährige Obſervanz, zum kräfftigſten b[illegible] Lands-Fürſtl. Hohen Obrigkeit und deren Poſſeſſion , propriо plus quam nefario auſu zu ſetzen/ ſich zuſammen zu rottiren, alle herkommliche ſchuldige Præſtationes zu verweigern/ Pflicht und Gehorſam aufzuſagen/ und aber Se. Hoch-Fürſtl. Durchl. gehabter gröſter Befugnus nach/ zu coërcier- und Dämpffung/ dergleichen complot und Rebellion, auch zu Conſervirung ihrer Lands-Fürſtl. Hohen-Obrigkeit / und davon flieſſenden Jurium und reſp. præſtationum einige Rädelsführer bey den Köpffen nehmen/ und zum peinlichen Proceß verweiſen/ dann übrigens die von undencklichen Zeiten her / jederzeit entrichtete Reichs und Land-Steuren/ und dergleichen mit militariſcher Execution eintreiben laſſen/ iſt erfolget/ daß die muthwillige Klägere hierinnfalls ohne einigen Anſtand ſo viele / zu mehrmahlen geſchärffte und hart betrohelige Mandata wider höchſt-gedachten Herrn Land-Graffen Hochfl. Durchl. erlanget/ als nur zu ſuchen ihnen zu Sinn und Luſt gekommen / ohne daß einſt Sr. Hoch-Fürſtl. Durchl. Bericht vorher wäre erfordert worden / wie es doch/ ſonderlich in cauſis mandatorum , und in Sachen zwiſchen Obrigkeit und Unterthanen/ die Reichs-Geſetze mit klaren dörren Buchſtaben haben wollen.

Ob

Ob dann wohlen ſolchen verſchiedenen widerrechtlichen mandatis, (welcherley Benennungen man jedesmahl ſeines Rechtens halber / und de coëtero ſummi Judicii reſpectu ſalvo verſtanden haben will.) einige Bekleiſterung und Schein damit hat gegeben werden wollen / als ob die diſſeitige Verfahrungen für Thätlichkeiten pendente lite zu halten; So wird doch unten in deductione gezeigt werden / daß noch hoc tempore kein lis pendens erſchienen / ja auch wann lis pendens geweſen wäre daß Herr Landgraf Hoch-Fürſtl. Durchl. ihrer Poſſeſſion nicht dergeſtalt / wie es mit den mandatis das Anſehen gewonnen / hätten deſtituirt werden können noch ſollen. Inzwiſchen ſich ratione dieſer narratorum auf die Beylag Lit. C. ſub 8. 11. 12. Januar. 12. 21. 22. 26. Mart. 8. 10. 16 May. &c. 1703. beworffen wird.

Bey ſolchen umſtänden und Sr. Hoch-Fürſtl. Durchl nicht ohne Urſach bedencklich vorgekommenen proceduren, haben dieſelbe darwider / daß dero Beyngliches Bericht-Schreiben vor eine Judicial-Handlung aufgenommen / und denen anmaßlichen Klägern ad replicandum communicirt worden / eine Proteſtation überreichen und bitten laſſen / ihnen Klägern kein weiteres Gehör zu geben v. Beylag Lit. C. ſub 2. April. 1703. & Extract. Lit. F. *Lit. F.*

Dieſelbe haben aber in allen ihren wohl befugten Vorſtellungen dermaſſen wenig Gehör gefunden / daß vielmehr die auf dero Bericht-Schreiben ex adverſo angemaſte ſub Lit: G. Extracts-weiß anliegende repl: *Lit. G.* cum termino 2. M. Ihro communicirt, und darmit zugemuthet werden wollen / darauf Berichtlich zu dupliciren v. Beylag Lit. C. ſub 13. Jun 1703. unerachtet abermahlen aus derſelben ſelbſt / und alſo derer Klägeret widerholten eigenen Bekandtnüß / der Reſpectus zwiſchen Obrigkeit und Unterthanen gantz klar hervorgeſchienen. Wannenhero dann Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. ſich gemüſſiget geſehen / mittelſt eines ferneren dritten an die Römiſ. Kayſerl. Majeſtät unterm 20. Jul. 1703. abgelaſſenen / durch eine darzu erſuchte Hohe Stands-Perſon zu dero allerhöchſten Kayſ. Händen mit dienſtl. remonſtrationen, gebrachten allerunterthänigſten Schreibens Ihrer Majeſt die harte ſo unverdient als den rechten ungemäſſe Verfahrungen zu hinterbringen / und dieſelben um allergnädigſte Verordnung / daß alles bißhero decretirtes / anulliert, caſſirt, u. aufgehoben / hingegen Ihro die klagende Unterthanen heimgewieſen werden möchten / gantz inſtändigſt zu bitten / in mehrerer Erwegung ſie ſon-

 ſten

ſten wider Willen neceſſirt ſeyn wurden/ das Werck propter commune omnium Imp. Statuum intereſſe ad Comitia bringen zu laſſen ꝛc. vid. Beylag Lit. C. ſub 14. Aug. 1703. item Extract.
Lit. H. Lit. H.

Dieſes hat nun zwar endlichen ſoviel Würckung gehabt / daß / obwohlen die vermeinte Klägere ratione nicht übergebener duplicarum zu contumaciren, auch übrigens weitere Mandata Pœnalia zu extrahiren ſich unterſtanden/ dannoch dißmahlen ſolches einiger maſſen in mehrers Nachdencken genommen/ und die vorige Nullitæten (ſalvus iterū ſit ſummi judicii reſpectus) nur aliqualiter in eine Ordnungs mäſſige Glaiſe zu richten angefangen / oder etwann nur deſſen einiger bloſſer Schein gegeben worden / geſtalten man nun jetzo erſt / denen Klägeren die beſſere Legitimation ihrer Perſonen / und ſich denen Land-Gräffiſcher Seits biß auf jetzigen angehobenen Streit hergebrachten Jurib' nit zu entziehen ; Auch da ſie pro obtinendis ulterioribus mandatis inſtanz gethan / vorherige Docirung unherkōmlicher exactionen, auferlegt / und übrigens geſucht mit einer Interims-Reponirung ad Actá übergangen hat : Es iſt aber deme allen hernacher abermalen der höchſt- præjudicirliche Anhang mit beygeſetzt/ daß / wann gleich in cauſis mandatorum, und in gewiſſen Fällen / vorher um Bericht zu ſchreiben / dannoch es mit der gegenwärtigen Sach andere Bewandtnuß habe / und es zwar ſalvo proceſſu darbey bleibe / daß Klägere und Impetranten ſich den hergebrachten Juribus und oneribus nicht zu entziehen/ doch deß Herrn Land-Grafen Hoch-Fürſtl. Durchl. mit Relaxirung der Arreſtirten denen vorherigen Kayſerl. Verordnungen nach zu leben/ und in der Haupt-Sach dero Nothdurfft und Handlung innerhalb 2. Monaten ordentlich einzubringen haben ſolten vid. Beylag Lit. C. ſub 7. & 24. Sept. 2. Oct. 14. 19 Nov. 11. & 18. Dec. 1703. item 26. 27. Febr. 11. Mart: 7. 10. April. 1704. porro. 9. & 12. Jan. 1705:

Als nun mittlerzeit auch zum bloſſen ſpiegelfechten mit beklagte Vierer / und Gan-Erben am 3. Octobr. Anno 1703. ihren ſogenannten allerunterthänigſten Pflicht-ſchuldigſten Bericht übergeben laſſen / ſolchen aber bloß ad acta zu legen ead. die decretirt worden / vid. adjunct. Lit. C. ſub 3. Octobr. 1703. auch nicht einſt / Vermög der Anlagen
Lit. I. Lit. I. auf verſchiedenes Anſuchen deſſen Communication zu erlangen ge-

Digitized by Google

geweſen / doch deß Herrn Landgraffen Hochfürſtl. Durchl. von deſſelben ab der Beylag Lit. K. erſichtlichen tenore endlichen zuverläſſige Nachrich erhalten/ iſt deroſelben billich / das Werck noch weiters / dann bereits vorhin verdächtig vorkommen / ja ſie haben nun ſolchen Verdacht in eine völlige Gewißheit verwandelt geſehen. Es konte flugs im Anfang nicht anderſt als eine collusion der Gan-Erben mit den Unterthanen ſcheinen / da dieſe respect. in der Klag und ihrer erſten vermeinten Replic, ſich unter andern der ausdrücklichen Worten gebraucht / daß die transaction, den Gan-Erben ſelbſt/wann ſie anderſt der Sachen recht einſehen wolten/ præjudicirlich wäre/ und zur Frag ſtünde / ob dieſelbe/ damit ſich ſelbſt u. deren Lebens-Folgern Nachtheil an: u. zuziehen/ bemächtiget ſeyn können vid. Lit. B. & G. Gleichfalls war eine rechtmäſſige Urſach zum Verdacht / da aus einer ſub Lit L. anliegenden Abſchrifft der Gan-Erben Anfangs vorgehabten Berichts/ welche ihrer Hoch-Fürſtl. Durchl. am 15. Nov. 1702. und alſo faſt ein gantzes Jahr vorher zu handen kommen/ all ſchon ſo viel anzumercken geweſen / daß dieſelbe/ob ſchon damahls noch in verdeckten und etwas gelindern Terminis, dannoch in effectu die transaction zu impugniren/ und denen damahligen Troublen beyzuſchreiben bedacht geweſen/ auch hernacher in dem übergebenen anderſt gefaſten Bericht gantz offenbarlich damit heraus gegangen. So muſten auch Se. Hochfl. Drl. Gedancken darüber haben / daß beſagter Gan-Erben nun würcklich in deutlichen Terminis eingeſchickter Bericht denen klagenden Unterthanen nicht einſt zum Gegen-Bericht/ oder gleich dem Heſſen-Darmſtättiſchen Bericht/ ad replicandum communicirt, ſondern bloß ad acta zu legen decretirt, und gar deſſen geſuchte Communication ihrem Anwald difficultirt worden. Lit. K. Lit. L.

Nachdem aber aus der endlich erhaltenen Abſchrifft deß an Seiten offt-erregter Gan-Erben zum Reichs-Hofrath eingeſchickten Berichts die gäntzl. Gewißheit ſolcher collusion hervorgebrochen u. erſchienen/daß ſich diſe Mitbeklagte in Mitklägere verſtellet/u. dardurch die im Weeg geſtandene non competentiam actionis & fori zu removiren vermeint/ haben mehr höchſt-ermeldte Ihre Hoch-Fürſtl. Durchl. ſolches in ſo weit unverfänglich an ſeinen Ort geſtellt ſeyn laſſen/ übrigens aber/ da nunmehro die excontinentia cauſæ, wiewolen nur vermeintlich/ genommene ratio fundandæ jurisdictionis damit gefallen / und um ſo weniger Zweiffel ratione fori auſtregarum Privilegiati, übrig ſeyn können / mit ausdrücklichſter feyerlichſter Proteſtation, daß ſie dardurch zu kei-

nem Gerichts = Zwang ſich wollen verbündlich gemacht haben / mittelſt einer förmlichen Handlung exceptionem primæ auſtregarum in- ſtantiæ opponirt, und zu deren mehrerer Beveſtung angeführt, wie in dieſem Stuck die Fürſten von denen Graffen / Herrn und freyen Reichs-Ritterſchafft diſtinguirt ſeyen, und ſolch forum privilegiatum in dieſer petitoriſchen Klag = Sach deſtomehr ſtatt haben müſte, als ſo gar in dem Fall / wann Unterthanen eine Freyheit oder Præſcription von oneribus prætendirten, die Obrigkeit aber gegen ſie mit Pfandung verfahren lieſſe / dieſelbe dannoch ex conſtitutione pignorationis nicht bey dem Cammer - Gericht / ſondern für den Austrags-Richtern ſuper turbata poſſeſſione und ad deſiſtendum à turbatione klagen könnten. Woran in gegenwärtigem Fall nicht hinderlich wäre / ob ſchon ſonſten plures rei diverſis jurisdictionibus ſubjecti coram omnium ſuperiore convenirt werden möchten / wo ſolches nicht angehe / wann beede Beklagte kein commune intereſſe haben / weniger / wann im Gegentheil Klägere und Mit = Beklagte gleich intereſſirt, und ſich dieſer nur captioſe um deß vere beklagten inſtantiam zu eludiren, adjungiren und proforma mit verklagen laſſen / welchen Umſtänden nach Se. Hochfl. Durchl. Bitte dahin gangen, dieſelbe von diſer Inſtanz zu abſolviren, und die muthwillige Klägere ad forum competens primæ inſtantiæ zu verweiſen / auch in all verurſachte Koſten zu condemniren.

Decoetero iſt loco paritionis mit angezeigt worden / daß jetzt höchſt gedachte Ihre Hoch-Fürſtl. Durchl. den arreſtirt geweſenen Halsſtarrigen Gerichts = Schöpffen / bloß aus unterthänigſtem Reſpect gegen Ihro Kayſerlichen Majeſtät vorlängſt auf freyen Fuß ſtellen laſſen. Lit. M. vid. Beylag Lit. C. ſub 21. Febr. 1704. & Extract Lit: M.

Auf vorberührte Heſſiſche exception des Privilegii auſtregarũ ſub Lit. M. haben klagende Unterthanen widerholte replicas übergeben, vid. C. ſub 31. Julii 1704. daß nemlich dieſe Sach ein Reichs-Lehen concernire, die Klag hauptſächl. gegen die Gan-Erben eingerichtet, und exceptio fori bereits verworffen, annebſt jede beklagte ihren exceptionibus dilatoriis die peremptiorias zugleich zu annectiren ſub præ-

præjudicio gehalten ſeyn / deſſen ſich deß Herrn Land-Graffen Hoch-Fürſtl. Durchl. um ſo weniger entbrechen könnten/ als aus der Gan-Erben Bericht Lit. G. nicht abzumercken / daß dieſelbige Mit-Klägere ſeyn ſolten/ ob ſie ſchon etwann conſcientiâ victi die wahre Beſchaffenheit der Sachen offenbahret / oder litem affirmativè conteſtirt, und bleiben ſie gleichwohl nicht weniger in hoc puncto als anderer geklagten Beſchwerden halber beklagte/ Mindanus lib. 3. c. 4. num. 6. wäre mehr für als wider klagende Unterthanen / und ſetze derſelbe ausdrücklich/ quod auſtregæ hoc in caſu ſint ſtricti juris & non facile in fraudem competentis Cæſareæ jurisdictionis extendendæ. Repetendo priores replicas, & contradicẽdo jam rejectæ exceptioni; petitur alſo zu ſprechen / wie in fine libelli gebetten / oder omni meliori modo hätte gebetten werden können / ſollen oder mögen &c. vid. Extract Lit. N. *Lit. N.*

Hier nun iſt auch die Mittel-Rheiniſche Reichs-Ritterſchafft mit einer anmaßlichen Interventions-Klag eingekommen/ und hat damit nichts anders zu Tag gelegt/ als daß/ was oben von der ex compoſitio angeſponnenen Klag angeführt klärlicher ſich in dem Effect erwieſen / und dieſe jetzo abermahlen um ihren Crantz / obgleich wider alle natürliche und Göttliche Rechten mit anderer Schaden zu erweitern / im trüben Waſſer zu fiſchen vermeint gehabt / darinn es derſelben auch ſo weit/ wie in fine angezeigt werden wird / gelungen / ſie wird aber doch nach wieder verklärtem Waſſer / ſchon finden / daß die vermeintliche gefangene Fiſche vermodert ſeyn / und zu ihrem Genoß nicht dienen / oder was etwan ſchon davon verſchluckt zu ſeyn geglaubt wird/ den Magen verderben werde.

Auf welchen Gründen dieſe angemaſte Intervention gebauet / daß wird ſich in deductione ergeben / um aber nur die Beſchaffenheit derſelben / und wie weit ſie ſich auf eine Intervention qualificirt oder nicht/ beſſer bemercken zu können / iſt deren Extract annectirt. ſub Lit O. *Lit. O.*

Nechſt deme haben deß Herrn Land-Graffen zu Heſſen-Darmſtatt Hochſt. Durchl. auf anderſeitige widerhohlte replicas Lit. N. eine Duplic- und Schluß-Schrifft überreichen laſſen vid. Lit C. ſub 18. May. Anno 1705. darinn dieſelbe / Beſag Extracts ſub Lit. P. in puncto prætenſæ immedietatis nochmahls der Exception

non competentis actionis inhæriret / und ſolche hauptſächlich in dem Mangel einigen intereſſe fundirt / deren keines die klagende Unterthanen darbey hätten / ſondern ihre Unternehmungen für eine freventliche Rebellion anzuſehen / und ſie à limine Judicii abzuweiſen ſeyen / darbeneben mit angeführt / daß ſonderlich ratione ermeldter nicht intereſſirten / klagenden Unterthanen / über welche von vielen Seculis her die Heſſiſche Lands-Fürſtl. Hohe Obrigkeit hergebracht / keine Frag mehr zu attendiren ob Anno 1398. Kayſer Wenceslaus recht daran gethan / daß er das Reichs-Lehen am Buſecker-Thal dem Fürſtl. Hauß Heſſen concedirt; Ingleichem die Vierer und Gan-Erben / daß ſie in Anno 1576. durch den ex adverſo producirten Vertrag / darinnen gedachte Heſſiſche Lands-Superiorität von hundert und mehr Jahren hergebracht zu ſeyn ein und zu geſtanden worden / ſich ihrem Lands-Fürſten ihrer unterthänigſten Schuldigkeit nach ſubmittirt haben / als welches exceptionem præſcriptionis auf dem Rucken nach ſich führe / welche jeder Judex ex officio zu ſuppliren / und auch umb derentwillen die Klägere à limine Judicii zu repelliren ſchuldig wäre. In hoc puncto ſeye auch exceptio der Außträgen niemahls opponirt / ratione anderer vermeinten gravaminum aber greiffe dieſelbe aller dings Platz / zumahlen nun erſchiene / daß die Vierer und Gan-Erben captioſè und proforma, als Mitbeklagte adjungirt worden / petitur in puncto immedietatis klagende Unterthanen vom Gericht gäntzlich ab / im übrigen aber / wann ſie zu ruhen nicht vermeinten / dieſelbe ad judicium auſtregarum, wohin die Sach gehörig / zu verweiſen. Deſuper, oder was ſonſt omni meliori modo, gebetten werden können oder mögen / offic. jud. pro juris & juſtitiæ adminiſtratione implorirend &c. Ob dann zwar ſothaner Heſſiſche duplic bloß ad notitiam zu communiciren / und die Acta zu inrotulirn decretirt v. lit. C. ſub 20. Maj. 1705. So haben doch klagende Unterthanen ſich einer noch weitern Schluß-Schrifft angemaßt / und daß auch dieſe ad ſubmittendum communicirt worden / erhalten v. lit. C. ſub 30. Julii. & 7. Sept. 1705. Der Innhalt ſolcher ferneren Schluß-Schrifft / gehet dahin / die Klag wäre hauptſächlich ſowohl gegen die Gan-Erben als deß Herrn Land-Graffen zu Heſſen-Darmſtatt Hochfürſtl. Durchl. eingerichtet / und jene nicht proforma eingeſetzt / indeme es eine Haupt-Beſchwehrung / daß die vorige Gan - Erben ſie die klagende Unterthanen

nen

Digitized by Google

den verhandelt und in einen miſerablen Zuſtand geſetzet / dergleichen Alienation ohne der Unterthanen Willen in jure nicht beſtehen könnte und ihnen klagenden Unterthanen umgelegen wäre / daß/ da ſie vormahls unter einem Herrn geſtanden/ auch der Buſecker-Thal von dem Hoch-Fürſtlichen Heſſen-Darmſtättiſchen territorio gantz abgeſondert geweſen / und noch mit Gräntz- und Schied-Steinen unterſchieden ſey / ſie jetzo nun zwey Herren haben/ und allzuhart gedrucket werden ſolten. Es werde ihr der Klagenden Unterthanen angeſtellte Action mit Unfug ad ſpeciem rebellionis detorquirt / und ſeye der kein Rebell / der de jure procedirt/ den höchſten Richter implorirt/ und nichts als Juſtiz ſuchet / auch keines Weges defacto verfähret oder per tumultũ reſiſtirt. Die producirte Kayſerl. Lehen-Brieffe und Privilegia, ja die ohne der Unterthanen Wiſſen gemachte ungültige Tranſaction ſelbſt / geben den Außſchlag / daß die Gan-Erben immediati geweſen / und noch ſeyen / mithin die Unterthanen nicht unter Heſſen / ſondern lediglich unter den Gan-Erben geſtanden / durch den vergleich aber zu Leibeigenen Heſſiſchen Unterthanen gemacht werden ſollen/ da ſie doch niemahls / und ſo lang der Buſecker-Thal geſtanden / einig homagium weder vormahls noch jetzo abgeleget hätten. Die vermeinte Præſcription finde in dieſerley Fällen keine ſtatt / deficirten auch deren requiſita, und ſonderlich ex altera parte bona fides.

Ex hiſce wird recapitulirt/ daß klagende Unterthanen juſtam & fundatam actionem hätten / nicht die Fürſtliche Jura zu invertiren/ ſondern ihre Eigene zu tuiren ſuchten / auch â parte deß Herrn Land-Graffen Hoch-Fürſtl. Durchl. mit Beſtand nicht aſſerirt werden könnte/ daß dieſelbe nichts thäten/ als worzu Sie de jure territoriali befugt/ angeſehen daß Buſecker-Thal kein Heſſiſches territorium oder Gräntze/ ſondern per limites und beederſeits Wappen ſeparirt und abgeſteinet/ auch klagende Unterthanen dem Hoch-Fürſtl. Hauß Heſſen/ niemahls einiges homagium præſtirt/ mithin pro rebellibus nicht zu hatten ſeyn. Uberdeme das Kayſerl. Intereſſe, in conſervirung deß Reichs immedietät/ verſirte/ und demnach die Sach nullatenus ad auſtregas, ſondern für den Kayſerl. Reichs-Hof-Rath gehörte, præviâ igitur generali contrariorum contradictione, & uti-

utilium repetitione, wird gebetten zuſprechen / wie gebeten oder omni meliori modo gebetten werden können / ſollen oder mögen ꝛc. vid. Extract ſub Lit. Q.

Hierauff hat Heſſen-Darmſtatt / mittelſt übergebener abgenöthigten Quadruplic und Schluß-Schrifft v. Lit. C. ſub 23. Nov. 1705. ſich beſchwehrt / daß / obwohlen nach übergebener duplic und widerholten ſowohl dilatoriſchen als litis ingreſſum impedirenden exceptionen / verhofft worden / es würde eine abſolutoria ab actione & reſp. inſtantia erfolgt ſeyn / dannoch ex adverſo ſtatt triplicarum noch eine Submiſſion Schrifft einzuſchieben unterſtanden / und deren Communication ad quadruplicandum beſchehen ſey. Weil aber der Ordnung entgegen wäre / absque ſpeciali conceſſione, den Schluß der Sach zu reſcindiren / und triplicas einzuführen / als bittet dieſelbe ab actis zu removiren / und zu erkennen was recht. In eventum aber / da ſolches nicht zu erhalten / ſinde man ſich gemüſſiget / gedachten Unterthanen ihr Pflicht-vergeſſenes beginnen / und anmaſſende Zereiß- und Zerüttung / deß Fürſtl. Heſſiſchen Hohen Obrigkeitlichen Bands unter Augen zu ſtellen. Es könne denenſelben in ihren injuſtificirlichen rebelliſchen Bezeugung und anmaſſenden Abkündung alles ſchuldigen Gehorſam und Treu: keines weges zur Entſchuldigung dienen / obgleich ſie nicht unmittelbar dem Fürſtl. Hauß Heſſen gehuldiget haben möchten / anerwogen in Heſſen nicht ungewöhnlich / daß an theils Orten / wo einige von Adel die Gerichtbarkeit haben / deren Hinterſaſſen ihnen Gerichts-Junckern / dieſe aber dem Lands-Fürſten den Erb-Huldigungs-Eyd zu leiſten pflegen / und jene gleichwohlen wahre Heſſiſche Unterthanen unſtreitig ſeyen ꝛc.

Es liberire dahero die Unterlaſſung dergleichen extrinſeci die Klägere von ihrer Pflicht keineswegs / und werde von denſelben contra dominum, qui eſt in poſſeſſione & exercitio jurisdictionis, crimen rebellionis perpetrirt / ob ſie ſchon keinen Huldigungs-Eyd geleiſtet: Jngleichem implicirten ſich Unterthanen in ſolcherley Ubelthat eo ipſo, wan ſie den ſchuldigen Gehorſam verſagten / die Obrigkeit und deren Jurisdiction verläugneten / und werde ſolcher reatus per-Jurii & rebellionis allhier nicht auffgehoben / obſchon querulirende Unterthanen viam juris ergriffen

griffen zu haben vermeynen möchten / weil deren Klagten mit notoriſchen ex ipſis actis erſchienenden Unwahrheiten geſchmücket.

Wie dann auch die Treue / ſo unterthanen ihrer Obrigkeit ſchuldig / ohne Eyd beſtehen könnte / und kein ſchließliches Argument wäre / juramentum non præſtitit, ergo non eſt ſubditus, als ſolches wohl richtig mit dem Exempel der Stadt Straßburg zu bewähren ſtünde: Wiewohlen es auch an deme / daß / wann ſchon Unterthanen niemahlen gehuldiget / Sie dennoch ſich dißfalls mit einiger præſcription nicht behelffen / ſondern deſſen ungeachtet / jedesmahl zu Leiſtung der Huldigung angehalten werden mögen / ꝛc.

Einigen Behelff oder Beſchönung könne ihnen der Vorwand nicht geben / als ob in anno 1576 die Gan-Erben dem Fürſtl. Hauß Heſſen die Fürſtliche hohe Lands-Obrigkeit per transactionem zu zuſtehen nicht befugt geweſen / dann / wann ſchon beſagte Gan-Erben ſich jetzo erſt der Fürſtl. Heſſiſchen Bottmäſſigkeit unterworffen / und ihre Hinterſaſſen in Meynung ſie ohne ihren Willen nicht alienirt werden möchten / ſich einer Contradiction angemaßt hätten / könne es dennoch reſpectu ihrer der Hinterſaſſen keine alienatio heiſſen / indem ſie unter ihrer unmittelbahren Gerichts-Obrigkeit nach / wie vor / geblieben: Da aber der Vertrag bereits vor 129 Jahren gemacht / und darinn von beeden Theilen / die Fürſtl. Heſſiſche hohe Lands-Obrigkeit / von mehr als 100. Jahren hergebracht zu ſeyn atteſtirt würde / ſo wäre wohl allein die bloſſe Præſcription von etlichen 100. Jahren genug / klagende Unterthanen à limine Judicii abzuweiſen / und deren Vorwand / als ob ſie von dem Vertrag nichts gewuſt / keines wegs zu attendiren / geſtalten tempore transactionis, weder Sie / noch ihre Eltern in rerum naturâ geweſen / auch wann gleich kein Vertrag vorhanden / und man allein privilegium temporis plusquam centenarii vor ſich hätte / ihr der Unterthanen Wiſſenſchafft ad præſcriptionem ſuperioritatis gar nicht erfordert würde / wiewohlen doch denenſelben viele unzehliche Actus von etlichen 100. Jahren her entgegen wären / und ſie nicht läugnen könnten / daß ſie und ihre Vorfahren ihre Gerichts-Junckern bey dem Fürſtl. Hauß Heſſen öffters verklaget / und von ſelbigen ſich verklagen laſſen / auch von den Heſſiſchen Sententiis an deß Reichs höchſte Gerichte appellirt / einfolglich die Fürſten zu Heſſen für ihre angebohrne Lands-Herren erkannt.

Welchem nach zu Kayſerl. Majeſt. das Vertrauen geſetzt ſey / dieſelbe allergnädigſt verfügen würden / damit unbefugte Klägere durch eine ernſtliche nachtrückliche Weiſung endlich zur Raiſon gebracht werden möchten / wie es die Göttliche / natürliche und Bürgerliche Rechten / auch die Reichs-Conſtitutiones in ſolchen Fällen mit ſich brächten.

Dafern dann ermeldte Klägere wegen ein und anderer vermeynten Beſchwerden nicht in Ruhe zu ſtehen gewillet / wolten deß Herrn Land-Grafen Hoch-Fürſtl. Durchl. ſich nicht entgegen ſeyn laſſen / denenſelben coram au-

hhhhhh ſtregis,

ſtregis, dahin die Sach in puncto Juſtitiæ gehörte/ zu antworten/ wohin eventualiter Sie zu remittiren/ im übrigen aber à limine judicii zu repelliren/ zugleich den Schrifft-Steller/ andern zum Exempel/ in eine anſehnliche Mulctam zu condemniren gebetten wird/ deſuper implorand. &c. vid. Extract Lit.

Lit. R. R. zu gleicher Zeit iſt an Seiten Heſſen-Darmſtatt eine Exception-Schrifft wider der unmittelbahren Mittel-Rheiniſchen Ritterſchafft Orts in der Wetterau angemaßte Intervention Lit. O. übergeben vid. Lit. C. ſub 23. Nov. 1705. darinn (1.) dem Anwald exceptio legitimationis ſ. procuratorii (2.) der intervenirenden Ritterſchafft ebenfalls/ gleich als ſchon denen Klägern/ privilegium auſtregarũ opponirt wird/ und da über dieſe Exception gegen einander verfahren und zu Urtheil utrinque geſchloſſen/ hätte intervenirender Theil/ ſo die Sach in ſtatu quo anzunehmen ſchuldig/ der interlocutoriæ ratione fori vor hauptſächlicher Einlaſſung/ mit abzuwarten. Wannenhero die Bitt dahin gerichtet/ intervenienten zuforderſt per decretum anzuweiſen/ ſich gebührend ad proceſſum zu legitimiren/ hiernechſt ſeine Klage coram competente anzuſtellen/ und daſelbſt rechtlichen Außtrags zu erwarten/ ſchuldig zu erkennen. Deſuper offic. jud pro jur. & juſtit. adminiſtr. omni meliori modo

Lit. S. implor. & le expenſ. proteſt &c. vid. Extract Lit. S.

Als nun legitimatio aufgelegt und erfolget/ förderts an Seiten klagender Unterthanen und der intervenienten in rotulatio actorum gebeten und erkannt worden/ vid Lit. C. ſub 26. Nov. 22. Dec. 1705. item 14. 21. 28. Januar. 18. 22. Febr. 1706 iſt endlichen eine vermeyntliche Sentenz beſchloſſen/ wie

Lit. T. ſub Lit. T. zu erſehen. Und obgleich deren Nichtig- und Unbillichkeit/ auch ſolche beede nicht in einer ſondern vielerley Art und Weiſe/ an ſich ſelbſt auß dieſer ſpecie facti zur Gnüge hervorleuchtet/ hat man doch Heſſen-Darmſtättiſ. theils ſich gemüßiget geſehen/ ſolche mittelſt einer beſondern Deduction noch klärlicher vorzuſtellen/ und ſo wohl Kayſerl. Majeſt. als Chur-Fürſten und andern Ständen deß Reichs/ ja der gantzen erbarn Welt/ die Heſſiſche Befugnuß/ und wie gantz unzüglich/ hingegen und unbillich dieſelbe dem Fürſtl. Hauß Heſſen durch beregte Urtheil zu entziehen getrachtet werde/ für Augen zu legen. Wobey jedoch feyerlich ein vor alle mahl bedinget wird/ daß nichts dergleichen was etwan hie und da von der Nullität und Iniquität beregter Urtheil/ auch anderm widerrechtlichen Verfahren/ berührt wird/ zu einigem Deſpect deß Höchſten Gerichts/ ſondern alles allein zu unumgänglicher Rett- und Wahrung ſeines kundtbahren Rechtens/ gemeinet und verſtanden ſeyn ſolle/ ſondern man übrigens erwehntes höchſtes Gericht in gezimmender Hochachtung alle Wege wolle gehalten haben.

Bey-

Digitized by Google

Beylagen zur Specie Facti â Lit. A. usque Lit. T.

COPIA.

Lit. A. Der zwiſchen dem Hoch Fürſtl. Hauß Heſſen und denen Gan-Erben Buſecker Thals im Jahr 1576. getroffenen Vergleichung.

Lit. B. Extract der von denen Buſecker Thals Eingeſeſſenen am Kayſerl. Reichs-Hof-Rath den 23. Maji 1702. übergebener Supplic pro gratioſiſſime decernenda Citatione ad videndum reſcindi transactionem clandeſtinam, ſe reſtitui in priſtinum ſtatum, reſpective condemnari ad reſtitutionem damnorum & injuriarum illatarum &c.

Lit. C. Extract Reichs-Hof-Raths-Protocolli oder deſignatio actorum in Sachen Buſecker Thals Eingeſeſſenen contra Heſſen-Darmſtatt und die ſamtliche Gan-Erben deß Buſecker Thals de 1702. biß 1706.

Lit. D. Extract Reſcripti de dato Darmſtatt 1. Sept. 1702. ſo an Reichs-Hof-Raths-Agenten Fabricium nacher Wien abgegangen.

Lit. E. Extract eines an Ihro Kayſerl. Majeſt. von Herrn Land-Grafen von Heſſen-Darmſtatt Durchl. unterm 23. Octob. 1702. abgelaſſenen bediglichen Bericht-Schreibens.

Lit. F. Extract einer an Ihro Kayſerl. Majeſt. von deß Herrn Land-Grafens von Heſſen-Darmſtatt Durchl. de dato Darmſtatt/ den 20. Martii, 1703. abgelaſſener Proteſtation.

Lit. G. Extract der am Löbl. Reichs-Hof-Rath von denen Buſecker-Thals Eingeſeſſenen übergebenen Replic. de 1704.

Lit. H. Extract eines an Ihro Kayſerl. Majeſt. von deß Herrn Land-Grafens von Heſſen-Darmſtatt Durchl. unterm 20. Jul. 1703. abgelaſſenen Schreibens.

Lit. I. Extract Poſtſcripti deß Agenten Fabricii vom 31. Octobr. 1703.

Lit. K. Copia derer Vierer und Gan-Erben Berichts auf der Unterthanen Klag/ ſo würcklich übergeben.

Lit. L. Copia Concepts deß Anfangs vorgehabten Berichts derer Vierer und Gan-Erben auf der Unterthanen Klag.

Lit. M. Extract der Hoch-Fürſtl. Heſſiſchen Exception Schrifft.

Lit. N. Extract wiederholter Replicarum deß Buſecker-Thals Eingeſeſſenen.

Lit. O. Extract der von der Mittel-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft übergebenen Interventions Klag.

Lit. P. Extract Hoch-Fürſtl. Heſſen-Darmſtättiſcher Duplic und Schluß-Schrifft.

Lit. Q. Extract deß Buſecker-Thals Eingeſeſſenen Schluß-Schrifft.

Digitized by Google

Lit. R. Extract Hoch-Fürſtl. Heſſen-Darmſtättiſcher abgenöthigter Quadruplic- und Schluß-Schrifft.

Lit. S. Extract Hoch-Fürſtl. Heſſen-Darmſtättiſcher abgenöthigter Exceptions-Schrifft wider die Ritterſchafftl. Intervention &c.

Lit. T. Copia Reichs-Hof-Raths Protocolli Lunæ 13. Decembr. Anno 1706. Buſecker-Thals Eingeſeſſener contra Heſſen-Darmſtatt und die Gan-Erben.

Succincta Status cauſæ repræſentatio, in Sachen deß Buſecker-Thals Eingeſeſſenen/ an Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Heſſen-Darmſtatt/ wie auch ſämtliche Herrn Vierer und Gan-Erben deß beſagten Buſecker-Thals.

A DEO VERITAS ET IUSTITIA.

Es iſt unlaugbar/ daß auß denen in auſſen bemerckter Sache hinc inde ventilirten Actis, wie ex ipſis S. R. J. Conſtitutionibus offenbahr/ was maſſen das Buſecker-Thal ſamt darinn befindlichen Schlöſſern/ Flecken/ Dörffern/ und allen Zugehörungen/ ein in tractu medio Rheni gelegenes/ daher der Mittel-Rheiniſchen Freyen Ritterſchafft/ à multo retro Seculis incorporirtes/ auch von Fürſtl. Heſſiſchen Territorio jederzeit/ und noch biß auf den heutigen Tag durch beſondere Gräntz-Steine rund-um abgeſondertes unmittelbahres Ganerbiat und alleiniges Kayſerl. Reichs-Lehen von unerdencklichen Jahren her geweſen/ und ſo wohl von biß dahero vorigen Römiſ. Kayſeren und Königen/ als letzt abgelebter Kayſerl. Majeſt. Höchſt-ſeel. Gedächtnuß/ ſo dann der anjetzo glorwürdigſt-regierenden Kayſerl. Majeſtät ſelbſten/ denen beyden Adelichen Geſchlechtern von Buſeck und Trohe/ davon das Letztere immittelſt außgeſtorben/ zum Lehen allergnädigſt conferirt/ und annebens mit vielen Privilegiis allerhuldreichiſt begnädiget/ auch ſucceſſive ohne jemands geringſte rechtliche Contradiction erneuert und beſtätiget worden; als aber in Anno 1576. die damahlige Herren Gan-Erben/ oder vielmehr die Vornehmſte dererſelben/ welche jederzeit das Ruder geführet/ und in Fürſtlichen Heſſiſchen Dienſten geſtanden/ ſich eigenmächtiger heimlicher Weiſe/ unterfangen/ einen der Röm. Kayſerl. Majeſt. und geſam-

geſamten Heil. Reich/wie auch Ihnen und Dero gantzen Poſterität ſelbſten/ nicht weniger denen Unterthanen äuſſerſt præjudicirlich/ nichtigen Vergleich mit dem Hoch-Fürſtl. Darmſtättiſchen Hauß hinterrücklich zu errichten/ und Krafft deſſen/ obgedachtes Bußecker-Thal nach eigener unverantwortlicher Willkühr ab Imperio & Corpore immediato ordinis Equeſtris zu entreiſſen/ hingegen von hochbeſagten Hoch-Fürſtlichem Hauß anmaßlich zu ſpielen/einfolglich ſich demſelben dadurch alleine unterwürffig/und zu bloſſen Landſaſſen/ auch die Unterthanen/ ohne deren geringſtes Wiſſen und Willen/ zu Leibeigenen Heſſiſchen Unterthanen zu machen/ da ſie deſſen vor wenig Jahren allerſt in Erfahrung gekommen/ und den ihnen tractu temporis deßhalb zugewachſenen Elend und Erbarmungs-würdigen Zuſtand wahrgenommen/ pro tuitione ſuorum jurium ac totalis interitus averſione genöthiget worden/ bey einem Hochpreißlichen Kayſerl. Reichs-Hof Rath gegen der jetzt-regierenden Herrn Land-Grafens zu Heſſen Darmſtatt Hochfürſtl. Durchl. wie auch die ſämtliche Herren Vierer und Gan-Erben deß Bußecker-Thals ſich dißfalls allerunterthänigſt zu beklagen/ daſelbſt eine gerechteſte citationem ad videndum reſcindendi clandeſtinam transactionem außzuwürcken/ mithin pro ejusdem caſſatione ac reſtitutione allergehorſamſt anzuflehen.

Ob nun zwar beklagte Ihro Hochfürſtl. Durchl. darwider (1.) Exceptionem Fori Auſtregalis (2.) prædictam Transactionem ipſam nec non (3.) prætenſam exinde Poſſeſſionem zu obmoviren/ und mit denen üblichen Rechten/ und der Sonnen-heitern Wahrheit entgegen ſtrebenden Schein-Gründen ſich zu behelffen vermeynen/ alldieweilen quoad (1) nebſt Sr. Hoch-Fürſtl. Durchl. auch die Herren Vierer und Gan-Erben ob proprium illicitum & injuſtificabile prorſus factum conſequenter, als Principal-Gravanten ex continentia cauſæ mit belanget und citiret worden/ auſſer deme auch die Cognition über ſothane eigenmächtige/ und in den Reichs-Satzungen ſub pœnis fiſcalibus höchſt-verbottene Transactiones Feudorum Imperii Excelſiſſimo S. C. M. Judicio Aulico, ſonder Zweiffel privativè zukommet/als ſo dieſe Sache von einem deß Heil. Reichs-Rechte und Satzungen/ auch nur halb-kündigen nisi in ipſo meridiano ſole cœcutire; aut eidem lucem negare velit, ad Auſtregas um ſo weniger zu erzwingen/ alſo (2.) in dißſeitig gerechteſter Klage und übrigen Handlungen/ wie auch der mittel-Rheiniſchen Freyen Reichs-Ritterſchafft allerunterthänigſten Interventions-Klage fundamentis plusquam ſolidiſſimis der Länge nach deducirt und außgeführet iſt/daß der von mit beklagter Hochfürſtl. Durchl. ſo hoch-geprieſene/ an ſich ſelbſten aber allerdings nichtig und ex ſuismet ipſis non niſi contrariis & contradictoria involventibus principiis ſichere ultro augenſcheinlich refellirende Verträg (1.) in notoriiſſimum Præjudicium Imperatoris & Imperii, nec non (2.) Agna-

torum & totius immediati Ordinis Equeſtris: So dann (3.) deren biß auf gegenwärtige Stunde dem Hochfürſtl. Heſſen-Darmſtättiſchen Hauß zu gar keinem Homagio oder andern Erbes-Pflichten verbundenen Unterthanen / im geringſten nicht ſubſiſtiren / ſondern (4.) von denen anmoßlichen Tranſigenten ſelbſt / wann ſie noch im Leben wären / ex multis capitibus zum kräfftigſten impugniret und umgeſtoſſen werden könnte / ingleichen quoad (3.) vielmehr diſſeitige Poſſeſſio immemorialis & longe antiquior, und daß man ſowohl an Seiten Bußeckerthals als der Mittel-Rheiniſchen Freyen Reichs-Ritterſchafft die Gegneriſche vitioſam juniorem eamque clandeſtinam ac violentam widerſprochen / eoque ipſo illæſam conſerviret / und folglich tam in Poſſeſſorio quam petitorio höchſt-berechtiget ſeye / mit weit beſſern Rechts-Gründen und unverwerfflichen Beylagen docirt worden. Solchen allem nach die ex parte Sereniſſimæ Domus Haſſiacæ deficiente Titulo, bona fide & aliis requiſitis omnibus angemaßte / und ohne dem in hac præſenti materia cæteris quoque paribus unſtatthaffte Præſcription wider den ausdrücklichen Innhalt deren ad Acta gebrachten ſo vielen Kayſerl. Lehen-Brieffen / Privilegien und anderer Diplomatum, (als worinnen nicht nur allenthalben Sonnen-klar verſehen und exprimiret iſt / daß offt angeregtes Bußeckerthal NB. der Kayſerl. Majeſt. und dem Heil. Reich ohne alles Mittel zugehöre / und davon NB. nimmermehr ſoll geſchieden werden / ſondern auch allen und jeden Chur-Fürſten und Ständen deß Reichs / und darunter NB. nahmentlich denen Land-Grafen zu Heſſen gebotten wird / die Vierer und Gan-Erben dieſes Bußeckerthals / in ſothaner ihrer Reichs-Immedietät / und allen deroſelben Privilegiis, Recht und Gerechtigkeiten nicht zu irren oder zu bekümmern / ſondern ſie dabey gantz geruhig zu laſſen / auch contra quoscunque turbatores zu manuteniren und handhaben / nach mehrern beſag N. 1. zurecht unmöglich beſtehen kan. Als leben zu Ihro Kayſerl. Majeſtät und Dero Hochpreißlichen Reichs-Hof-Rath / höchſt-gemüßigte Klägere / der allerunterthänigſten Hoffnung und Zuverſicht / es werde ihrem in allen Rechten und ſelbſt redender Billichkeit begründeten Petito allergnädigſt deferirt der ſo vielen vitiis viſibilibus unterworffene Vertrag annullirt und reſcindirt / mithin nach ſo vielfältig intermittelſtreſtantibus actis erlittenen unmeritirten Trangſalen / dermahlen in hoc ſtatu ſumme neceſſario pariter à juſtiſſima pridemque legitime ſubmiſſa cauſa förderlichſt erkannt und geſprochen werden / wie Ihrer Seits zum öfftern gebetten / oder omni meliori modo gebetten werden ſolle oder möge.

Grund-

Gründliche Antwort auf das ohnlängſt in Druck gekommene Schreiben an einen guten Freund den an das Ober-Fürſtenthum Heſſen einiger maſſen gräntzenden und in der Wetterau gelegenen Reichs-Lehenbahren Diſtrict-Landes das Bußeckerthal genannt betreffend.

Mein Herr!

DEſſelben Schreiben habe mit gebührendem Fleiß durchleſen und wohlerwogen/ bin auch dadurch veranlaſſet worden/ das darinn Vermeldte/ unter dem titul eines *Memorialis* an die Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung in Regenſpurg/ in Sachen die angemaſſete Fürſtliche Heſſiſche Landes-Obrigkeit und Exemption der Gan-Erben/ ſamt deren Unterthanen in dem Bußeckerthal betreffend / im Druck heraus gekommene groſſe Werck oder Deduction deren Beylagen zu durchgehen/ in welchem gleich Anfang nicht ohne Verwunderung beobachtet/ daß einer vom Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath außgeſprochenen Urthel viele unheilbahre evidente Nullitäten und Iniquitäten imputiret worden; Da doch ſonſt Reſpects halber gegen Ihro Kayſerliche Majeſtät und Dero höchſte Gerichte im Heil. Römiſchen Reich dergleichen/ ohne dem faſt niemahls erhörte Beſchuldigungen glimpfflicher hätten vorgebracht werden können/ und über das in denen Rechten / Reichs-Satz- und Ordnungen die querela Nullitatis wider ſolche Sententien um ſo weniger zuläſſig / üblich und dem Publico anſtändig / als daß gar ſothane Sachen die einerley Religions Verwandte betreffen/ an den Reichs-Convent, quaſi ad ſuperiorem per modum provocationis gebracht werden mögen.

Es iſt darbeneben unwiderſprechlich und offenbahr/ was maſſen hoch-ermelten höchſten Gerichten/ und darunter Ihro Kayſerlichen Majeſtät/ welche dieſe in judicando vertretten / gleichmäſſiger Reſpect und Gehorſam gebühre / mithin was in dem R. A. zu Regenſpurg de Anno 1654. §. Damit aber auch §. 165. & ſeqq. und in der Cammer-Gerichts-Ordnung Part. 2. tit. 35. enthalten/ ob identitatem rationis beedes auf den Kayſerl. Reichs-Hof-Rath und das Cammer-Gericht verſtanden werde &c. Dahero nicht zu finden / wie der

modus

modis procedendi vermittelſt Provocation an den Reichs-Tag / tanquam ad judicium ſuperius, mit angezogenen Reichs-Satzungen / ſonderlich dem Inſtrumento Pacis Cæſareo Suecico Art. 5. §. 55. conciliret werden kan / oder deßfalls der hohen Reichs-Verſammlung einige Ober-oder *Supereminent Juriſdictio* zukomme. Im übrigen habe wahrgenommen / was maſſen angeregte Deduction mehrentheils mit unerfindlichen / denen Actis actatis und Kayſerlichen Reichs-Hof-Raths-Protocollis, wie auch der ſelbſt red nden Wahrheit / vornehmlich aber denen Kayſerlichen Gerechtſamen und Dero allerhöchſten Reſpect zuwider lauffendem Vorbringen angefüllet ſeye / deren Schwäche und Ungrund dem Vernehmen nach / ehiſten publicè umſtändlich gezeiget werden dörffte; Und gleichwie meines Hochgeehrten Herrn Schreiben ein Extract mehrgemelter Deduction ſeyn ſoll / alſo finden ſich auch in denen Narratis & præſuppoſitis, gegen der Sachen wahrhafften Beſchaffenheit / ſolche Dinge / daß Seiner Meynung ohne Paſſion und vorhergehegter eigenſinnigen Opinion vorab nach nunmehro erlangender beſſerer Information in facto, niemand mit beſtand Rechtens beyfallen wird; Worbey aber gleich Anfangs bitte / die etwann vorkommende öfftere Wiederholung eines oder deß andern hauptſächlich concludirenden Umſtandes / um ſo weniger vor eine Unbedachtſamkeit aufzunehmen / als der Ordnung deß Herrn Schreibens zu folgen / und den Ungrund derer darinn gebrauchten Anmaſſungen und Einwürff / allenthalben deſto klärer vor Augen zu legen / die Nothdurfft zu ſeyn erachtet; Wie dann Erſtlich die Umſtände ratione der Situation deß Bußeckerthals gantz anderſt beſchaffen / als Selbige beſchrieben worden / ob wäre nemlich dieſes Thal um und um an dem Fürſtlichen Heſſiſchen territorio umzingelt / da es doch nur einer Seit und zwar das wenigſte an daſſelbe im übrigen aber gutentheils an das in der Wetterau gelegene Gräflich-Soliniſche und andere Lande gräntzet / von dar man in dieſes Thal / ohne das Heſſiſche zu betretten / genugſam kommen kan; Erſtrecket ſich demnach an das Fürſtenthum Heſſen / wie ein Promontorium oder Peninſula an das Meer / iſt auch von dem Heſſiſchen territorio durch Marck-Steine von Alters her abgeſchieden / dergeſtalt / daß an denen / gegen das Thal herein / das Adeliche Bußecker-Wappen / auf der andern Seithen gegen das Heſſiſche / Selbiges Fürſtenthums Wappen eingehauen iſt ꝛc. Dergleichen Marckungen nicht nur die Gräntzen / ſondern die Herrſchafften ſelbſten anzeigen; Mithin es keine Privat-Bann (wordurch ein Dorff von dem andern ſepariret wird) ſondern rechte Grängt-Schied-Steine ſeynd / welches unter andern auch dahero um ſo mehr beſtärcket wird / weilen die Hochfürſtl. Heſſiſche einen Ihnen etwa entwichenen Gefangenen nicht in dem Bußecker-Thal hohlen / oder Selbiges Territorium betretten dörffen / ſondern derſelbe nach vorher abgegangenen Subſidialien von denen Herren Gan-Erben biß an ſolche Steine geführet / und denen Herren Heſſiſchen

ſchen extradiret wird ꝛc. Dergleichen Requiſition und Liefferung/ wann der Buſecker-Thal ein unſtrittig Heſſiſch-Territorium wäre/ gantz unnöthig/ ſondern ſothane Delinquenten ohne Requiſition immediatè auß dem Territorio gehohlet werden könten. Uber das iſt auf der Spitze deß Thurns/ zu groſſen Buſeck/ ein doppelter Kayſerlicher Adler/ aufgeſtecket zu ſehen/ und deß Buſecker-Thals-Außſchuſſes gewöhnliche Fahne/ von Uhralten Zeiten her/ von gelben Taffet/ in deren Mitte ein gemahlter groſſer doppelter Kayſerlicher ſchwartzer Adler mit überſilberten Füſſen und Klauen hervor pranget ꝛc. Ob auch ſchon das Fürſtenthum Heſſen Anno 1127. Landgrafen Ludwigen in Thüringen verliehen worden ꝛc. ſo ſchlieſſet Sich doch darauß nicht/ wie Mein Herr vermeynet/ daß zugleich demſelben etwas von dem Buſecker-Thal/ zugeſchweigen das vornehmſte mit aller Superiorität wäre ertheilet worden/ maſſen in denen Lehen-Briefen/ ſo bißhero in Vorſchein gekommen/ deß Buſecker-Thals mit keinem Worte gedacht wird/ wohl aber geringere Dinge in ſolchen benennet werden.

Dahero/ daß ſelbiges unter den Fürſtl. Heſſiſchen Anſchlag in der Reichs-Matricul mitgebracht oder jemahls vertretten worden/ um ſo weniger glaublich/ als was im übrigen in dieſem hohen Hauß/ wegen deß Buſeckerthals/ und noch letztens bey dem/ durch den Weſtphäliſchen Frieden-Schluß confirmirten Vergleich und Fürſtl. Landes Theilung vorgegangen ſeyn mag/ allen bekannten natürlich-Geiſt- und Weltlichen Rechten gemäß/ anderſt nicht/ als ſo weit ſothane Handlung **Jhro Kayſerl. Majeſt. dem Heil. Römiſchen Reich**/ und ſonſten männiglich an Seinem Rechten **ohnnachtheilig** zu reſpiciren oder zu agnoſciren ſeynd ꝛc. Mithin deß Herrn weitere Erzehlung/ als ob in ſolchem Thal verſchiedene von Adel ſeyen/ welche mit Jhren und allen andern darinn befindlichen befreyeten Güthern unmittelbahr unter der Fürſtlich-Heſſiſchen Territorial Bottmäſſigkeit ſtünden/ auf gleichmäſſigem irrigen *præſuppoſito* beruhet/ und wann gleich die meiſte Unterthanen und Eingeſeſſene (wie doch nicht iſt) Fürſtl. Heſſiſche Leibeigene mit gewiſſen Bethen/ Zinſen und Dienſten verhafftete Leute wären/ dennoch kundtbarlich auß dergleichen Oneribus keine Subjection unter die Landsherrliche Obrigkeit abzunehmen.

Nächſtdeme iſt nicht ohne/ daß von vielen hundert Jahren her/ und ſonderlich Anno 1357. die Gan-Erben deß Buſecker-Thals/ krafft Teutſcher Freyheit und Kayſerl. Ohnmittelbarkeit/ Burg-Frieden/ Pacta & Statuta unter Sich aufgerichtet/ ohne daß jemals ein Fürſtl. Heſſiſcher Conſens oder Confirmation hierüber verlanget noch ertheilet worden/ und wird der Herr Seinen Irrthum/ wann er vermeynet/ ob hätten die Adeliche Geſchlechter von Buſeck und Trohe erſt von Zeit Jhres Anno 1357. aufgerichtetem Pacti Ganerbinatus Gan-Erben Sich genannt/ von Selbſten leicht-

Digitized by Google

lich erkennen / wann Er unter andern den in Eingangs erwehnter Deduction ſub Lit. P. 2. gedruckten Kayſer Ludwigs Lehen-Brief de Anno 1300 fleiſſiger zu durchleſen / beliebet / worinnen außtrücklich zu finden / daß ſchon zu Selbiger Zeit die Gan-Erben geweſen / und von Ihren Vor-Eltern das Jenige / ſo Ihnen damahls per renovationem inveſtituræ verliehen worden auf ſich gebracht gehabt ꝛc.

Uber das ergeben die in jetzt angezogenem getrucktem Volumine befindliche Lehen-Briefe und Revers Lit. Q. 3. Innhalts mit mehrerm / was von dem Fürſtlichen Hauß-Heſſen / gedachte Gan-Erben vor Lehen tragen / worinnen aber nichtes von Ihrem Stamm-Hauß / ſamt dem Hauß und Dorff Trohe / weniger der Civil-Juriſdiction über die in erſtbeſagtem Thal befindliche Unterthanen / ſondern nur der **Burgk zu alten Buſeck** und eines **Theils au Trohe** Meldung geſchiehet / darbeneben die Heſſiſche Lehen-Briefe ſo alt nicht als die Kayſerliche ſeynd ꝛc. Wiewohl ohne dem das Lehen-Herrliche Recht kein Jus territoriale inferiret. Wann die Herrn Landgrafen ehedeſſen darfür gehalten / daß Ihnen das vornehmſte Stück / nemlich die Lands-Fürſtliche Obrigkeit und Juriſdictio Civilis im Buſecker-Thal allſchon zuſtände / die Gan-Erben aber nur die Gerichtbarkeit in peinlichen Sachen zum Reichs-Lehen daſelbſt hergebracht / ſo würde Landgraf Hermann Sich nicht beworben haben / vom König Wenceslao, als eine groſſe Recompence für Fürſtliche Meriten dieſes zum Lehen zuerhalten / dann die Landgrafen wenig Nutzen davon gehabt haben würden / weil Sie eben daſſelbe alles denen Gan-Erben hätten wieder zu Affter-Lehen geben müſſen.

Und zu was Ende wäre nöthig geweſen / daß König Wenceslaus nach Innhalt Seines in mehrgemeldter Deduction Lit. F. 3. befindlichen Anweiſungs-Brief / denen Gan-Erben gebotten und befohlen / ſich an ehe genannten Landgrafen zu halten / und Ihme (wie die Formalia lauten) zu huldigen NB. **als Ihrem rechten Erb-Herrn** / und da Sie das gethan hätten / **alsdann der Eyde die Selbige dem Kayſer und Reich pflichtig / quitt / ledig und loß ſeyn ſollen** ꝛc. Wann die Landgrafen vorher Erb-Herrn geweſen / wenigſtens würde / zu Vermeydung aller künfftigen Irrungen / man hierüber Declaration verlanget haben / und von dem peinlichen Gericht in ein- und andern Lehen-Brieſen oder Document von der Criminal-Juriſdiction Meldung geſchehen ſeyn / davon aber Fürſtlich-Heſſen-Darmſtättiſcher Seithen biß dato das Geringſte nichtes beygebracht worden / noch produciret werden kan.

Und wie mag man doch nach Heſſiſcher Meynung der Gan-Erben Kayſerliche Lehen-Briefe nur auf die Criminal-Juriſdiction reſtringiren / da
N. I. doch in obangezogenem und hierbey ſub N. I. befindlichem Lehen-Brief Imp. Ludo-

Ludovici die Gerichte in genere (welches in denen alten Lehen-Brieſen/ da man zu Selbiger Zeit von der Landes Fürſtl. Obrigkeiten noch nichtes gewußt/ ſo viel gemeiniglich als alle **Obrigkeitliche Rechte und Gerechtigkeiten** bedeutet) und alles im Buſecker-Thal denen Gan-Erben darzu verliehen worden/ was ein Römiſ. Kayſer oder König davon verleyhen hat ſollen/ können und mögen.

Anjetzo nicht zugedencken/ daß offenbahr und Landkündig/ ſonderlich in der Wetterau und Benachbahrten Orten deß Buſecker-Thals/ was maſſen unter dem Nahmen **Gericht**/ gantze Herrſchafften verſtanden werden/ wie dann die der Kayſ. Burg-Friedberg zugehörige Graffſchafft Kaichen/ das freye **Kaicher-Gericht** genannt wird; Item iſt nicht weit davon das **Staader-Gericht** gelegen/ welches in vielen Dorffſchafften beſtehet/ und die Adeliche Gan-Erben daſelbſt mit aller Ober-Herrlich- und Gerechtigkeiten beſitzen/ deßgleichen das **Gericht Mehlbach** dem Adelichen Geſchlecht von Carben zuſtändig; So haben auch deß Herrn Land-Grafens zu Heſſen-Darmſtatt Hochfürſtl. Durchleucht Selbſten nicht weit von dem Buſecker-Thal das **Gericht Hüttenberg** zur Helfft; Item das **Gericht Loller**/ **Gericht Storndorff**/ **Gericht Schwartz**/ und andere viele Dorffſchafften in Dero Lande/ welche **Gerichter** genennet werden/ und würden nicht geſtatten/ wann man ſagen wolte/ daß Sie deßhalben nur ein- oder andere Jurisdiction darüber zu exerciren hätten.

Seynd demnach das Gericht zu Buſeck und **Buſecker-Thal** Synonima, und jenes nicht eô reſpectu, quô ſaltem certæ partis jurisdictionis ſubjectum occupat & conſtituit, ſondern abſolutè ſolches gantze Territorium, ſamt deſſen Zugehör zu verſtehen/ wie es unter andern uhralten Uhrkunden auß dem von dem Herrn ſelbſt angezogenen in obgemeltem 1357. Jahr von denen Gan-Erben aufgerichtetem Statuto und Ordnung (laut N. II.) der Länge nach zu erſehen/ und bey der gedruckten Deduction in adjunct. ſub Lit. Z. 3. n. 95. hierbey N. III. mit klaren Worten enthalten/ auch mit vielen andern Heſſiſchen Beylagen/ ſonderlich Extract derer von Heſſen contra Naſſau übergebenen Exceptional-Articul, in verbis; **mit nachgemelten Gerichten und Dörffern/ Item Dörffer und Gerichte** Lit. S. 3. & Lit. Z. 3. Tert. 17. ad Artic. 34. in verb. **das gantze Gericht habe die Junckern wegen der Beed verklaget**/ zubeſtärcken/ in dem obangezogenen Wenceslaiſchen Ubergabs-Brief anderſt nicht verſtanden/ von Land-Graf Hermann ſelbſt alſo angenommen und beliebet worden ꝛc. einfolglich hernacher in der Gan-Erben Lehen-Brieffen realiter keine Aenderung geſchehen iſt ꝛc. *N. II.* *N. III.*

Daß aber vorhin und nach der Revocation deß Wenceslaiſchen Ubergabs-Briefs die Landes-Fürſtliche Obrigkeit im Buſecker-Thal absque ulla contradictione vel interruptione bey dem Hochfürſtl. Hauſe Heſſen continuiret/

Digitized by Google

ja der geringſte Zweifel daran nicht erreget worden ſeyn ſolte / da ſiehet niemand / wie es mit demjenigen beſtehen könne / was unter König Wenceslao ſelbſt / unter Sigismundo auch deſſen Nachfolgern Friderico III. ſo dann Maximiliano I. und Carolo V. Römiſchen Kayſern von Anno 1398. her mit dem Buſecker-Thal vorgelauffen / welches alles der Herr mit Stillſchweigen übergehet / bey 150. Jahr überhüpffet und gleich einen Abſprung von Anno 1398. auf Anno 1547. machet / vorgedachtem ſeinem Afferto deſtomehr Beyfall zu wegen zu bringen / dargegen der gantze Verlauff der Sache nothwendig zu wiſſen iſt / wann davon Recht judiciret werden ſoll: Deßwegen dasjenige erſetzet werden muß / was der Herr mit Stillſchweigen übergangen hat / nemlich wie Landgraf Hermann zu Heſſen zwar Anno 1398. vom König Wenceslao erhalten / daß ihme die Lehenſchafft über das Buſecker-Thal / ſo die Gan-Erben vom Reich gehabt / conferiret worden / welches er hinwieder denen Gan-Erben zu Affter-Lehen geben und laſſen ſolte / der Meynung darunter die Superiorität über die Gan-Erben zu erhalten. Allein was dieſe Lehens-Translation ungehört der Gan-Erben geſchehen / hat ſie auch keinen Beſtand gehabt / ſondern iſt im zehenden Monath hernach gleich dergeſtalt wieder umgeſtoſſen worden / daß König Wenceslaus ſelbſt erkennet und bekennet hat / wie ſolche **von unredlicher Unterweiſung hergegangen** / darauf König Wenceslaus denen Gan-Erben aufs neue befohlen / **daß Sie Sich mit Ihren Lehen und Dienſten an niemanden anderſt dann an Seine Majeſtät und das Reich halten / damit niemand huldigen noch ſchwöhren / ſondern in allen Sachen Ihro und dem Reich als das von Alters herkommen iſt / gehorſam / unterthänig und gewartend ſeyn ſollen** / alles mehrern Innhalts der im gedruckten Heſſiſchen Opere befindeten Beylage

N. IV. Lit. Q. 2. und hierbey ſub Num. IV. womit ja alle Heſſiſche Superiorität aberkannt worden / dabey es auch Landgraf Hermann ohne einige Wiederrede / Proteſtation oder Diſtinction lediglich hat bewenden laſſen / wiewohl Kayſer Wenceslaus noch ein gantzes Jahr hernach bey der Regierung deß Reichs geblieben / auch iſt nachgehends darwider unter Kayſer Ruperto das geringſte nicht Landsgräflicher Seits movirt worden.

Zu Anfang der Regierung Kayſers Sigismundi hat Landgraf Ludwig denen Gan-Erben wieder zumuthen wollen / das Buſecker-Thal von Ihme zu Lehen zu empfangen / Ihro Majeſtät aber haben dem Landgrafen inhibirt / die Gan-Erben zu ſolcher Affter-Lehen Empfängnuß zu tringen und hingegen Sie ſelbſt von deß Reichs wegen belehnet / auch darauf ein ſolennes Judicium über dieſe Sachen halten laſſen / und dazu unterſchiedliche Reichs-Fürſten und Grafen delegiret / welche Landgrafen Ludwig dreymahl ordentlich citiret / und nachdem Er niemahls erſchienen / endlich ihme das Buſecker-Thal **gantz abgeſprochen** und befohlen / daß Er davon die Hand abthun / und geſchehen

laſſen

Digitized by Google

laſſen ſolle/ daß die Gan-Erben ſich mit ſolch Ihren Lehenſchafften an den Kayſer und das Reich und niemand andern fortan mehr halten/ wie die in dem gedruckten Opere ſub Lit. G. 3 und hierbey ſub N. V. befindliche Copia alles umſtändlich beſaget/ wobey es eine Zeitlang geblieben/ und hat der Herr Landgraf dawider das geringſte nicht eingewendet. N. V.

Als aber nach deß Kayſers Sigmunds Tod/ welcher ein wachendes Aug für die Gan-Erben gehabt/ unter Landgrafen Heinrich zu Heſſen der Appetit nach der Superiorität über die Gan-Erben und das Buſecker-Thal ſich wieder gereget; Hat Kayſer Friderich Anno 1478. laut N. VI. Ihnen alle Ihre Freyheiten/ Privilegien/ Recht/ Burg-Frieden/ Ordnungen/ Satzungen/ die ſie auch ſelbſt untereinander als immediati gemacht und beſchwohren/ wieder confirmiret/ mit Befehl daß ſie mit dem Buſeckerthal allezeit bey dem Reich bleiben/ und von niemanden davon getrungen werden ſolten/ darneben hat Kayſer Friderich alle und jede Neuerung und Beſchwehrden/ Zoll und anders/ ſo ohne Kayſerl. Erlaubnuß und Willen im Buſeckerthal vorgenommen worden/ gäntzlich und gar aufgehoben/ abgethan und vernichtet/ auch Ihnen zugelaſſen/ um ſich bey Ihren Freyheiten deſto beſſer defendiren zu können/ daß ſie im Buſeckerthal zwey Dörffer befeſtigen mögen (welches keinem Landſaſſen zugegeben wird) und iſt nicht allein allen Chur- auch Fürſten und Ständen insgemein/ ſondern auch in ſpecie allen Landgrafen zu Heſſen bey Straff 50. Marck Löthiges Goldes ernſtlich befohlen worden/ ermeldte Gan-Erben bey ſolchen Ihren Freyheiten/ Rechten und Gerechtigkeiten geruhig und ohne Irrung bleiben zu laſſen/ und Sie dabey feſtiglich Hand zu haben. Dieſe Conceſſiones hat Kayſer Maximilianus I. allerdings confirmirt/ darwider von denen Herrn Landgrafen nichts eingewendet worden. N. VI.

Gleichwie nun die Kayſerl. Decreta, Sentenzen und Confirmationes außgewürcket worden/ da die Herren Landgrafen bey denen Römiſ. Kayſern nicht in Ungnaden geſtanden: Alſo iſt es eine unſtatthaffte Muthmaſſung und unverſchuldete Auflage/ als ob Anno 1547. da Landgraf Philipps in deß Kayſers Ungnad und von demſelben gefangen geweſen/ Mittel-Rheiniſche Ritterſchafft und offtgedachte Gan-Erben die Gelegenheit ergrieffen/ das Wetterauiſche Ritter-Corpus mit einem ſtattlichen Zuwachs mit fremdem Guth zu bereichen und ſich reſpective Fürſtl. Heſſiſcher Obrigkeit zu entziehen/ maſſen nicht erſt zu ſelbiger Zeit/ ſondern längſt vorher/ ſo lange die Rheiniſche und Wetterauiſche Ritterſchafft in Ihrem Stande geweſen/ die Gan-Erben deß Buſeckerthals vor dero Frey-Adel. Mit-Glieder geachtet/ zu denen Ritter-Conventen beſchrieben worden/ und darbey erſchienen ſeynd/ auch zu Auswürckung deß ſub N. VII. abſchrifftlich hierbey verwahreten Schutz-Briefes Caroli V. Anlaß gegeben/ daß von Seiten deß Herren Landgrafens denen Gan-Erben N. VII.

viele neuerliche Zumuthungen/ Beſchwernüſſen und Exactiones geſchehen/ wie in dem Exordio ſelbiges Schutz-Briefs/ und dabey dieſes in terminis cum approbatione Cæſarea enthalten/ daß das Bußeckerthal und die Gan-Erben Ihrer Kayſerl. Majeſtät und dem Reich unmittelbahr und Niemand anders mit aller Ober- und Herrlichkeit / Gebott- und Verbotten zuſtändig und ein Reichs-Lehen ſeyn / hingegen der Landgraf zu Heſſen und Ihre Amt-Leuthe Sie mit allerhand Beſchwehrungen in eine unerträgliche Dienſtbarkeit ſtecken wolten/ gleich ob das Bußeckerthal ohne Mittel zum Fürſtenthum Heſſen gehörete ꝛc.

Mit ſothanem Kayſerl. Schutz-Brief hervor zu tretten / haben die Gan-Erben Sich nicht geſcheuet / auch Sich zu ſcheuen keine Urſach gehabt / vielweniger Selbigen geläugnet/ ſondern denſelben durch alle folgende Römiſche Kayſer confirmiren laſſen.

Nachdeme aber ungeachtet berührten Kayſerl. Begnädigung und Schutz-Brieffs die Heſſiſche Trangſalen nicht aufgehöret ſind die Gan-Erben endlich genöthiget worden/ bey dem Kayſerl. Cammer-Gericht Anno 1561. klagbahr einzukommen/ darüber ein weitläuffiger Proceſs entſtanden / welcher biß Anno 1576. fortgeführet worden.

Indeſſen haben Sie Ihre Sachen ſo wohl außführen laſſen / daß dieſelbe in Ihren Gewiſſen keines Unfugs überzeugt Sich befunden/ jedoch nicht außgeſchlagen Anno 1574. zu tentiren / ob etwann gütlich aus der Sachen zu kommen : darüber Sie noch Anno 1575. vom Kayſer Maximiliano II. ein Reſcript an Landgraf Ludwig ausgebracht/ in welchem Ihme befohlen wurde/ denen Gan-Erben im Bußeckerthal als Mitgliedere der Reichs freyen ohnmittelbahren Ritterſchafft wider Ihre Immedietät und Freyheiten nichts Gewaltthätig zuzumuthen; darauf auch der Landgraf geantwortet/ ſeine Jura ſcheinbahr vorgeſtellet und Sich endlich auf den am Kayſerl. Cammer-Gericht ſolcher Landsfürſtlichen Jurium halber anhängigen Proceſs beruffen/ mit Erbieten deſſelben Ausgang zu erwarten.

Weil nun dieſe Sache damahls ſchon bey dem Kayſerl. Cammer-Gericht lang anhängig war/ hat man am Kayſerl. Hof derſelben propter præventionem ſich nicht weiter anzunehmen gehabt / keines wegs aber nach deß Herrn Meynung denen Gan-Erben damit unrecht geben/ ſondern daß Sie den Proceſs bey dem Kayſerl. Cammer-Gericht ausmachen ſolten und möchten / geſchehen laſſen.

Welche hernach / ob Sie wohl darüber Sich zu vergleichen nicht angewieſen worden ſich doch damit ſo weit eingelaſſen/ daß dieſelbelbe vermöge eines ſub dato 16. Octob. 1576. erreichetem Receſſus Sich und Ihre Kayſerl. Reichs-Lehen gantz unbedachtſam der Heſſiſchen Lands-Fürſtlichen Superiorität zu untergeben und das anſehnliche Bußeckerthal aus einem unmittelbahren

Freyen

Digitized by Google

Freyen Reichs-Ritter-Guth zu einem mediaten Heſſiſchen Landſaſſen gut zu machen/ unterſtanden/ wordurch dann die vornehmſte Qualität dieſes Kayſerl. Reichs-Lehens/ die immediat-Dependentz von Ihrer Kayſerl. Majeſtät und dem Reich demſelben benommen und die Servitut der Landſaſſerey darfür aufgebürdet werden wollen/ alſo dieſes Lehen allzuhart deterioriret worden/ daß nicht zu begreiffen/ wie die vermeynte Heſſiſche Declaration zu juſtificiren oder auch wahr zu machen/ daß der Streit zwiſchen denen Gan-Erben und denen Herrn Landgrafen zu Heſſen über die Immedietät und Freyheit deß Reichs-Lehenbahren Bußeckerthals nicht auch principaliter Ihrer Kayſerl. Majeſtät und das Reich angegangen/ und der darüber gemachte ſo ſchädliche Vergleich Ihrer Kayſerl. Majeſt. und dem Reich an Ihrem Eigenthum unabbrüchig/ auch der Gan-Erben Eyd und Pflichten von dieſem Lehen nichts zu vergeben/ nichts zuwider ſeyn ſolte. Beederſeits Tranſigenten haben gewuſt/ daß Ihr Vergleich über ein Kayſerliches Reichs-Lehen und deſſelben Freyheit gehen/ ſie ſind beederſeits Kayſerl. Vaſallen geweſen; Wann dann dem Kayſerl. und Reichs-Lehen durch den Vergleich nicht hat præjudiciret werden wollen/ warum hat man nicht vor der Kayſerl. Conſens dazu eingeholet/ und den Vergleich hernach von Ihrer Kayſerlichen Majeſtät bey dem Cammer-Gericht ratificiren laſſen?

Von beederſeits aus Forcht vor dem Kayſerl. Fiscal. iſt ſolcher Vergleich mit Fleiß hinterhalten worden/ deßwegen die Gan-Erben die Lehen fort und fort am Kayſerl. Hof in allen Terminis empfangen/ Kayſer Friderichs Confirmations-Brief de Anno 1478. in welchem die Gan-Erben und das Bußeckerthal für unmittelbahr dem Reich und nicht der Heſſiſchen Landſaſſerey unterworffen erkennt worden/ vom Kayſer Mathiâ und nachfolgenden Römiſchen Kayſern renoviren/ und Kayſers Caroli V. Schutz-Brief de Anno 1547. ebenmäſſig beſtättigen laſſen/ hingegen hat man die Erb-Huldigung von denen Unterthanen in dem Bußeckerthal/ ob wohl ſolches in dem Vertrag expreſſe bedingt war/ nicht eingenommen/ auch in der Antwort auf Kayſers Ferdinandi II. Reſcript de Anno 1630. dieſes Vertrags mit keinem Wort gedacht/ ſondern darzu verſchwiegen/ daß Sie beederſeits den Proceſs am Kayſerlichen Cammer-Gericht unter ſich aufgehoben haben/ dabey ſimuliret/ als wäre Selbiger Proceſs daſelbſt noch anhängig; So gar daß auch begehret worden/ die damahls klagende Mittel-Rheiniſche Ritterſchafft auf das Cammer-Gericht und auf dieſen Proceſs zu verweiſen.

Hierüber würde alle Kunſt zerrinnen/ zu behaupten/ daß dieſe Verfahrungen Kayſerl. Reichs-Vaſallen dem Kayſer und dem Reich ſo ferne haben præjudiciren können/ daß Sie darüber ein ſo anſehnliches Reichs-Lehen in deteriorirten Stand/ denen armen Unterthanen zu gröſſerer Beſchwehrnus und Mittel-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft in Ihrem habenden jure collectandi zu immerwährendem Schaden und Nachtheil müſten gerathen laſſen und nicht befugt

fugt wären/ſolches Lehen in ſeinen alten Stand zu ſetzen/und darinnen zu erhalten/noch die darunter begangene Felonie zu ſtraffen/auch ſolchen unrechtmäſſigen Vergleich zu annulliren.

Und weilen aus obigem hoffentlich zur Genüge erhellet/daß der Bußeckerthal weder im Fürſtenthum Heſſen ſituiret/noch dem Fürſtlichen Hauß Heſſen deſſen Eigenthumb zukomme/am allerwenigſten aber ſub generali totius Provinciæ Haſſiacæ & ſuperioritatis nomine ac complexu ertheilter Belehnung begriffen/und da gleich deß Herrn Angeben nach im Jahr 1277. Ertz-Biſchoff Werner zu Mayntz/als Er das Fürſtenthum Heſſen feindlich überzogen ſich mit Kriegs-Macht in das Bußeckerthal gelagert haben ſolte/daraus dennoch nicht folget/daß dieſer Thal ein Stück von Heſſen ſeye/in deme ſolches aus vielen andern Urſachen geſchehen ſeyn können/auch vielen Fürſten und Herren ungelegen ſeyn würde/wann alle die jenige Land/worinnen ſich damahls beſagter Churfürſt gelagert/zum Fürſtenthum Heſſen wolten gezogen werden;

Als iſt bey ſolcher Bewandnuß/da die Heſſiſche prætendirte Superiorität uber die Gan-Erben und das Bußeckerthal durch Kayſerliche Decreta, Befehl und derſelben Wiederhohlungen for[illegible] inhibirt/und der Vergleich de Anno 1576. hinterhalten [illegible]/die Beruffung [illegible] daß alle Jura Superioritatis etliche hundert Jahr vor [illegible] 130. Jahr [illegible] Selbigem Vergleich von denen Herren Landgrafen zu Heſſen in dem Bußeckerthal in conſpectu Cæſarum & totius Imperii exerciret worden ſeyen/gantz nichtig und der Wahrheit entgegen; Auch ſind die angeführte Actus exercitii in genere ab Imperatore prohibiti, adeoque illegitimi, offt Contradicti, auch Discontinui geweſen/welche widerrechtlich angefangen/mit Gewalt fortgeſetzt und auf Seiten der Gan-Erben theils aus Furcht und Unvermögenheit/theils aus anderen Abſehen auf eines und deß andern Particular-Intereſſe ohne Wiſſen und Willen Ihrer Kayſerlichen Majeſtät und dem Reich unpræjudicirlich erdultet worden; Bey theils Actibus exercitis ſind Sie nicht als Gan-Erben deß Bußeckerthals/ſondern entweder als Landgräfl. Bediente oder wegen anderer in der Stadt Gieſſen und ſonſten in dem Fürſtenthum Heſſen gelegenen und noch habender ſtattlicher Güter und Gefälle als Fürſtliche Heſſiſche Landſaſſen und Vaſallen implicirt geweſen/theils Actus inferiren nicht allezeit die Lands-Fürſtliche Superiorität/theils befinden Sich in facto gar nicht; daß alſo aus allen ſolchen Actibus keine rechtmäßige Obſervanz, herkommen oder Annehmung bey ermanglendem Kayſerl. Conſens, Wiſſen und Willen kan erzwungen/noch auch in continuirlicher mala fide ohne einigen rechtmäſſigen Titul eine Præſcription zu Hülffe angeführt werden.

Daß übrigens das Adeliche Geſchlecht derer von Bußeck und Trohe/wie oberwehnet wegen Ihres in der Fürſtlichen Veſtung Gieſſen habenden Frey-Adelichen Burg-Hauſes und andern anſehnlichen Gütern und Gefällen im

Fürſten-

Fürſtenthum Heſſen/(nach dem Exempel der Frey herrn von Riedeſſel/Herrn von Oynhauſen/Rauen von Holtzhauſen und vieler anderer zur Freyen Reichs-Ritterſchafft unſtreitig gehöriger vornehmer Adelicher Geſchlechter mehr) pro Landſaſſis & Nobilibus Haſſiacis gehalten/und unter die Heſſiſche Ritterſchafft allweg gezehlet worden ſolches iſt hier die Frage nicht/und man nicht in Abrede/ Sie gedencken auch Sich nicht davon zu eximiren / ſondern werden in unverbrüchlicher Devotion darbey beharren / dahero Selbige billich quoad utile & honeſtum mit jenen gleiches Recht und Vortheil genoſſen / und annoch zu genieſſen haben; Deßgleichen iſt der Mittel-Rheiniſchen Ritterſchafft niemahlen in Sinne gekommen deßfalls deß Fürſtlichen Hauſes Heſſen hohen Gerechtſamen im geringſten zunahe zu tretten; Daß aber dieſe 50. Jahr lang nach offt angezogenem-Ihro niemahls bekannt gemachtem Vergleich ſtille geſeſſen / iſt um ſo weniger glaublich/als vielmehr dieſelbe ſuper violentiis & turbationibus Sich öffters beſchwehret / und endlich zu Beybehaltung Ihrer in dem Bußeckerthal mit gutem Recht hergebrachter und exercirter Steuerbarkeit und andern dependirenden Rechten von Imperatore Ferdinando II. gegen weyland Landgrafen Georgen ein Reſcript erhalten / würden ſolchemnach Ihre gerechteſte Sache weiter proſequiret haben/wann nicht wegen deß damahligen-dreyſſigjährigen und nachgehends im Heil. Römiſchen Reich verſchiedentlich entſtandenen leydigen Kriegs-Weſen/auch ſonſten injuriâ temporum und bey dieſem Ritter-Corpori durch Abſterben der Ritter-Hauptleuthen und Conſulenten öffters vorgegangene Veränderung / anderer unabwendlicher Verhinderungen zu geſchweigen/ hiervon wären abgehalten worden &c.

Immittelſt aber weder bey Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem Heil. Römiſchen Reich/noch der Poſterität es verantworten können/ wann dieſelbe Ihres Rechtens ohne erhebliche Urſach ſich gar begeben / wie dann aus deß Herrn Schreiben nicht zu ſehen/mit was Grund pag. 8. behauptet werde/daß auf den Anno 1630. Fürſtlicher Heſſiſcher Seits erſtatteten Bericht allerhöchſtgedachte Kayſerl. Majeſtät Selbſt/und alle dero Nachfolgere das continuirte Fürſtliche Heſſiſche Herbringen/ kundbahre Poſſeſſion und Præſcription der Landes Fürſtlichen Obrigkeit (die doch durch die Confirmation deß Beſtättigungs-Brieffes Kayſer Friederichs und der Gan-Erben Belehnung mit dem Bußeckerthal widerſprochen und zernichtet) agnoſciret/ hingegen da man die angegebene Poſſeſſion und Præſcription unpartheyiſch und wie Rechtens æquilibrio conſcientiæ erkennet/offenbahr und am Tage liget/daß ſolche pro violenta & cum præjudicio Imperii mera turbatione libertatis zu halten / worbey bona fides allerdings ermangle &c.

Kan derowegen niemand unglaublich oder befrembdlich vorkommen / daß die dem Fürſtlichen Hauß Heſſen niemahls angebohrne / ſondern allezeit der Kayſerl. Majeſtät und dem Reich eigenthumliche Unterthanen deß Bußecker-

 thals

Digitized by Google

thals ſich ohne Verleitung einiges Menſchen/ zu Abwendung unter zweyerley Herrſchafften je mehr und mehr angewachſenen Beſchwernus bey Ihro Kayſerlichen Majeſtät ſowohl wider die Gau-Erben / als deß jetzt regierenden Herrn Landgrafens zu Heſſen-Darmſtatt Hochfürſtliche Durchleucht klagbahr einzukommen/ Sich gemüſſiget befinden.

Wobey man beedes die Gan-Erben / daß Ihre Pflicht-vergeſſene Falſchheit hierunter geſteckt &c. und die Unterthanen/ daß dieſelbe um ſolche Falſchheit zu bedecken / und dergeſtalt das Forum deß Kayſerlichen Reichs-Hof-Raths ex continentia cauſæ zu fundiren / die Klage zugleich gegen jetztermelte Ihre Junckern eingerichtet / ungütig und ohne Grund beſchuldiget / auch der Mittel-Rheiniſchen Ritterſchafft/ daß Selbige ab initio fax & tuba dieſes ſo genannten Aufſtandes geweſen und noch ſeye / um ſo mehr fälſchlich imputiret wird/ als dieſe nicht zu verdencken / wann dieſelbe Ihres ratione juris collectandi hierunter hauptſächlich mit vertretenden Intereſſe halber Optimo maximo Jure (und nicht aus unziemlicher Luſt nach fremden Guth) interveniendo dermaſſen eingekommen/ daß GOtt Lob die darauf ergangene gerechteſte Urthel vor Sie mit außgefallen &c.

Ubrigens begreiffet mein Herr die Sache gar wohl / wann Er pag. 9. §. Es möchte genug ſeyn ꝛc. davor hält/ daß die von Ihme kurtz vorher zum Theil erzehlte Fundamenta der klagenden Unterthanen und intervenientiſchen Mittel-Rheiniſchen Ritterſchafft ſtatt haben möchten/ wann es um ein Reichs-Lehen zu thun ſeye ꝛc.

Gleichwie nun ein jeder ſo obige in facto vorgeſtellte wahre Umſtände beobachtet/ vor ein richtiges Principium halten wird/ daß nicht nur das peinliche Gericht/ ſondern das Territorium deß Bußeckerthals Reichs-Lehen / mithin im Vertrag de Anno 1576. die Reichs-Lehenbarkeit cluſoriè bloß auf die Criminal-Jurisdiction hat reſtringiret werden wollen/ſo doch in den Kayſerlichen Lehen-Brieffen/ Decreten/ Urtheilen/ Confirmationen/ Schutz-Brieffen und Reſcripten auf das Bußeckerthal mit aller Jurisdiction und Superiorität expreſſè verſtanden und zu verſtehen befohlen worden ꝛc. Alſo zerfället von ſelbſten/ was auf einen andern Grund gebauet wird ꝛc.

Nächſtdem hat mein Herr zwar einige ſowol der Unterthanen / als der Gan-Erben / und Ritterſchafftliche Momenta und Rationes ſpecialiter zu extrahiren und vermeyntlich zu refutiren belieben wollen/ als ob 1. derer Unterthanen Einwenden / daß Sie von dem in Anno 1576. gemachten Vergleich nicht gewuſt / und derſelbe heimlich gehalten / von deßwegen nicht beſtehen können/ weil Sie nicht allein gegenwärtig geweſen und nicht contradiciret/ ſondern auch als teſtes bey dem/ mit dem Fürſtlichen Hauß Heſſen/ und denen Gan-Erben in Camera ventilirten Proceſs produciret / nicht weniger der Vergleich Ihnen publiciret/ und Sie zur Obſervanz angewieſen worden/

Die

Digitized by Google

die Nachkommene auch die Landes-Fürſtliche Obrigkeit/ biß auf die erhobene Klager kannt; und wann endlich gleich dieſelbe nichts davon gewuſt / deren Conſens jedoch eben nicht nöthig/ indeme heut zu Tag nichts ungewöhnliches/ daß die Unterthanen etiam inviti veralieniret würden; So hätten dieſelbe auch kein Intereſſe, ob Sie unter der Ritterſchafft / oder unter Heſſen als Mediati ſtünden/ einfolglich keine Action &c.

Allein gleich wie der Herr in Projectirung der gantz ungegründeten Speciei Facti, ſich ziemlich abuſiret/alſo iſt es auch hier ergangen/ und wird derſelbe nimmermehr mit Beſtand aſſeriren können / daß die Unterthanen von dem Vergleich / oder deſſen Tenore eine eigentliche Wiſſenſchafft gehabt / ſondern wie man einige von denen Gan-Erben zu Civil-andere zu Militaire-Dienſte befördert/ und ſolche auf alle Weiß mit allerhand vorgeſpiegelter ferneren Erkanntlichkeit und Promotion geliebkoſet / iſt der Vergleich inſciis ſubditis gemacht / darbey ſolche Politic geſpielet/ daß man Sie Anfangs mit keiner Einquartirung/ ob ſchon andere Heſſiſche Dorffſchafften belegt/auch ſo gar mit keinem Huldigungs-Eyd/ob ſchon dem Vergleich inſeriret/daß von Selbigen dato an ſolches geſchehen ſolle/ beſchwehret/ſondern um keine Motus zu machen/ hingegen Sie in hoc paſſu auf Sireniſche Art einzuſchläffern / mit ſolcher douceur und Muttermilch lactiret / daß man Sich keines widrigen / zu verſehen gehabt/ biß nach und nach man einige weitere Actus zu exerciren angefangen; Wie dann denenſelben/unter andern anfänglich nur ein Reuter/und zwar precariò zu halten/eingelegt/hernach aber gegen Sie je mehr und mehr procediret worden/biß die damahls gelebte verſtorben/ und die Nachkommende endlich unwiſſend/wie Ihnen geſchehen/ins Garn gejaget und Sich verwicklen müſſen/ welches denenſelben (als die alle Stunde mit Jung und Alt/ niemand außgeſchloſſen/mittels Eyds / daß Sie nichts von dem Vergleich vormahls gewuſt/ oder jemahls gehöret/ erhärten können) wann gleich Ihre Vorfahren ex errore was weiter præſtiret und darzu induciret/ oder als Teſtes ſich gebrauchen laſſen/um ſo weniger præjudiciren oder verfänglich ſeyn kan / als aus denen bewährteſten Rechts-Lehrern bekannt/ quod Confeſſio ſivè Recognitio ſubjectionis indebite facta, tantùm Confitentibus non etiam filiis parentum, multò minus aliis ſucceſſoribus nocere & præjudicare poſſit, & in his, quæ concernunt ſubjectionem perſonæ, obligatio Patris non deſcendat ad filium, ac fidelitatis vel Homagium Patris, non obliget filium vel ſucceſſorem. Zumahlen Ihr Status und Condition dardurch in ſummo gradu deterioriret / indeme Sie vorhin als Kayſerliche und Reichs-Lehenbahre Unterthanen nur unter denen Gan-Erben geſtanden/ und tempore pacis mit keinem / oder doch gar wenig / und gantz leidlichen Anlagen zur Mittel-Rheiniſchen Ritter-Caſſa und Beytrag derer Ihro Kayſerlichen Majeſtät allerunterthänigſt verwilligenden ſubſidiis charitativis angeſehen worden/ nachgehends aber ſowohl tempore belli ac

Digitized by Google

ac pacis mit immerwährender Contribution, ohnnachläßlicher Einquartirung/ Gebung der Römer-Monaths-und mit ſo vielen unzählbaren extra Herren-und Lands-Bewilligungs-Geldern / da bald ein hundert bald zwey hundert tauſend Gulden vom Land gegeben werden müſſen / Item mit groſſen Zöllen/ und ſo gar inauditô prorſus modô in Ihrem eignen Land und Dörffern/ Item mit doppelten Dienſten/ da Sie vorher denen Gan-Erben allein nach Innhalt deß Vertrags/ auch Ihro Hochfürſtlichen Durchleucht Dienſt præſtiren ſollen/ belegt/ und unaufhörlich graviret / anderer als daß man die zu Unterhaltung Kirch/ Pfarr und Schulen verwidmete Gelder zu andern ohnnöthigen Dingen employret/ inzwiſchen wegen injuſtificirlichen Abgang dieſer Gelder die Unterthanen mit neuen Auffſätzen beſchwehret/ zu geſchweigen ꝛc. So kan ich zumahl nicht begreiffen / wie doch mein Herr auf die irrige Meynung gefallen/ die Unterthanen hätten keine Intereſſe ? mithin auch keine Action.

Dann daß einem vorhin gleichſam freygeſeſſenem- und gantz erträglich gehaltenen-hernach unter andere Herrſchafft in eine immerwährende und unaufhörliche Dienſtbarkeit und Beſchwerde/ wider Willen geſetzten Unterthan keine Action competiren ſolle / ſtreitet gegen die geſunde Vernunfft/ und kundbahre Principia Juris.

Wie dann gleichfalls gegen die bekannte Rechte / daß die Unterthanen wider Willen ein anderer Herrſchafft bloſerdings hingegeben und in einen ſehr præjudicirlichen Stand geſetzet werden können; Und iſt auf das jenige/ was de facto dann und wann geſchiehet/ nicht zu ſehen / oder deßfalls ein Recht oder Regul darab zu formiren.

Es wird von dem Herrn ferner angeführet/ die Unterthanen hätten all ſchon vor dem Vertrag/ die Lands-Fürſtliche Obrigkeit erkannt / und wäre ſolche vor längſt hergebracht; Wie ſchlecht es aber dociret/ weiſet (wie droben ſchon gezeiget worden) deß Herrn eigener Brieff und groſſe Deduction ſelber aus/ und iſt nicht genug/ daß es dem in Anno 1576. errichteten ungültigen Vertrag inſeriret/ inmaſſen viele ohnerfindliche Dinge eingeführet/ welche doch ſo wenig erwieſen/ als wenig ſie jemahls wahr geweſen/ oder produciret worden; Inſtrumentum autem faciens mentionem de alio Inſtrumento, non facit fidem absque productione relati, maximè contra Tertium.

Weßhalben all das jenige / was mein Herr deßfalls angezogen / von ſo ſchlechter Wichtigkeit/ daß daſſelbe/ als ein in præjudicium ſowohl deren in deteriorem ſtatum & conditionem mutirten Unterthanen/ als auch Ihro Kayſerl. Majeſtät (deren Intereſſe abſonderlich hierunter verſiret) zum höchſten Nachtheil gereichendes Werck in gar keine Conſideration zu ziehen / ſondern von Selbſten zerfallen muß.

Was aber nach dieſem 2. von denen Gan-Erben angeführet / ob hätten ſolche ſich gern verklagen laſſen/ auch eine Contradiction nach ſich ziehe / wann

Sie

Digitized by Google

ſie vorgeben thäten/ daß ſelbige allererſt auß dem von denen Unterthanen producirten Vergleich ein Licht bekommen; Und doch hernach von denen Unterthanen angegeben/ die Gan-Erben hätten conſcientia victi die wahre Beſchaffenheit der Sachen eröffnet; Item gemeldte Gan-Erben hätten ſelbſten etlichmahl ex diffidentia cauſæ & metu Succumbentiæ um Vermittelung und Beylegung deß Proceſſes gebetten.

Solches alles iſt ebenfalls der Warheit nicht gemäß/ und vielmehr die Ohnerfindlichkeit von Selbſten ſich præſentiren thut/ weil (1.) die Gan-Erben mit gutem Gewiſſen und Adelichen Ehren aſſeriren können/ daß dieſelbe weder der Unterthanen Klagen ante communicationem Judicialem jemahls geſehen/ weniger mit denen Unterthanen colludirt. (2.) Das andere eben ſo wenig eine Contradiction nach ſich ziehet/ als vielmehr ein halb Vernünfftiger den ſenſum capiren kan; Dann freylich die jetzige Gan-Erben auß dem Vergleich das Licht bekommen/ und wie Sie geſehen/ daß dieſer von Ihren Vorfahren errichtete Vertrag mit Ihren Lehens-Pflichten nicht über eins ſtimme; indem Vermög-Vergleichs Sie abſolute Landſaſſen/ nach Außweiß der Lehen und Privilegien aber (die auf begebenden Fall von Kayſern zu Kayſern empfangen/ und die Privilegia confirmiret) dieſelbe Frey Reichs von Adel und immediati, und niemand als Kayſerl. Majeſt. und dem Reich unterthänig und gehorſam ſeyn ſollen; Sie als conſcientia victi mit wahrer Beſchaffenheit der Sachen herauß-gehen müſſen/ ſonſten Sie der Lehen priviret werden können; Ein wieder die Selbſt-redende Warheit erdichtetes Vorgeben aber iſt (3.) daß die Gan-Erben ex diffidentia cauſæ um Aſſopirung deß Cameral Proceſſus angehalten haben ſollen/ dann wofür hätten Sie ſich doch wohl fürchten ſollen? und was hätten Sie durch ein widrig Urtheil mehr als durch den Vergleich verliehren können? Setzet doch der Autor der groſſen Deduction, das Kayſ. Cammer-Gericht ſeye damahls dem Hochfürſtl. Hauß Heſſen diſaffectioniret geweſen/ mithin hätten die Gan-Erben einen favorablen Judicem gehabt/ und hätten dieſelbe wann Sie ſuccumbiret/ daß doch ſalva Juſtitia nimmermehr geſchehen können/ nicht halb ſo viel durch das Urtheil/ als den Vergleich verliehren können/ dann durch das Urtheil Ihnen die Gerichtbarkeit/ die ihnen nicht diſputiret/ ſondern eingeſtanden/ nicht abgeſprochen werden können/ durch den Vergleich aber ſollen Sie nicht allein der gantzen Territorial-Superiorität und Lands-Herrlichkeit/ ſondern auch ratione aller andern Gerichtbarkeit priviret/ und ſie zu Landſaſſen gemacht ſeyn.

Und ob Ihnen ſchon die erſtere Inſtanz gelaſſen/ (welche auch alle notoriſche Landſaſſen und ſo gar ein jeder Bauren-Schultheiß in gewiſſer Maaß hat/ und deßwegen kein Unterſchied oder Vorzug ratione der Lehen zu ſetzen) ſo ſollen Sie doch auch ratione der Gerichtbarkeit lediglich unter der Fürſtlichen Regierung/ und unter deren Ge- und Verbott ſtehen/ mithin wann auch das Kayſ. Lehen/ deß Herrn gantz irrigen und ungegründeten Meynung nach

Digitized by Google

allein auf die Gerichtbarkeit reſtringiret würde/ ſo doch nimmermehr erwieſen noch verificiret werden kan/ Ihnen auch dieſes Recht entzogen/ Kayſerl. Majeſt. aber nur zum Schein mit Gebung der Lehen-Brief geführet werden ſollen.

Das aber iſt wohl noch mehr zu verwundern/ daß/ da weder der Lehen-Brief noch ein Kayſerl. Document, noch auch der unſtatthaffte Vergleich etwas davon gedencket/ wann nunmehro die Kayſerl. Lehen gantz allein auf die Criminal-Juriſdiction (und zwar auch nicht einmahl vollkommentlich/ ſondern wie die Formalia lauten/ in gewiſſer Maaß hergebracht/ *quaſi vero?* als wann dieſes Ihnen auch nicht mehr zugeſtändig ſeyn ſolte/ und ein Kayſerl. Lehen nach deß Herrn plaiſir außgelegt werden könnte) detorquiren will; Gewiß/ wer ein ohnpaſſionirtes Sentiment führet/ kan ja dem Herrn ohnmöglich Beyfall geben; Wie dann dieſes/ daß die Kayſerlichen Lehen nicht einmahl auf eine Gerichtbarkeit/ zugeſchweigen Criminal-Juriſdiction allein interpretiret werden könne/ ſondern von dem gantzen Diſtrict, Territorio und Lands-Herrlichkeit mit allem Anhang zuverſtehen/ ich hin und wieder mit mehrerm vorgeſtellet.

Und obgleich Kayſerl. Majeſt./ wie der Herr weiter anführet/ wegen der Attentaten und Heſſiſchen Zunöthigung behelliget/ von Heſſiſcher Seiten darauf geantwortet/ und die litis pendenz vorgekehret worden/ darbey es auch Kayſerl. Majeſt gelaſſen haben ſoll/ ſo iſt jedoch von dem nach der Hand allererſt gemachten Vergleich niemahls Meldung geſchehen/ noch allerhöchſtgedachter Kayſerl. Majeſt. einige Notiz darvon gethan worden; daß ſolchemnach bey dieſem wohl ſeltzamen Negotio (da die Gan-Erben nach Innhalt der Lehen-Briefen/Sigiſmundi Urtheils/ertheilten vielen Kayſerl. Privilegien/ als Immediati declariret/ inzwiſchen einen Vergleich und ſich mediat machen/ und doch nach dieſem von Kayſern zu Kayſern/ und bey Abgang deß Lehens-Trägers jedesmahl als immer gebliebene Immediati ſich für Kayſerl. Majeſt. ſtellen/die Lehen empfangen und Ihre Privilegia der Immedietät halben confirmiren laſſen) um ſo weniger ein Kayſerl. Con- oder Aſſenſus zu præſumiren/ weil der Vergleich gäntzlich ſecretiret/ die Gan-Erben aber vorerwehnter maſſen/ bey Empfangung der Lehen und Confirmirung ihrer Privilegien ſich jedesmahl als Immediati aufgeführet; mithin Ihro Kayſerl. Majeſtät ohnmöglich wiſſen/ oder aller Orthen einen Obſervatorem außſtellen können/ was im Reich intra privatos parietes clam geſchmiedet wird/ wie dann auß der dem Vergleich beygefügten nimmer zu juſtificirenden Clauſul, daß man à part. Heſſen ſo wohl gegen die Ritterſchafft/ als auch Ihro Kayſerl. Majeſtät ſelbſten/ wann die Gan-Erben angefochten werden ſolten/ *Aſſiſtenz* zu leiſten/ und Sie die Gan-Erben zu vertretten/ Sich erbietig gemacht; von Selbſten flieſſet/ daß Kayſerl Majeſtät von ſolchem præjudicirlichem Vergleich keine Wiſſenſchafft gehabt.

Ob

Ob aber damahls die Gan-Erben alſo bald den Huldigungs-Eyd abgelegt/ davon weiß meines Orts eben nichts/ wohl aber/ daß nachdeme vormahls ein Gan-Erb mit Nahmen Senant, einen Placentiner agiren/ wie zu Zeiten deß gewesten Vergleichs/ um ſolchen zu acceptiren/ von einigen Gan-Erben auch geſchehen/ und gegen Kayſerl. Majeſtät Lehen-Brief und Verbott den Eyd dem Hoch-Fürſtl. Hauß Heſſen abgelegt/ derſelbe auf Kayſerl. Befehl/ beſag N. VIII. der Gan-Erbſchafft priviret worden/ mithin die Gan-Erben keine Fürſtl. Lands-Obrigkeit im Buſecker-Thal annehmen oder erkennen dörffen. *N. VIII.*

Daß aber Mein Herr pro Secundo weder auf die viele confirmirte Privilegia noch Schutz-Brief reflectiren/ ſondern bloſſer Dings aſſeriren will/ es wären ſolche ad falſa narrata erſchlichen/ und ohne das die Clauſulas ſalutares, ſi preces veritate nitentur, auf dem Rucken/ Item die Clauſula Salvo Jure Tertii, zu verſtehen; So wird niemand ſehen oder begreiffen können/ wie ſolches anhero pro Heſſen/ und contra die Gan-Erben zu allegiren und zu appliciren? Jumaſſen das Hoch-Fürſtliche Hauß nicht einen Buchſtaben auſſer dem Vertrag vorzeigen kan/ quo jure & qua ratione daſſelbe ſich dem Buſecker-Thal attribuiren will.

Daß derſelbe/ wie der Herr vorgibt/ mit gantz Heſſen verliehen ſeyn ſoll/ findet Sich weder in den Heſſiſchen Lehen-Brief noch auch ſonſten an einem andern Orth; So hat auch das Hoch-Fürſtl. Hauß Heſſen niemahls einen Anſpruch an den Buſecker-Thal gethan/ auſſer was es occaſione der Wenceslaiſchen ungültigen Donation Sich unterfangen/ da es ex poſt, dann und wann/ was attentiret/ gleichwie aber dieſe Donation vom König Wenceslao Selbſt revociret/ die vom Hoch-Fürſtlichen Hauß Heſſen de facto unternommene Attenta improbiret und annulliret/ und der gantze Buſeckerthal per ſolennem ſententiam nicht lang hernach nochmahls abgeſprochen/ folgends die vielfältige dehortatoria an Heſſen/ daß es die Hand gäntzlich abthun ſolle/ erkant/ die viele Privilegia ertheilet/ die Lehen-Brief von Kayſern zu Kayſern gegeben/ und die Gan-Erben ratione deß gantzen Buſeckerthals und nicht dem peinlichen Gerichten allein (deſſen weder in einem Lehen-Brief wie oben gemeldet/ noch ſonſten einem Privilegio gedacht) belehnet/ und Kayſerl. Majeſt. und dem Reich ohnmittelbahr unterworffen: So möchte wohl gefraget werden? Bey welchem Theil die Warheit mehr als dem andern ſtehe? und zu finden? oder wohin die Clauſul, ſi preces veritate nitantur am beſten zu appliciren? Ob dieſelbe denjenigen ſo klare Kayſerliche Brief und Siegel vor ſich hat/ oder dem Jenigen ſo keine Jota vorzuzeigen/ ſondern ſich bloß mit dem fragili argumente non fundatæ, nec probatæ præſcriptionis (oder vielmehr uſurpationis) behelffen will/ beyzulegen ſeye?

In

Digitized by Google

In dem nun nicht der geringſte Titulus, dann die Wenceslaiſche Donation revociret und noch weniger bona fides jemahls und biß auf dieſe Stunde nicht vorhanden; Geſtalten dem Hoch-Fürſtlichen Hauß Heſſen (1.) nicht unwiſſend geweſen / daß König Wenceslaus ſeine Donation offterwehnter maſſen Selbſt revociret / Ihm auch (2.) nicht unwiſſend / daß Sigismundus per ſolennem Sententiam Ihm nochmahls den gantzen Buſecker-Thal aberkannt / und man à parte Heſſen kein remedium Juris dargegen ergriffen / ſondern die Urtheil in rem Judicatam erwachſen laſſen (3.) nicht unwiſſend / daß ſo viele Reſcripta und Dehortatoria gegen ſelbiges ergangen; So können ja ohnmöglich deß Herrn Land-Grafen Hoch-Fürſtlichen Durchleucht / wann auch gleich dieſelbe oder dero Hoch-Fürſtl. Herrn Vorfahren 100. und mehr Jahre / das doch nicht iſt / in detentione oder Poſſeſſione einiger Jurium geweſen / ob deficientem Titulum & notoriam malam fidem, contra tot iteratas ſententias & decreta Cæſarea einer Præſcription Sich bedienen / mala fides enim præſcriptioni ſemper obſtat, quantum vis poſſeſſor vel in præſcriptione ſe fundans millium annorum millia interveniſſe contendat & doceat; Zugeſchweigen / daß ohne das gegen Kayſerliche Majeſtät und das Reich / welches hier hauptſächlich / und nicht die Gan-Erben oder Unterthanen allein intereſſirt / zumahl keine Præſciption ſtatt hat oder haben kan / ſondern alle de facto entzogene Reichs-Lehen / quocunque tempore vindiciret / und recuperiret werden müſſen / wie ſolches notoriiſſimi Juris, einfolglich dann / was ex Aurea Bulla, daß in præjudicium eines andern Stands kein Privilegium ertheilet werden könnte / und ſonſtens gantz ſiniſtrè angezogen / anhero gar nicht applicabel, dann das Hoch-Fürſtliche Hauß Heſſen keine Jurisdiction oder Superioritatem Territorialem in dem Buſecker-Thal hat / ſondern ſolche für etlich hundert Jahr Ihm aberkannt worden; Die allegirte und producirte Privilegia und Schutz-Brief auch ſo wenig per ſub- & obreptionem erſchlichen / als vielmehr dieſelben von Kayſern zu Kayſern wohlbedächtlich / der Sachen Eigenſchafft / und erforderten Nothdurfft nach allergnädigſt ertheilet / welchen mit Beſtand niemahls contradiciret / auſſer daß in dem Vertrag / in ſo weit ſie deren durch ſelbigen vermeyntlich acquirirten Rechten zu wieder ſeyn würden / für ungültig gehalten werden ſolten / welches ob es de genere permiſſorum und einem Statui Imperii über Kayſerl. Privilegia eigenmächtig zu diſponiren und dieſelbe nach Gefallen zu reſtringiren / zukomme / oder Kayſ. Majeſt. und denen nachkommenden Gan Erben præjudiciren könne / ich anderen zu judiciren überlaſſe.

Mit wenigem auf das 3te ob jemand ratione unius ejusdem Rei zugleich Immediat ſeyn können / und auf Meines Herrn darbey gegebene Leuteration und Interpretation zukommen; So committiret derſelbe in der Reſponſion eine fallaciam compoſitionis & deviſionis, invertiret in applicatione ſtatum controverſiæ und ſeine Selbſt gemachte Propoſition, dieſe letztere iſt wie jetzt oben

oben angeführet; die *reſponſio* und *interpretatio quadriret* aber gar nicht/und iſt zumahl nicht ſchließlich; dann hier nicht die *Quæſtio*, wie der Herr in *reſponſione* und Seiner vermeynten *Refutation* angeführet/ ob ein *Immediatus ratione aliorum bonorum mediatorum* oder *diverſo reſpectu* nicht auch zugleich *mediat* und ein Landſaß ſeyn könen / welches *extra controverſiam* und überall in gantzem Römiſ. Reich bekannt; Sondern die Frage iſt/ ob die Gan-Erben *ratione* deß Buſecker-Thals/ als der mit aller *Territorial*-Gerechtigkeit/ *Regal*ien und Gerichtern ein Kayſerl. und Reichs-Lehen iſt/ zugleich *immediat* und auch *mediat* ſeyn könnten? Welches wo es *affirmiret* werden ſolte/ eine *Manifeſtam Contradictionem involviret*/ und nach ſich ziehet.

Dann wann nach Innhalt deß *Wenceslai*ſchen *Revocations*-Brieſ/ ſo dann deß ſo offt *allegirten Sigismundi*ſchen/ *in rem judicatam* erwachſenen Urth ils derer erfolgten vielfältigen und *confirmirten Privilegien*/ die Gan-Erben *ratione* deß gantzen Buſecker-Thals / Ihro Kayſerl. Majeſtät / und dem Reich NB. **niemand aber anders** und zwar NB. **in allen Sachen** (*Ergò* nicht allein/ der Ubel *fingirten Explication* nach / von peinlichem Gericht) Gehorſam / gewärtig / pflichtig und verbunden ſeyn / **auch niemand dann Kayſerl. Majeſtät und dem Reich allein huldigen und ſchwöhren ſollen**; So können Sie ja ohnmöglich *ratione hujus unius Rei* deß Buſecker-Thals nemlich/ in eines andern Herrn Pflichten ſtehen/ oder ſelbigem *Subject*, und unterworffen ſeyn / und ſind hier keine *diverſi reſpectus*, ſondern es iſt *una eademque res & unicus reſpectus*, welcher auf keinem andern/ dann alleine auf Ihro Kayſerliche Majeſtät und das Reich abziehlet.

Dannenhero dann auch auf dieſem Buſecker-Thal Sich nicht *applici*ren läſſet / was *ratione* der Teutſchen Ordens Land-Commenthurey der *Balley* Heſſen / Item der Grebenhauſiſchen und Franckenſteiniſchen Reichs-Lehen anders *diſponiret* worden / weilen es mit ſelbigen Güthern eine gantz andere Beſchaffenheit/ als mit dem Buſecker-Thal hat/ welches/ wie öffters angeführet/ denen Herrn Land-Grafen zu Heſſen ein für allemahl gäntzlich und *ſolenniſſimè* abgeſprochen/ und darwider von denen erſt lang hernach und jetzo erſterdachten *diverſis reſpectibus* nichts eingewendet worden.

Was in dem *Inſtrumento Pacis* von denen Edelleuthen *ratione Religionis* verordnet worden / welche dem Reich nicht *immediatè* unterworffen/ das läſſet ſich auch *ob ſupra allegatas rationes* nicht auf die Gan-Erben *appliciren*/ noch wider ſolche unmittelbahre Reichs von Adel *argumentiren* / wann Sie in Kirchen-Sachen eines andern Benachbahrten Fürſten oder andern Stands Kirchen-Ordnung *recipiren* und *introduciren* / daß deßwegen Sie auch müßten ſelbigen Herrns *Superiorität agnoſciren* / dann viele von Benachbahrten Ihre Gebräuche und *Leges* einführen und deren Sich bedienen/

dienen/ deßwegen folget aber mit nichten/ daß ſie deßfalls Subject ſeyn müßten.

Dasjenige aber ſo à parte Heſſen bißher in Kirchen-Sachen im Buſecker-Thal ſich angemaſſet/ ſeynd attentata und Zunöthigungen/ welche ſich nicht geziemen/ deßwegen auch per Sententiam unter andern mit abgeſprochen worden/ ꝛc.

Was 3. mein Herr pag. 14. gegen die Mittel-Rheiniſche Reichs-Ritterſchafft und zuforderiſt deren in Privilegio Imp. Rudolphi II. die 9. Julii An. 1605. beſchriebenen District einwendet/ könnte weitläufftig beantwortet und auß unverwerfflichen Documentis gezeiget werden/ wie nicht nur damahls/ ſondern alſchon tempore Caroli V. und etlichen Seculis vorher von vielen Römiſchen Kayſern und Königen die in ſothanem Bezirck wohnend- oder begüterte von Adel vor Freye-Reichs von Adel/ welche ohne Mittel der Kayſerl. Majeſtät und dem Reich unterworffen/ geachtet und gehalten worden/ einfolglich vor jeden ratione perſonæ & bonorum die præſumptio ſo lange militire/ biß ein anders/ daß nemlich Dieſer oder Jener der Lands-Herrlichen Bottmäſſigkeit unterworffen ſeye/ erwieſen werde ꝛc. ꝛc.

Weilen Er aber ſelbſten davon abſtrahiret/ und ſich zu der Ritterſchafft Orts Wetterau wendet/ in Meynung/ dieſe beſtehe nur in der Burg-Friedberg und Gelnhauſen/ folglich der Intervention und ad Acta gegebenen Legitimation nach/ man es allein mit der Burg Friedberg zu thun habe ꝛc. So will weiter nichtes von obigem als dieſes melden/ daß dem Anſehen nach mein Herr deß Ritterſchafftlichen Status wenig oder gar nicht kundig ſeye/ und zu beſſerer Information nöthig/ wasmaſſen die geſamte Rheiniſche Reichs-Ritterſchafft in drey Districtus: (1.) Ober-Rheinſtrohm. (2.) Mittel-Rhein. (3.) Nieder-Rheinſtrohm getheilet werde ꝛc. Die Mittel-Rheiniſche Ritterſchafft begreiffet in ſich die Wetterau/ Rhingau/ Haimich und Weſterwald ſamt dem Selbacher Grund ꝛc. Die Wetterau aber ziehet kundbahrlich an das Stifft Fulda und Land zu Heſſen und zuruck nach dem Mayn hinauf biß gegen Aſchaffenburg und an den Speſſart herum nach Gelnhauſen ꝛc.

In dieſem Bezirck befindet ſich nicht nur die Burg Friedberg mit ihren Eilff Dorffſchafften und der Burg Gelnhauſen/ ſamt dem Buſecker-Thal/ ſondern auch nach Außweiß der in der gedruckten Fürſtlichen Heſſen Darmſtättiſchen Deduction Lit. F. 2. angezogenen Verzeichnuß aller zur Kayſerl. Burg Friedberg und Mittel-Rheiniſchen Ritterſchafft gehörige Dorffſchafften in der Wetterau noch über etlich und zwantzig kleine Städte und Dörffer/ ſo reſpective denen Gräflichen und Adelichen Geſchlechtern von Cronberg/ Gan-Erben zu Staaden/ von Löw zu Steinfurt/ von Carben/ von Franckenſtein/ von Rau/ von Roſenbach/ von Oynhauſen/ von Hutten/ von Forſt-Meiſter

ſter zu Gelnhauſen und andern Zugehören / anjetzo der noch übrigen in der Wetterau wohnhaffte und beguterten Frey-Adel. Herrn Mitglieder / Innhaber der Adel. Güther und Ritterſchafftl. Hinterſaſſen nicht zu gedencken.

Iſt demnach die Kayſerl. **Burg Friedberg** zwar eine mit ſtattlichen Privilegien verſehene anſehnliche uhralte Gan-Erbſchafft und beſonderes Corpus, welches von **Burggraf / Baumeiſtern und Regiments-Burgmannen** regiret wird / nachdeme dieſe auß denen gemeinen Burgmannen (ſo alleſamt Ritterbürdig und vor deren Reception Ihre Ahnen / daß ſolche Stifftmäſſig und zu Schild und Helm gebohren / wie bey denen hohen Ertz- und Dhom-Stifftern zu geſchehen pflegen / beweiſen müſſen) in das Regiment erwehlet und aufgenommen worden ꝛc. hat ſeine abſonderliche Cantzley / Archiv, Räthe und Beamten / und bey denen Expeditionen Sein eigenes von dem Mittel-Rheiniſch-Ritterſchafftlichen gantz unterſchiedenes Innſigel / jedoch laut der Beylagen in Opere Lit. D. von undencklichen und mehr als 400. Jahr unter die Wetterauiſche Freye Reichs-Ritterſchafft / als deren Adeliches Mitglied gezehlet worden ꝛc. ſo nicht das Directorium über die Mittel-Rheiniſch- oder Wetterauiſche Ritterſchafft / ſondern die hierzu erkohrne **Hauptmann / Räthe** und **Außſchuß** führen; Weilen aber ein zeitlicher Burggraf gemeiniglich auch zum Ritter-Hauptmann erwehlet wird / ſeynd zu beſſerer Bequemlichkeit und Sicherheit das Ritterſchafftliche Archiv, Cantzley / Conſulenten und übrige Cantzley- oder Rechnungs-Bediente in der Burg Friedberg / und ergehen zwar die ſchrifftliche Expeditiones ratione loci ſub Dato Burg Friedberg / allein unter dem Ritterſchafftlichen Innſiegel und Unterſchrifft: **Hauptmann / Räthe und Außſchuß der ohnmittelbahren Freyen Reichs-Ritterſchafft / Mittel-Reiniſ Crayſes in der Wetterau und zugehörigen Orten ꝛc.**

Solchergeſtalt iſt auch die Vollmacht zur Legitimation deß Intervenientiſchen Ritterſchafftlichen Anwalds ertheilet und abgefertiget worden / dahero nicht begreiffe / wie der Herr auf die Gedancken kommen / daß die Burg Friedberg für Sich beſonders einen Anſpruch auf das Buſecker-Thal mache / die doch an dergleichen niemahl gedacht / ſondern mit ihrem erſten Stand wohl vergnügt iſt / und verdienet alſo um ſo weniger die Beſchuldigung einer affectirten allzugroſſen Vergeſſenheit Ihres erſten Auffkommens / als auch im übrigen von meinem Herrn und in offtberührtem getruckten Opere vom Urſprung / Aufnehmen und gegenwärtigem Statu regiminis Caſtri Friedbergenſis auß Mangel genugſamer Information in vielen Stücken gewaltig geirret wird / wie ſolches / wann es die Zeit leyden würde / vor Augen geſtellet werden könnte.

Daß das Buſeckerthal An. 1682. bey der Unions Verfaſſung der Ober-Rheiniſ. ſo dann der Weſterwäldiſ. Ständen und deß Weſtphäliſ. Crayſes in die Deſignation der Ritterſchafftl. Güther nicht mit eingebracht worden / iſt

nicht darum geſchehen/ als wann es von Rechtswegen nicht darzu gehörte/ ſondern weilen es de facto von Heſſen mit der Contribution der Ritterſchafft entzogen worden. Man hat aber mehrere Güther in die Deſignation nicht ſollen noch wollen bringē als welche zur Ritterſchaffts-Caſſa würcklich contribuiren/ dadurch gleichwohl wegen der übrigen de facto ſelbiger Zeit einem andern contribuiren/ Ihrer Kayſerl. Majeſt./ dem Reich und der Ritterſchafft Ihr Jus nicht benommen worden.

Immittelſt ſeynd die Gan-Erben deß Buſeckerthals nicht eben zu der Zeit/ da der Landes-Fürſt von Heſſen in offentlicher Befehdung und Vergewaltigung geſtanden/ zu denen Ritter-Tägen beſchrieben/ und zu Beytragung der Ritter-Steuer ſie und dero Unterthanen in die Ritter-Matricul oder Steuer-Regiſter gebracht worden/ ſondern von Uhralten Zeiten her/ deß Heil. Reichs Freyem Rheiniſchen Ritter-Corpori perſonaliter & realiter, mit Reichs-Servitiis, Contributionibus, Exemptionibus & immunitatibus einverleibet/ und jederzeit dahin verhafftet geweſen.

Das Adeliche Geſchlecht derer von Buſeck und Trohe/ hat ſchon vor mehr als 400. Jahr/ den Buſeckerthal zum Reichs-Lehen getragen/ zu welcher Zeit das Fürſtl. Hauß Heſſen/ gleich andern Ständen im H. Röm. Reich die Reichs-Steuren zuerheben nicht befugt geweſen/ geſtalten auß denen bewehrteſten Publiciſten eine richtige Sache/ quod collectas Imperii olim ipſe Cæſar per ſuos officiales & Deputatos etiam à Subditis Statuum Imperialium receperit. Auch das Jus Collectandi Jus proprium Imperatoriæ Majeſtatis zu nennen ꝛc. Und wie die Kayſer von denen Ständen deß Reichs Subſidia pecuniaria in adjutorium Imperii laut der Reichs-Abſchied zu empfangen gehabt/ und ſothane Collectæ Imperii zu erſt durch den gemeinen Pfenning oder per Denarium communem, quem quilibet Imperii Subditus ſivè mediatus ſivè immediatus Cæſari obligatus erat ſolvere, zuſamen getragen/ hernachmahls aber denen Statibus nach deß Reichs-Anſchlags-Matricul und nach dem Römer-Zug indiciret/ und hergegen ihnen vergönnet worden/ ihrer Rent-Cammer Gefällen zum beſten die Unterthanen mit feiner Maaß und Proportion wieder zu ſub collectiren/ alſo auch die Röm. Kayſer und Könige bey Verfertigung der Reichs-Matricul Ihnen das Steuer-Recht auf denen Frey-Adel. Güthern zu Ihren Charitativ-Subſidien und zu Genieſſung deſto nützlicher Ritter-Dienſten ſich reſerviret/ und nachgehends denen Reichs-Ritterſchafftlichen Corporibus ob bene merita conferiret/ ꝛc.

Was An. 1500. 1512. 1518. der gemeinen Reichs-Hülffe halber verordnet/ und in genere wegen der Ritterſchafft ſanciret worden/ welchergeſtalt auch im Jahr 1542. und 1544. in ſpecie Nobilitati Sueviæ, Franconiæ & Rheni permiſſu Imperatoris & Statuum indulgiret worden/ eine eigene Truhe und Einnehmer zu verordnen/ iſt auß denen Reichs-Abſchieden und Gylm. Symphor. Cameral tom. 4. vol. 30. part. 1. n. 316. & ſeqq. zur Genüge bekannt.

Von

Digitized by Google

Von der Zeit an/ als mit Kayſerl. Erlaubnuß die Ritter-Truhen zur Reichs-Hülffe angeordnet worden/ ſeynd von dem Mittel-Ritter-*Directorio* die Gan-Erben im Buſeckerthal in einen ordentlichen *Matricular*-Anſchlag gebracht worden/ die auch *reſpect.* vor ſich und dero Unterthanen die Anlagen zur Ritter-*Caſſa* bezahlet haben/ wie auß denen der Ritterſchafftl. *Interventions*-Schrifft beygelegten *Extractionibus* der Ritter-*Matricul* breiterm Innhalts zuerſehen iſt.

Auß welchem allem dann eine *poſſeſſio vitioſa* ſo wenig abzunehmen/ als wenig im übrigen die Ritterſchafft die letzthin erhaltene obſiegliche *Sentenz*, ehe die *ad interponendum aliquod remedium* beſtimte *fatalia* verſtrichen/ eigenmächtig zur *Execution* zubringen/ ſich unterſtanden. Wann mein Herr vermeldet/ wie und welchergeſtalt dieſes geſchehen ſeyn ſoll/ könnte deſto beſſer darauf geantwortet werden/ maſſen was etwann an Seiten deß Ritter-*Directorii* mit Abnehmung der gewöhnlich Mitglieds-Pflichten von beſagten Gan-Erben vorgegangen/ kein Unrecht und um domehr geſchehen können/ weilen berührte Gan-Erben als Mitbeklagte wider die ergangene Kayſerliche allergerechteſte *Sentenz* kein *remedium ſuſpenſivum ſalvâ conſcientiâ* einwenden können oder wollen/ ſondern allerſchuldigſte *Parition* geleiſtet/ und dasjenige verrichtet/ worzu Sie durch Urtheil und Recht angewieſen worden; Dahero nicht zubegreiffen/ wie von der ohne dem allerdings unſchuldigen Burg Friedberg in denen Fürſtl. Heſſiſchen *Archivis* ein *Monument* ihrer unziemlichen Begierde geſtifftet/ welches ſie oder ihre Nachkommen zu beklagen Urſach hätten.

Im übrigen iſt mein Herr übel berichtet/ als ob man bey keinem *Hiſtorico* finde/ daß die von Buſeck und Trohe jemahlen unter die Mittel-Rheiniſche Ritterſchafft wären gezählet worden/ da doch verſchiedene bey Turniren und ſonſten *ſub Signo & Societate Equitum & Nobilium Rhenanorum* ſonderlich *An.* 1546. bey dem zu Mayntz von denen Reichs-Rheiniſ. Grafen/ Herrn und Rittern/ Freyen-Ritterſchafft und Adel gehaltenem anſehnlichen *Convent in conſpectu* der Herrn Landgrafen von Heſſen/ einige mit Nahmen/ **Hartmann von Trohe und Conrad von Trohe für ſich und gemeiner Vierer wegen im Buſeckerthal**/ ſo dann **Johann von Buſeck** perſöhnlich erſchienen ꝛc. wie bey dem *Authore* der Politiſchen Frag und Antwort von deß Heil. Reichs-Freyen-Ritterſtand (ſo zu Mayntz *An.* 1640. gedrucket) *pag.* 24. *ſeqq.* mit mehrerm zuerſehen iſt; Mag auch wohl ſeyn/ daß wie hiervor erwehnt/ die von Buſeck und Trohe wegen ihrer übrigen Güthern im Fürſtenthum Heſſen/ unter die Heſſiſche Landſaſſen bey bewehrten Geſchicht-Schreibern/ in denen *Archiven*/ auf Rathhäuſern und allenthalben im Heſſiſchen Lande bekannt/ wie dann dergleichen nichtes neues/ und unter denen in dem gedruckten *Opere ſub Lit.* E. 2. befindlichem *Extract* Spangenberg Adel-Spiegels und *Bucelino* viele Nahmen/ benanntlich **Brendel von**

Homburg/ Bicken/ Bellersheim/ Bechtoldsheimb als Heſſiſche von Adel aufgezeichnet ſeynd ſo doch von uhralten Zeiten her der Wetterauiſchen Reichs Ritterſchafft Commembra geweſen und noch ſeynd; Was aber Winckelmann in deſcript. Principat: Haſſiæ & Hersfeld: part: 2. cap. 6. pag. 214. col. 2. von dem Buſſeckerthal; Item denen von Buſeck und Trohe ſchreibet/ iſt gar zu jung und um ſo mehr partheyiſch als Er bekanntlich ein Fürſtlich-Heſſiſcher Beamter lange Zeit geweſen/ auch ohne dem dieſes Scriptum bey vielen wenig Approbation findet. ꝛc.

Mit mehrerm ſich hier aufzuhalten iſt ohnnöthig / und hat die Mittel-Rheiniſche Ritterſchafft (nicht die Kayſerl. Burg Friedberg) gleich Anfangs in Ihrer übergebenen Interventions-Schrifft mit unhintertreiblichen Gründen öffentlich an Tag geleget / daß Krafft der gemeinen beſchriebenen Rechten und Reichs-Verfaſſung ſolche unmittelbahre Reichs-Adeliche Güter (wie der Buſſeckerthal iſt) die der Freyen Reichs-Ritterſchafft zugehörig und incorporiret geweſen/ auch zur Selbigen vormahls contribuiret/ ohne ausgedruckten Conſens der Kayſerl. Majeſtät und der Ritterſchafft iisque non intervenientibus ſolennitatibus der in alienatione bonorum & jurium Imperialium ſonſten vermöge der Rechten und Reichs-Satzungen vonnöthen/ in keine Weg frey und ledig transferiret oder von deß Reichs immediata jurisdictione & ſubjectione eximiret/ von dem Corpore der Ritterſchafft dismembriret und einem andern Stand deß Reichs unterwürffig gemacht werden können/ ſondern daß alle Gerechtigkeiten / wie die immer Nahmen haben mögen / der Kayſerl. Majeſtät und dem H. Römiſchen Reich/ ſowohl auch dem gemeinen Reichs-Ritterſchafftlichen Corpori oder Caſſæ einen Weg als den andern gebühren ꝛc.

Anreichend dasjenige ſo mein Herr pag. 25 ſeqq. zu Widerlegung der noch übrigen Argumenten/ derer ſich geſamte Partheyen ad reportandam victoriam bedienet/ vorgebracht/ ſo iſt ſolches alles um ſo weniger von Erheblichkeit/ als

1. Unlaugbahr und Land-kundig auch oben der Länge nach angeführet worden / daß das Buſſeckerthal ein eigenes Territorium ſeye / welches ſeine ſonderbahre Land-Gräntz-Steine habe/ ſo determiniren / wie weit das Heſſiſche und das Reichs-Lehenbahre Territorium gehe / dahero dem Fürſtlichen Hauß Heſſen deſto mehr præjudicirlich / weilen das jenige / was von Meinem Herrn allenthalben pro inconteſtabili principio gehalten werden will/ ob hätte hochgedachtes Fürſtliche Hauß die jura territorialia von etlich hundert Jahren hergebracht in quæſtione iſt und von länger als dreyhundert Jahr her von denen Römiſchen Kayſern und Königen per Decreta, Sententias, Inhibitiones, & Reſcripta das Contrarium behauptet worden / worauf mehr als auf bloſſe eigene Aſſertiones und Attentata zu gehen iſt ꝛc.

Im übrigen kan wohl ſeyn / daß verſchiedene zu gewiſſen Aembtern deß

Ober-

Digitized by Google

Ober-Fürſtenthums Heſſen gehörigen Diſtricten von andern Aembtern in der beſten Ordnung abgeſtemet ſeynd/allein nicht in ſpecie von dem Land zu Heſſen/ noch mit ſolchen oberzehlten Umſtänden wie bey dem Bußeckerthal x. x.

Gleichwie nun die Schwäche dieſes Einwurffs ein jeder gar wohl erkennet/ alſo kommet es

2. Freylich auf das κρινόμενον an/daß der Bußeckerthal ein Reichs-Lehen ſeye/welches bewieſen werde/mit dem Lehen-Brieffe Kayſers Ludovici Bavari de Anno 1337. Item Königs Wenceslai beſchehener Wiederruffung der von Ihm ſelbſt an Landgraf Hermann Anno 1398. übertragenen Reichs-Lehenſchafft deß Gerichts zu Bußeck/daß man das Bußeckerthal nennet/ingleichem Kayſers Sigismundi eigenen/auch durch andere vi commiſſionis erfolgte Beſtättigung ſolcher Revocation und darauf denen Gan-Erben ertheilten Lehen-und Verſicherungs-Brieffen ſo dann endlich mit denen von allen folgenden Kayſern biß auf gegenwärtige Stunde laut N°. IX. erhaltenen Inveſtituren/ in welcher der gantze Bußeckerthal als ein Kayſerlich- und Reichs-Lehen begriffen x. x. N.IX.

Allhier will zwar mein Herr behaupten daß es dannoch bey dieſer Sache um kein Reichs-Lehen zu thun/allein alle dieſe Bemühung iſt ſupervacanea; Und damit ſein Unfug deſto mehr offenbahr werde/ſo will die Beſchaffenheit dieſer billich hoch zu ſchätzender Reichs-Lehenſchafft noch mit wenigem erläutern/und vorbey der Ordnung deß Herrn Schreiben folgen x.

Zuforderiſt iſt droben umſtändiglich deduciret und dahero unnöthig anhero zu wiederholen/daß jetzt angezogenen Inſtrumentis/ deren Originalia noch alleſamt wohl verwahret bey Handen/und um ſo mehr pro recognitis zu halten/als Pars adverſa gegen die aus dem Kayſerl. Reichs-Hof-Rath demſelben communicirte Abſchrifften/ deßfalls nichts eingewendet/weder die Clauſulæ ſalutares, noch die Verordnung der güldenen Bull/ Reichs-Abſchieden/ Weſtphäliſchen Friedens-Schluß und Kayſerl. Wahl-Capitulationen entgegen ſtehe/ſondern nachdeme in ſothanen Reichs-Conſtitutionibus dem Reichs-Adel gleich andern Ständen/Ihre Jura und Privilegia auf das kräfftigſte confirmiret worden/man ſich deren vielmehr zu erfreuen habe x.

Auf den Fall nun wie es dann wahrhafftig nicht anderſt/der gantze Bußeckerthal ein Reichs-Lehen darüber tranſigiret/ und ſolches dadurch an das Hochfürſtl. Hauß Heſſen transferiret werden wollen/hat dieſes weder poſſeſſionem noch præſcriptionem vor ſich/ ſondern was in offtgemeltem getrucktem Opere und von meinem Herrn pro Actionibus poſſeſſoriis angeführet worden/ anderſt nichtes als eigenmächtige Thätlichkeiten und Turbationes ſeynd/ dadurch allerforderiſt Imperatori & Imperio nichtes præjudiciret werden können/ Imò ob reſiſtentiam juris communis, der Reichs-Conſtitutionen und vielfältig ergangenen Kayſerlichen Inhibitionen dergleichen Actus nicht einmahl poſſeſſivi oder titulari zu nennen.

Daß

Digitized by Google

Daß der in Camera ventilirte Proceſs, ſo man durch berührten Vergleich aufgehoben/ebenfalls über das Reichs-Lehen geführet worden/ iſt auſſer allem Zweiffel/und folget zwar daraus/daß das Fürſtliche Hauß Heſſen denen Gan-Erben ſolche Reichs-Lehenſchafft/wie annoch nicht geſtehen/ ſondern den gantzen Bußeckerthal unter ſeinem Territorio und Superiorität cum omni proprietate cunctaque jurisdictione begreiffen wollen/allein daß Selbiges in deſſen alleinigem würcklichen Beſitz geweſen/ nicht zu ſchlieſſen/noch zu glauben/ geſtalten die Gan-Erben ſolchen Falles über die gewaltthätige neuerliche Zunöthigungen und erleitende harte Betrangnuß an Ihrer Immedietät und Reichs-Lehenbahren Gerechtſamen bey beeden höchſten Reichs-Gerichten nicht geklaget/ ſondern es bey dem alten Herkommen gerne würden haben bewenden laſſen ꝛc. ceſſante itaque ſuppoſito ratione poſſeſſionis vel q. und da beyderſeits Tranſigenten in Ihrem Hertzen und Gewiſſen überzeuget geweſen/ daß nicht nur das peinliche Gericht/ſondern der gantze Bußeckerthal Reichs-Lehenbahr/ auch die Urthel/wann anderſt zu ſelbiger Zeit noch Recht in der Welt geweſen/ unfehlbar vor die Gan-Erben außfallen/ wäre die erfolgte Tranſaction anderſt nicht als pro alienatione feudi zu achten/ mithin deß Lehen-Herrn und der Agnaten Conſens darzu nöthig geweſen/weilen dem Domino directo ein anderer Vaſallus, deme das prætendirte Lehen ohne dem bereits vorher von Rechts wegen abgeſprochen war/ obtrudiret/ und durch Entziehung ſo vieler Dorffſchafften unleidentlicher Schaden verurſachet worden; Die Agnati aber an eine ſolche ex vana & erronea intentione ad componendam litem getroffenen Vergleich noch minder als der Tranſigenten gebunden/ und in gegenwärtigem Caſu die dermahlige Gan-Erben/falls Sie auch (wie doch nicht iſt) Mitklägere wären/dergleichen Behelffs gar wohl fähig/wann Sie gleich alle von berührten Tranſigenten per deſcendentem lineam herſtammen/ und keiner derſelben das Lehen mit Begebung der Hæreditätgenommen/ oder ſich deßfalls nothdürfftiglich gewahret/wie bey hæredibus neceſſariis zurecht erfordert wird.

Ob ſchon auch nach Anleitung deß Reichs-Abſchieds de Anno 1584. §. und als durch die Crayß-Verordnete auch fürbracht ꝛc. ſeqq. in caſibus exemptionis dergleichen Tranſaction Beſtand haben möchte/wann durch dieſelben ein Reichs-Lehen oder der außgezogene Stand nicht aus deß Reichs Bottmäßigkeit gebracht/ ſondern an ein gleichfalls immediatum, der das acquirirte mit ſeiner auch Reichs-Lehenbahren Herrſchafft vereiniget und vertritt/ übertragen/ mithin dem Reich kein Damnum zugezogen wird ꝛc.

Nachdeme aber biß dato nicht beygebracht und nimmermehr erweißlich/ daß der Bußeckerthal (welcher ohne dem gleich andern Frey-Adelichen Gütern von dem Reich niemahlen einen Anſatz gehabt/ ſondern in dem Reichs-Ritterſchafftlichen Matricular-Anſchlag befindlich) in der Anno 1521. oder vorher aufgerichteten Reichs-Matricul begriffen/

das

das Fürſtl. Hauß-Heſſen Selbiges unter Ihrem Anſchlag jemahls vertretten und deswegen etwas zum Reich oder Crayß beygetragen/ ſondern alles zu ſich gezogen/ einfolglich Ihre Kayſerl. Majeſtät an denen verwilligenden ſubſidiis charitativis und dem Mittel-Rheiniſchen Ritter-Corpori wegen derſelben gebührenden Collecten, unausſprechlicher Schaden geſchehen/ wie noch/ ſo iſt keine Urſach übrig/ warum ſothane Transaction nicht völlig entkräfftet werde ꝛc.

Wolte man deſſen aber ohngeachtet den Käyſerl. expreſſum vel tacitum Conſenſum daraus abnehmen/ weilen über 120. Jahr verſtrichen/ ſeiter Imp. Maximiliano II. und Ferdinando II. das Fürſtliche Haus Seine hergebrachte Landes-Fürſtl. Hoheit über das Buſecker-Thal remonſtriret/ ſo iſt allhier nochmahls zu erinnern/ wie allbereits Erwehnung geſchehen/ wasmaſſen an allerhöchſt-gedachte beede Römiſ. Kayſer man Hochfürſtl. Darmſtättiſcher Seiten ſich jedesmahls auf die Cameral litis pendenz bezogen/ worbey der Kayſerl. Reichs-Hofrath der Prævention halber es billich bewenden laſſen/ und einiger Gefehrde oder Argenliſt ſich um ſo weniger verſehen können/ als offt-beſagter Transaction (wodurch der Cameral-Proceſs aufgehoben) jederzeit in geheimb gehalten/ und von Maximiliani II. Zeiten her allen Römiſchen Kayſern vorſetzlich verſchwiegen worden/ hingegen von Kayſern zu Kayſern biß auf jetzt-regierende Kayſerl. Majeſtät die Gan-Erben den gantzen Buſecker-Thal zum Reichs-Lehen empfangen/ und Ihre hierüber habende Schutz-Brieffe und Privilegia/ worinnen der Fürſtl. Heſſiſchen Landes-Obrigkeit ausdrucklich wiederſprochen und denen Gan-Erben ſich an niemand als den Kayſer und das Reich mit Ihren Pflichten und Dienſten zu halten/ befohlen worden/ confirmiren laſſen ꝛc.

Dahero aus ſo bewandten Umſtänden weder expreſſus noch tacitus conſenſus Imperatorum zu ſchlieſſen iſt ꝛc.

Worzu dienet aber alle dieſe Weitläufftigkeit als aus deß Hn. eigenen Argumentis zu zeigen/ daß er in dieſer gantzen Sache ne quidem odorem boni juris vor ſich habe.

Ein ältere Inveſtitur als Kayſers Ludovici Bavari de Anno 1300. iſt zwar noch zur Zeit nicht produciret worden/ dieſelbe aber wie auch die Anzahl der vielen Theilhaber an dieſem Lehen/ welche damahlen ſchon Gan-Erben genennt worden/ wie obgemeldet/ zeiget auf lang vorherige Inveſtituren/ und iſt alſo nicht die erſte/ vielweniger von dem Caſu

rechnen/ da das Lehen von einer Erbin von Trohe dem Reich ledig worden/ dann das Lehen ſelbſt iſt nicht Weiber-ſondern Mann-Lehen/ und hat der damahls verſtorbene Lehen Träger Ervin mit dem Tauff-Namen geheiſſen; In ſolchen Belehnung iſt denen von Trohe das Gericht zu Buſeck nicht reſtrictivè ſondern ampliativè, auch alles was der Kayſer durch Recht daran verleyhen ſollen und mögen. Item daſſelbe Gericht innen haben und nutzen ſollen/ als es Ihre Eltern bißhero an ſie gebracht/ verliehen worden.

Wann übrigens deß Herrn Meynung nach mit ſtattlichen Gründen könte dargethan werden/ daß unerachtet beede Land-Graffen Hermann und Ludwig durch König Wenceslaum und ſonderlich Imp: Sigismundum bey einem dieſer Sache halber nach Selbiger Zeit Gebrauch verordnetem Gericht ſolenniter mit Urthel und Recht von dem Buſecker-Thal gäntzlich abgewieſen worden/ das Fürſtliche Hauß-Heſſen dennoch befuget wäre/ ſothanes Reichs-Lehen eigenthumlich zu ſich zu ziehen &c. würde man damit hervor kommen ſeyn/ allein es iſt am beſten/ daß ſolche ausgeſetzet bleiben/widrigen falles dieſelbige in der Ehrbaren Welt von Unpartheyſchen der Sachen-Verſtändigen eben ſo wenig als nunmehro Mein Herr/ daß in denen alten Lehen-Brieffen durch das Gericht zu Buſeck nicht der Buſecker-Thal/ ſondern nur das Peinliche Gericht zu verſtehen ſeye/ Beyfall und Approbation finden dürffte &c.

Allermaſſen dann auch im übrigen die angegebene ohnunterbrochene bey nahe vierhundert-Jährliche Obſervanz, daß nemlich à Dato dictæ inveſtituræ Vierer und Gan-Erben niemahlen etwas mehrers als allein das Gericht im Buſecker-Thal mit gewiſſer Maß im Beſitz gehabt/ um ſo weniger der Warheit gemäß als ein anderes ex antea deductis Sonnen klar an Tage geleget/ und darneben mit ſtattlichen Gründen gezeiget worden/ daß es dem Fürſtl. Hauß Heſſen faſt an allen zu Recht-mäſſiger Præſcription erforderten requiſitis ermangle.

Aus dieſer bißher geſchehenen aufrichtigen und wahren Remonſtration erhellet/ wie nichtig und ungründlich in Meines Herrn Schreiben vorgegeben worden/ das Buſecker-Thal ſeye ein unzertrennlicher Antheil deß Obern-Fürſtenthum Heſſen von vielen Seculis her geweſen/ darinnen das Fürſtliche Hauß die unumbſchränckte Lands-Fürſtliche Obrigkeit hergebracht und ſolche mit gutem Wiſſen der Römiſchen Kayſer und höhe-

ſten

Digitized by Google

ſten Reichs-Gerichten in den Augen deß gantzen Römiſchen Reichs beſtändig exerciret/ die Römiſ. Kayſer (die doch ſolches in perpetuum aberkandt und beſtändig ſub pœna inhibiret) hätten ſelbſt dabey beruhet und daß unter ſolchen contradiction en die vermeinte Poſſeſſion optima fide continuiret worden; Ja die Gan-Erben hätten es für eine Gnade zu achten/ daß ſie durch den Vergleich de Anno 1576. aus Freyen-Reichs-Ritter und Edelleuthen zu Heſſiſchen Landſaſſen gemacht worden/ Ihre Kayſerl. Majeſt. und das Reich aber ſolten zufrieden ſeyn/ daß ihnen von der Reichs-Lehenbahrkeit gleichwol noch etwas übrig gelaſſen worden/ dann man Fürſtlich-Heſſiſcher Seits noch darüber eines andern befugt zu ſeyn/vermeinet.

Hingegen iſt es ein für allemahl die ſelbſt ſtändige Wahrheit und wird in Ewigkeit bleiben/ daß die offt mentionirte Reichs-Lehenſchafft ſowol in vorigen als jetzigen Zeiten objectum litis & reſpective transactionis und das Haupt-Abſehen Landgräflich Heſſiſ. Seits alleinig geweſen/ das Kayſerl. Reichs-Lehenbare Buſeckerthal um ſeine *Immedie*tät und Freyheit unter die Lands-Fürſtl. Heſſiſche Bottmäſſigkeit und die Gan-Erben ſambt ihren Unterthanen unter das Landſaſſiſche Joch zu bringen.

Welches dann zweiffels ohne die vornehmſte Urſach/ warum dieſe Sache vor die Austräge nicht gehöret/ ſondern bey dem Hochpreißl. Kayſerl. Reichs-Hof-Rath in prima inſtantia hat judiciret werden ſollen/ indem es 1.) eine *Exemption* eines anſehnlichen Gliedes aus dem *Corpore* der unmittelbahren Reichs-Ritterſchafft und deroſelben Matricul hauptſächlich auf dem Rücken träget/ worüber in erſter Inſtanz Ihro Kayſerl. Majeſtät bey Dero Reichs-Hof-Rath nicht weniger als bey dem Cammer-Gericht zu richten gebühret/ Reichs-Abſchied zu Augſpurg de Anno 1548. §. etliche andere aber &c. 53. 54. Cammer-Gerichts-Ordnung P. 2. tit. 20.

Daß aber in ſolcherley Exemptions-Sachen nicht allein dem Kayſerl. Fiſcalen zuſtehe/ in prima inſtantia wieder die ausziehende Fürſten und Stände bey denen höchſten Gerichten zu agiren/ ſondern daß auch die Jenige Selbſt/ welche nicht ausgezogen ſeyn wollen/ wieder den eximirenden an denen höchſten Gerichten in der erſten Inſtanz procediren mögen/ iſt in dem Reichs-Abſchied zu Augſpurg de

nicht darum geſchehen/ als wann es von Rechtswegen nicht darzu gehörte/ ſondern weilen es de facto von Heſſen mit der Contribution der Ritterſchafft entzogen worden. Man hat aber mehrere Güther in die Deſignation nicht ſollen noch wollen bringē als welche zur Ritterſchaffts-Caſſa würcklich contribuiren/ dadurch gleichwohl wegen der übrigen de facto ſelbiger Zeit einem andern contribuiren/ Ihrer Kayſerl. Majeſt./ dem Reich und der Ritterſchafft Ihr Jus nicht benommen worden.

Immittelſt ſeynd die Gan-Erben deß Buſeckerthals nicht eben zu der Zeit/ da der Landes-Fürſt von Heſſen in offentlicher Befehdung und Vergewaltigung geſtanden/ zu denen Ritter-Tägen beſchrieben/ und zu Beytragung der Ritter-Steuer ſie und dero Unterthanen in die Ritter-Matricul oder Steuer-Regiſter gebracht worden/ ſondern von Uhralten Zeiten her/ deß Heil. Reichs Freyem Rheiniſchen Ritter-Corpori perſonaliter & realiter, mit Reichs-Servitiis, Contributionibus, Exemptionibus & immunitatibus einverleibet/ und jederzeit dahin verhafftet geweſen.

Das Adeliche Geſchlecht derer von Buſeck und Trohe/ hat ſchon vor mehr als 400. Jahr/ den Buſeckerthal zum Reichs-Lehen getragen/ zu welcher Zeit das Fürſtl. Hauß Heſſen/ gleich andern Ständen im H. Röm. Reich die Reichs-Steuren zuerheben nicht befugt geweſen/ geſtalten auß denen bewehrteſten Publiciſten eine richtige Sache/ quod collectas Imperii olim ipſe Cæſar per ſuos officiales & Deputatos etiam à Subditis Statuum Imperialium receperit. Auch das Jus Collectandi Jus proprium Imperatoriæ Majeſtatis zu nennen ꝛc. Und wie die Kayſer von denen Ständen deß Reichs Subſidia pecuniaria in adjutorium Imperii laut der Reichs-Abſchied zu empfangen gehabt/ und ſothane Collectæ Imperii zu erſt durch den gemeinen Pfenning oder per Denarium communem, quem quilibet Imperii Subditus ſivè mediatus ſivè immediatus Cæſari obligatus erat ſolvere, zuſammen getragen/ hernachmahls aber denen Statibus nach deß Reichs-Anſchlags-Matricul und nach dem Römer-Zug indiciret/ und hergegen ihnen vergönnet worden/ ihrer Rent-Cammer Gefällen zum beſten die Unterthanen mit ſeiner Maaß und Proportion wieder zu ſub collectiren/ alſo auch die Röm. Kayſer und Könige bey Verfertigung der Reichs-Matricul Ihnen das Steuer-Recht auf denen Frey-Adel. Güthern zu Ihren Charitativ-Subſidien und zu Genieſſung deſto nützlicher Ritter-Dienſten ſich reſerviret/ und nachgehends denen Reichs-Ritterſchafftlichen Corporibus ob bene merita conferiret/ ꝛc.

Was An. 1500. 1512. 1518. der gemeinen Reichs-Hülffe halber verordnet/ und in genere wegen der Ritterſchafft ſanciret worden/ welchergeſtalt auch im Jahr 1542. und 1544. in ſpecie Nobilitati Sueviæ, Franconiæ & Rheni permiſſu Imperatoris & Statuum indulgiret worden/ eine eigene Truhe und Einnehmer zu verordnen/ iſt auß denen Reichs-Abſchieden und Gylm. Symphor. Cameral tom. 4. vol. 30. part. 1. n. 316. & ſeqq. zur Genüge bekannt.

Von

Digitized by Google

Von der Zeit an/als mit Kayſerl. Erlaubnuß die Ritter-Truhen zur Reichs-Hülffe angeordnet worden/ ſeynd von dem Mittel-Ritter-*Directorio* die Gan-Erben im Buſeckerthal in einen ordentlichen *Matricular*-Anſchlag gebracht worden/die auch *reſpect.* vor ſich und derо Unterthanen die Anlagen zur Ritter-*Caſſa* bezahlet haben/ wie auß denen der Ritterſchafftl. *Interventions*-Schrifft beygelegten *Extractionibus* der Ritter-*Matricul* breitern Innhalts zuerſehen iſt.

Auß welchem allem dann eine *poſſeſſio vitioſa* ſo wenig abzunehmen/als wenig im übrigen die Ritterſchafft die letzthin erhaltene obſigliche *Sentenz*, ehe die *ad interponendum aliquod remedium* beſtimte *fatalia* verſtrichen/eigenmächtig zur *Execution* zubringen/ſich unterſtanden. Wann mein Herr vermeldet/ wie und welchergeſtalt dieſes geſchehen ſeyn ſoll/ könnte deſto beſſer darauf geantwortet werden/ maſſen was etwann an Seiten deß Ritter-*Directorii* mit Abnehmung der gewöhnlich Mitglieds-Pflichten von beſagten Gan-Erben vorgegangen/ kein Unrecht und um destomehr geſchehen können/ weilen berührte Gan-Erben als Mitbeklagte wider die ergangene Kayſerliche allergerechteſte *Sentenz* kein *remedium ſuſpenſivum ſalvâ conſcientiâ* einwenden können oder wollen/ ſondern allerſchuldigſte *Parition* geleiſtet/ und dasjenige verrichtet/ wozu Sie durch Urtheil und Recht angewieſen worden; Dahero nicht zubegreiffen/ wie von der ohne dem allerdings unſchuldigen Burg Friedberg in denen Fürſtl. Heſſiſchen *Archivis* ein *Monument* ihrer unziemlichen Begierde geſtifftet/ welches ſie oder ihre Nachkommen zu beklagen Urſach hätten.

Im übrigen iſt mein Herr übel berichtet/ als ob man bey keinem *Hiſtorico* finde/ daß die von Buſeck und Trohe jemahlen unter die Mittel-Rheiniſche Ritterſchafft wären gezählet worden/ da doch verſchiedene bey Turniren und ſonſten *ſub Signo & Societate Equitum & Nobilium Rhenanorum* ſonderlich *An.* 1546. bey dem zu Maynz von denen Reichs-Rheiniſ. Grafen/ Herrn und Rittern/Freyen-Ritterſchafft und Adel gehaltenem anſehnlichen *Convent in conſpectu* der Herrn Landgrafen von Heſſen/ einige mit Nahmen/ **Hartmann von Trohe und Conrad von Trohe für ſich und gemeiner Vierer wegen im Buſeckerthal/** ſo dann **Johann von Buſeck** perſöhnlich erſchienen &c. wie bey dem *Authore* der Politiſchen Frag und Antwort von deß Heil. Reichs-Freyen-Ritterſtand (ſo zu Maynz *An.* 1640. gedrucket) *pag.* 24. *ſeqq.* mit mehrerm zuerſehen iſt; Mag auch wohl ſeyn/ daß wie hiervor erwehnt/ die von Buſeck und Trohe wegen ihrer übrigen Güthern im Fürſtenthum Heſſen/ unter die Heſſiſche Landſaſſen bey bewehrten Geſchicht-Schreibern/in denen *Archiven*/ auf Rathhäuſern und allenthalben im Heſſiſchen Lande bekannt/ wie dann dergleichen nichtes neues/ und unter denen in dem gedruckten *Opere ſub Lit. E.* 2. befindlichem *Extract* Spangenberg Adel-Spiegels und *Bucelino* viele Nahmen/benanntlich **Brendel von**

Homburg/ Bicken/ Bellersheim/ Bechtoldsheimb als Heſſiſche von Adel aufgezeichnet ſeynd/ ſo doch von uhralten Zeiten her der Wetterauiſchen Reichs Ritterſchafft Commembra geweſen und noch ſeynd; Was aber Winckelmann in deſcript. Principat: Haſſiæ & Hersfeld: part: 2. cap. 6. pag. 214. col. 2. von dem Buſeckerthal; Item denen von Buſeck und Trohe ſchreibet/ iſt gar zu jung und um ſo mehr partheyiſch/ als Er bekanntlich ein Fürſtlich-Heſſiſcher Beamter lange Zeit geweſen/ auch ohne dem dieſes Scriptum bey vielen wenig Approbation findet. 2c.

Mit mehrerm ſich hier aufzuhalten iſt ohnnöthig / und hat die Mittel-Rheiniſche Ritterſchafft (nicht die Kayſerl. Burg Friedberg) gleich Anfangs in Ihrer übergebenen Interventions - Schrifft mit unhintertreiblichen Gründen öffentlich an Tage geleget / daß Krafft der gemeinen beſchriebenen Rechten und Reichs-Verfaſſung ſolche unmittelbahre Reichs-Adeliche Güter (wie der Buſeckerthal iſt) die der Freyen Reichs - Ritterſchafft zugehörig und incorporiret geweſen/auch zur Selbigen vormahls contribuiret/ohne ausgedruckten Conſens der Kayſerl. Majeſtät und der Ritterſchafft iisque non intervenientibus ſolennitatibus der in alienatione bonorum & jurium Imperialium ſonſten vermöge der Rechten und Reichs-Satzungen vonnöthen/in keine Weg frey und ledig transferiret oder von deß Reichs immediata juriſdictione & ſubjectione eximiret/ von dem Corpore der Ritterſchafft diſmembriret und einem andern Stand deß Reichs unterwürffig gemacht werden können/ſondern daß alle Gerechtigkeiten / wie die immer Nahmen haben mögen / der Kayſerl. Majeſtät und dem H. Römiſchen Reich/ ſowohl auch dem gemeinen Reichs-Ritterſchafftlichen Corpori oder Caſſæ einen Weg als den andern gebühren 2c.

Anreichend dasjenige ſo mein Herr pag. 25 ſeqq. zu Widerlegung der noch übrigen Argumenten/derer ſich geſamte Partheyen ad reportandam victoriam bedienet/ vorgebracht/ſo iſt ſolches alles um ſo weniger von Erheblichkeit/ als

1. Unlaugbahr und Land - kundig auch oben der Länge nach angeführet worden / daß das Buſeckerthal ein eigenes Territorium ſeye / welches ſeine ſonderbahre Land-Gräntz-Steine habe/ ſo determiniren / wie weit das Heſſiſche und das Reichs - Lehenbahre Territorium gehe / dahero dem Fürſtlichen Hauß Heſſen deſto mehr præjudicirlich / weilen das jenige / was von Meinem Herrn allenthalben pro incontestabili principio gehalten werden will/ ob hätte hochgedachtes Fürſtliche Hauß die jura territorialia von etlich hundert Jahren hergebracht in quæſtione iſt und von länger als dreyhundert Jahr her von denen Römiſchen Kayſern und Königen per Decreta, Sententias, Inhibitiones,& Reſcripta das Contrarium behauptet worden / worauf mehr als auf bloſſe eigene Aſſertiones und Attentata zu geben iſt 2c.

Im übrigen kan wohl ſeyn / daß verſchiedene zu gewiſſen Aembtern deß

Ober-

Digitized by Google

Ober-Fürſtenthums Heſſen gehörigen Diſtricten von andern Aembtern in der beſten Ordnung abgeſteinet ſeynd/ allein nicht in ſpecie von dem Land zu Heſſen/ noch mit ſolchen oberzehlten Umſtänden wie bey dem Bußeckerthal ꝛc. ꝛc.

Gleichwie nun die Schwäche dieſes Einwurffs ein jeder gar wohl erkennet/ alſo kommet es

2. Freylich auf das Κρινόμενον an/ daß der Bußeckerthal ein Reichs-Lehen ſeye/ welches bewieſen werde/ mit dem Lehen-Brieffe KaySers Ludovici Bavari de Anno 1337. Item Königs Wenceslai beſchehener Wiederruffung der von Ihm ſelbſt an Landgraf Hermann Anno 1398. übertragenen Reichs-Lehenſchafft deß Gerichts zu Bußeck/ daß man das Bußeckerthal nennet/ ingleichem Kaysers Sigismundi eigenen/ auch durch andere vi commiſſionis erfolgte Beſtättigung ſolcher Revocation und darauf denen Gan-Erben ertheilten Lehen- und Verſicherungs-Brieffen ſo dann endlich mit denen von allen folgenden Kaysern biß auf gegenwärtige Stunde laut N°. IX. erhaltenen Inveſtituren/ in welcher der gantze Bußeckerthal als ein Kayſerlich- und Reichs-Lehen begriffen ꝛc. ꝛc. N. IX.

Allhier will zwar mein Herr behaupten daß es dannoch bey dieſer Sache um kein Reichs-Lehen zu thun/ allein alle dieſe Bemühung iſt ſupervacanea; Und damit ſein Unfug deſto mehr offenbahr werde/ ſo will die Beſchaffenheit dieſer billich hoch zu ſchätzender Reichs-Lehenſchafft noch mit wenigem erläutern/ und darbey der Ordnung deß Herrn Schreiben folgen ꝛc.

Zuforderiſt iſt droben umſtändiglich deduciret und dahero unnöthig anhero zu wiederholen/ daß jetzt angezogenen inſtrumentis (deren Originalia noch alleſamt wohl verwahret bey Handen/ und um ſo mehr pro recognitis zu halten/ als Pars adverſa gegen die aus dem Kayſerl. Reichs-Hof-Rath demſelben communicirte Abſchrifften/ deßfalls nichts eingewendet/ weder die Clauſulæ ſalutares, noch die Verordnung der güldenen Bull/ Reichs-Abſchieden/ Weſtphäliſchen Friedens-Schluß und Kayſerl. Wahl-Capitulationen entgegen ſtehe/ ſondern nachdeme in ſothanen Reichs-Conſtitutionibus dem Reichs-Adel gleich andern Ständen/ Ihre Jura und Privilegia auf das kräfftigſte confirmiret worden/ man ſich deren vielmehr zu erfreuen habe ꝛc.

Auf den Fall nun wie es dann wahrhafftig nicht anderſt/ der gantze Bußeckerthal ein Reichs-Lehen darüber tranſigiret/ und ſolches dadurch an das Hochfürſtl. Hauß Heſſen transferiret werden wollen/ hat dieſes weder poſſeſſionem noch præſcriptionem vor ſich/ ſondern was in offtgemeltem getrucktem Opere und von meinem Herrn pro Actionibus poſſeſſoriis angeführet worden/ anderſt nichtes als eigenmächtige Thätlichkeiten und Turbationes ſeynd/ dadurch allerforderiſt Imperatori & Imperio nichtes præjudiciret werden können/ Imò ob reſiſten[illegible] juris communis, der Reichs-Conſtitutionen und vielfältig ergangenen Kayſerlichen Inhibitionen dergleichen Actus nicht einmahl poſſeſſivi oder [illegible] zu nennen.

Daß

Daß der in Camera ventilirte Proceſs, ſo man durch berührten Vergleich aufgehoben/ebenfalls über das Reichs-Lehen geführet worden / iſt auſſer allem Zweiffel/und folget zwar daraus/daß das Fürſtliche Hauß Heſſen denen Gan-Erben ſolche Reichs-Lehenſchafft/wie annoch nicht geſtehen/ ſondern den gantzen Bußeckerthal unter ſeinem Territorio und Superiorität cum omni proprietate cunctaque jurisdictione begreiffen wollen/allein daß Selbiges in deſſen alleinigem würcklichen Beſitz geweſen/ nicht zu ſchlieſſen/noch zu glauben / geſtalten die Gan-Erben ſolchen Falles über die gewaltthätige neuerliche Zunöthigungen und erleitende harte Betrangnuß an Ihrer Immedietät und Reichs-Lehenbahren Gerechtſamen bey beeden höchſten Reichs-Gerichten nicht geklaget / ſondern es bey dem alten Herkommen gerne würden haben bewenden laſſen ꝛc. ceſſante itaque ſuppoſito ratione poſſeſſionis vel q. und da beyderſeits Tranſigenten in Ihrem Hertzen und Gewiſſen überzeuget geweſen / daß nicht nur das peinliche Gericht/ſondern der gantze Bußeckerthal Reichs-Lehenbahr/ auch die Urthel/wann anderſt zu ſelbiger Zeit noch Recht in der Welt geweſen/ unfehlbar vor die Gan-Erben außfallen/ wäre die erfolgte Tranſaction anderſt nicht als pro alienatione feudi zu achten / mithin deß Lehen - Herrn und der Agnaten Conſens darzu nöthig geweſen/weilen dem Domino directo ein anderer Vaſallus, deme das prætendirte Lehen ohne dem bereits vorher von Rechts wegen abgeſprochen war / obtrudiret / und durch Entziehung ſo vieler Dorffſchafften unleidentlicher Schaden verurſachet worden; Die Agnati aber an eine ſolche ex vana & erronea intentione ad componendam litem getroffenen Vergleich noch minder als der Tranſigenten gebunden/ und in gegenwärtigem Caſu die dermahlige Gan-Erben/falls Sie auch (wie doch nicht iſt) Mitklägere wären/dergleichen Behelffs gar wohl fähig/wann Sie gleich alle von berührten Tranſigenten per deſcendentem lineam herſtammen / und keiner derſelben das Lehen mit Begebung der Hæredität genommen / oder ſich deßfalls nothdürfftiglich gewahret/wie bey hæredibus neceſſariis zurecht erfordert wird.

Ob ſchon auch nach Anleitung deß Reichs-Abſchieds de Anno 1584. §. und als durch die Crayß-Verordnete auch fürbracht ꝛc. ſeqq. in caſibus exemptionis dergleichen Tranſaction Beſtand haben möchte/wann durch dieſelben ein Reichs-Lehen oder der außgezogene Stand nicht aus deß Reichs Bottmäßigkeit gebracht/ ſondern an ein gleichfalls immediatum, der das acquirirte mit ſeiner auch Reichs-Lehenbahren Herrſchafft vereiniget und vertritt / übertragen/ mithin dem Reich kein Damnum zugezogen wird ꝛc.

Nachdeme aber biß dato nicht beygebracht und nimmermehr erweißlich / daß der Bußeckerthal (welcher ohne dem gleich andern Frey-Adelichen Gütern von dem Reich niemahlen einen Anſatz gehabt / ſondern in dem Reichs - Ritterſchafftlichen Matricular - Anſchlag befindlich) in der Anno 1521. oder vorher aufgerichteten Reichs - Matricul begriffen /

das

das Fürſtl. Hauß-Heſſen Selbiges unter Ihrem Anſchlag jemahls vertretten und deswegen etwas zum Reich oder Crayß beygetragen/ ſondern alles zu ſich gezogen/ einfolglich Ihre Kayſerl. Majeſtät an denen verwilligenden ſubſidiis charitativis und dem Mittel-Rheiniſchen Ritter-Corpori wegen derſelben gebührenden Collecten, unausſprechlicher Schaden geſchehen/ wie noch/ ſo iſt keine Urſach übrig/ warum ſothane Transaction nicht völlig entkräfftet werde ꝛc.

Wolte man deſſen aber ohngeachtet den Käyſerl. expreſſum vel tacitum Conſenſum daraus abnehmen/ weilen über 120. Jahr verſtrichen/ ſeiter Imp. Maximiliano II. und Ferdinando II. das Fürſtliche Haus Seine hergebrachte Landes Fürſtl. Hoheit über das Buſecker-Thal remonſtriret/ ſo iſt allhier nochmahls zu erinnern/ wie allbereits Erwehnung geſchehen/ wasmaſſen an allerhöchſt-gedachte beede Römiſ. Kayſer man Hochfürſtl. Darmſtättiſcher Seiten ſich jedesmahls auf die Cameral litis pendenz bezogen/ worbey der Kayſerl. Reichs-Hofrath der Prævention halber es billich bewenden laſſen/ und einiger Gefehrde oder Argenliſt ſich um ſo weniger verſehen können/ als offt-beſagter Transaction (wodurch der Cameral-Proceſs aufgehoben) jederzeit in geheimb gehalten/ und von Maximiliani II. Zeiten her allen Römiſchen Kayſern vorſetzlich verſchwiegen worden/ hingegen von Kayſern zu Kayſern biß auf jetzt-regierende Kayſerl. Majeſtät die Gan-Erben den gantzen Buſecker-Thal zum Reichs-Lehen empfangen/ und Ihre hierüber habende Schutz-Brieffe und Privilegia/ worinnen der Fürſtl. Heſſiſchen Landes Obrigkeit ausdrucklich widerſprochen und denen Gan-Erben ſich an niemand als den Kayſer und das Reich mit Ihren Pflichten und Dienſten zu halten/ befohlen worden/ confirmiren laſſen ꝛc.

Dahero aus ſo bewandten Umſtänden weder expreſſus noch tacitus conſenſus Imperatorum zu ſchlieſſen iſt ꝛc.

Worzu dienet aber alle dieſe Weitläufftigkeit als aus deß Hn. eigenen Argumentis zu zeigen/ daß er in dieſer gantzen Sache ne quidem odorem boni juris vor ſich habe.

Ein ältere Inveſtitur als Kayſers Ludovici Bavari de Anno 1300. iſt zwar noch zur Zeit nicht produciret werden/ dieſelbe aber wie auch die Anzahl der vielen Theilhaber an dieſem Lehen/ welche damahlen ſchon Gan-Erben genennt worden/ wie obgemeldet/ zeiget auf lang vorherige Inveſtituren/ und iſt alſo nicht die erſte/ vielweniger von dem Caſu

Digitized by Google

rechnen/ da das Lehen von einer Erbin von Trohe dem Reich ledig worden/ dann das Lehen ſelbſt iſt nicht Weiber- ſondern Mann-Lehen / und hat der damahls verſtorbene Lehen Träger Ervin mit dem Tauff-Namen geheiſſen ; In ſolchen Belehnung iſt denen von Trohe das Gericht zu Buſeck nicht reſtrictivè ſondern ampliativè, auch alles was der Kayſer durch Recht daran verleyhen ſollen und mögen. Item daſſelbe Gericht innen haben und nutzen ſollen/ als es Ihre Eltern bißhero an ſie gebracht/ verliehen worden.

Wann übrigens deß Herrn Meynung nach mit ſtattlichen Gründen könte dargethan werden/ daß unerachtet beede Land-Graffen Hermann und Ludwig durch König Wenceslaum und ſonderlich Imp: Sigismundum bey einem dieſer Sache halber nach Selbiger Zeit Gebrauch verordnetem Gericht ſolenniter mit Urthel und Recht von dem Buſecker-Thal gäntzlich abgewieſen worden/ das Fürſtliche Hauß-Heſſen dennoch befugет wäre/ ſothanes Reichs-Lehen eigenthumlich zu ſich zu ziehen &c. würde man damit hervor kommen ſeyn / allein es iſt am beſten/ daß ſolche ausgeſetzet bleiben/ widrigen falles dieſelbige in der Ehrbaren Welt von Unpartheyſchen der Sachen-Verſtändigen eben ſo wenig als nunmehro Mein Herr/ daß in denen alten Lehen-Brieffen durch das Gericht zu Buſeck nicht der Buſecker-Thal / ſondern nur das Peinliche Gericht zu verſtehen ſeye/ Beyfall und Approbation finden dürffte &c.

Allermaſſen dann auch im übrigen die angegebene ohnunterbrochene bey nahe vierhundert-Jährliche Obſervanz, daß newlich à Dato dictæ inveſtituræ Vierer und Gan-Erben niemahlen etwas mehrers als allein das Gericht im Buſecker-Thal mit gewiſſer Maß im Beſitz gehabt / um ſo weniger der Warheit gemäß als ein anderes ex anteadeductis Sonnen klar an Tage geleget / und darneben mit ſtattlichen Gründen gezeiget worden/ daß es dem Fürſtl. Hauß Heſſen faſt an allen zu Recht-mäſſiger Præſcription erforderten requiſitis ermangle.

Aus dieſer bißher geſchehenen auffrichtigen und wahren Remonſtration erhellet/ wie nichtig und ungründlich in Meines Herrn Schreiben vorgegeben worden / das Buſecker-Thal ſeye ein unzertrennlicher Antheil deß Obern-Fürſtenthum Heſſen von vielen Seculis her geweſen / darinnen das Fürſtliche Hauß die unumbſchränckte Lands-Fürſtliche Obrigkeit hergebracht und ſolche mit gutem Wiſſen der Römiſchen Kayſer und höheſten

ſten Reichs-Gerichten in den Augen deß gantzen Römiſchen Reichs beſtändig exerciret/ die Römiſ. Kayſer (die doch ſolches in perpetuum aberkandt und beſtändig ſub pœna inhibiret) hätten ſelbſt dabey beruhet und daß unter ſolchen contradictionen die vermeinte Poſſeſſion optima fide continuiret worden ; Ja die Gan-Erben hätten es für eine Gnade zu achten/ daß ſie durch den Vergleich de Anno 1576. aus Freyen-Reichs-Ritter und Edelleuthen zu-Heſſiſchen Landſaſſen gemacht worden / Ihre Kayſerl. Majeſt. und das Reich aber ſolten zufrieden ſeyn/ daß ihnen von der Reichs-Lehenbahrkeit gleichwol noch etwas übrig gelaſſen worden/ dann man Fürſtlich-Heſſiſcher Seits noch darüber eines andern befugt zu ſeyn/vermeinet.

Hingegen iſt es ein für allemahl die ſelbſt ſtändige Wahrheit und wird in Ewigkeit bleiben / daß die offt mentionirte Reichs-Lehenſchafft ſowol in vorigen als jetzigen Zeiten objectum litis & reſpective transactionis und das Haupt-Abſehen Landgräflich Heſſiſ. Seits alleinig geweſen/ das Kayſerl. Reichs-Lehenbare Buſeckerthal um ſeine *Immedie*tät und Freyheit unter die Lands-Fürſtl. Heſſiſche Bottmäſſigkeit und die Gan-Erben ſambt ihren Unterthanen unter das Landſaſſiſche Joch zu bringen.

Welches dann zweiffels ohne die vornehmſte Urſach / warum dieſe Sache vor die Austräge nicht gehöret / ſondern bey dem Hochpreißl. Kayſerl. Reichs-Hof-Rath in prima inſtantia hat judiciret werden ſollen/indem es 1.) eine *Exemption* eines anſehnlichen Gliedes aus dem *Corpore* der unmittelbahren Reichs-Ritterſchafft und deroſelben Matricul hauptſächlich auf dem Rücken träget/ worüber in erſter Inſtanz Ihro Kayſerl. Majeſtät bey Dero Reichs-Hof-Rath nicht weniger als bey dem Cammer-Gericht zu richten gebühret / Reichs-Abſchied zu Augſpurg de Anno 1548. §. etliche andere aber &c. 53. ſqq. Cammer-Gerichts-Ordnung P. 2. tit. 20.

Daß aber in ſolcherley Exemptions-Sachen nicht allein dem Kayſerl. Fiſcalen zuſtehe / in prima inſtantia wieder die ausziehende Fürſten und Stände bey denen höchſten Gerichten zu agiren / ſondern daß auch die Jenige Selbſt / welche nicht ausgezogen ſeyn wollen / wieder den eximirenden an denen höchſten Gerichten in der erſten Inſtanz procediren mögen / iſt in dem Reichs-Abſchied zu Augſpurg de

Digitized by Google

Anno 1548. §. Uber ſolches aber 57. & ſeqq. austrücklich enthalten.

Was dort und ſonſten in denen Reichs-Abſchieden in dergleichen Sachen von denen Reichs-Ständen verordnet / das iſt auch von der unmittelbaren Reichs-Ritterſchafft in Schwaben / Francken und am Rhein-Strohm zuverſtehen / und gehet Ihrer Kayſerl. Majeſtät und dem Reich an dem nervo rerum gerendarum eben ſo wohl ab / wann ein immediates Ritter-Glied aus denen Ritterſchafftlichen Matriculen gezogen wird / als wann dergleichen Exemption einem Reichs-Stand in der Reichs-Matricul wiederfähret &c.

Ob aber denen Unterthanen ſelbſt zukomme / ſolchenfalls wider den ausziehenden Stand die Klage an ſtatt ihrer Obern zuerheben / hat ex parte adverſa gäntzlich negiret werden wollen / in Meinung / die Unterthanen gienge es gar nicht an / ob Ihre Herrſchafft gleich à potentiori aus dem Ritterſchafftlichen immediaten Corpore gezogen und zu Heſſiſchen Landſaſſen gemacht / auch ſie dadurch einen anderen Herrn ratione der höheren Jurium neben ihrem vorigen Ritterſchafftlichen / Herrn / ratione der geringern Jurium, und alſo neuerlich an ſtatt einer / zweyerley Herrſchafften unterworffen würden.

Wann jedoch dieſe Frage æqua lance unpartheyiſch überleget wird / ſo findet ſich nach denen hievor erwehnten Umſtänden / daß freylich denen Unterthanen gar viel daran gelegen ſeye / ob ſie einen oder mehrerley Herren in diverſis gradibus und dabey eventualiter mehrern oneribus unterworffen werden / es auch in arbitrio oder rechtlicher Erkandtnus der höheſten Gerichten ſtehe ; Ob die Unterthanen in ſelbigen Fällen ſelbſt anzuhören / dann ſolches in keinen Reichs-Satzungen auch keinem Recht verbotten iſt / alſo keine Nullitæt darunter begangen wird / obgleich der beklagte Theil Exceptionem Auſtregarum eingewendet / darüber auch zuvor hat cognoſciret werden müſſen / ob dann dieſe Sache / wann ſie ſchon de ſua natura vor die höheſte Gerichte gehöreten / jedoch ad Auſtregas zu remittiren wäre ? Welches aber ex poſt facto um ſo weniger geſchehen kont / weil in puncto impugnatæ Exemptionis die unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft der Wetterau interveniendo ſich darein geſchlagen.

Daran nicht hindert / daß die Reichs-Ritterſchafft die Rechtfertigung in dem Stand habe annehmen müſſen / wie Sie zur Zeit

der

den intervention wäre; In Erwegung / daß ſelbige / ratione exceptionis fori, damahls in dem Stand nicht geweſen / daß ſie ad Auſtregas ſchon verwieſen wäre worden / oder dahin verwieſen werden müſſen / weilen bereits über fünff viertel Jahr vorher den 14. Novembr. 1703. ein interlocut effectivè & præjudicialiter dahin gegangen / daß die exceptio primæ inſtantiæ nicht ſtatt habe; und in der Haupt-Sache die peremtoriaIiſche Nothdurfft beym Reichs-Hoffrath ſub termino duorum menſium ordentlich eingebracht werden ſolle.

Mein Herr will auch deß Kayſerlichen Reichs-Hoffraths Jurisdiction in Reichs Lehen Sachen in Zweiffel ziehen / weiß aber keine Reichs-Satzung hierüber anzuführen / und ob gleich die Cammer-Gerichts-Ordnung Part. 2. tit. 7. allein von Fürſtenthumben und Graffſchafften handelt / darüber nehmlich der Kayſer allein zu judiciren und das Kayſerliche Cammer-Gericht concurrentem jurisdictionem nicht haben ſollen; So iſt doch darbey die particula incluſiva etiam aliarum ſpecierum mitannectiret.

Das Buſeckerthal iſt zwar kein Fürſtenthumb oder Graffſchafft deß Reichs / jedoch ein ſo anſehnliches Reichs-Lehen Stück / als manche kleine Reichs-Graff oder Herrſchafft ſeyn mag / zu dem iſt bekannt / wann über geringere Kayſerliche Reichs-Lehen zu urtheilen iſt / ſo gehöret ſolches doch in erſter Inſtanz vor die höheſte Reichs-Gerichte / und hat das Privilegium Auſtregarum oder erſter Inſtanz nicht ſtatt / wie ſolches Gail: mit etlichen præjudiciis beſtättiget hat lib. 1. obſ. 29. n. 7.

Der Herr negirt / daß der Streit über deß Buſeckerthals immedietät & de feudo Imperii ſeye / weil ſolchen Heſſen-Darmbſtatt contradiciret / und ſich die Lands-Herrliche Obrigkeit darüber zueignet.

Aber dieſes iſt eben in quæſtione, was man für ein richtiges Principium hält; Dann obſchon in dem impugnirten Vergleich die Heſſiſche Superiorität in dem Buſeckerthal für richtig præſupponiret / und der Vergleich nur über den modum exercendi iſtam ſuperioritatem gemacht / und darinnen das Reichs-Lehen Ihrer Kayſerlichen Majeſtät expreſsè reſerviret worden; So iſt doch dieſer Vergleich dermahlen darumb ſtrittig worden / weilen darinnen nach deß einen Theils Mey-

Digitized by Google

nung dem Reichs-Lehen die Immedietät als die vornehmſte Qualität benommen / und daſſelbe auß dem Corpore der Reichs-Ritterſchafft / auß der Qualität eines immediaten Reichs-Lehen in dem Stand der Heſſen-Darmſtättiſchen Landſaſſerey gezogen; Andern Theils aber behauptet werden wollen / das Lehen quæſtionis habe die Reichs Immedietät und die verglichene Jura Superioritatis niemahlen gehabt / weßhalben eine gründliche Unterſuchung vorgenommen werden müſſen / und iſt demnach (2.) dieſe Sache pro cauſa feudali zu halten / darüber Ihrer Kayſerlichen Majeſtät als Lehen-Herrn und nicht denen Außtrags-Richtern zu judiciren gebühret.

Ubrigens kan durch deß Herrn bloſe unbegründete Muthmaſſung / als wann die Klage nur pro forma und in fraudem primæ inſtantiæ wieder Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu Heſſen-Darmbſtatt und zugleich gegen die Gan-Erben im Buſeckerthal wäre angeſtellet worden / diſſeitiges (3tes) fundament, die Exceptionem Auſtregarum & continentiam cauſæ zu elidiren / nicht über den Hauffen werffen.

Solche continentia cauſæ und concurſus zweyer Differenten Jurisdictionen unterworffener Beklagten iſt auch dadurch nicht geändert worden / daß die Klage nicht mehr an den Reichs-Hofrath gebracht werden können / ob gleich in dem Vertrag der Herr Landgraff ſich verbunden / die Vierer und Gan-Erben deß Buſeckerthals dabey zuvertretten / weil jeder doch ob eandem cauſam unâ actione beklagt werden können und ſollen / auch jeder für ſich ſeine Verantwortung zuthun gehabt / und beede in diverſen Qualitäten intereſſirt geweſen / die Gan-Erben als Kayſerliche Vaſallen die wider Lehen-Pflicht gehandelt / in dem Sie diſes ihr Reichs-Lehen durch Vergebung der immedietät deterioriret haben ſollen / der Herr Landgraf aber als ein Fürſt deß Reichs / welcher dieſem Reichs-Lehen die Immedietät entziehen wollen / dabey differente Intereſſen und Abſehen beyder Beklagten geblieben / welche damit nicht vereiniget worden / obgleich die Gan-Erben die Verantwortung allein dem Herrn Landgraffen zu Heſſen-Darmbſtatt zuſchüben hätten wollen. In gleichen Fällen heiſſet es / quilibet portabit iniquitatem ſuam! Maſſen auch die Gan-Erben mit einer Straffe in der Urthel belegt worden / weil ſie wider ihre Lehen-Pflichte gethan.

Ich erachte unnöthig zu ſeyn / pro aſſerenda jurisdictione deß Kayſerlichen Reichs-Hoffraths ex continentia cauſæ contra exce-

ptionem

Digitized by Google

ptionem Auſtregarum weiter mich auffzuhalten / da dieſe durch vor-auß geführte rationes in puncto exemptionis & feudi Imperii bereits ihr ablhelffliche Maß überflüſſig erlanget.

Worzu annoch kommet/daß in dem erſten Landgräfflichen ſo genanntem Bericht-Schreiben auf der Buſeckerthaler Unterthanen communicirte Klag-Schrifft / die Klägere einer Rebellion beſchuldiget worden / mit Vermelden / derſelben Beginnen verdiente eine Fiſcaliſche Inquiſition, iſt auch darbey gebetten worden / den Concipiſten ihrer Schrifft exemplariſch abzuſtraffen / und damit deß Reichs-Hofraths officium judiciale in prima inſtantia ſelbſt imploriret worden / welches absque cognitione in cauſa principali nicht hat ertheilet werden können; Einfolglich dem Kayſerlichen Reichs-Hoffrath keine Nullität oder Iniquität umb deßwillen zu imputiren / weil derſelbe dieſe Sache ihrer Eigenſchafft nach an die Außträge / welche ohne dem ſtricti Juris und in Actionibus Realibus & in cauſis tam claris in præjudicium der Kayſerlichen und deß Reichs Jurisdiction nicht erſtrecket werden ſollen / nicht zuverweiſen/geurtheilet/ſondern ſich pro Judice competente erkennet hat.

Auß dieſem folget weiter / wie ſchlecht meines Herrn Meynung gegründet ſeye / daß der hohe Judex gleich auß dem Klag-Libell und deſſen Beylagen / ſonderbahr deß Gegentheils eigener Geſtändnus incompetentiam fori & Actionis genugſam wahrnehmen können / und ſo fort die Klägere à limine judicii hätte abweiſen ſollen ꝛc. Dann zugeſchweigen / daß gewiſſenhaffte Richter auf die Exception non competentis actionis behutſam zuverfahren pflegen / das Seufftzen nicht auf ſich zu laden / als wann das Recht und alle Audientz zumahlen der ſchwächeren Parthey verſaget ſeye; So waren die rationes, warumb in der Buſeckerthaler Sache die Kläger ungehöret abgewieſen werden ſollen/nicht ſo urgirend in den Augen deß Herrn Richters / als in der Opinion deß beklagten Theils/vorab da ſich in die Haupt-Sache mit eingezogen (1.) der Reſpect inter Principem & Subditos, da vielerley Caſus ſind/ darüber auch die Unterthanen wieder die Obrigkeit müſſen gehöret werden/und hier die Frage war / ob die Klägere dem Herrn Beklagten alſo Subject ſeyen/wie derſelbe es excipiendo prætendiret/weßhalben der Hochpreißliche Reichs-Hoffrath vielmehr zu loben/ daß er eine ſo weit außſehende Sache/ dabey auch Ihre Kayſerl. Majeſtät und das Heil. Römiſche Reich

ratione

ratione der unwiderſprechlichen Lehens-Herrlichkeit Selbſt und deren Reichs-Ritterſchafft mit intereſſiret / ohne vorherige Unterſuchung über das Knie nicht gleich abbrechen / und die Klägere bloß auf die exception non competentis actionis ferner ungehört nicht abweiſſen / ſondern zuvor cognoſciren wollen und ſollen ; Ob ? und wie weit ſie bey dem Vergleich quæſtionis als Kayſerl. Reichs-Lehenbare Unterthanen intereſſiret ; auch ob ? und wie ſie als tertii wieder ſolchen Vergleich zu agiren berechtiget ſeyen ?

Quoad effectum adminiſtrandi Juſtitiam, worauf am meiſten zu ſehen / wäre es eines die Klag-Schrifft zur Nachricht und Beantwortung zu communiciren / oder dabey an den Herrn Beklagten um Berichte zu ſchreiben / welches letztere um ſo weniger / nach Anleitung der Reichs-Conſtitutionen nöthig / weilen Klagende Eingeſeſſene im Buſſecker-Thal nicht um ein Mandat wieder Ihre ungezweiffelte Obrigkeit / ſondern nur um eine Citation angehalten / und der reſpectus inter Dominum & Subditos in der Klage ſelbſt in diſquiſition gekommen / anbey dem hohen Herrn Blagten zu gröſſeren Ehren gereichet / daß demſelben die Klage in der ſtille / loco Citationis (welche offentlich hätte inſinuiret werden müſſen) communiciret / da benebenſt die Klägere in puncto der Entziehung / von denen hergebrachten Anlagen zu denen allgemeinen Reichs- und Crayß-Verfaſſung nicht allein nichten angehöret / noch einige Inhibition wieder derſelben Eintreibung ertheilet / ſondern ihnen ſub Dato den 2. Octobr. 1703. injungiret worden / ſich denen Land-Gräfflicher Seit biß auf jetzigen Streit hergebrachten juribus & oneribus nicht zu entziehen ꝛc.

Welches des Herrn Land-Grafens Hochfl. Durchl. alſo angenommen / und nachdeme ſie vorher durch deren Anwalden Fabricium pro indulgendo alio termino bimeſtri ad excipiendum anhalten laſſen / endlich dero bedinglichen Bericht erſtattet / welcher ſo weit nicht zulänglich geweſen / daß darauf die Klägere mit ihrem Sachen ad forum auſtregarum remittiret werden können ꝛc. Wohl aber iſt darinn und anderen productis unterſchiedliches enthalten / worinn der Klagenden Anbringen auch in der Haupt-Sache wiederſprochen / alſo lis genugſam conteſtiret worden / geſtalten in dem erſten de 13. Octobris 1702. werden 1.) Die Klägere einer Rebellion beſchuldiget / deren Verfahren

Digitized by Google

eine Fiſcaliſche Inquiſition verdiene / mit Bitte den Concipiſten ihrer Schrifft exemplariſch abzuſtraffen. (2.) Wird gleich in der Haupt-Sache die Fürſtliche Heſſiſche Landes-Herrl. Obrigkeit im Buſeckerthal durch Exercirung der vornehmſten Actuum aſſeriret welche die Klägere in ihrer Schrifft negiret. (3.) Iſt ſich auf der Kläger eigene Bekandtnus beruffen worden / worauff jene exceptionem erroris & ignorantiæ opponiret. (4.) Iſt Klägern das lange Stillſchweigen und Præſcription objiciret worden / welches auch cauſam principalem concerniret.

In dem andern Schreiben vom 20. Martii 1703. wird erſtgemeldtes wiederhohlet / und als darauf die Klägere mit ihren Replicis eingekommen / darinnen ſie in der Haupt-Sache vorgemeldte Heſſiſche aſſerta beantwortet / und ferner (1.) ſeperatos fines deß Buſeckerthals / (2.) deſſelben Reichs-Lehenbarkeit und Immedietät eingewendet / auch ſelbige dociret (3.) directe die Invalidität deß ohne Kayſerlichen Conſens und Confirmation errichteten Vergleichs de Anno 1576. dargeſtellet ꝛc. Iſt das Landgräffliche dritte Schreiben den 20. Julii eodem anno an Ihro Kayſerl. Majeſtät abgelaſſen worden / darinen zwar contra modum procedendi Ahndung geſchehen / dabey doch auch in cauſa principali 1. der Kläger aſſerto wiederſprochen worden / daß man durch den Vergleich quæſtionis den Buſeckerthal der Reichs-Immedietät entziehen wollen; 2. Wird negiret / daß denen Klägern wegen ſothaner exemption einiges Intereſſe zuſtehe / und hingegen 3. darauff beharret / daß das angeſponnene Klag-Werck ein ſpecies Rebellionis ſeye / auch 4. Das petitum dahin gehet / daß alles was bißhero gehan und decretiret worden / annulliret und caſſiret werden ſolle; welches ohne cognition in der Haupt-Sache nicht geſchehen können / alles mehrern Innhalts der bey der gedruckten gegentheiligen Deduction befindlichen Beylagen ſub Lit. E. F. G. & H.

Nachdeme nun ſolcher geſtalt lis per contradictionis reciprocas ſchon conteſtiret geweſen / und was in denen gegentheiligen Handlungen peremptoriè angeführet worden / in vim dilatoriarum um ſo weniger außgedeutet werden können / als die incompetentia exceptionum fori declinatoriarum & non competentis actionis notoria & manifeſta.

So wäre nicht nöthig über ſothane eingewendete Exceptiones zu forderiſt zu ſprechen und ſeparatim zuerkennen / damit jedoch deß Herrn Landgraffens Hochfürſtl. Durchl. einiger Ubereylung ſich umb ſo weniger zu beklagen / iſt laut Num. 10. per Concluſum unterm 14. Novemb. 1703. denenſelben injungiret worden / die peremptoriſche Nothdurfft in der Haupt-Sache intra terminum duorum Menſium einzubringen / mithin effectivè die vorher eingewandte Exceptiones dilatoriæ & vim dilatoriarum habentes aberkant worden / und dahero das von dem Herrn angezogene præjudicium bey dem Fürſtlichen Hauß Heſſen / da durch ein beſonderes interlocut erſt die Krieges-Befeſtigung in der Haupt-Sache injungiret worden / ob rationem diverſitatis anhero ſo wenig ſich ſchicket ꝛc. als im übrigen dem Kayſerlichen Reichs-Hoffrath calumnioſe imputiret wird / ob hätte derſelbe mit übergehung aller rechtlichen Gebühr eine muthwillige Klage der Unterthanen / worzu ihnen verſchiedene Schrifften ſollen ſeyn ſuppeditiret worden / angenommen / ſondern vielmehr denen Rechten / Reichs-Hoffraths-Ordnung und denen bekannten Regulen deß Proceſſus gemäß / daß berührter Unterthanen Klage / dem hohen Herrn Beklagten / das Fürſtliche Heſſiſche Bericht-Schreiben denen Klägern und ihre Replic Schrifft hinwieder dem Herrn Beklagten communiciret und deſſen Agenten / nach beſchehener Verweigerung / ſolche anzunehmen befohlen worden ꝛc.

Die litis conteſtation geſchiehet eben ſo wohl durch alſo titulirte Bericht-Schreiben (deren à Domino Judice in gegenwärtigem Proceß keines / ſondern eine Antwort auf die Klage begehret worden) als per Exceptiones contradictorias in der Haupt-Sache vor dem competirenden Richter / und ſtehet nicht in ein- oder deß andern Parthey Willkühr / durch Rubricirung ihrer Schrifften derſelben Beſchaffenheit / ob ſie litis conteſtationem involviren ſollen oder nicht / zu verändern / und dadurch zu machen / daß Ordo Proceſſus invertiret werde / oder der andere Theil nicht ſolte ſo ſchleunig zu ſeinem Rechten gelangen können ꝛc.

An ſtatt nun / daß man Fürſtlich Heſſen-Darmbſtättiſcher Seiten lite pendente alles in vorigem Stande laſſen ſollen / iſt / um die Klägere zu intimidiren / wieder dieſe mit allerhand erſinnlichen Thätlichkeiten / neuerlichen zuvor nie erhörten Aufflagen / grauſamen militariſchen Executionen / unverſchuldeter Gefangenſchafft und Criminal-Proceſſen verfahren

Num. X.

ren worden/welches verurſachet/ daß Ihro Kayſerliche Majeſtät ein allergerechteſtes Einſehen zu haben nicht umbgehen kōnen/worbey aller Glimpff gebraucht/ und auf zwölffmahl begehrte Mandata nur etliche Reſcripta ohne Betrohung einer Pöen erkandt worden/deßwegen der Herr in ſeinem Schreiben ohne Grund vorgegeben / der Kayſerliche Reichs-Hoffrath habe denen Klägern ſo viel mit *Pœnal*-Betrohung geſchärpffte Kayſerliche Verordnungen zugeſtanden/ als ſie immer gewolt ꝛc.

So iſt es auch eine eitele Einbildung/ daß deß / ad Auguſtiſſimus manus der letzt verſtorbenen in GOtt ruhenden Kayſerl. Majeſtät glorwürdigſter Gedächtnus gebrachten Schreibens/von höchſt-beſagten Herrn Landgraffens Hoch-Fürſtl. Durchl. und darinn enthaltene commination dieſer Judicial-Sache ad Comitia Imperii zu bringen / ſo viel gewürcket habe / daß denen Klägern gebührend zu legitimiren / ſo dann in denen/biß zu dem Streit hergebrachten Schuldigkeiten zu continuiren/ die geklagte Uberſchreitung deß Herkommens aber ſpecialius zu dociren/ injungiret worden ꝛc.

Maſſen auf dergleichen ſcandaloſe Trohung der Kayſerliche Reichs-Hoffrath nicht zu reflectiren hat / ohne dem auch die Legitimation zu gehöriger Zeit denen Klägern (welche ſub nomine collectivo der Eingeſeſſenen deß Buſeckerthals / obſchon ein eintziges Dorff / nemlich Alten-Buſeck von ihnen ohne Urſach abgegangen / begriffen) würden aufferleget haben / und nicht geſchehen laſſen lite pendente etwas zu innoviren ; ſonderlich iſt die Nichtigkeit der imputation mit Händen zuergreiffen / als wann der Kayſerl. Reichs Hoffrath durch den an die Unterthanen ihre bißherige præſtanda zu continuiren ergangene Befehl nur dahin abgezihlet / den vorgehabten Recurs ad Comitia abzuwenden / und deß Herrn Landgraffens Hochfürſtl. Durchl. in einen förmblichen Proceſs einzuflechten / geſtalten der Klägere Replic allſchon drey Monath vorher dem Herrn Beklagten zur Beantwortung in der Haupt-Sache communiciret geweſen / und durch berührte Verordnung an die Unterthanen höchſt gedachter Herr Landgraff vielmehr in ſo weit auß einem Proceſs gebracht/ und das momentaneum poſſeſſorium terminiret worden.

Der Gan-Erben den 3. Octobris 1703. eingelangten ſo rubricirten allerunterthänigſten Pflichtmäſſigen Bericht (nachdeme nichtes erhebliches gegen die vorgebrachte Klage darinn enthalten / ſondern die beklag-

te confeſſi & convicti) war unnöthig/ zu weiterer koſtbahrer Schrifft-Wechſelung denen Klägern zu communiciren/ gleichwohlen iſt nur ad interim hoc exhibitum ad Acta zu legen befohlen worden/ und denen Unterthanen frey geſtanden/ die communication zu begehren/ mithin es abermahl eine unverantwortliche Beſchuldigung/ daß der Reichs-Hoffrath zu klarem Beweiß deß hierunter verborgen geweſenen Concerts, oder ſolchen vielmehr gar zu ſupprimiren ad Acta decretiret habe ꝛc. Dem Herrn Landgraffen zu Heſſen aber ſelbiges zu communiciren/ erforderte umb ſo weniger Ordo procedendi, weilen neben höchſt-gemeldter Ihrer Hochfürſtl. Durchl. Sie Gan-Erben ſelbſten Mitbeklagte und nicht deß Herrn Landgraffens Gegentheil waren/ falls jedoch denenſelben an Communication angeregter Verantwortung ſo viel gelegen geweſen/ hätte man ſolche nur begehren mögen/ da nun teſte Deſignatione Actorum dieſes im geringſten nicht geſchehen/ und deſſen ungeachtet vermöge Concluſi de 14. Novembr. 1703. beſagtes Exhibitum de 3. Octobris d. a. unter andern an den Herrn Landgraffen mit einzuſchlieſſen und zu communiciren decretiret worden/ wie mag dann geſagt werden/ daß man ſo viele ſonderbahre Mühe habe auffwenden müſſen/ berührte Communication zu erhalten ꝛc.

Wobey dieſes (ſo der Herr in ſeinem Schreiben vergeſſen) wiederum zu erinnern und wohl zu conſideriren iſt/ daß nachdeme der Kläger Replic den gegentheiligen Agenten communiciret worden/ und darauf deß Herrn Beklagtens Hochfürſtl. Durchl. in dero den 14. Auguſt. 1701. eingelangtem Schreiben unter andern Exceptioni incompetentis fori inhæriret/ laut angezogener Copia ſub No. X. den 14. Nov. 1703. concludiret worden/ dem Herrn Landgraffen zu reſcribiren/ daß er mit peremtoriſcher Handlung in der Haupt-Sache ſub termino duorum Menſium einkommen ſolle ꝛc. Und alſo die dilatoriſche Exceptiones aberkant worden/ weßhalben vergeblich war/ wegen der auß der Gan-Erben Verantwortung der Einbildung nach vermerckter Liſt/ lite jam dudum conteſtata poſt & contra Sententiam erſt von neuem die exception primæ inſtantiæ einzuwenden/ in Meynung den Kayſerlichen Reichs-Hoffraths (deſſen juriſdiction ohnedem ex capite exemptionis & feudi Imperii überflüſſig und kund-

bahr-

Digitized by Google

bahrlich fundirt geweſen / dadurch und mit wiederhohlten Proteſtationen/ die doch denen factis contra gelautet/ gebunden zu haben / daß er von gemeldter Interlocutoria abgehen und in puncto competentiæ fori zuvor nochmahls ſprechen müſſen / oder die Haupt-Sache zu weiterer Außführung außſtellen ſollen ; In dem Reichs-Abſchied de Anno 1548. §. etliche andere aber ꝛc. 55. und zu Regenſpurg de Anno 1576. §. anfänglich ꝛc. 84. iſt außtrücklich verordnet/ daß in dergleichen Sachen unverzüglich ſummarie de ſimplici & plano in poſſeſſorio & petitorio zugleich gehandelt werden / und eine jede ſolche Sache in zweyen Jahren den neheſten ihre Erörterung durch ein End-oder ſolche Urthel / die vim definitivæ habe/ erlangen und erreichen ſolle ; Damit man auch nicht vermeynen möge/ es dürffte länger mit einer ſolchen Sache umgegangen werden / wann der Fiſcal nicht ſelbſten / ſondern der in exemptione ſtehende Theil agirete iſt Reichs-Abſchied zu Augſpurg de Anno 1548. §. über ſolches ꝛc. 57. in fine geſetzet / daß ſolchen Falles ebenmäſſig ſchleunig gehandelt werden ſolle ; Bey Victore de Exemptionibus concl. ult. num. 18. & ſeqq. iſt zuleſen/ quomodo Favor in judicando pro coſervandis & augendis Imperii membris in eorum immedietate contra eximentes prævalere debeat &c.

Mit dieſer Buſeckerthaler Sache iſt nach Außweiß der in dem getruckten Heſſiſchen Opere Lit. C. befindlicher Deſignation Actorum über vier Jahr lang und zwar mit ungemeiner Behutſamkeit bey dem Kayſerl. Reichs-Hofrath umgegangen worden / ja von vorgemeldter Interlocutoria an / in welcher dem Herrn Beklagten hauptſächliche Handlung auferlegt worden / über drey Jahr (da man Zeit genug gehabt / Fürſtl. Heſſiſcher Darmſtättiſcher Seiten die rechtliche Nothdurfft weiter und mehrers / wann ſie etwas gehabt zu haben vermeinet / einzubringen) biß endlich nach reiffeſter der Sachen Uberlegung mehr höchſt-ermeldter Kayſerlicher Reichs-Hofrath zu gröſtem Troſt und unaußſprechlichen Freude der klagenden Eingeſeſſenen deß Buſeckerthals und intervenientiſchen Mittel-Rheiniſ. Ritterſchafft am 13. Decembr. 1706. rejectis exceptionibus declinatoriis, zugleich in cauſa princincipali eine allergerechteſte Definitivam ertheilet / folgenden Innhalts:

Lunæ 13. Dec. Anno 1706.

Buſecker-Thals Eingeſeſſene contra Heſſen-Darmſtatt und die Gan-Erben.

Abſolvitur RElatio & concluſum, rejectis exceptionibus tam fori quam actionis non competentis, fiat Sententia, daß denen Gan-Erben deß Buſecker-Thals niemahlen gebühret habe / über die in Actis erwehnte Kayſerl. Lehen ohne außtrückliche Kayſerl. Lehen-Herrliche Einwilligung und zum Abbruch deren Kayſ. und Reichs-Gerechtigkeiten ſich in einigen Vergleich einzulaſſen/ und wird dahero der im Jahr 1576. errichtete Vertrag hiermit caſſiret und auffgehoben/auch werden die Mitbeklagte Gan-Erben/daß ſie ſolches verſchwiegen/ und nach ſelbigem ſich zu richten / unterſtanden / in eine Straff von fünff Marck Löthigen Golds verdammet / ſo dann weiter erkandt/ daß die Freyheiten / welche vermög der Kayſerlichen Lehen- und *Confirmations*-Brieffen gedachten Gan-Erben ertheilet worden und zugehörig ſeynd / ſo wohl denen Klägern als der mit *interveni*renden Reichs-Ritterſchafft zu ſtatten kommen / und dieſelbe auf keinerley Weiſe vom Herrn Beklagten oder deſſen Nachkommen unter Vermeidung der von Zeiten zu Zeiten *commini*rten Straff der fünffzig Marck Löthiges Golds gekräncket / ſondern darbey allerſeits und jederzeit gehandhabet werden ſollen.

Frantz Wilhelm von Menshengen.

Nun mag wohl ſeyn/ daß deß Herrn Land-Graffens zu Heſſen-Darmſtatt Hoch-Fürſtl. Durchl. wegen gehabten allzumild-und ungleichen Berichts ihrer Befugnus dieſer allerdings rechtliche / mehr ad petitionem Libelli als intereſſe Fiſci gerichtete Außſpruch Anfangs Senſibel vorgekommen/allein man läſſet jedermann nach unpartheyiſcher Erwegung oberzehlten wahrhafften gantzen Verlauffs gerne urtheilen/ ob die-

dieſelbe deß geringſten ihnen hierunter zugefügten Unrechts ſich mit Grund zu beſchwehren / und wird ein jedes Recht und Billigkeit liebendes Gemüth erkönnen / daß Sr. Hochfl. Durchl. an Dero Landen um ſo weniger etwas entzogen worden / als das Hochfl. Hauß Heſſen das Reichs-Lehenbahre Buſecker-Thal mit einiger / zugeſchweigen allen Juribus Superioritatis territorialis nimahls mit Beſtand Rechtens beſeſſen / auch unnöthig geweſen / daß zuforderiſt der Reichs-Fiſcal darüber klagen müſſen / ſonderen Se. Hochfürſtl. Durchl. wie ſich zurecht gebühret / genugſam gehöret / und deroſelben gegen die ihnen nie angebohrne noch zum Aufſtand animirte Reichs Lehenbahre Unterthanen ſo wohl dilatoriè als peremptoriè unſtatthaffte exceptiones non competentis actionis, fori, litis nunquam conteſtatæ, præſcriptionis, deficientis ex adverſa parte probationis & erroneorum fundamentorum Suppoſitionis in rechtliche reflexion nicht gezogen werden können / vielweniger nach Caſſirung deß quæſtionirten Vergleichs die Sache in den Stand deß bey dem Kayſerl. und Reichs-Cammer-Gericht undecidiret hangendem Proceſs gerathen / in Erwegung / daß damahls die Gan-Erben Klägere und der Herr Land-Graff Beklagter geweſen / die unter ſich berührten Cameral-Proceſs in Geheimb wieder auffgehoben / und denſelben renunciiret haben ꝛc.

Anjetzo aber andere Klägere / nehmlich die Eingeſeſſene deß Buſeckerthals und intervenientiſche Mittel-Rheiniſche Ritterſchafft / hingegen deß Herrn Land-Graffens zu Heſſen-Darmſtatt Hochfürſtl. Durchl. und die Gan-Erben beede Beklagte / alſo aliæ perſonæ litigantes und dahero dem Kayſerl. Reichs-Hofrath ſich der Sachen anzunehmen / vermöge Geiſt- und Weltlicher Rechte / auch allgemeiner Reichs Schlüſſe gar wohl zugekommen / mithin nicht die allergeringſte zugeſchweigen unheilbare Nullitäten und Iniquitäten am Tage liegen / worüber jemand offentliche Klage zuführen / nicht verarget werden könne ꝛc.

Und ob zwar deß Herrn Land-Graffens Hochfürſtl. Durchl. alle erſinnliche Wege geſuchet / den Buſeckerthal beyzubalten / und zu ſolchem Ende bald / nachdeme beſagte Sentenz gefället worden / durch ihren Abgeſandten am Kayſerlichen Hof das Ihro hierunder zugehende vermeintliche

liche unleidenliche Præjuditz vorſtellen / und dargegen quævis competentia reſerviren / darneben um Prolongation deß ad interponendum aliquod remedium geſetzten vier Monatlichen Termini anſuchen laſſen ꝛc. So iſt doch auf das erſte als nichtig / unerfindlich und contra formam proceſſus vorgebracht / billig gar nichtes / auf das andere aber ein mehrmahliger refus zweiffels ohne darum erfolget / weilen die angeführte Urſachen der gebettenen Prorogation unerheblich / und auch bey Abweſenheit Seiner Hoch-Fürſtlichen Durchleucht und dero heimgelaſſene viele Miniſtros und Räthen die Nothdurfft beſorget werden können; allein daß man Fürſtlich Heſſen-Darmſtättiſcher Seiten das Werck mit Fleiß dilatoriſch zu tractiren geachtet / und derer in denen Reichs-Satzungen innerhalb gewiſſer Friſt erlaubter remediorum ſich zu gebrauchen niemählen gemeinet geweſen / das iſt auß dero gedruckten Memoriali an die Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg zuerſehen / worinnen pag. 2. ſtehet: **Der Herr Land-Graf habe für bedencklich auch nachtheilig gehalten / das *remedium Supplicationis* zu ergreiffen / und daß Seine Hoch-Fürſtliche Durchleucht kein anderes zum Rechten anreichiges Mittel für ſich geſehen / als an die Hoch-Löbliche Reichs-Verſammlung ſich zuwenden.**

Iſt demnach abermahl eine dem gebührenden Reſpect gegen dieſes höchſte Gericht nicht conforme imputation, wann mein Herr ſich nicht entblödet zu ſchreiben / daß der Reichs-Hofrath von einer beſonderen in dieſer Sache allezeit zu verſpühren geweſener animoſität ſich præveniren laſſen / nicht nur der Mittel-Rheiniſchen Ritterſchafft Orths Wetterau / und denen hinterſelbigen / dem Angeben nach Pflicht-vergeſſener Weiſe ſteckenden Gan-Erben / ſondern auch denen zur Rebellion aufgehetzt- und geſtärckten Unterthanen deß Buſecker-Thals ſelbſten zu *connivi*ren / daß ſie in wenig Wochen / nachdeme das Urthel kundt worden / und wohl zwey Monath ante lapſum fatalium, inauditô exemplô ſich unterfangen die Sentenz eigen mächtig in execution zu ſetzen ꝛc. Geſtalten dieſes Angeben um ſo weniger wahr / als was die von dem Mittel-Rheiniſchen Ritter-Directorio (und nicht der Burg Friedberg) geſchehene admiſſion der Gan-Erben ad Votum

Digitized by Google

tum & Seſſionem bey dem Ritter⸗Convent und Abnehmung der gewöhnlichen Ritter⸗Pflichten betrifft / ſolches optimô maximô jure geſchehen / wie droben mit mehrem remonſtriret worden; Was aber die klagende Unterthanen anlanget / seynd selbige / nachdeme ſie die Urthel vor ſich gehabt / ohne einige Renitenz den Weg Rechtens gegangen / und wann etwann ein oder ander (wie doch biß dato nicht erwieſen) mit Umbhauung der Zoll⸗Stöck oder Schmäh⸗ und Deſpectirung deß Herrn Land⸗Graffens gefrevelt und mißhandelt haben ſolte / hieran keinen Gefallen getragen / ſondern gewünſchet und ſelbſten verlanget / daß von der ordenlichen Obrigkeit deß Orthes auf die Verbrecher inquiriret und dieſe zu verdienter Beſtraffung gezogen werden mögen ꝛc. Den Fall auch geſetzet / jedoch der Wahrheit zuwieder uneingeſtanden / es hätten beedes die Mittel⸗Rheiniſche Ritterſchafft und die Unterthanen ſich unterſtanden / berührte Sentenz eigenthätig zur Execution zubringen / warum hat man ſolches Fürſtlich Heſſiſcher Seiten nicht bey dem Kayſerlichen Reichs⸗Hofrath gehörig angezeiget / allwo denenſelben durch Kayſerliche Verordnung gebührend würde begegnet ſeyn worden ꝛc.

Allein man wolte lieber via facti als juris verfahren / wie dann leyder gegen die unſchuldige Eingeſeſſene deß Buſecker⸗Thals nicht nur mit denen vormahls geklagten Gewalt⸗Thaten continuiret / ſondern nach ergangener Urthel / noch mehr durch viele gewaffnete Mannſchafft mit hauen / ſtechen / ſchlagen / Plünderung der Häuſer / Hinwegnehmung der Früchte aus denen Feldern / Schlieſſung in Ketten und Banden / Führung in harte Gefangenſchafft / Betrohung des Staupp⸗Beſems und der Todes⸗Straff (der Angſt⸗Mann einige würcklich empfinden laſſen) weßhalben die arme Leute Hauß und Hof verlaſſen / bey dem härteſten Winter in denen Wäldern ſich aufhalten und vor Hunger u. Kummer faſt ſterben und verderben müſſen) und ſonſten dergeſtalt erſchrecklich gehandelt / daß der Jammer und Elend / auch unerſetzlicher Schaden ſo dieſelbe außſtehen müſſen / mit der Feder nicht genugſam zu beſchreiben und noch täglich zu beſorgen haben / weßwegen ſie nechſt dem Seufftzen und Schreyen zu GOtt dem Allmächtigen die Kayſerl. Majeſtät um ernſtliches Einſehen und großmächtigſte Hülffe in allerunterthänigkeit imploriret / und zwey Mandata S. C. auch / als deſſen ungeachtet keine Remedirung erfolget / die Kayſerl. Manutenenz

Commiſſion auf beede Herrn Chur-Fürſten zu Maynß und Pfaltz-Chur-Fürſtlichen Gnaden und Durchleucht erhalten ꝛc. Die wider jetzt-gemeldte Mandata von gegentheiliger Seiten eingebrachte Exceptiones ſeynd um deswillen billig verworffen worden / weil die eingewande Sub- & Obreption im geringſten nicht probiret / wohl aber in der neceſſitirten Klage erzehlte facta nullo jure juſtificabilia aus lauter Wahrheits-Grund beſtanden ꝛc. und man ſich alſo nicht zu befremden / daß ſolchemnach die Paritoria erfolget ꝛc.

In cauſis merè ſecularibus, welche einerley Religions-Verwandte / wie die Vorweſende betreffen / wird bey Verordnung der Kayſerlichen Commiſſionen bekandter maſſen nicht attendiret / ob die Herrn Commiſſarii ein- oder zweyerley Religions ſeyen / und dahero angeregte Commiſſion zweyen Catholiſchen Chur-Fürſten wohl aufgetragen werden können / weilen aber höchſt-gedachte Seine Chur-Fürſtliche Durchleucht zu Pfaltz etwann Ihrer nahen Anverwandtſchafft mit Heſſen-Darmſtatt oder andern unbekandten Motiven halber ſich damit beladen zu laſſen Bedenckens getragen / iſt ſolche auf des Herrn Hertzogen zu Braunſchweig-Wolffenbüttel Fürſtl. Durchl. und darbeneben nach vernommener Willfährigkeit auf höchſt-beſagte Se. Chur-Fürſtl. Durchl. / wie auch deß hohen Herrn Teutſch-Meiſters als Biſchoffen zu Wormbs Hoch-Fürſtl. Durchl. transſcribiret worden ꝛc.

Und gleich wie im übrigen in Ihro Kayſerl. Majeſtät allergnädigſten Belieben und freyen Willen ſtehet / dergleichen Manutenenz-Commiſſiones, auſſer denen Crayß-Außſchreibenden Fürſten andern Ständen deß Reichs aufzutragen / alſo hat der Herr hierinn ſo wohl / als daß Chur-Maynß keine Commiſſion in denen bey dem Kayſerl. Reichs-Hofrath Entſchiedenen Sachen aufgetragen werden ſolle ꝛc. eine Singulare neue Meynung / welche der bißherigen Obſervanz gantz zuwider iſt / und wäre dieſer vorderſte Chur-Fürſt als Anteſignanus aller Reichs-Stände in dieſem Stück deterioris conditionis als der geringſte Stand deß Reichs ꝛc.

Des

Des jetzt regierenden Hn. Land-Graffens zu Heſſen-Darmſtatt Hoch-Fürſtl. Durchl. ſeynd zu betauern / daß Sie ſo übel berichtet worden / als wann Ihnen von dem Hochpreißlichen Reichs-Hof-Rath in dieſer Sache zu viel und unrecht geſchehen / und deßhalben mit Hindanſetzung und Verſäumung aller remediorum juris, die man contra Sententiam hätte ergreiffen können Ihren Recurs an die Hoch-löbliche Reichs-Verſammlung zunehmen hätten / auch in dem deßwegen in offenen Druck heraus gegebenen Memoriali ſolche Sachen (wie mein Herr in Seinem Schreiben faſt auf allen Blättern gethan) mit einflieſſen laſſen / welche Ihrer Kayſerlichen Majeſtät allerhöchſten Authoritæt und Dero Reichs-Hof-Rath ſchuldigſtem Reſpect, wie auch denen Reichs-Conſtitutionen Schnur-ſtracks zuwider lauffen / deswegen daſſelbe volumen mit Vorbehaltung gehöriger Antung gegen diejenige / ſo ſich hierunter gebrauchen laſſen / ab Actis bereits removiret worden ꝛc.

Es mangelt groſſen Herrn öffters nichts mehr als an Leuthen die Ihnen die Wahrheit ſagen; Ich zweiffle jedoch nicht / es werden unter dem Hoch-Fürſtl. Heſſen-Darmſtättiſchen vornehmen Miniſterio ſolche redliche Räthe ſich finden / die Ihrer Hochfürſtl. Durchl. ohne einige Neben-Abſichten mit unverſchränckt und ungefärbter Zunge einrathen / was deren Wahrheit / denen Rechten und Reichs-Conſtitutionen gemäß iſt ꝛc. auch darauf diß jetzt regierenden Herrn Land-Graffens Hoch-Fürſtl. Durchl. ſich beſſer begreiffen / und hoch-erleucht ſehen / daß Ihro Kayſerl. Majeſt. und höchſtem Gericht Ihre Authorität und Macht durch thätliche Renitenz nicht zu benehmen / dargegen das Urtheilen in eigener Sache Partheyiſch-irrig / und des Höchſten Richters Erkandtnus nicht vorzuziehen ſey / auch die Göttliche Allmacht Seine Hoch-Fürſtl. Durchl. und Dero Hoch-Fürſtlichen Hauß anderwärts deſto reichlicher ſegnen und mehr beglücken / nicht weniger zu Dero Selbſt-eigenen Gewiſſens-Beruhigung gereichen würde / wann Dieſelbe aus Gerechtigkeit liebendem generoſem Fürſtlichen Gemüth wieder abtretten / was Ihnen und Dero Vorfahren zu beſitzen von Rechts wegen niemahlen gebühret / darneben dieſes ſelbigen

Digitized by Google

digen mehr zu unſterblichem Ruhm und Gloir gereichen / als bey der Poſteritât oder Dero Sambt - und mit denenſelben Erb - verbrüdert - und Erb - vereinigten Chur - und Fürſtl. Häuſern / zugeſchweigen der Römiſchen Kayſerl. Majeſtât und dem gantzen Reich / (denen Ihro Hoch - Fürſtl. Durchl. des Buſecker - Thals halber niemahlen / wie wegen Dero Eigenen Landen / mit Pflichten zugethan geweſen) reſponſable machen wird ꝛc.

Andern Falles es nunmehro auf das extremum ankommet / daß entweder Ihro Kayſerliche Majeſtät alles dasjenige / was von Dero Vorfahren am Reich / Römiſ. Kayſern und Königen à tempore Wenceslai & Sigismundi biß anhero aller - glorwürdigſten Andenckens und von Ihnen Selbſten wegen deß Buſecker - Thals Lobwürdigſt decretirt, inhibiret, befohlen / verglichen und zu recht erkandt worden / auf einmal annulliren, caſſiren und wieder aufheben / die Seiner Kayſerl. Majeſtät / und Dero Hoch - preißlichen Reichs - Hofrath in offentlichen Truck befindlichen Schrifften / mit Vergeſſung des Schuldigſten Reſpects gebrauchte allerherbeſte expreſſiones und unverdiente nimmermehr verantwortliche Beſchuldigungen / gehegter Partheylichkeit und begangener unzahlbahrer Iniquitäten und unheilbahrer Nullitäten / gleichſam als ob bey gegenwärtigen Zeiten nur Sigmulacrum priſtinæ Imperatoriæ Majeſtatis & Status Imperii Romano Germanici noch übrig ſeye / ungeandet hingehe / und noch zum Danck ein ſo anſehnliches Stück Landes und Reichs - Lehen mit aller Ober - Herrlich - und Gerechtigkeit deß Herrn Land - Grafen zu Heſſen - Darmſtatt Hoch - Fürſtliche Durchl. ohne den geringſten Schein Rechtens Erb - und Eigenthumblich übertragen / die Gan - Erben ſambt Ihren Unterthanen ohnverſchuldeter Weiſſe von deß Reichs Immedietät und Lehenbarkeit eximiren / mithin Dero allergetreueſte Mittel - Rheiniſche Ritterſchafft ein ſo uhraltes Commembrum und gebührendes Jus collectandi auf ewig de facto entziehen laſſen ꝛc. oder aber derer von GOTT Ihnen verliehenen Kayſerlichen Macht und Gewalts ſich gebrauchen / und wider ſothane apertam & exoſam impugnationem S. Juſticiæ, Jurium Cæſareæ Majeſtatis & Imperii &c. dasjenige förderſambſt bewerckſtelligen und nachtrücklich voll-

vollſtrecken laſſen / was in dergleichen Fällen der Buchſtabliche Innhalt der bekannten heilſamen Rechen und Reichs-Geſetzen nach ſich führet / welches letztere Ihro Kayſerliche Majeſtät auſſer allem Zweiffel erwehlen / auch alle getreue Chur-Fürſten und Stände deß H. Römiſchen Reichs nicht hindern / ſondern vielmehr auff alle Weiß beförderen heiſſen werden 2c. Dann Recht muß doch recht bleiben/und dem werden alle fromme Hertzen zufalllen!

Wegen kürtze der Zeit und anderer überhäuffter Geſchäfften muß vor dieſes mahl ſchlieſſen / Uns damit allerſeits Göttlicher Beſchirmung treulich empfehlend 2c.

Beylagen der gründlichen Antwort 2c. das Bußeckerthal betreffend.

No. 1. Kayſerlich Lehen-Brieff deß Gerichts zu Bußeck / an Gottfried und Hermann von Trohe / und alle Ihre Gan-Erben de anno 1337.

N: 2. Der Gan-Erben deß Buſecker-Thals Satz- und Ordnung/ de anno 1357.

Des Burg-Grafen zu Fridberg &c. Atteſtatum de incorrupta hac ordinatione. de anno 1465.

Der Gan-Erben zu Buſeck Burg-Fried und Satzung de anno 1431.

Des Burg-Graffen zu Friedberg &c. Atteſtatum de incorrupto hoc Statuto de anno 1465.

N: 3. Urtheile in Sachen Ludwig Schuhmachers contra das Gericht Buſecker-Thal. Anno &c. octavo, &c. &c. ſeptimo.

N: 4 König Wenceslai Wiederruffung ſeiner gethanen Ubergab des Adels zu Buſeck an den Land-Graffen Hermann zu Heſſen de anno 1398.

N: 5. Marggraffen Bernhard zu Baaden gantze Repetition der Gerichts-Seſſion und Urtheils in Sachen deß Ri-

Römiſchen Königs contra Land-Graf Ludwigen zu Heſſen/ puncto des Buſecker-Thals de anno 1418.

Intereſſa ſunt:

Graffen Ludwig zu Oettingen Königlichen Hof-Meiſters Repetition der Gerichts-Seſſion und Urtheils in Sachen des Königs contra Land-Graf Ludwigen zu Heſſen/ puncto des Buſecker-Thals/ de anno 1417.

Wenceslai Ubergab des Adels zu Buſeck an den Land-Graffen Hermann zu Heſſen de anno 1398.

Ejusdem Widerruffung dieſer Ubergab de anno 1398.

König Sigismunds Confirmation dieſer Wiederruffung de anno 1414.

Marggraffen Friederichs zu Brandenburg Repetition der Gerichts-Seſſion und Urtheils in Sachen des Römiſchen Königs contra den Land-Graffen Ludwig zu Heſſen puncto des Buſecker-Thals de anno 1417.

Ertz-Biſchoffs Johannis zu Rige Repetition der Gerichts-ſeſſion und Urtheils in Sachen des Römiſ. Königs contra den Land-Graffen Ludwig zu Heſſen puncto des Buſecker-Thals/ de anno 1418.

N: 6. Kayſer Friderichs Confirmation der Freyheit &c. der Gan-Erben im Buſecker-Thal de anno 1478.

N: 7. Kayſer Carls Schutz-Brieff der Gan-Erben im Buſecker-Thal/ de anno 1547.

N: 8. König Sigmunds Befehl an die Gan-Erben im Buſecker-Thal/ daß/ weilen Senant von Buſeck dem Land-Graffen zu Heſſen gehuldigt/ derſelbe ſeines ganerbinats privirt ſeyn ſolle/ de anno 1418.

N: 9. Kayſer Joſephs Inveſtitur-Brieff deß Adels im Buſecker-Thal de anno 1706.

Ejusdem Confirmation deß von Kayſer Carl V. gegebenen Schutz-Brieffs/ de anno 1706.

Ejusdem Confirmation des von Kayſer Friderico III. gegebenen Beſtätigungs-Brieffs/ de anno 1706.

N: 10. Concluſum de 14. Nov. 1703.

In-

Digitized by Google

Regiſter
Uber den Andern Theil
THESAURI EQUESTRIS

A.

Abzug. Gegen wem die Abzugs-Gerechtſame exercirt werde? 666. Extract Receſſus puncto beſtrittenen Abzugs/ d. 1678. 666. Reſcript puncto eingezogenen Abzugs/ 666. Reſcript puncto geforderten Abzugs wegen Erbſchafften/ ibid.

Accis. Gravamina der Ritterſchafft wegen Extendirung der Würtembergiſ. Accis-Ordnung/ 675. Reſolutiones h. puncto, ibid.

Adel. (add. Reichs-Ritterſchafft) von der edlen Knecht Beſchaffenheit und Vorzügen bey denen freyen Francken/ 548. Longobardiſche Derivation des Adels von denen Fürſt- und Gräflichen Lehen/ 574. Schickt ſich nicht auf den Teutſchen Adel/ 577. Von deſſen Urſprung plene, 577. ſqq.

Adelmannsfelden. Deren Würtembergiſ. Cammer-Lehen/ 61.

Alfdorff. Von Würtemberg denen von Neuhauſen/ an. 1614. und 19. abgekaufft/ und alſo conſolidirt/ 42. Dem von Holtz/ als ein feudum conferirt/ und der Ritterſchafft das Jus Collectandi daſelbſt reſtituirt/ 43. ſq. 23. 167. ſq.

Allmannshofen. vid. Wallſpergen.

Appellation. Reſcript puncto Relaxirung eines Arreſts gegen ſchrifftliche Renunciation der Appellation, 657.

Auſtregarum Jus. Ob die Collections- Exemptions- Strittigkeiten ad Auſtregas gehören/ aff. a. 317. 338. 429. 783. 818. 848. neg. 358. 354. 430. 434. 435. 776. 789. 813. 841. 859. Wann die Auſtregæ cognoſciren können? 317. 848. Ob in cauſa impugnationis vel violationis privilegiorum ſub prætextu læſi Juris tertii die Remiſſion von denen höchſten Reichs-Gerichten ad Auſtregas geſchehen ſolle? aff. 429. neg. 429. 430. 432. 435. 434. 433. Welche cauſæ ad forum Auſtregarum vor Alters gehört/ und welche nicht dahin gehört haben? 433. Heut zu Tag werden die actiones intuitu rei ſitæ, item, ſi quid ex officio petatur, nicht dahin gezogen/ 433. 790. Klage der Prälaten/ Grafen und Ritter wegen Immortaliſirung der Proceſſen coram Auſtregis, 433. 434. 790. ſq. Welcher modus eligendi Auſtregas am meiſten frequentirt werde? 434. 791. Die von Adel haben ſich von

Digitized by Google

den älteſten Zeiten her / deß Güt- oder Rechtlichen Austrags bedienet. 650. 657. Würtemberg contra Ritterſchafft puncto Collectationis ex feudis conſolidatis & fori Auſtregarum. 775. ſqq. Ritterſchafft contra Würtemberg. 784. ſqq. Vor zeiten haben vornehme Reichs-Fürſten ungeachtet deß Juris Auſtregarum vor dem Kayſer/ als ihrem ordentlichen Richter gegen andere ſich deß Rechtens nicht geweigert. 789. ſq. Wann vor Zeiten man wegen der Räthen und eines Gemeinen ſich nicht vergleichen können/ wurde die Sach an Kayſer gebracht. 790. Die Grafen/ Ritter ꝛc. wurden allein im Fall habender Forderung um ſchlechte Sprüch oder Schulden an deß beklagten Fürſten Räth/ tanquam Auſtregas, gewieſen. ibid. Warum die Collectations-Differentien an die Auſtregas wollen gezogen werden? 790. 826. Es iſt kein Præjudicium eines quoad validitatem coram Auſtregis diſputirten Kayſerlichen Privilegii zu finden. 825. Die Stände ſollen deß Privilegii Auſtregarum nicht beraubt werden. 783. 841. 848. Ob ſolches von der Ritterſchafft intendirt werde? aff. 847. neg. 841. Wie weit denen Fürſten das forum Auſtregarum privilegiatum zu ſtatten komme? 772. ſq. 276. 981. Extract Graf-Würtembergiſchen Abſchieds puncto Außträglichen Rechtens. d. 1444. 327. Cauſæ exemptionum eines Ritterſchafftlichen Mitglieds gehören nicht vor die Außträge. 1011. Die Cognition von Kayſerlichen Reichs-Lehen gehört in erſter Inſtanz nicht ad Auſtregas, ſondern vor die höchſte Reichs-Gerichte. 1013.

B.

Baaden-Durlach. Information contra Ritterſchafft / puncto Collectationis wegen Müntzesheim / de 1686. 70. ſqq. Ritterſchafftliche Refutation. 169. ſqq. Die Marggrafen von Baaden waren vor Zeiten die mächtigſte Fürſten in Schwaben / auch die Vornehmſte unter denen Marggrafen nach denen von Brandenburg. 545.

Bela. Species facti in Sachen der Ritterſchafft contra Fürſtenberg puncto Juris Collectandi zu Bela. 73. ſqq.

Bibera. Iſt ein eigenthumlich Ritterſchafftlich Guth / in dem Craichgöw ſituirt / von dem Teutſchen Orden an ſich erhandelt/ deſſen Collectation iſt in der Litis Pendenz. 38. 139.

Bingen. vid. Zollern.

Bönigheim. Wem die Collectation daſelbſt gehöre? 343. 423. ſq.

Bubenhofen. Deren Lehen im Würtembergiſchen. 61.

Buchau. vid. Straßberg.

Bußecker-Thal. Differentien Land-Grafen von Heſſen-Darmſtatt mit der Rheiniſchen Ritterſchafft/ puncto Landſaſſiatus deß Adels im Bußecker-Thal. 961. ſqq. Darmſtattiſche Species facti. 961. ſqq. Ob es im Heſſiſchen Territorio lige? aff. 961. neg. 975. 980. 984. 1006. Ob Heſſen daſelbſt Superioritatem Territorialem habe? aff. 961. 976. ſq. neg. 975. 980. 982. 984. ſqq. 992. 1006. Ob hingegen die Geſchlechter von Bußeck und Trohe nur in gewiſſer Maaß die Gerichtbarkeit haben? aff. 961. neg. 986. ſqq. 994. 998. 1010. Differentien zu Sigismundi und Caroli V. Zeiten 961. ſq. 988. ſqq. Caroli V. Schutz-Brief wider den Land-Grafen. 962. 989. ſq. 1030. continuirter Proceſs circa a. 1561. bey dem Cammer-Gericht. 962.

Digitized by Google

962. ſq. 990. Vergleich de a. 1576. Ob er nichtig ſeye? neg. 963. 979. aff. 980. 981. ſq. 990. ſqq. 994. ſq. 998. 1006. 1008 ſq. Reſuſcitirter Proceſs. Ob dabey puncto fori intriquen vorgegangen? aff. 963. ſq. 970. ſqq. 973. neg. 974. ſq. 993. ſq. 997. Der Eingeſeſſenen deß Bußecker-Thals contra Darmſtatt und die Gan-Erben in Judicio Cæſ. Aul. 1702. übergebene Supplic pro Citatione ad videndum reſcindi transactionem clandeſtinam, ſe reſtitui in priſtinum Statum. 965. 979. Deſignatio actorum in hac cauſa de 1701. biß 1706. 965. 979. Decretum communicatorium ſub termino 2. Monathen d. 12. Jun. 1702. 965. Reſcriptum dd. Darmſtatt 1. Sept. 1702. an Reichs-Hof-Raths-Agenten Fabricium, 966. 979. Darmſtättiſches Bericht-Schreiben ad Cæſarem d. 23. Octob. mit dem Beding de ſe non intromittendo, neque ullo modo litem conteſtando. 966. ſqq. 979. wurde in Judicio Aul. vor eine förmliche Exception-Schrifft und Judicial-Handlung angenommen. 968. Ob die Klägere Pflicht-vergeſſen ſeyen? aff. 968. 976. neg. 975. 981. 993. ſq. Ob die ausgewürckte Mandata widerrechtlich ſeyen? aff. 958. ſq. neg. 1015. ſqq. 1019. Ob damahls ſchon lis pendens geweſen? neg 959. aff 1016. ſqq. Ob Darmſtatt in Poſſeſſion geweſen? aff. 969. neg. 992. 993. 996. 999. 1007. Darmſtatt proteſtirt d. 20. Mart. 1703. 969. 979. der Kläger Replic wird ſub termino 2. mens. ad duplicand. communicirt. 969. 979 Von Darmſtatt wird d. 20. Jul. ad Cæſarem geſchrieben / und gebetten / das bißhero Decretirte aufzuheben. 969. ſq. 979. Solchen Schreibens Effect. 970. 1019. Die Mitbeklagte Gan-Erben übergeben d. 3. Oct. ihren Bericht. 970. ſq. 979. Warum dieſer Bericht denen Klägern nicht communicirt worden? 1019. Ob ſolchen Berichts Communication von Darmſtatt öffters gebetten worden? aff. 970. 979. neg. 1020. Die Gan-Erben haben ſchon in a. 1702. einen Bericht concipirt. 971. 979. Darmſtatt opponirt d. 14. Aug. exceptionem primæ Auſtregarum inſtantiæ und refutirt die ex continentia cauſæ genommene rationem fundandæ jurisdictionis. 971. ſq. 979. Concluſum d. 14. Nov. Darmſtatt zu reſcribiren / daß er mit peremptoriſcher Handlung in der Haupt-Sache ſub termino 2. mens. einkommen ſolle. 1020. 1030. Von denen Klägern wird wiederholter replicirt. 972. ſq. 979. conſ. quoad prætenſam exceptionem fori Auſtregarum. 981. 1011. ſqq. quoad continentiam cauſæ. 1014. ſq. Von der Mittel-Rheiniſchen Ritterſchafft wird eine Interventions-Klage übergeben. 973. 979. conſ. quoad Juſtitiam hujus Interventionis. 993. 994. 1012. ſq auf der Klägere wiederhohlte Replic übergibt Darmſtatt eine Duplic- und Schluß-Schrifft / inhærendo exceptioni non competentis actionis propter deficiens actorum intereſſe, item præſcriptionis. 973. ſq. 979. Kläger übergeben eine Schluß-Schrifft / reſpondendo exceptionibus. 974. ſq. 979. conſ. quoad competentem actionem. 981. 995. ſq. quoad præſcriptionem prætenſam. 982. 1000. 1007. 1010. Darmſtatt übergibt eine Quadruplic-Schrifft. 976. ſqq. 980. ingleichem eine Exceptions-Schrifft wider die Ritterſchafftliche Intervention. 978. 980. worauf d. 13. Dec. 1706. eine Definitiva erfolgt. 978. 980. 1021. ſqq. Darmſtättiſche

Digitized by Google

ſche fernere unbefugte Petita werden abgeſchlagen. 1023. ſq. Ritterſchafftliches rechtmäſſiges Verfahren nach der Definitiv. 1024 ſq. Darmſtättiſche Continuation der gewaltthätigen Proceduren 1025. Kayſerl. Manutenenz-Commiſſion. 1025. ſq. Ritterſchafftliche Species facti. 980. ſqq. Bußecker Thal iſt ein der Ritterſchafft incorporirtes Kayſerl. Reichs-Lehen à multis retro ſeculis geweſen. 980. 982. 994. 1004. 1006. ſq. 1009. Daß von dem Reichs-Hof-Rath nicht habe ad Comitia provocirt werden können. 983. ſq. 1024. 1027. Die Gan-Erben haben von vielen hundert Jahren her / in ſpecie a. 1357. & 1431. ohne Heſſiſchen Conſens, Burg-Frieden / Pacta & Statuta unter ſich aufgerichtet und ſind ſchon a. 1300. Gan-Erben geweſen. 985. ſq. 1029. 1009. Was von Heſſen die Gan-Erben vor Lehen tragen? 986. Daß durch die Kayſerliche Lehen-Brieffe / in ſpecie Ludovici, denenſelben alle Obrigkeitliche Rechte verliehen worden. 986. ſq. 1029. 1010. Das Gericht zu Bußeck und Bußecker-Thal ſind Synonyma. 987. 1029. 1007. Wenceslai Ubergab an Heſſen. 988. Deſſen Revocation. 988. 1029. Unter Sigismundo wurde in ſolenni Judicio aller Anſpruch abgeſprochen. 988 ſq. 1029. ſq. Friderici Confirmation der Immedietät / und Permiſſion zwey Dörffer zu beveſtigen. 989. 1030. Maximiliani I. Confirmation. 989. Joſephi Confirmationen. 1007. 1030. ſolche Privilegia, confirmationes und Schutz-Brieffe ſind gültig 999. 1000. Die von Bußeck und Trohe ſind zugleich certo reſpectu Landaſſii Haſſiaci. 992. ſq. Darmſtatt tractirt das Bußecker-Thal Anfangs gelind / hernach hart 995. ſq. Auf Sigismundi Befehl ſwur der Senant von Bußeck / weil er Heſſen gehuldiget / ſeines Ganerbinats privirt. 999. 1030. Die Gan-Erben können nicht zugleich mediat und immediat ſeyn / ratione d. ß. Bußecker-Thals. 1000. ſq. Deß Bußecker-Thals Immedietät præjudicirt nicht / daß ſelbiges a. 1682. bey der Unions-Verfaſſung in die Deſignation der Ritterſchafftlichen Güther nicht mitgebracht worden. 1003 ſq. Das Bußecker-Thal iſt von uhralten Zeiten her der Ritterſchafft mit Reichs-Servitiis und Contributionibus einverleibt geweſen. 1004. ſq. Ob die von Bußeck und Trohe bey Hiſtoricis unter der Mittel-Rheiniſchen Ritterſchafft zu finden? 1005. ſq.

C

Cammer-Gericht. Ob die Cauſæ Privilegiorum hieher gehören? vid. Privilegia. Ob die Steur-Controverſien? vid. Reichs-Hof-Rath. Warum und wie die Privilegia demſelben inſinuirt werden? vid Privilegia.

Candel. Graf / Ihme wird Riebgarten als ein Feudum conferirt. 41. ſq.

Carben. Denenſelben iſt das Gericht i. e. die Herrſchafft Mehlbach zuſtändig. 987.

Caſſa. **Truhe.** add. Charitativ-Subſidien Ritter-caſſa. Ob ſie erſt nach a. 1581. aufgekommen / oder ſo alt und älter als die Crayß-Caſſa ſeye? aff. prius. 817. aff. poſterius. 108. 125. 133. 149. 357. 822. 828. 830. 1004. ſq.

Caſtel. Grafen von Caſtell Differentien mit der Fränckiſchen Ritterſchafft puncto Collectationis ex feudo Conſolidato Uhrſpring. n. 862. ſqq. vid. Steur. und Uhrſpringen.

Cataſtra. **Steur-Bücher.** Wann und

Digitized by Google

und wie viel dieſelbe probiren? 79. 177. 341. 415. 940. cataſtra non recognoſcentibus & inſcriptioni non conſentientibus an præjudicent.? 341. 782.

Charitativ Subſidien. add. Steur. Ob und wie ſie von denen Servitiis Feudalibus unterſchieden ſeyen? 55. ſqq. 62. 220. vid. Lehen-Dienſt. Werden auf Vortrag Kayſerlicher Commiſſariorum, und darüber gehaltene Conſultation erſt auf eine gewiſſe Summ eingewilliget. 55. 221. 222. werden ſtatt der Ritter-Dienſt præſtirt. 154. 309. 357. 169. 190. 435. 439. 297. Von Alters her und annoch von dem Kayſer requirirt. 94. 291. ſq. 297 ſq. 302. 309. nicht in die Schwäbiſche Crayß-ſondern Kayſerliche Kriegs-Caſſa geliefert. 97. Ob ſie ad uſus militares & defenſionem publicam, oder gutentheils zu andern Diſpoſitionen angewendet werden? aff. prius. ibid. poſterius. 3. Wegen der Charitativ-Subſidien werden Kayſerliche Reverſalen gegeben. 55. 94 ſq. 108. 197. 687. wann ſie ihren Anfang genommen? 124. 169. 356. 357. 687. 830. Werden ſowohl von Feudalibus als Allodialibus præſtirt 55. 221. 223. werden freywillig præſtirt. 36. 55. 124 ſq. 356. 342. 309. 780. 782. 798 Wie ſolches zu verſtehen? 221. 798. 754 Ob ſie Reichs-Steuren ſeyen? neg. 316. 780. aff. 357. 798. 804. 840. 855 ſq. Durch wen und auf was Weiſe ſie eingefordert worden? 356. ſq. 291. 291. 830. 841. Haben keinen gewiſſen Anſchlag gegen dem Reich. 55. 94. 316. 342. 782. 841. Jedoch hat die Ritterſchafft unter ſich ihre ordentliche Matricul, ſonderlich in Schwaben. 156. 203. 357. 416. 798. 840. Von denſelben kan ſich die Ritterſchafft nicht abziehen, und in anderwärtige Concurrenz einlaſſen. 302. Extract der Reichs-Abſchieden, worinnen derſelben gedacht wird. 275. Extract der Kayſerlichen Hof-Cammer-Buchhalterey der Reichs-Stände und 2. Ritterſchafftlichen Hülff-Bewilligungen. d. 1594. und 1655. 282. 287. Ritterſchafftliche Refutation deß irrigen calculi Circuli Suevici Hülffen gegen die 2. Ritterſchafftliche Subſidien. 281. 287.

Commiſſion. In cauſis mere ſecularibus, welche einerley Religions-Verwandte betreffen wird nicht attendirt, ob die Commiſſarii ein- oder zweyerley Religion ſeyn. 1026. Kayſerliche Manutenenz-Commiſſiones, können auch auſſer denen Crayß-Außſchreibenden Fürſten andern Reichs-Ständen aufgetragen werden. 1026 in denen in Judicio Aulico entſchiedenen Sachen können auch Chur-Maynz commiſſionen aufgetragen werden. 1026

Concurrenz. Schwäbiſchen Crayſes und der Ritterſchafft Differentien puncto proportionirter Concurrenz der Ritterſchafft mit dem Crayß zu dem gemeinen Defenſions-Laſt, in ſpecie in denen Winter-Quartiers-Repartitionen 2. ſq. 93. ſqq. 243. ſqq. 274. ſqq. 288 ſqq. 305. ſqq. Ob nach dem alten Herkommen, und der noch neuern Obſervanz die Ritterſchafft mit dem Crayß concurrirt habe, und deßhalben noch damit continuiren ſolte? aff. 2. ſq. 243. 258. 266. ſq. 270. neg. 93. ſqq. 197. 97. 98. 99. ſq. 194. 297. 298. 307. 275. 288. ſq. 305 307. Kayſerl. Reſcript d. 2. Nov. 1691. 3 21 98. 252. 261. Ein anders auf die Ritterſchafftliche Supplic den 17. Nov. ergangenes Reſcript. 3. 21. 98. 252. 261. Ob die Ritterſchafft wegen böſen Gewiſſens einen Convent puncto

Concurrentiæ recuſirt habe? aff. 321 neg. 98. Ob durch die recuſirte Concurrenz, der Crayß-Stände Unterthanen für denen Ritterſchafftl. prægravirt werden? aff. 3. neg. 96. Affirmativa concurrentiæ probatur, 1. Auß der Mit-Eintrettung der Ritterſchafft in den Schwäbiſchen Bund und der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds/ 243. refutat. 275. 288. ſq. 305. 2. Auß Erlegung 6000 fl. zu dem Crayß/ 243. refutat. 275. 289. 307. 3. Auß vielen mit der Ritterſchafft wegen deß Religion und Profan-Friedens/ auch gemeiner Nothdurfft/ theils nur annuncirten/ theils Actu gepflogenen Conferenzien/ 243. ſqq. 270. refut. 290. 300. 307. ſqq. 4. Auß einem dem Crayß/ de 1622. verſprochenen Beytrag von 2500. fl. 248. refut. 275. 289. 5. Auß einer freywillig reſolvirten Beyhülff/ d. 1663. 248. refut. 289. 6. Auß dem an. 1664. beſchehenen Ritterſchafftl. Offerto, mit 200. zu Fuß und 50. zu Pferd zu concurriren 248. ref. 270. 290. 7. Auß deß Crayſes an. 1672. beſchehener Requiſition, und erhaltener Kayſerl. Commiſſion, 249. refut. 293. 8. Auß denen an. 1675. & 76. übernommenen Crayß-Portionen/ 249. 250. refut. 276. 293. 294. 9. Auß der an. 1691. von dem Kayſer der Ritterſchafft injungirten Conferenz, 252. 253. refut. 297. ſq. 10. Die von dem Schwäb. Crayß der Ritterſchafft vorgetragene Rationes ſuadendi, mit demſelben in Concurrenz zu tretten/ 267. ſq. 265. 2[illegible]. Freywillige oder auf Erinnerung deß Kayſers oder mit Reſervation der Immunität zur Ritterſchafftlichen Defenſion dem Crayß dann und wann extraordinarie beſchehene oder nur verſprochene Geld- oder andere Hülffen/ obligiren die Ritterſchafft nicht zu einer ordentlichen Concurrenz, 289. 275. Der Ober-Rheiniſche und Fränckiſche Crayß prætendiren keine Concurrenz von der Reichs-Ritterſchafft/ 276. 277. Schwäb. Crayſes Puncta zu weiterer Conferenz mit der Ritterſchafft puncto Concurrentiæ, 270. ſqq. Antwort/ 300. ſq. Durch die Concurrenz mit dem Crayß würde die Ritterſchafft doppelt beſchwehrt/ 300. Reſcript an Eychſtätt/ de 1670. puncto ſecuritatis publicæ contra Concurrentiam Circularem, 17. 24. Kayſerliche Reſolution, de 1693. 252. ſq. 261. Marggraff-Baadiſ. Schreiben an den Crayß/ de 1694. 253. 262. Obſchon an. 1542. von dem Crayß die Concurrenz prætendirt werden? aff. 243. neg. 306. 307. Projects-Puncten/ einer Defenſiv-Allianz zwiſchen Ober-Oeſterreichiſ. Landen Schwäbiſ. Crayß und der Ritterſchafft Crayß-Inſtruction der Crayß-Ablegation zu Wien/ de 1693. 280. 287. Kayſerlich Reſcript an General Lieutenant, de 1693. 280. 287. Directorial-Schreiben an Baronen von Otw/ de 1695. 284. Kayſerl. Tractat mit der Ritterſchafft puncto der Concurrenz zur Land-Außwahl ſamt der Intimation an das Kayſerl. Ober-Kriegs-Commiſſariat de 1691. 285. 287. Von dem Kayſer ſind jederzeit wegen der Charitativ Subſidien mit der Ritterſchafft abſonderliche/ und mit denen Crayſen keine Gemeinſchafft habende Handlungen gepflogen worden/ 297. 309. 95. Berechnung der von an. 1532. biß 1625. præſtirten Ritterſchafftlichen Hülffen und Comparation mit dem Schwäbiſchen Crayß-Quanto. 255. 268. ſqq. Refutation, 281. ſq. 287. Extract der Kayſerl. Hof-Cammer-

mer-Buchhalteren der Reichs-Ständen und Reichs-Ritterſchafft Hülff-Bewilligungen/ de 1594. biß 1655. 282. 287. Extract aus der unter die ſieben Reichs-Crayß/ an. 1650 gemachten Repartition der Schwediſchen Satisfactions-Geldtern/ 254 262.

Conſolidation. vid. Lehen und Steuer.

Crimen. Criminal-*Juriſdiction.* Schwäbiſchen Crayſes Gravamen puncto Juriſdictionis Cæſareæ ex Capite Delicti, 9. ſq. Reſp. 115. ſqq. Ob in Criminalibus der locus Delicti das Forum principalius ſeye? aff. 10. neg. 116. 117. ſqq. *Exempla* Juriſdictionis Criminalis à Cæſare in Nobiles Imperii immediatos exercitæ, 116. 198.

D.

Dachenhauſen. Deren Lehen im Würtembergiſchen/ 61.

Degenfeld. Deren Lehen im Würtembergiſ. 61. Chur-Bayern controvertirt der Ritterſchafft das Jus Collectandi auf denen erkaufften Degenfeldiſchen zu Kocher gehörigen eigenthumlichen Güthern/ 38. conf. Dirnau.

Delictum. vid. Crimen.

Delmeſſingen. Ellwangen verweigert der Ritterſchafft auf Abſterben derer von Stotzingen die Collectation daſelbſt/ parirt jedoch dem Kayſerl. Mandat, de 1652. 110. 198. 143.

Diener. Das Wort Diener zieht keine Subjection nach ſich/ 386. ſq.

Dirnau. Collectation daſelbſt hat Bayern der Ritterſchafft reſtituirt/ 139.

Dürrmentz. Deren Würtembergiſche Cammer-Lehen/ 61.

E.

Ehingen. Deren Lehen im Würtembergiſchen/ 61. Würtembergiſche Beſtallung Dippolts von Ehingen zu einem Diener/ 651. 731.

Einſtands-Recht. Ob ſelbiges auch bey Lehenbahren Güthern der Ritterſchafft gebühre? neg. 39. aff. 142. Ob durch daſſelbe Domino feudi invito ein anderer Vaſall obtrudirt werde? aff. 39. neg. 142. ſq. Ob dadurch denen Lehen-Herrn ihr Eigenthum entzogen werde? aff. 39. neg. 143. Die Außlaſſungs-Rechte ſind ratione locorum gar unterſchiedlich/ 753. kommen ex conſuetudine her/ 753. Ob das Ritterſchafftliche Privilegium puncto Retractus, de 1624. an. 1688. quoad terminum &c. extendirt worden? 734. 748. ſqq. Iſt ein Conſervations-Mittel der Ritterſchafft/ 750. 753. 766. Ob bemeldtes Privilegium per importunas preces, ſub- & obreptitiè, item directò in præjudicium der Stände von der Ritterſchafft erhalten worden? aff. 734. ſqq. 738. 739. 741. 742. ſq. neg. 751. ſq. 743. 754. 758. 760. ſq. 764. 766. Ob es per non uſum Ritterſchafftlicher ſeits erloſchen? aff. 736. ſq. neg. 755. ſq. 763. Ob daſſelbe wider Ellwangen als ein Ritterſchafftliches Mitglied könne gebraucht werden? vid. Reichs-Ritterſchafft. Ob durch daſſelbe die Güther à commercio gäntzlich eximirt werden? aff. 740. neg. 764. Warum es der Ritterſchafft von dem Kayſer ertheilt und extendirt worden? 751. 758. ſq. Die gröſſere Zeit præfigirung in demſelben kan nicht impugnirt werden/ 759. Die verkauffte Güther können von Geiſtlichen Corporibus ſchwehrlich wieder eingelöſt werden/ 762. Ob der Retrahent alles præſtiren müſſe/ was der erſte Käuffer zu halten verſprochen? 735.

Ob

Ob die gemacht: Unkoſten der erſte Kauffer Jure Retentionis erhalten könne? 735. Von der Würtembergiſchen Marckloſung/ 754. Selbige kan wider die Extraneos perpetuirlich exercirt werden / 761. Ob durch Verbal-Renunciation das Einſtands-Recht benommen werde? 747. Denunciatio iſt ein Stück der Ritterſchafftl. Einſtands-Requiſitorum, 747. Von Einſtands-Differentien/ vid. Ellwangen. Beſchwehrungs-Schreiben puncto prætendirter Außloſung/ 152. 202. item puncto prætendirter Außloſung einiger particulariter erkaufften Adel. Güther/ 152. Fürſtl. Concluſum, de 1704. 927. item Collegii Electoralis, ibid. item Trium Collegiorum, 930. Kayſerl. Decretum de 1684 7.

Ellwangen. vid. Dellmeſſingen. Contra Ritterſchafft puncto Juris Retractus, 733. ſqq. Ritterſchafftl. Antwort/ 745 ſqq. Ob ſolche Differenz als eine cauſa communis der geſamten Reichs-Stände anzuſehen? aff. 737. 744. neg. 754. 761. Ob und wie das Capitul daſelbſt bey dem Canton Kocher ein Ritterſchafftlich Mit-Glied ſeye? 739. 762. ſq.

Entringen. Hohen-Entringen. Die Würtembergiſche Erb-Cammerthums Lehen-Güther daſelbſt waren kein uhrſprünglich Würtembergiſches/ ſondern Adeliches Eigenthum/ 571

Erb-Amt. Die Erb-Aembter wurden bey Erhöhung einer Graffſchafft zu einem Fürſtenthum den älteſten von Adel verliehen/ 675. ſq. inferiren keinen Landſaſſiat, ibid.

Exemption. Exemptions-Privilegia. add. Privilegia. Ob dieſelbe flagrante bello etiam operiren? 5. Cauſæ Exemptionum eines Ritterſchafftlichen Mitglieds gehören nicht vor die Außträge/ ſondern vor die höchſte Reichs-Gerichte/ 1011. Und ſtehet es nicht allein dem Kayſerlichen Fiscal ſondern auch denen nicht eximirt ſeyn wollenden / ja auch deß eximirt-werden-wollenden Unterthanen zu contra eximentes zu agiren/ 1011. ſq.

Exceptiones. add. Proceſſus. Sub- & obreptionis ſind durch die Leges in Fällen der neuen Privilegien geordnet / 10. ſqq. Wann dieſelbe ſtatt haben? 350. ſq. 835. Können wider die Ritterſchafftliche Privilegia nicht allegirt werden. vid. Einſtands-Recht/ Steuer/ Privilegia &c. In Exceptionibus ſub- & obreptionis was zu deduciren? 49 ſq.

F

Folge. vid. Reyß und Folge.

Forum. vid. Jurisdictio.

Francken. Fränckiſ. Ritterſchafft. vid Reichs-Ritterſchafft. Aus der Fränckiſchen Ritterſchafft ſind vor Alters Cavaliers zu der geiſtlichen Fürſten Regiments-Rath gezogen worden/ 689. Orts Röhn und Werra Collectations-Differentien mit dem Grafen von Caſtell feudum conſolidatum Uhrſpringen betreffend/ 826. ſqq. vid. Steuer & Uhrſpringen. item mit der Stadt Schweinfurth/ Madenhauſen betreffend/ 931. ſqq. Von der Immedietät deß Landes Francken. vid. Reich.

Freyberg. Haben von Würtemberg Steußlingen zu Lehen getragen/ welches nach Pancratii Tod/ an. 1582. heimfällt/ 41.

Freyherr. Woher dieſer Nahm entſprungen/ 578.

Frey-

Digitized by Google

Friedberg. Die der Burg Friedberg zugehörige Graſſchafft Kaichen wird das freye Kaicher-Gericht genannt/ 987. Der Burg Friedberg Beſchaffenheit/ 1003.

Fürſtenberg. Species facti und Extractus Actorum der Fürſtenberg-Mößkirchiſchen und Ritterſchafftlichen Differentien puncto Juris Collectandi & Armorum bey dem Städtlein Hüffingen/ cum pert. Mühlaſingen und Bela/ und dann Menningen/ 13. 26 73 ſqq. Ob Fürſtenberg-Mößkirch ein Ritterſchafftliches Mitglied ſey? 75.

G.

Georgen-Schilds-Geſellſchafft. vid. Schwäbiſ Ritterſchafft.

Gefäll. Frucht- und Wein-Gefäll gehören öffters fremden Herrſchafften in fremden Orten/ 572.

Geiſtlicher. Ob Geiſtliche Lehensfähig? vid. Lehen. An vielen Orten wird verbotten Güther an geiſtliche Corpora zu verkauffen. vid. Kauff. add. Einſtands-Recht. Urſprung der geiſtlichen Reichs-Stände/ 947.

Gemmingen. Deren Lehen im Würtembergiſchen/ 61.

Geratſtetten. add. Privilegia. Reichs-Ritterſchafft. Steur. Schwäbiſ. Reichs-Ritterſchafft Orts am Kocher Supplic puncto Collectationis zu Geratſtetten/ de 1691. 13. 22. Kayſerlich Reſcript an Würtemberg/ 13. 21. Würtembergiſchen Gegen-Bericht/ 13. 22. 27. ſqq. Kocheriſ. Replic, 132. 195. ſq. Ritterſchafft in Schwab. Antwort/ 131. ſqq. Die von Zillnhart haben ihre in die 300. Jahr lang von Würtemberg zu Lehen getragenen dritten Theil daſelbſt an Würtemberg verkaufft/ 28. 131.

Gericht. Gerichtbarkeit. vid. Jurisdictio.

Geſetz. Ob die Worte: cum conſenſu omnium Electorum, Principum & Statuum Imp. einen Legem und Sanctionem Pragmaticam auffzumachen ſufficient ſeyen? 684. Die natürliche Geſetze können von keinem Fürſten geändert werden/ 736. Wem das Recht Geſetz zu geben zukomme? 752.

Gewalt. Kein Stand ſolle ſein Recht mit Gewalt ſuchen/ 443. ſq.

Gewohnheit. vid. Herkommen.

Geyer. Graf von. Executions-Reſcript derſelben erlangte Reichs- und Crayß-Standſchafft betreffend/ de 1692. 342. 347.

Grafen. Derſelben Urſprung/ 767. 768. Gewalt und Jurisdiction, 768. 769. Welche ſich nur über geringe Leute und Plebejos extendirt hatte/ 770. Haben erſt lang nach den Fürſten die Superioritatem Territorialem erhalten/ 816.

Grafeneck. Haben gewiſſe Gefäll im Würtembergiſchen zu Lehen/ 61.

Greggen zu Kochendorff. Würtembergiſche Lehen in Wein-Gefäll beſtehend/ 61.

Groß-Eißlingen. Würtzburgiſch Lehen/ nach Abſterben der Family von Werdnau/ wird die Collectation der Ritterſchafft verweigert/ 39. Iſt in der Litispendenz, 143.

Gültlingen. Haben Sindlingen gehabt. vid. Sindlingen. Tragen von Würtemberg unter andern das Erb-Cammer-Amt/ Recht im Schönbuch/ und jagen im Tübinger-Forſt zu Lehen/ 61. Eberhard Friderich von G. von Würtemberg

Digitized by Google

temberg wegen der Lehens-Servitien exequirt/ 66 ſq.

H.

Hallweil. Deren Würtembergiſch Cammer-Lehen/ 61.

Hauſſen. vid. Karpffen.

Hegöw. Differentien Schwäbiſ. Ritterſchafft / viertheils Hegöw mit Fürſtenberg-Möſkirch puncto juris Collectandi & Armorum zu Hüffingen / Mühlaſingen / Bela / und Menningen / 73. ſqq. 170. ſqq. Immedietät dieſes Cantons, 71. ſqq. Schreiben an Würtemberg von der Hegöwiſchen Ritterſchafft wegen der Eyd-Genoſſen in der Schweitz/ de 1443. 326. 344. add. Schwäbiſche Ritterſchafft.

Helmſtätt. Deren Würtembergiſch Cammer-Lehen/ 61.

Hemmingen. Nach Abſterben deren von Nippenburg wird ihr an Hemmingen gehabter Theil/ ingleichen Schöckingen von Würtemberg eingezogen/ der Landſchafft incorporirt/ und das JusCollectandi daſelbſt der Ritterſchafft verweigert / 41. dawider aber proteſtirt die Ritterſchafft / 157. ſq. 204. Würtembergiſche Exceptiones, daß (1.) ex Vaſallorum Jure die Ritterſchafft die Collectation daſelbſt gehabt hätte ; (2.) ſolche Lehen keine feuda oblata ſeyen / werden / 527. ſqq. refutirt. Vor Alters hat es beſondere Edelleute von Hemmingen und Schöckingen gehabt / 529. Die von Osweil und die von Neuhauſen haben dieſe Feuda vor denen von Nippenburg gehabt/ 529. ſq.

Herkomen. **Gewohnheit.** *Obſervantia.* Iſt wie ein geſchribenes Geſetz zu achten/ 235. ſq. nach derſelben in Judicus zu r... n. 235. leidet keinen Gegen-Beweiß und wird dem Juri Naturæ verglichen / 360. In denen Conſtitutionibus Imperii confirmirt/ 360. 355. Was die conſuetudines in jure feudali vermögen ? 235. Warum die Status ſo offt auf das Herkommen provociren ? 355. Ex actibus controverſis & quibus contradictum fuit, non poteſt induci conſuetudo, 526. neque ex actibus turbativis & violentis, 527. 809.

Herr. Herrſchafft. vid. Titul.

Hertzog. Derſelben Urſprung/ 767.

Heſſen-Darmſtatt. Differentien mit der Rheiniſchen Ritterſchafft puncto Landſaſſiatus deß Adels im Buſeckerthal/ 961. ſqq. Darmſtatt gehört nicht weit von dem Buſecker-Thal das Gericht Hüttenberg zur Helffte ; Item das Gericht Loller/ Gericht Storndorff/ Gericht Schwartz und andere viele Dorffſchafften / welche Gerichte genannt werden / 987.

Holtz. Add. Alfdorff. Ob der von Holtz wegen Alfdorff alle Lands-Rettung und per conſequens ſervitia feudalia dem Hauß Würtemberg ſchuldig ſeye ? aff. 59. neg. 216.

Homagium. Ob die regul univerſal ſeye : Homagium qui non præſtitit , non eſt ſubditus, 976. ſq.

Hüentlein. Deren Wiſen-Acker- und Mühlen-Lehen im Würtembergiſchen/ 61. 572.

Hüffingen. Collectations-Differentien zwiſchen Fürſtenberg- und der Ritterſchafft wegen Hüffingen/ 73. ſqq. 170. ſqq.

Höffingen. Erklärung Johann Truckſaſſen von Höffingen/ wegen Stellum.

Digitized by Google

lung eines Pferds und Knechts / de 1621. 25. Ob Würtemberg ſolches Exemplum in ſeiner Prætenſion puncto ſervitiorum feudalium vor ſich allegiren könne? aff. 64. neg. 232.

Hoheneck. Frucht- und Wein-Lehen im Würtembergiſchen / 61. 572.

Hohenkarpffen. vid. Karpffen.

Hohen-Entringen. Add. Entringen / à 1609. wurde von Balthaſar von Gültlingen gegen erlaubter Allodial-Machung des Zolleriſchen Lehens-Antheils zu Hohen-Entringen 1000. fl. zu einem Zolleriſchen Cammer-Lehen gemacht / 573. 729.

J.

Jäger von Gertringen. Deren Würtembergiſche Cammer-Lehen / 61. 572. vertauſcht an Würtemberg Höpfigheim gegen das Lehen Riedgarten / 42. 158.

Illeraichheim. vid. Rechberg.

Immedietat. Ob der delinquirenden Immediaten Reichs-Edelleuth Immediater Stand durch das Delictum aufgehoben werde? aff. 10. neg. 118. Der immediate Reichs-Adel iſt von Anfang des Römiſch-Teutſchen Reichs immediatè dem Kayſer unterworffen geweſen / 374. ſq. 392. 543. ſq. 586. ſqq. 266. 829. Von dem Unterſchied der Mittel- und unmittelbahren Provinzen deß Reichs. vid. Reich. Die Reichs-Edle waren theils der älteſten Fürſten Miniſteriales ſalva immediate, 591. Durch Lehens-Oblationen kan der Reichs-Adel ſich und ſeine Güther von der Reichs-Immedietät nicht eximiren / 172. 584. Die Zuziehung eines Reichs-Edlen zu des Lehen Herrn Regiment kan der Immedietät nichts benehmen / 690. Urſprung der Immedietät der niederen Reichs-Stände / Grafen / Prælaten / Herrn / von Adel und Städt 266. 769. Der Immediate Reichs-Adel neben ſo viel Immediaten Fürſten / Prælaten / Grafen und Städte befindet ſich nur in denen unmittelbahren Reichs-Provinzien, 829. Chur-Pfältziſche Reſolution und Teſtament de 1594. & 1602. puncto deß Jnngeſeſſenen Adels Immedietät 610. 730. Extracte Land-Tags-Abſchieden de 1565. & 83. pcto. ſelbſt confeſſirender Reichs-Immedietät der Würtembergiſchen Vaſallen / 707. 732. Per Conſolidationes feudorum oblatorum wird den Bonis Equeſtribus die Immedietät nicht benommen / 172. 800. 373. 584. Extractus Prodromi Vindiciar. Eccleſiar. Würtembergenſ. puncto immedietatis Nobilium & aliorum Statuum in Suevia, 767. ſqq.

Juriſdiction. Gerichtbarkeit. Juriſdictio moderna iſt vielmehr aus dem Reichs-Herkommen / und denen Reichs-Conſtitutionen zu unterſuchen / als aus dem Jure Romano, 116. Vor Alters war keine Juriſdiction eigen cum oppoſitione ad Cæſaream juriſdictionem, 117. In Vaſallos nobiles immediatos competirt von Alters her denen Lehen-Herrn nur die Lehen-Herrliche Juriſdiction, 649. ſq. add. Lehen-Herrliche Juriſdiction. Die Strittigkeiten zwiſchen Vaſallen um der Lehen-Güther Gewehr / Gebrauch / Poſſeſs, Innhaben / Dienſtbarkeit &c. gehören gleichwie Civil-Sachen vor den ordentlichen Richter / 650. Auf den Adelichen Ritter-Güthern iſt dem Kayſer alle Juriſdiction privativè zuſtändig / 172. 373. Alle Römiſche Judices haben tan-

quam puri Miniſtri Cæſarei ab arbitrio Cæſaris dependirt / 117. Alle Jurisdiction kommt urſprünglich von dem Kayſer her / 767. Ob die Collectæ fructus Jurisdictionis ſeyen ? vid. Steuer. Wann die ex continentia cauſæ fundirt werden wollende Jurisdiction nicht ſtatt finde ? 972. das Wort/Gericht/bedeutet in denen alten Lehen-Brieffen ſo viel gemeiniglich als alle Obrigkeitl. Rechte und Gerechtigkeiten/ 987. In der Wetterau und benachbarten Orthen deß Buſecker-Thals werden unter dem Nahmen Gericht gantze Herrſchafften verſtanden / 987. Buſecker-Gericht und Buſecker-Thal ſind Synonyma. vid. Buſecker-Thal.

Immunität. vid. Steur-Befreyung.

Inſtantia prima & Privilegiata vid. Auſtregarum jus. Proceſſus. Nutzen der erſten Inſtanz. 317. 783.

K.

Kaichen. Die der Burg Friedberg zugehörige Grafſchafft Kaichen wird das freye Kaicher-Gericht genannt/987.

Karpffen. Wider die auf denen an Würtemberg heimgefallenen Karpffiſchen Lehen-Güthern von Würtemberg der Ritterſchafft verweigerte Collectation, 41. Proteſtirt die Ritterſchafft / 158. 203. Hohenkarpffen / Riethelm und Hauſen ob Fröhnen ſind Reichs-Adeliche Allodia geweſen/ Anno 1444 an Würtemberg verkaufft worden/ Anno 1491. wider als Würtembergiſche Lehen in deß Adels Händen gelangt/ 436. Antwort auf die Würtembergiſche Exceptionen / 1.mam ex bonorum quæſt. Anno 1444. à Nobilibus de Emershoſen & Fridingen expreſſe cum Steuris Emptorum conceſſione feudali de 1491. Johanni Würtemberger factâ contra præſumtam oblationem feudalem deſumtam, 521. 522. ſq. Reſponſio ad Exception. 2dam ex negatâ exiſtentiâ Familiæ Nobilis de Karpffen & Collectatione Ord. Equ. per 150. Annos continuatâ deſumtam, 521. ſq. 523. ſq. Reſponſio ad Exceptionem 3.tiam ex prætenſâ Collectatione Domus Wurtemberg in bonis quæſt. poſt An. 1444. uſque ad Ann. 1491. continuatâ, ſicque Reditu Juris Collectandi olim exerciti, & Anno 1444. per emptionem acquiſiti deſumtam, 521. 524. ſq.

Kauff. Kauffen / Verkauffen / Statutum prohibens vendere extraneo favorabile eſt, comprehendit etiam Eccleſiam & Clericos, ut nec eis, nec in eos alienare liceat, 755. Steur- und Bethbare Güther wurden hier und da an den Adel & clericos zu verkauffen verbotten / 665. 754. 759. 761. Wormſiſches und Chur-Pfältziſches Reſcript puncto reſtringirten Verkauffs der Beed- und Steurbaren Güter gegen die von Dürnſtein de 1562. 665. 732. Würtembergiſcher Landſchafft Beſchwehrung und Bitte wider die von Adel de 1565. & 83. daß ſelbige mit Kauffung der Güther ſich nicht eindringen / ſondern ſolcher Kauff ihnen abgeſtrickt werden möchte/ 665. Würtembergiſch Verbott ſchon de anno 1536. an keinen extraneum ein ligendes Guth zu verkauffen / 665. ſq. 754. Die Adeliche Familien können wohl unter ſich ein Statutum oder Gewohnheit einführen / daß ihre Ritter-Güther gar nicht auſſerhalb der Familien alieniert werden mögen / 759.

Digitized by Google

Kayſer. Kan ohne der Reichs-Stände conſens keine Tributa anlegen. 5. Das Ritterſchafftliche Quantum Collectabile iſt ein wahres Kayſerl. Præcipuum. 9. vid. Steur. Reichs-Ritterſchafft unter Kayſerlichen allerhöchſten Jurisdiction privativè erhalten / 9. 181. 119. vid. Jurisdiction. Ob und wie fern derſelbe ex plenitudine ſummæ poteſtatis, Privilegia ertheilen könne? 32. 33. 359. 756. ſqq. 740. ſqq. vid. Privilegia. Deß Reichs-Adels Oberſtes Unmittelbahres Haupt und Lehens-Herr/ 18. 51. 116. 145. 421. iſt des Adels Pflantzer und Handhaber/ 113. ſq. Das Jus Nobilitandi, item Duces creandi iſt ein Reſervatum Cæſar: 744. 684. Von dem Kayſer als Oberhaupt des Reichs wird alles Leben und Weſen den Ständen als Gliedern eines Leibs zugetheilt/ 146. Demſelben werden die Ritter-Dienſt als unmittelbarer hohen Obrigk. tempore belli univerſalis præſtirt/ 190. Die Stände des Reichs haben ſich vor Alters nicht geweigert / immediate von denen Kayſern Recht zu nehmen / 432. Die Kayſerl. Jurisdiction iſt puncto der Steur-Differentien ex multis capitibus fundirt/ 447. Der Kayſer kan des Reichs unmittelbahre von Adel nicht zu Landſaſſen eines Fürſten machen / 686. Iſt fons omnium Regalium & Jurium, omnisque jurisdictionis, 108. vid. Regalia. Omne Imperium Germaniæ und deſſelben Provintzien iſt vor Zeiten bey dem Kayſer allein geſtanden / 767. Dahero auch denen Kayſern durch das gantze Reich Collectas auszuſchreiben/ u. ſolche von denen ſubditis imperii durch eigne hierzu verordnete Beampte einbringen zu laſſen/ privativè zugeſtanden/ 947. Die Kayſer haben anfänglich denen Fürnehmſten im Reich die Provintzien nur adminiſtratorio, hernach proprio ac hereditario Jure übergeben / 767. 947. Wann vor Zeiten man wegen der Räthen und eines gemeinen in der Fürſten Sachen ſich nit vergleichen können / oder die Sache was wichtiges betraffe / wurde dieſelbe an den Kayſer gebracht/ 790. vid. Auſtregatum Jus. Von denen Rechten / welche die Kayſer vor Alters in denen Reichs-Städten exercirt/ in ſpecie de Jure Collectandi, 947. ſq. Ritterſchafftliches jus Armorum & Sequelæ iſt ein Reſt des Kayſerlichen Præcipui. vid. Reyß und Folge. Ad reſervata Cæſarea werden auch referirt/ der Reichs-Ständen jährliche Steuren/ſo dann der Reichs-Ständen Reichs-Steuren höchſte Diſpoſition, item Jus cognoſcendi de Privilegiis à ſolo Imperatore conceſſis, 825.

Kechler von Schwandorff. Von Würtemberg wegen verweigerter Lehen-Dienſt exequirt / jedoch das exequirte wider reſtituirt / 67. 238.

Kempten. vid. Langen-Egg.

Kocher. Ritterſchafft Orths am Kocher Differentien mit Würtemberg puncto Collectationis zu Geratſtetten. vid. Gerathſtetten / Steur. add. Schwäbiſche Ritterſchafft.

Koſten. Wegen gemachter nöthiger Expenſen und Meliorations-Koſten competirt demjenigen / qui ſine vitio rem detinet, das Jus Retentionis, 735.

Krieg. Ob in einem Univerſalen Reichs-Krieg die Nobiles Immediati ihren Lehen-Herrn ſervitia feudalia zu præſtiren ſchuldig ſeyen? vid Lehen-Dienſt. Ob in einem Univerſalen Reichs-Krieg

Digitized by Google

Concurrentiæ recuſirt habe? aff. 321 neg. 98. Ob durch die recuſirte Concurrenz, der Crayß-Stände Unterthanen für denen Ritterſchafftl. prægravirt werden? aff. 3. neg. 96. Affirmativa concurrentiæ probatur, 1. Auß der Mit-Eintrettung der Ritterſchafft in den Schwäbiſchen Bund/ und der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds/ 243. refutat. 275. 288. ſq. 305. 2. Auß Erlegung 6000 fl. zu dem Crayß/ 243. refutat. 275. 289. 307. 3. Auß vielen mit der Ritterſchafft wegen deß Religion und Profan-Friedens/ auch gemeiner Nothdurfft / theils nur annuncirten / theils Actu gepflogenen Conferenzien/ 243. ſqq. 270. refut. 290. 300. 307. ſqq. 4. Auß einem dem Crayß / de 1612. verſprochenen Beytrag von 25000. fl. 248. refut. 275. 289. 5. Auß einer freywillig reſolvirten Beyhülff / d. 1663. 248. refut. 289. 6. Auß dem an. 1664. beſchehenen Ritterſchafftl. Offerto, mit 200. zu Fuß und 50. zu Pferd zu concurriren 248. ref. 276. 290. 7. Auß deß Crayſes an. 1672. beſchehener Requiſition, und erhaltener Kayſerl. Commiſſion, 249. refut. 293. 8. Auß denen an. 1675. & 76. übernommenen Crayß-Portionen/ 249. 250. refut. 276. 293. 294 9. Auß der an. 1691. von dem Kayſer der Ritterſchafft injungirten Conferenz, 252. 253. refut. 297. ſq. 10. Die von dem Schwäb. Crayß der Ritterſchafft vorgetragene Rationes ſuadendi, mit demſelben in Concurrenz zu tretten/ 267. ſq. 266. 247. Freywillige, oder auf Erinnerung deß Kayſers oder mit Reſervation der Immunität zur Ritterſchafftlichen Defenſion dem Crayß dann und wann extraordinarie beſchehene oder nur verſprochene Geld- oder andere Hülffen/ obligiren die Ritterſchafft nicht zu einer ordentlichen Concurrenz, 289. 275. Der Ober-Rheiniſche und Fränckiſche Crayß prætendiren keine Concurrenz von der Reichs-Ritterſchafft/ 276. 277. Schwäb. Crayſes Puncta zu weiterer Conferenz mit der Ritterſchafft puncto Concurrentiæ, 270. ſqq. Antwort/ 300. ſq. Durch die Concurrenz mit dem Crayß würde die Ritterſchafft doppelt beſchwehrt / 300. Reſcript an Eychſtätt/ de 1670. puncto ſecuritatis publicæ contra Concurrentiam Circularem, 17. 24. Kayſerliche Reſolution, de 1693. 252. ſq. 261. Marggraf-Baadiſ. Schreiben an den Crayß / de 1694. 253. 262. Obſchon an. 1542. von dem Crayß die Concurrenz prætendirt worden? aff. 243. neg. 306. 307. Projects-Puncten/ einer Defenſiv-Allianz zwiſchen Ober-Oeſterreichiſ. Landen Schwäbiſ. Crayß und der Ritterſchafft Crayß-Inſtruction der Crayß-Ablegation zu Wien/ de 1693. 280. 287. Kayſerlich Reſcript an General Lieutenant, de 1693. 280. 287. Directorial-Schreiben an Baronen von Ow / de 1695. 284. Kayſerl. Tractat mit der Ritterſchafft puncto der Concurrenz zur Land-Außwahl ſamt der Intimation an das Kayſerl. Ober-Kriegs-Commiſſariat, de 1691. 285. 287. Von dem Kayſer ſind jederzeit wegen der Charitativ Subſidien mit der Ritterſchafft abſonderliche/ und mit denen Crayſen keine Gemeinſchafft habende Handlungen gepflogen worden/ 297. 309. 95. Berechnung der von an 1532. biß 1625. præſtirten Ritterſchafftlichen Hülffen/ und Comparaiſon mit dem Schwäbiſchen Crayß-Quanto, 255. 268. ſqq. Refutation, 281. ſq. 287. Extract der Kayſerl. Hof-Cammer-

mer-

Digitized by Google

mer-Buchhalterey der Reichs-Ständen und Reichs-Ritterſchafft Hülffs-Bewilligungen / de 1594. biß 1655. 281. 287. Extract aus der unter die ſieben Reichs-Crayß / an. 1650 gemachten Repartition der Schwediſchen Satisfactions-Geldtern / 254. 262.

Conſolidation. vid. Lehen und Steuer.

Crimen. Criminal-Juriſdiction. Schwäbiſchen Crayſes Gravamen puncto Juriſdictionis Cæſareæ ex Capite Delicti, 9. ſq. Reſp. 115. ſqq. Ob in Criminalibus der locus Delicti das Forum principalius ſeye? aff. 10. neg. 116. 117. ſqq. Exempla Juriſdictionis Criminalis à Cæſare in Nobiles Imperii immediatos exercitæ, 116. 198.

D.

Dachenhauſen. Deren Lehen im Würtembergiſchen / 61.

Degenfeld. Deren Lehen im Würtembergiſ. 61. Chur-Bayern controvertirt der Ritterſchafft das Jus Collectandi auf denen erkaufften Degenfeldiſchen zu Kocher gehörigen eigenthumlichen Güthern / 38. conf. Dirnau.

Delictum. vid. Crimen.

Delmeſſingen. Ellwangen verweigert der Ritterſchafft auf Abſterben derer von Stotzingen die Collectation daſelbſt / parirt jedoch dem Kayſerl. Mandat, de 1652. 110. 198. 143.

Diener. Das Wort Diener zieht keine Subjection nach ſich / 386. ſq.

Dirnau. Collectation daſelbſt hat Bayern der Ritterſchafft reſtituirt / 139.

Dürmentz. Deren Würtembergiſche Cammer-Lehen / 61.

E.

Ehingen. Deren Lehen im Würtembergiſchen / 61. Würtembergiſche Beſtallung Dippolts von Ehingen zu einem Diener / 651. 731.

Einſtands-Recht. Ob ſelbiges auch bey Lehenbahren Güthern der Ritterſchafft gebühre? neg. 39. aff. 142. Ob durch daſſelbe Domino feudi invito ein anderer Vaſall obtrudirt werde? aff. 39. neg. 142. ſq. Ob dadurch denen Lehen-Herrn ihr Eigenthum entzogen werde? aff. 39. neg. 143. Die Außlaſſungs-Rechte ſind ratione locorum gar unterſchiedlich / 753. kommen ex conſuetudine her / 753. Ob das Ritterſchafftliche Privilegium puncto Retractus, de 1624. an. 1688. quoad terminum &c. extendirt worden? 734. 748. ſqq. Iſt ein Conſervations-Mittel der Ritterſchafft / 750. 753. 766. Ob bemeldtes Privilegium per importunas preces, ſub- & obreptitiè, item directò in præjudicium der Stände von der Ritterſchafft erhalten worden? aff. 734. ſqq. 738. 739. 741. 742. ſq. neg. 751. ſq. 743. 754. 758. 760. ſq. 764. 766. Ob es per non uſum Ritterſchafftlicher ſeits erloſchen? aff. 736. ſq. neg. 755. ſq. 763. Ob daſſelbe wider Ellwangen als ein Ritterſchafftliches Mitglied könne gebraucht werden? vid. Reichs-Ritterſchafft. Ob durch daſſelbe die Güther à commercio gäntzlich eximirt werden? aff. 740. neg. 764. Warum es der Ritterſchafft von dem Kayſer ertheilt und extendirt worden? 751. 758. ſq. Die gröſſere Zeit præfigirung in demſelben kan nicht impugnirt werden / 759. Die verkauffte Güther können von Geiſtlichen Corporibus ſchwehrlich wieder eingelößt werden / 762. Ob der Retrahent alles præſtiren müſſe / was der erſte Käuffer zu halten verſprochen? 739.

Ob

Ob die gemachte Unkoſten der erſte Kauffer Jure Retentionis erhalten könne? 735. Von der Würtembergiſchen Marckloſung/ 754. Selbige kan wider die Extraneos perpetuirlich exercirt werden/ 761. Ob durch Verbal-Renunciation das Einſtands-Recht benommen werde? 747. Denunciatio iſt ein Stück der Ritterſchafftl. Einſtands-Requiſitorum, 747. Von Einſtands-Differentien/ vid. Ellwangen. Beſchwehrungs-Schreiben puncto prætendirter Außloſung/ 152. 202. item puncto prætendirter Außloſung einiger particulariter erkaufften Adel. Güther/ 152. Fürſtl. Concluſum, de 1704. 927. item Collegii Electoralis, ibid. item Trium Collegiorum, 930. Kayſerl. Decretum de 1694. 7.

Ellwangen. vid. Dellmeſſingen. Contra Ritterſchafft puncto Juris Retractus, 733. ſqq. Ritterſchafftl. Antwort/ 745 ſqq. Ob ſolche Differenz als eine cauſa communis der geſamten Reichs-Stände anzuſehen? aff. 737. 744. neg. 754. 761. Ob und wie das Capitul daſelbſt bey dem Canton Kocher ein Ritterſchafftlich Mit-Glied ſeye? 739. 762. ſq.

Entringen. Hohen-Entringen. Die Würtembergiſche Erb-Cammerthums Lehen-Güther daſelbſt waren kein uhrſprünglich Würtembergiſches/ſondern Adeliches Eigenthum/ 571.

Erb-Amt. Die Erb-Aembter wurden bey Erhöhung einer Graffſchafft zu einem Fürſtenthum den älteſten von Adel verliehen/ 675. ſq. inferiren keinen Landſaſſiat, ibid.

Exemption. Exemptions-Privilegia. add. Privilegia. Ob dieſelbe flagrante bello etiam operiren? 5. Cauſæ Exemptionum eines Ritterſchafftlichen Mitglieds gehören nicht vor die Außträge/ ſondern vor die höchſte Reichs-Gerichte/ 1011. Und ſtehet es nicht allein dem Kayſerlichen Fiſcal ſondern auch denen nicht eximirt ſeyn wollenden/ ja auch deß eximirt-werden-wollenden Unterthanen zu contra eximentes zu agiren/ 1011. ſq.

Exceptiones. add. Proceſſus. Sub- & obreptionis ſind durch die Leges in Fällen der neuen Privilegien geordnet/ 10. ſqq. Wann dieſelbe ſtatt haben? 350. ſq. 835. Können wider die Ritterſchafftliche Privilegia nicht allegirt werden. vid. Einſtands-Recht/ Steuer/ Privilegia &c. In Exceptionibus ſub- & obreptionis was zu deduciren? 49 ſq.

F

Folge. vid. Reyß und Folge.

Forum. vid. Jurisdictio.

Francken. Fränckiſ. Ritterſchafft. vid. Reichs-Ritterſchafft. Aus der Fränckiſchen Ritterſchafft ſind vor Alters Cavaliers zu der geiſtlichen Fürſten Regiments-Rath gezogen worden/ 689. Orts Röhn und Werra Collectations-Differentien mit dem Grafen von Caſtell feudum conſolidatum Uhrſpringen betreffend/ 826. ſqq. vid. Steuer & Uhrſpringen. item mit der Stadt Schweinfurth/ Madenhauſen betreffend/ 931. ſqq. Von der Immedietät deß Landes Francken. vid. Reich.

Freyberg. Haben von Würtemberg Steußlingen zu Lehen getragen/ welches nach Pancratii Tod/ an. 1582. heimfällt/ 41.

Freyherr. Woher dieſer Nahm entſprungen/ 578.

Frey-

Digitized by Google

Friedberg. Die der Burg Friedberg zugehörige Graſſchafft Kaichen wird das freye Kaicher-Gericht genannt/ 987. Der Burg Friedberg Beſchaffenheit/ 1003.

Fürſtenberg. Species facti und Extractus Actorum der Fürſtenberg-Mößkirchiſchen und Ritterſchafftlichen Differentien puncto Juris Collectandi & Armorum bey dem Städtlein Hüffingen/ cum pert. Mühlaſingen und Bela/ und dann Menningen/ 13. 26 73 ſqq. Ob Fürſtenberg-Mößkirch ein Ritterſchafftliches Mitglied ſey? 75.

G.

Georgen-Schilds-Geſellſchafft. vid. Schwäbiſ. Ritterſchafft.

Gefäll. Frucht- und Wein-Gefäll gehören öffters fremden Herrſchafften in fremden Orten/ 572.

Geiſtlicher. Ob Geiſtliche Lehensfähig? vid. Lehen. An vielen Orten wird verbotten Güther an geiſtliche Corpora zu verkauffen. vid. Kauff. add. Einſtands-Recht. Urſprung der geiſtlichen Reichs-Stände/ 947.

Gemmingen. Deren Lehen im Würtembergiſchen/ 61.

Geratſtetten. add. Privilegia. Reichs-Ritterſchafft. Steur. Schwäbiſ. Reichs-Ritterſchafft Orts am Kocher Supplic puncto Collectationis zu Geratſtetten/ de 1691. 13. 22. Kayſerlich Reſcript an Würtemberg/ 13. 21. Würtembergiſcher Gegen-Bericht/ 13. 22. 27. ſqq. Kocheriſ. Replic, 132, 198. ſq. Ritterſchafft in Schwab. Antwort/ 131. ſqq. Die von Zillnhart haben ihrẽ in die 300. Jahr lang von Würtemberg zu Lehen getragenen dritten Theil daſelbſt an Würtemberg verkaufft/ 28. 131.

Gericht. Gerichtbarkeit. vid. Jurisdictio.

Geſetz. Ob die Worte: cum conſenſu omnium Electorum, Principum & Statuum Imp. einen Legem und Sanctionem Pragmaticam außzumachen ſufficient ſeyen? 684. Die natürliche Geſetze können von keinem Fürſten geändert werden/ 736. Wem das Recht Geſetz zu geben zukomme? 752.

Gewalt. Kein Stand ſolle ſein Recht mit Gewalt ſuchen/ 443. ſq.

Gewohnheit. vid. Herkommen.

Geyer. Graf von. Executions-Reſcript derſelben erlangte Reichs- und Crayß-Standſchafft betreffend/ de 1692. 342. 347.

Grafen. Derſelben Urſprung/ 767. 768. Gewalt und Jurisdiction, 768. 769. Welche ſich nur über geringe Leute und Plebejos extendirt hatte/ 770. Haben erſt lang nach den Fürſten die Superioritatem Territorialem erhalten/ 856.

Grafeneck. Haben gewiſſe Gefäll im Würtembergiſchen zu Lehen/ 61.

Greggen zu Kochendorff. Würtembergiſche Lehen in Wein-Gefäll beſtehend/ 61.

Groß-Eißlingen. Würtzburgiſch Lehen/ nach Abſterben der Family von Werdnau/ wird die Collectation der Ritterſchafft verweigert/ 39. Iſt in der Litispendenz, 143.

Gültlingen. Haben Sindlingen gehabt. vid. Sindlingen. Tragen von Würtemberg unter andern das Erb-Cammer-Amt/ Recht im Schönbuch/ und jagen im Tübinger-Forſt zu Lehen/ 61. Eberhard Friderich von G. von Würtemberg

Digitized by Google

temberg wegen der Lehens-Servitien exequirt/ 66 ſq.

H.

Hallweil. Deren Würtembergiſch Cammer-Lehen/ 61.

Haußen. vid. Karpffen.

Hegöw. Differentien Schwäbiſ. Ritterſchafft / viertheils Hegöw mit Fürſtenberg-Mößkirch puncto juris Collectandi & Armorum zu Hüffingen / Mühlaſingen / Bela / und Menningen / 73. ſqq. 170. ſqq. Immedietät dieſes Cantons, 711. ſqq. Schreiben an Würtemberg von der Hegöwiſchen Ritterſchafft wegen der Eyd-Genoſſen in der Schweitz/ de 1443. 326. 344. add. Schwäbiſche Ritterſchafft.

Helmſtätt. Deren Würtembergiſch Cammer-Lehen/ 61.

Hemmingen. Nach Abſterben deren von Nippenburg wird ihr an Hemmingen gehabter Theil/ ingleichen Schöckingen von Würtemberg eingezogen/ der Landſchafft incorporirt/ und das JusCollectandi daſelbſt der Ritterſchafft verweigert / 41. dawider aber proteſtirt die Ritterſchafft / 157. ſq. 204. Würtembergiſche Exceptiones, daß (1.) ex Vaſallorum Jure die Ritterſchafft die Collectation daſelbſt gehabt hätte ; (2.) ſolche Lehen keine feuda oblata ſeyen / werden / 527. ſqq. refutirt. Vor Alters hat es beſondere Edelleute von Hemmingen und Schöckingen gehabt / 529. Die von Osweil und die von Neuhauſen haben dieſe Feuda vor denen von Nippenburg gehabt/ 529. ſq.

Herkomen. Gewohnheit. *Obſervantia.* Iſt wie ein geſchribenes Geſetz zu achten/ 235. ſq. nach derſelben in Judicus zu richten/ 235. leidet keinen Gegen-Beweiß und wird dem Juri Naturæ verglichen/ 360. In denen Conſtitutionibus Imperii confirmirt/ 360. 355. Was die conſuetudines in jure feudali vermögen ? 235. Warum die Status ſo offt auf das Herkommen provociren ? 355. Ex actibus controverſis & quibus contradictum fuit, non poteſt induci conſuetudo, 526. neque ex actibus turbativis & violentis, 527. 809.

Herr. Herrſchafft. vid. Titul.

Hertzog. Derſelben Urſprung/ 767.

Heſſen-Darmſtatt. Differentien mit der Rheiniſchen Ritterſchafft puncto Landſaſſiatus deß Adels im Buſeckerthal/ 961. ſqq. Darmſtatt gehört nicht weit von dem Buſecker-Thal das Gericht Hüttenberg zur Helffte ; Item das Gericht Loller/ Gericht Storndorff/ Gericht Schwartz und andere viele Dorffſchafften / welche Gerichte genannt werden / 987.

Holtz. Add. Alſdorff. Ob der von Holtz wegen Alſdorff alle Lands-Rettung und per conſequens ſervitia feudalia dem Hauß Würtemberg ſchuldig ſeye ? aff. 59. neg. 216.

Homagium. Ob die regul univerſal ſeye : Homagium qui non præſtitit, non eſt ſubditus, 976. ſq.

Hüenlein. Deren Wiſen-Acker- und Mühlen-Lehen im Würtembergiſchen/ 61. 572.

Hüffingen. Collectations-Differentien zwiſchen Fürſtenberg und der Ritterſchafft wegen Hüffingen/ 73. ſqq. 170. ſqq.

Höffingen. Erklärung Johann Truckſaſſen von Höfflngen/ wegen Stel-

Digitized by Google

lung eines Pferds und Knechts / de 1621. 15. Ob Würtemberg ſolches Exemplum in ſeiner Prætenſion puncto ſervitiorum feudalium vor ſich allegiren könne? aff. 64. neg. 232.

Hoheneck. Frucht- und Wein-Lehen im Würtembergiſchen / 61. 572.

Hohenkarpffen. vid. Karpffen.

Hohen-Entringen. Add. Entringen / à 1609. wurde von Balthaſar von Gültlingen gegen erlaubter Allodial-Machung des Zolleriſchen Lehens Antheils zu Hohen-Entringen 1000. fl. zu einem Zolleriſchen Cammer-Lehen gemacht / 573. 729.

J.

Jäger von Gertringen. Deren Würtembergiſche Cammer-Lehen / 61. 572. vertauſcht an Würtemberg Höpfigheim gegen das Lehen Riedgarten / 42. 158.

Illeraichheim. vid. Rechberg.

Immedietæt. Ob der delinquirenden Immediaten Reichs-Edelleuth Immediater Stand durch das Delictum aufgehoben werde? aff. 10. neg. 118. Der immediate Reichs-Adel iſt von Anfang des Römiſch-Teutſchen Reichs immediatè dem Kayſer unterworffen geweſen / 374. ſq. 392. 543. ſq. 586. ſqq. 266. 829. Von dem Unterſchied der Mittel- und unmittelbahren Provinzen deß Reichs. vid. Reich. Die Reichs-Edle waren theils der älteſten Fürſten Miniſteriales ſalva immediate, 591. Durch Lehens-Oblationen kan der Reichs-Adel ſich und ſeine Güther von der Reichs-Immedietät nicht eximiren / 172. 584. Die Zuziehung eines Reichs-Edlen zu des Lehen-Herrn Regiment kan der Immedietät nichts benehmen / 690. Urſprung der Immedietät der niederen Reichs-Stände / Grafen / Prælaten / Herrn / von Adel und Städt 266. 769. Der Immediate Reichs-Adel neben ſoviel Immediaten Fürſten / Prælaten / Grafen und Städte befindet ſich nur in denen unmittelbahren Reichs-Provinzien, 829. Chur-Pfältziſche Reſolution und Teſtament de 1594. & 1602. puncto deß Jungeſeſſenen Adels Immedietät 610. 730. Extracte Land-Tags-Abſchieden de 1565. & 83. pcto. ſelbſt confeſſirender Reichs-Immedietät der Würtembergiſchen Vaſallen / 707. 732. Per Conſolidationes feudorum oblatorum wird den Bonis Equeſtribus die Immedietät nicht benommen / 172. 800. 373. 584. Extractus Prodromi Vindiciar. Eccleſiar. Würtembergenſ. puncto immedietatis Nobilium & aliorum Statuum in Suevia, 767. ſqq.

Jurisdiction. Gerichtbarkeit. Juriſdictio moderna iſt vielmehr aus dem Reichs-Herkommen / und denen Reichs-Conſtitutionen zu unterſuchen / als aus dem Jure Romano, 116. Vor Alters war keine Jurisdiction eigen cum oppoſitione ad Cæſaream juriſdictionem, 117. In Vaſallos nobiles immediatos competirt von Alters her denen Lehen-Herrn nur die Lehen-Herrliche Jurisdiction, 649. ſq. add. Lehen-Herrliche Jurisdiction. Die Strittigkeiten zwiſchen Vaſallen um der Lehen-Güther Gewehr / Gebrauch / Poſſeſs, Innhaben / Dienſtbarkeit ꝛc. gehören gleichwie Civil-Sachen vor den ordentlichen Richter / 650. Auf den Adelichen Ritter-Güthern iſt dem Kayſer alle Jurisdiction privativè zuſtändig / 172. 373. Alle Römiſche Judices haben tan-

quam puri Miniſtri Cæſarei ab arbitrio Cæſaris dependirt / 117. Alle Jurisdiction kommt urſprünglich von dem Kayſer her / 767. Ob die Collectæ fructus Jurisdictionis ſeyen ? vid. Steuer. Wann die ex continentia cauſæ fundirt werden wollende Jurisdiction nicht ſtatt finde ? 972. das Wort/Gericht/bedeutet in denen alten Lehen-Brieffen ſo viel gemeiniglich als alle Obrigkeitl. Rechte und Gerechtigkeiten/ 987. In der Wetterau und benachbarten Orthen deß Buſecker-Thals werden unter dem Nahmen Gericht gantze Herrſchafften verſtanden / 987. Buſecker-Gericht und Buſecker-Thal ſind Synonyma. vid. Buſecker-Thal.

Immunität. vid. Steur-Befreyung.

Inſtantia prima & Privilegiata vid. Auſtregarum jus. Proceſſus. Nutzen der erſten Inſtanz. 317. 783.

K.

Kaichen. Die der Burg Friedberg zugehörige Graffſchafft Kaichen wird das freye Kaicher-Gericht genannt/ 987.

Karpffen. Wider die auf denen an Würtemberg heimgefallenen Karpffiſchen Lehen-Güthern von Würtemberg der Ritterſchafft verweigerte Collectation, 41. Proteſtirt die Ritterſchafft / 158. 203. Hohenkarpffen / Rietheim und Hauſen ob Fröhnen ſind Reichs-Adeliche Allodia geweſen/ Anno 1444. an Würtemberg verkaufft worden/ Anno 1491. wider als Würtembergiſche Lehen in deß Adels Händen gelangt/ 436. Antwort auf die Würtembergiſche Exceptionen / 1.mam ex bonorum quæſt. Anno 1444. à Nobilibus de Emershofen & Fridingen expreſſe cum Steuris Emptorum conceſſione feudali de 1491. Johanni Würtemberger factâ contra præſumtam oblationem feudalem deſumtam, 521. 522. ſq. Reſponſio ad Exception. 2dam ex negatâ exiſtentiâ Familiæ Nobilis de Karpffen & Collectatione Ord. Equ. per 150. Annos continuatâ deſumtam, 521. ſq. 523. ſq. Reſponſio ad Exceptionem 3.tiam ex prætenſâ Collectatione Domus Wurtemberg in bonis quæſt. poſt An. 1444. uſque ad Ann. 1491. continuatâ, ſicque Reditu Juris Collectandi olim exerciti, & Anno 1444. per emptionem acquiſiti deſumtam, 521. 524. ſq.

Kauff. Kauffen / Verkauffen / Statutum prohibens vendere extraneo favorabile eſt, comprehendit etiam Eccleſiam & Clericos, ut nec eis, nec in eos alienare liceat, 755. Steur- und Bethbare Güther wurden hier und da an den Adel & clericos zu verkauffen verbotten / 665. 754. 759. 761. Wormſiſches und Chur-Pfältziſches Reſcript puncto reſtringirten Verkauffs der Beed- und Steurbaren Güter gegen die von Dürnſtein de 1562. 665. 732. Würtembergiſcher Landſchafft Beſchwehrung und Bitte wider die von Adel de 1565. & 83. daß ſelbige mit Kauffung der Güther ſich nicht eindringen / ſondern ſolcher Kauff ihnen abgeſtrickt werden möchte / 665. Würtembergiſch Verbott ſchon de anno 1536. an keinen extraneum ein ligendes Guth zu verkauffen / 665. ſq. 754. Die Adeliche Familien können wohl unter ſich ein Statutum oder Gewohnheit einführen / daß ihre Ritter-Güther gar nicht auſſerhalb der familien alieniert werden mögen / 759.

Bay-

Digitized by Google

Kayſer. Kan ohne der Reichs-Stände conſens keine Tributa anlegen. 5. Das Ritterſchafftliche Quantum Collectabile iſt ein wahres Kayſerl. Præcipuum. 9. vid. Steur. Reichs-Ritterſchafft unter Kayſerlichen allerhöchſten Juriſdiction privative erhalten / 9. 181. 119. vid. Juriſdiction. Ob und wie fern derſelbe ex plenitudine ſummæ poteſtatis, Privilegia ertheilen könne? 32. 33. 359. 756. ſqq. 740. ſqq. vid. Privilegia. Deß Reichs-Adels Oberſtes Unmittelbahres Haupt und Lehens-Herr / 18. 51. 116. 145. 421. iſt des Adels Pflantzer und Handhaber / 113. ſq. Das Jus Nobilitandi, item Duces creandi iſt ein Reſervatum Cæſar: 744. 684. Von dem Kayſer als Oberhaupt des Reichs wird alles Leben und Weſen den Ständen als Gliedern eines Leibs zugetheilt / 146. Demſelben werden die Ritter-Dienſt als unmittelbarer hohen Obrigk. tempore belli univerſalis præſtirt / 190. Die Stände des Reichs haben ſich vor Alters nicht geweigert / immediate von denen Kayſern Recht zu nehmen / 432. Die Kayſerl. Juriſdiction iſt puncto der Steur-Differentien ex multis capitibus fundirt / 447. Der Kayſer kan des Reichs unmittelbahre von Adel nicht zu Landſaſſen eines Fürſten machen / 686. Iſt fons omnium Regalium & Jurium, omniſque juriſdictionis, 103. vid. Regalia. Omne Imperium Germaniæ und deſſelben Provintzien iſt vor Zeiten bey dem Kayſer allein geſtanden / 767. Dahero auch denen Kayſern durch das gantze Reich Collectas auszuſchreiben / u. ſolche von denen ſubditis imperii durch eigne hierzu verordnete Beampte einbringen zu laſſen / privative zugeſtanden / 947. Die Kayſer haben anfänglich denen Fürnehmſten im Reich die Provintzien nur adminiſtratorio, hernach proprio ac hereditario Jure übergeben / 767. 947. Wann vor Zeiteen man wegen der Räthen und eines gemeinen in der Fürſten Sachen ſich nit vergleichen können / oder die Sache was wichtiges betraffe / wurde dieſelbe an den Kayſer gebracht / 790. vid. Auſtregarum Jus. Von denen Rechten / welche die Kayſer vor Alters in denen Reichs-Städten exercirt / in ſpecie de Jure Collectandi, 947. ſq. Ritterſchafftliches jus Armorum & Sequelæ iſt ein Reſt des Kayſerlichen Præcipui. vid. Reyß und Folge. Ad reſervata Cæſarea werden auch referirt / der Reichs-Ständen jährliche Steuren / ſo dann der Reichs-Ständen Reichs-Steuren höchſte Diſpoſition, item Jus cognoſcendi de Privilegiis à ſolo Imperatore conceſſis, 825.

Rechler von Schwandorff. Von Würtemberg wegen verweigerter Lehen-Dienſt exequirt / jedoch das exequirte wider reſtituirt / 67. 238.

Kempten. vid. Langen-Egg.

Kocher. Ritterſchafft Orths am Kocher Differentien mit Würtemberg puncto Collectationis zu Gerathſtetten. vid. Gerathſtetten / Steur. add. Schwäbiſche Ritterſchafft.

Koſten. Wegen gemachter nöthigen Expenſen und Meliorations-Koſten competirt demjenigen / qui ſine vitio rem detinet, das Jus Retentionis, 735.

Krieg. Ob in einem Univerſalen Reichs-Krieg die Nobiles Immediati ihren Lehen-Herrn ſervitia feudalia zu præſtiren ſchuldig ſeyen? vid. Lehen-Dienſt. Ob in einem Univerſalen Reichs-Krieg

Digitized by Google

Die Ritterſchafft mit dem Crayß concurriren müſſe? vid. Concurrenz. Von dem ſogenannten Schlegel-Krieg/ 718. ſqq. adde Verain. Die Ritterſchafft iſt von denen Kriegs-Beſchwerden nicht befreyt. vid. Quartier, Concurrenz. &c.

L.

Land-Frieden. Ob die Ritterſchafft in Schwaben vor Alters zu Erhaltung innerlichen Ruhe-Stands und Handhabung deß Land-Friedens mit dem Crayß concurrirt habe? vid. concurrenz. Extract Ordnung und Erklärung der Execution und Handhabung des Kayſerlichen Land-Friedens berathſchlaget Anno 1554. 243. 258. Miſſiv des Schwäbiſ. Crayſes an die Schwäbiſche Ritterſchafft de 1566. & reliqua Acta & actitata, vid. 243. ſqq. 258. ſqq. 262. ſqq. vid. Concurrenz.

Land-Gericht. Von der Land-Gerichten/ in ſpecie der Land-Gerichten in Schwaben/ alten Beſchaffenheit/ Juriſdiction und Anzahl/ 597. Würtembergiſche Diener/ Mann und Leuth &c. ſind von Corolo IV. und Maximiliano I. von den Land-Gerichten in Schwaben eximirt worden/ 653. ſq. Vom Mißbrauch dieſer Exemption, 654. Was ein Würtembergiſcher Lehen-Mann/ wann er dieſer Exemption ſich bedienen will/ beobachten müſſe/ 654. ſq. Würbergiſche Unterthanen können dieſer Exemption nicht renunciren/ auch nicht andere vor denen Land-Gerichten belangen/ 657. Andere Potentiores in Schwaben/ in ſpecie die Marggrafen von Baaden/ haben bereits Anno 1442. und 75. dergleichen Exemptions-Privilegium für ſich/ für ihre Diener/ Mannen &c. erhalten/ 657. ſq. Kayſerl. Hof- und Land-Gerichte befinden ſich nur in denen Immediaten Reichs-Provintzien/ warum? vid. Reich.

Lands-Rettung. Was ſelbige mit ſich bringe? 6. Ob hiezu einige Würtembergiſche Vaſalli ex ſpeciali pacto obligirt? aff. 59. ſq. neg: 226.

Landſäſſerey. Ob ex titulis & inſcriptionibus: Unſerm lieben Getreuen/ Gehorſamen: Unſerm gnädigen Lands-Herrn ein Landſaſſiat zu ſchlieſſen? 213. 383. 712. 713. 714. Landſaſſen und Vaſallen ſind wohl zu diſtinguiren/ 545. vid Lehen. Die Landſäſſerey ſo gar bey den Unterthanen deß Lands iſt in denen unmittelbahren Reichs-Provintzien weit ſpäther als in denen mittelbahren aufgekommen/ 586. Recht geben und nehmen und ein Unterthan oder Landſaß ſeyn ſind nicht einerley/ 591. Urſprung der Landſäſſerey/ 606. 768. Beſchreibung und nöthige Requiſita eines Adeliſchen Landſaſſen/ 634. Adeliche Landſaſſen/ welche zugleich Lehen-Leuthe ſind/ ſind regulariter zu denen Land-Steuren nicht verbunden/ 658. Wie die Erſcheinung zu eines Fürſten Land-Tag qualificirt ſeyn ſolle/ um aus derſelben eine Landſäſſerey zu ſchlieſſen? 680. Add. Immedietät. Die Landſäſſerey iſt in Schwaben nicht hergebracht/ wie in denen mittelbahren Reichs-Provintzien/ 690. add. Würtemberg/ ubi plura de Landſaſſiatu. Differentien Land-Graffen von Heſſen-Darmſtatt mit der Rheiniſchen Ritterſchafft puncto Landſaſſiatus deß Adels im Buſeckerthal/ 961. ſqq. vid. Buſecker-Thal. In hac cauſa habe nicht vom Reichs-Hof-Rath ad Co-

Digitized by Google

Comitia provociret werden können / 983. ſq. Landſaſſen können keine Veſtungen anlegen / 989. Die zur Reichs-Ritterſchafft gehörige Adeliche Geſchlechter deren von Buſeck / Trohe / Freyherren von Riedeſel / Herrn von Oynhauſen / Rauen von Holtzhauſen ꝛc. ſind zugleich certo reſpectu Landſaſſii & Nobiles Haſſiaci, 992. Ratione unius ejusdemque rei kan keiner zugleich mediat und immediat ſeyn / 1000. ſq. Es folget nicht / daß wann unmittelbahre Reichs-Edelleuth in Kirchen-Sachen eines benachbarten Stands Kirchen-Ordnung recipiren / ſie deßwegen auch müßten ſelbigen Stands Superiorität agnoſciren / 1001. Für einen groſſen Herrn Bürg und Selbſtſchuldner zu werden zieht keine Landſaſſerey nach ſich 668. ſq. Bey denen Hiſtoricis werden öffters Commembra der Reichs-Ritterſchafft unter denen Landſaſſen aufgezeichnet / 1005. In denen alten Ritterſchafftlichen Verainen des Schwäbiſchen Reichs-Adels ſind jederzeit der Potentiorum Vaſallen mitbegriffen geweſen / 649. In Vaſallos nobiles immediatos competirt von Alters her denen Lehen-Herrn nur die Lehen-Herrliche Jurisdiction 91. 93. 649. ſq. add. Lehen-Herrliche Jurisdiction.

Land-Straſſen. Warum die Land-Straſſen den Nahmen Kayſerlicher freyer Land-Straſſen gehabt ? 605.

Land-Tag. Vid. Landſäſſerey. Würtemberg: Bey Land-Tägen ſind zuweilen auch Reichs-Ständ ſalvâ immedietate erſchienen / 680. Vor Alters war die eigentliche Urſach der Land-Tägen / nicht ſowohl von Geld-Anlagen / als vom Krieg zu rathſchlagen. ibid. Vom Urſprung / Beſtellung und Ausſchreibung der Würtembergiſ. Land-Tägen / 681. 682. 696. 772. Extract Stuttgardiſchen Land-Tags Abſchieds / de 1520. 642. 731. Hertzog Ulrich Verordnung / wie es mit Fürnehmung der Land-Täge zu halten / 696. 732.

Langen-Egg. Auf Abſterben derer von Langen-Egg controvertirt das Stifft Kempten der Ritterſchafft das Jus Collectandi daſelbſt / wird aber in Judicio condemnirt / 110. ſq. 198. 143.

Lauffen. Hat Edelleuthen gehört / iſt von den Hofwarthen Anno 1361. käufflich an Würtemberg gekommen / 532.

Lehen. Lehen-Herr. Lehen-Mann. Lehens-Apertur. Lehens-Conſolidation. Lehens-Oblation. Auf denen heimgefallenen Lehen gebühre denen Fürſten und Ständen kein Recht wegen der Collectation, Reyß und Folge / 8. 181. 179. 154. Von denen Ritterſchafftlichen Differentien puncto Juris Collectandi, Armorum & ſequelæ auf denen conſolidirten Lehen. vid. Steur. Reyß und Folge. Von der Regula: Reſoluto Jure dantis, reſolvitur Jus accipientis, 164. 403. 451. Hat in materia Juris Collectarum nicht ſtatt 403. 811. Inveſtitura iſt ſtricti Juris, 135. Refutatio Conſilii Tubingenſis puncto præſumtionis pro feudis datis, 193. 126. ſqq. 198. 205. ſqq. De Præſcriptione Dominii directi, 164. Item der Rechte und Gerechtigkeiten / welche dem Domino Directo zukommen / 164. Ob Dominus Directus, ſo lang der Vaſall das Lehen in Beſitz hat / agiren könne ? 165. Die beſte Lehen ſeyen pro oblatis, die ſchlechte aber pro datis zu halten / 207. 560. ſq. Des Reichs-Adels Lehn ſind

ſind keine Mayländ- und Longobardiſche Beneficia und Lehen/ 574 ſq. 560. Dahero läßt ſich auch das Longobardiſche Lehen-Recht nicht auf die Teutſche Lehen appliciren/ 210. 517. 575. Der Lehens-Herr und Vaſall ſind als Correlata ſalvis excipiendis ad paria zu judiciren / 222. Vinculum feudale macht keinen zum Unterthanen / 499. 543. 585. 586. add. Lehen-Herrliche Jurisdiction. Landſäſſerey. Superioritas Territorialis. In feudis datis bleibt der Lehen-Herr der Unterthanen Lands-Fürſt/ kan auch ſelbige zu Reichs- und Land-Steuren/ Reyß und Folge fernerweit anhalten/ es wäre dann/ daß die Ritterſchafft per immemoriale Tempus ein anders hergebracht hätte/ 500. Ob Clerici Lehens-fähig ſeyen/ 517. ſeq. Ob man durch Annehmung Geiſtlichen Ordens der Lehen könne verluſtigt werden ? 517. 511. Die denen Geiſtlichen offerirte Lehen ſind die erſte und älteſte / 561. 574. Exempla der von Würtemberg recognoſcirenden Cammer- ingleichen im zehenden und andern Gefällen und dergleichen beſtehenden Lehen/ 61. 227. ſq. 571. ſqq. Ob dieſe feuda data oder oblata ; aff. prius. 60. ſqq. poſterius. 227. ſq. 571. ſqq. Auch bey geringen feudis, die in Mühlin/ Wieſen/ Frucht/ Wein und Geld-Gefällen ꝛc. beſtehen/ iſt die Præſumtion pro oblatione feudali, 572. ſq. Ob bey denen Teutſchen Lehen præſumtion pro datione an oblatione feudali ſeye ? aff. prius, 319. aff poſter. vid. ſupra Refutatio Conſilii Tubing. add. 364. 497. ſq. 528. ſqq. 559. ſqq. 572. ſqq. 575. ſqq. Lehens-Offerenten behalten die Territorial-Superiorität, 585. add. Immedietæt, Superioritas Territorialis. Warum einer Lehen-Herr genannt werde? 585. ſq. Von der Inveſtitur mit Beed und Steur. vid. Steur. Ob die von einem Reichs-Stand recognoſcirende Ritter-Lehen feuda Imperii Regalia ſeyen ? 818. 823. Exempla feudorum Wurtembergicorum oblatorum, 562. ſqq. 800. ſq. Vaſallen werden impropriè Unterthanen genannt / 586. Conſuetudo in feudis magis quam Jus ſcriptum inſpiciendum, 223. ſq. Beſchreibung der Adelichen Lehen nach dem Juri feudali Longobardico, 316. 574. Die Vaſallen geben ihren Lehen-Herrn zu Unterhaltung ſeines Fürſtlichen Weſens weder Zinß/ Nutz oder Guth in ſeine Cammer / 439. ein Lehen-Herr kan auch in caſu feloniæ & conſolidationis den Vaſallen nicht ipſo facto entſetzen/ ſondern muß den Außſpruch vor denen Paribus Curiæ ergehen laſſen/ 191. Kennzeichen eines offerirten Lehens/ 206. Eines feudi dati, 557. Feudorum datorum & oblatorum origo & cauſa impulſiva, 206. 207. 364. 561. 575. ſqq. Der 3. Ritter-Crayſen Beſchwehrungs-Schreiben an Würtemberg/ puncto der in denen anderwärtigen Belehnungen reſervirten Collectationen und Landes-Fürſtlicher Obrigkeit/ d. 1629. 558. ſq. 727. Reichs-Ritterſchafftliche Supplicationen de 1548. 66. & 1603. Puncto ihrer Lehen-Güther anfänglichen Allodial-Qualität/ 561. 727. In caſu aperturæ feudalis fällt das Dominium utile ipſo Jure heim/ nicht aber die Poſſeſſio ; 835. 852. Exempla feudorũ oblatorum in Schwaben / 561. ſqq. Alter Teutſcher Lehen-Gebrauch bey der Reichs-Nobleſſe, daß die heimgefallene Lehen wiederum andern

Digitized by Google

dern von Adel verliehen werden ſollen / und Frantzöſiſche confirmation des Nieder-Elſaſſiſchen Adels in ſolcher alten Gewohnheit/ 143. Lehen-Bücher und Revers ſind denen Lehenleuthen mit dem Lehen Herrn gemein/ 573.

Lehen-Dienſt. Ritter-Dienſt. Der Ritterſchafft Reichs-übliche Obſervantz/ ihren Lehen-Herrn in Reichs-Kriegen keine Ritter- und Lehen-Dienſt zu leiſten / 17. 51. 187. ſqq 231. ſqq. 240 Von Würtemberg contradicirt/ 63. ſqq. Schwäbiſchen Crayſes Gravamen, 17. ſqq. Ritterſchafftliche Antwort / 187. ſqq. Extract Craiß-Abſchieds/ de 1690. 17.23. Würtembergiſch: Schreiben an den von Neuhauſen/ de 1691. 17.23 Ritterſchafft in Schwaben Schreiben an Würtemberg/ 17.23. Würtembergiſch Schreiben an die Ritterſchafft/ 17.23. Ritterſchafftl Interventions-Memorial ad Cæſ., 1723. Reichs-Hofraths-Protocollũ & Concluſum, item Reſcriptum dehortatorium, & Reſcriptum an Reichs-Hof-Rath Mayſtetter contra Würtzburg vor die Fränckiſche Ritterſchafft/ de 1689. 17.24. Kayſerl. Reſcipta Dohortatoria an Würtemberg / de 1691. 17. ſq. 24. Würtembergiſch Schreiben an dero Adelichen Lehen-Mann / 18. 24. Ritterſchafftlich Bitten pro Mandato Caſſatorio & Inhibitorio pœnali, 18. 24. Kayſerl. Reſcript an Würtemberg contra executionem pcto. der Lehen-Dienſt/ 18. 24. Würtembergiſche Beantwortung / 18. 24. ſq. Ritterſchafftliche wiederhohlte Supplication, 188. 205. Reichs-Hof-Raths-Protocoll & Concluſum, und Kayſerl. Mandatum Caſſatorium & inhibitorium ſine-Reſtitutorium autem cum Clauſula contra Würtemberg puncto der exequirten Lehen-Dienſten/ 18. ſq. 25. Würtembergiſche Exceptiones Sub- & Obreptionis, 19. 25. 48. ſqq. Ritterſchafftliche Replic in puncto der Lehen-Dienſten in poſſeſſorio, 188. 205. Replic in petitorio, de 1692. 188. 205. 216 ſqq. Status Controverſiæ, 50. Ob Würtemberg bey dem Frantzöſiſchen Reichs-Krieg befugt geweſen ſeye / ſeine Adeliche Vaſallen zu Leiſtung der Lehen-Dienſt zu requiriren/ und von denen/ ſo ſolche abgeſchlagen/ an deren ſtatt dimidiam partem fructuum feudi einzuziehen? aff. 51. ſqq. neg. 51. 189. 218. ſqq. Werden tempore belli Univerſalis allein dem Kayſer als Obriſten Lehen-Herren præſtirt/ 18. 51. 189. ſq. 218. Wie ſolches ex parte Würtemberg verſtanden werden will? 63. Ob in einem Univerſal Reichs-Krieg die particular Lehens-Aufmahnungen ſtatt haben? aff. 51. ſqq. 62. neg. 51. 189. ſqq. 218. 223. Ein Vaſall iſt ſchuldig / ſeinem Herrn auf Erforderung die Lehen-Dienſt zu thun contra quemcunque, ſolo Imperatore excepto, oder darvor den halben Theil der Lehens-Nutzungen zu geben / 51. und zwar bey gefährlichen läufften ohne vorhergehende Requiſition. 52. Auch nicht des Lehens-Herrn Lehen-Herrn/ ſondern ſeinem Domino immediato. 52. Ritterſchafft limitirt ſolche Regul, 53. 218. ſqq. 241. Würtembergiſche Sublimitationen und Interpretationen/ 53. ſq. Ritterſchafftliche Antwort/ 218. ſqq. Ubi in ſpecie de quæſtione, an illa Regula locum habeat, ſi Imperator vel Rex Ducem vel Marchionem ad Iter Romanum vel ad expeditionem bellicam vocat. Ob in

Digitized by Google

hâc Materiâ die Stände mit keinem Canton zu thun haben / und das Negotium nur inter Dominum Directum, und jeden deſſen Vaſallen in Individuo verſire ? 19. Ob in dieſen Differenten des Haußes Würtemberg mit der Ritterſchafft anderer Hohen Stände Præjudicum verſire ? aff. 17. ſqq. neg. 192. Ob die Ritterſchafftliche Charitativ-Subſidien von denen Lehen-Dienſten unterſchieden ? aff. 55. ſqq. 62. neg. cum explicatione, 220. ſqq. Die Charitativ-Subſidien werden dem Kayſer ſtatt der Ritter-Dienſt præſtirt. vid. Charitativ-Subſidien. Ob Lehen-Dienſte nothwendig in Perſonal-Ritter-Dienſten / und nicht in Contributionen / beſt.hen müſſen / aff. 55. neg. 221. Vaſalli dörffen nicht viel Wort machen / ſondern müſſen ihre Lehen-Dienſt verrichten / oder dimidiam fructuum illius anni überlaſſen / 55. explicat. 221. ſeq. wird ihnen deßwegen kein Revers gegeben; wegen der Charitativ-Subſidien werden Kayſerl. Reverſalien gegeben / 55. ſeq. reſpondetur. 221. Ubi de effectu honorum Reverſalium. add. Charitativ-Subſidien. Ritterſchafft hat ſich hiebevor von denen denen Lehen-Herrn ſchuldigen Lehen-Dienſten niemahlen außzuhalfftern begehrt / 56. begehrt auch ſolches noch nicht zu thun / jedoch ſich auch zu keinen Neuerungen zu verſtehen / 223. ſq. Die Lehens-Servitien ſind nicht auf ringfügige Hof- und Suppen-Servitien zu reſtringiren / 57. Die Ritterſchafft thut ſolches nicht / 224. Würtembergiſche Exceptiones Sub- & Obreptionis ; (1.) Die Ritterſchafft hätte in ihrer Supplic die groſſe Gefahr des Hertzogthumbs verſchwiegen / 57. ſqq. Refutatur, 224. ſqq. (2.) Viele von denen Vaſallen wären ſchuldig alle Lands-Rettung zu thun / 59. ſq. refut. 226. (3.) Verſchiedene Vaſallen / die doch wegen ihrer Lehen-Güther und derſelben Unterthanen ratione Collectationis mit der Ritterſchafft nichts zu thun hätten / hätten ſich ſub prætextu Ritterſchafftl. Charitativs außhalfftern wollen / 60. refutat. 226. (4.) Viele Lehen wären Cammer- und dergleichen Lehen / die mit der Ritterſchafftl. Collectation gleichfalls nichts zu thun hätten / und à ſalute Domus & Ducatus Wurtemberg. alleinig dependirten / 60. ſqq. refutet. 227. ſqq. 571. ſqq. Wie fern in caſu Neceſſitatis neben den Lehen-Dienſten auch eine Contribution könne erfordert werden / 58. 224. ſq. Ob die Pfältziſ. Vaſalli die Lehen-Dienſt præſtirt ? aff. 64. neg. 231. 233. Ob poſito ſed non probato caſu præſtitorum à Vaſallis Domus Palatinæ Servitiorum feudalium ſolches der Ritterſchafft præjudiciren könne ? neg. 189. 231. 233. Ob es eine Obſervantz nach ſich ziehe / daß Würtemberg die Lehens-Servitien bißhero nicht erfordert ? neg. 64. ſq. aff. 231. ſq. Ob Würtemberg actus poſſeſſorios præſtitorum ſervitiorum feudalium vor ſich habe ? aff. 64. ſq. neg. 191. 231. ſqq. Ob Würtemberg contra nolentes præſtare ſervitia feudalia mit der Execution rechtmäſſig verfahren / aff. 58. ſq. 66. 68. neg. 188. 192. 220. 225. 237. Ob / die Ritterſchafft rem judicatam vor ſich habe ? neg. 65. aff. 51. 236. add. ſuprà. Ob wann die Ritterſchafft auch die Lehen-Dienſt præſtiren müſte / es eine doppelte Laſt wäre / und ſie dadurch zu andern Præſtationen untüch-

tig,

Digitized by Google

tig gemacht würde? aff. 51. 220. 223. 224. 227. 228. 240. neg. 67. ſq. Ob in dem Fall / da der Obere Lehen-Herr und der Untere in Erforderung der Lehen-Dienſten concurriren / und der Vaſall beyden nicht zu Hülff kommen kan / derſelbe ſeinem Domino immediato, ob utilitatem publicam, die gewöhnliche Lehen-Dienſte zu præſtiren? aff. 69. neg. 190. 218. 220. Tempore belli Univerſalis ad utilitatem publicam ſuſcepti werden die Ritter-Dienſt von den Nobilibus dem Kayſer allein als unmittelbahren hohen Ober-Herrn nicht als Lehen-Herrn præſtirt / 190. 218. 219. 228. 229. 241. Lehen-Dienſt werden auch per Subſtitutum præſtirt / 221. Reſcripta & Pœnal-Mandata puncto ſervitiorum feudalium, 234. 235. 238. Die quantitatem der Lehen-Dienſt kan der Dominus Directus nicht privatâ authoritate æſtimiren. 222. Wie die Viri Nobiles collectirt werden? 227.

Lehen-Herrliche *Jurisdiction.* add. Jurisdiction, Superioritas Territorialis. Immedietæt. Landſäſſerey. Ritterſchafftlich Privilegium de 1688. iſt auf Die Jurisdictionem feudalem gericht / 8. Die Lehen-Herrn haben von Alters her nur die Erörterung der Strittigkeiten / welche die Lehen betreffen / derer Lehenbare Qualität beeden Theilen bekandt / nicht aber der Strittigkeiten um der Lehen-Güther Gewehr / Gebrauch / Poſſeſs, Innhaben / Dienſtbarkeit / 649. ſq. 165. Lehen-Herrliche jurisdiction macht keinen zum Unterthanen / 165. ſq. Unterſchied der Lehen-Herrlichen Jurisdiction und Territorial-Superiorität / 172. ſq. 986.

Leibeigen. Ritterſchafftlich Privilegium wegen der Leibeigenen Leuthen &c. de 1559. 633. 730.

Laymingen. Die Edle von Laymingen waren Mit-Glieder der Ritterſchafft / 778. 826. Denen von Laymingen iſt anno 1581. Lindach als ein feudum conferirt worden / 778. 780. 409 ſq. 817. 821. 819. Vor denen von Laymingen haben es die Diemar und vor dieſen die von Lindach gehabt / 821. 826.

Liebenſtein. vid. Ottmarsheim. Korn- und Wein-Zehenden / Würtembergiſch Lehen / 61. 228. 572.

Limpurg. Graf Carls zu Limpurg / Erklärung wegen Stellung der zur Lands Defenſion ſchuldiger Pflicht / de 1622. 26. 64. 232.

Lindach. Iſt auf Abſterben deren von Laymingen von Würtemberg eingezogen / und der Ritterſchafft das Jus Collectandi negirt worden / 42. 826. Die Ritterſchafft proteſtirt aber darwider / 1682. 42. ſq. 23. Würtembergiſche Gegen-Vorſtellung Loco Exceptionum Sub- & Obreptionis puncto Collectationis Equeſtris ex feudo conſolidato zu Lindach / 315. ſqq. Ritterſchafftliche Beantwortung / 348. ſqq. Würtembergiſches Memorial an den Reichs-Convent, 775. ſeqq. Ritterſchafftliche Antwort / 784. ſqq. Ritterſchafftliche Compendioſe ſolide Vorſtellung / 793. ſqq. Würtembergiſche Anzeig daß ſolche Vorſtellung nicht Solide ſey / 817. ſq. Ritterſchafftliche Vorſtellung / warum der von Würtemberg geſetzte Status Controverſiæ nicht fundirt ſeye / 819. ſqq. 826. ſqq. Würtembergiſche wei-

Digitized by Google

ſere Anzeig / warum die Compendioſe ſolide Ritterſchafftliche Vorſtellung nicht ſolide ſeye / 843. ſqq. Ritterſchafftliche Refutation. 851 ſqq. Ob das Dorff Lindach quæſt, anno 1381. von Würtemberg denen Hertzogen von Teck abgekaufft und denen von Laymingen in feudum ſeye concedirt worden? aff. 320. 344. 777. 337. neg. 570. ſq. 826. 366. ſq. 404. 802. 822. 827. Ubi oſtenditur, daß das Lindach quæſt. und das von Teck gekauffte Lindach nicht einerley ſeyen. Bey Erection des Hertzogthums Würtemberg haben ſchon Adeliche Vaſalli das Dorff Lindach poſſidirt. Ob ſolches in præjudicium der Ritterſchafft allegirt werden könne? aff 333. 406. Ob Lindach in den Würtembergiſchen Matricular-Anſchlag gekommen / neg. 406. 408. 778. 839. aff. 846. 339. 780. Ob Würtemberg præjudicirlich ſeye / daß Lindach in die Ritterſchaffliche Cataſtra kommen? neg. 341. 781. aff. 415. ſq. Ob Lindach ein Würtembergiſches Collectables Eigenthum geweſen / und mit allen Juribus Territorialibus ante infeudationem dahin gehört habe? aff. 779. 780. 817. 819. 821. 837. neg. 570. ſq. 778. 821. ſq. 826. 831. 837. ſq. Ob Lindach ein feudum ex gratia datum oder oblatum ſeye? aff. prius 783. 784. 784. 845. aff. poſterius. 802. 831. 842. Ob Lindach quæſt. dem Schwäbiſchen Ritter-Canton Kocher hiebevor incorporirt geweſen / 827. ſq. 858. Extract Würtembergiſcher Chronic wegen Lindach / 320.

Lorch. Die Advocatia über dieſes Cloſter iſt an Würtemberg gekommen / jedoch ſind davon gewiſſe Oerther / in ſpecie Lindach davon ausgenommen worden / 367. ſq. 571. Das Cloſter Lorch iſt von Hertzog Friderich in Schwaben geſtifftet worden / 571.

Logirung. vid. Quartier.

Löwenſtein. Grafen von Löwenſtein Erklärung puncto der Lehens-Servitien / 25. Würtemberg kan dieſes Exempel in ſeiner Prætenſion puncto ſervitiorum feudalium à ſuis Vaſallis in bello Univerſali præſtandorum nicht allegiren / 232.

Luſtrationis Jus. vid. Reyß und Folge.

Lützelburg. vid. Unter-Rieringen.

M.

Madenhauſen. Collectations-Differentien der Stadt Schweinfurth mit der Fränckiſchen Ritterſchafft / Madenhauſen beſtreffend / 931. ſqq.

Magazin-Zehenden. Denſelben läßt Würtemberg auf denen Adeliche Güthern / Oßweil / Schwibertingen / Aldingen und Stammheim einziehen / ungeachtet der dagegen eingewandten Proteſtationen / 154. 202. Ritterſchafft in Schwaben Neckar- und Kocher-Viertheils deßwegen gethaner Wiederſpruch. ibid. Würtembergiſches willfährig-s Antwort-Schreiben / ibid. Mandatum von Herrn Reichs-Cantzlern von Ochſenſtirn contra Status Turbantes puncto des Magazin Zehendens / 154. ſq. 202.

Mandata. Specification der 4. Fäll / auf welche Mandata ſine Clauſulâ mögen decernirt werden / 791. Quomodo & quibus in caſibus Mandata ſine Clauſulâ decernantur, 177. 353. 841. Ob in cauſâ exemptionis & Collectationis turbatæ Mandatum ſine Clauſulâ könne decernirt wer-

Digitized by Google

werden/ und ob ſich dergleichen Strittigkeiten auf einen der 4. Fall qualificiren? aff. 353. 444. 445. 446. 791. 825. 841. neg. 315. 338. 776. 783. 818. 848. Denen Mediat Unterthanen ſind Mandata ſine Clauſulâ wider ihre Lands-Fürſten ohne derſelben zuvor eingehohlten Bericht nicht zu ertheilen / 444. Principis reſcripta nimis exorbitantia und tertio præjudicialia ſind nicht zu exequiren/ 737. 776. Add. Proceſſus.

Mann-Recht. Mannſchafft. Was unter dieſen Worten verſtanden werde? 688.

March. Kayſerlich Schreiben pcto. Concurrentiæ Equeſtris & Auſtriacæ in March-Sachen / 4.

Marggraff. Derſelben Urſprung/ 767.

Matricul. Reichs-Matricul. Ritter-Matricul. Ob und wie weit die Reichs-Matricul de anno 1521. der Veränderung unterworffen? 13. 35. Vieler Stände Klagen wider derſelben Unrichtigkeit / 13. ſq. 35. Ob der Schwäbiſche Crayß ſeinen Abgang aus denen aperten Ritter-Lehen erſetzen könne? aff. 14. neg. 123. ſq. 138. Ob jedweder Stand des Reichs allein nach demjenigen in Collectis Imperii zu achten/ was er tempore confectionis Matriculæ in würcklichen Poſſeß gehabt? neg. 14. 35. aff. 138. Ob die Reichs-Stände bey Vergleichung des Matricular-Anſchlags die Intention gehabt/ ihrer auf den Lehen hergebrachten Jurium allodialium in caſum aperturæ, vel alius conſolidationis, auf ſolche weiß auch der Collectation, ſich zu begeben? neg. 35. Ritterſchafftliche Antwort/ daß die / ura quæſt. niemahlen der Reichs-Stände geweſen/ vid. Lehen Steur. Privilegia Reichs-Ritterſchafft ꝛc. Die Ritter-Güther/ worauf die Ritterſchafft das Jus Collectandi prætendirt / ſind der Reichs-Matricul de 1521. nicht inſerirt worden / 124. 128. 138 840. Die Ritterſchafft hat keinen gewiſſen Matricular-Anſchlag reſpectu deß Kayſers / 77. 780. Jedoch hat die Ritterſchafft unter ſich ihre ordentliche Matricul, 154. 156. 807. 840. add. Charitativ-Subſidien Kayſerl. Decretum puncto Quanti Matricularis an die Ritterſchafft in Schwaben / de 1689. 100. 198. De Matricula Equeſtri, nach welcher die Subſidia Charitativa zu errichten/ 156. 357. add. Caſſa. Sowohl der Stände als der Ritterſchafft Unterthanen conferiren das Matricular-Steuer-Quantum. 227. 807. 840. Der Matricular-Anſchlag war vor Alters nach der Cammer- und eigenen / nicht der Unterthanen Güthern und Gefällen gemacht / 391. 404. 409. 438. 804. 807. 834. 839. 840. 855. Wann die erſte Reichs-Matricul gemacht worden? 339. 437. Welche vor die Richtigſte zu halten 411. 437. Die Matricul de 1397. iſt erdichtet/ 437. die Matricul de 1431. iſt die allererſte/ 437. Bey allen Reichs-Zügen wurde bald eine andere Matricul gemacht / 437. Der Vaſallen beſeſſene Güther und Gefäll wurden gar nicht dem Lehen-Herrn als Eigenthums-Herrn auf ſeinen Matricular-Anſchlag gelegt / und hätten auch nicht darauf gelegt werden könen/ 138. 439. 840. 853. Ob die Ritterſchafftliche Matricul in plenis Comitiis hätte gemacht werden müſſen? aff. 256. neg. 308. 309. 286. Die Reichs- und Crayß-Steuren wachſen:

[illegible] tione der conſolidirten Lehen dem Le-
hens-Herrn zu Sublevation ſeines Matri-
cular-Anſchlags nicht zu/ 804. 807. 840.
Der 2 Reichs-Städten/ Augſpurg und
und Ulm/ Anſchlag/ de 1521. iſt nur et-
liche wenige Gulden geringer / als des
Hertzogthumbs Würtemberg/ 807. Des
Schwäbiſchen Crayßes Verfaſſung und
der Würtembergiſ Matricular-Anſchlag
iſt neuer als die Ritter-Caſſa und die Rit-
Güther/ 822. 861. Von dem Ritter-
ſchafftlichen Quanto Collectabili, als ei-
Kayſerlichen Præcipuo, und zu denen
Charitativ-Subſidien deſtinirten / einfolg-
lich nit zur Reichs-Matricul gehörigen Re-
ſervato ſolle nichts entzogen werden/ 824.
Von demjenigen was die Stände tem-
pore Confectionis Matriculæ unter ihrem
Steur-Belag gehabt / ſolle nichts ab-
gekürtzt werden / 824. Das Steur-
Recht hat der Ritterſchafft lang vor dem
Matricular-Anſchlag zugeſtanden. 855.
Schwäbiſcher Donauiſcher Ritter-
ſchafft Schreiben an daß Crayß-Aus-
ſchreib-Ampt contra attentatam inſertio-
nem des Dorffs Eingen in Matriculam
Imp. & Circuli Suevici, de 1690. 161.
204. Ritterſchafftliche Repræſentation
ad Cæſarem puncto Collectationis Eque-
ſtris wieder die anderſeits attentirte Inſeri-
rung der acquirirten Ritter-Güther in die
Reichs-Matricul, de 1654. 156 203.

Megentzer. Deren Würtem-
bergiſche Cammer-Lehen/ 61. 572.

Mehlbach. Das Gericht i. e.
die Herrſchafft Mehlbach iſt dem Adel.
Geſchlecht von Carben zuſtändig/ 987.

Menningen. Fürſtenberg-Möß-
kirchiſche Differentien mit der Ritter-
ſchafft puncto Collectationis zu Men-
ningen/ 73. ſqq. 170. ſqq.

Miles perpetuus, Miliz. Land-Mi-
liz. ratione deſſen hat ſich die Ritterſchafft
mit dem Kayſer/ und nicht mit dem Crayß
zu vergleichen/ 299.

Miniſteriales. Dienſt-Leuth / ſo
zu dem Hertzogthum in Schwaben ge-
hört/ waren zwar nach ihrem Stand frey/
jedoch vor einem Hertzogen in Schwaben/
und ſonſt niemanden zu antworten ver-
bunden/ 591. Miniſteriales der Hertzo-
gen in Schwaben und anderer Landen
Potentiorum waren von Niederem und
Hohen Adel / 591. ſolche Miniſteriales
wurden wegen ſolcher Dienerſchafft ge-
gen andere ihres gleichen / die ſolcher
Dienerſchafft ſich nicht theilhafftig ge-
macht / etwas ringer / und an dem Heer-
ſchild nidriger geachtet / 591. jedoch inſe-
rirt ſolche Dienerſchafft keinen Landſaſ-
ſiat, ibid. add. Diener. Erb-Amt. Land-
ſäſſerey. Würtemberg. Die Reichs-
Nobleſſe wurden nur in denen unmittel-
bahren Reichs-Provintzien Immediati
Regni Miniſteriales genannt / 829. add.
Reich. Reichs-Ritterſchafft.

Mühlaſingen. Fürſtenberg-
Mößkirchiſche Differentien mit der Rit-
terſchafft puncto Collectationis zu Müh-
laſingen/ &c. 73. ſqq. 170. ſqq.

Müntzesheim. Baaden-Dur-
lachiſche Differentien mit der Ritterſchafft
puncto Collectationis zu Müntzesheim /
70. ſq. 168. ſqq. Müntzesheim iſt an.
1675. durch Abſterben des von Hof-
wart apert worden/ 70. lange vorhero
iſt Müntzesheim von einem von Hofwart
per feloniam verwürcket worden / 71.
Ob damahls die Ritterſchafft die Con-
tinuation oder Recuperation der Steur-
barkeit von Baaden-Durlach per Re-
ſcripta

Digitized by Google

[Re]ſcripta & Mandata Cæſarea in Judicio Contradictorio oder per amicabilem compoſitionem erhalten ? aff. poſterius, 72. aff. prius 71. 169.

N.

Nacheyle. Die Nacheyle der Delinquenten in fremdem Territorio iſt in dem famoſo fœdere Suevico de 1488. denen Bunds-Verwandten ſalva Juriſdictione Ordinariâ erlaubt worden / 314.

Nachſteur. vid. Abzug.

Neckar. Extract Anſchlags der Türcken-Hülff der Ritterſchafft vorm Schwartzwald und am Neckar &c. de 1532. 505. 538. Extract Rechnung Hanß von Ehingen ſeiner Hauptmannſchafft über die Türcken-Hülff der Ritterſchafft vorm Schwartzwald und am Neckar de 1532. ibid. Extract der Vollmacht und Inſtruction von den Grafen / Herrn und Adel der Ritterſchafft vorm Schwartzwald zu Rotenburg verſammlet für Hanßen von Ehingen und Vollmar von Brandeck an den Ritter-Hauptmann von Hegöw / de 1531. ibid.

Neüdlingen. Iſt ein Adeliches Lehen-Guth geweſen / von Würtemberg an ſich erhandelt / und anno 1618. der Würtembergiſchen Landſchafft incorporirt worden / 42. 47. Darwider aber hat die Ritterſchafft proteſtirt / 146. ſqq.

Neuhauſen. Denen von Neuhauſen hat Würtemberg anno 1614. und 19. den Lehenbaren / und zum Kocher-Viertel Collectablen Flecken Allſtorff abgekaufft / 42. vid. Alſdorff. Deren von Neuhauſen Würtembergiſche Cammer-Lehen 61. 572. Ob ſolche Lehen ex merâ Ducum Wurtembergicorum gratiâ data oder oblata feuda ſeyen ? aff. prius. 61. aff. poſterius. 571. ſqq. 227. ſq. Die von Neuhauſen haben das Dorff Neuhauſen von der Graffſchafft Hohenberg in Schwaben zu Lehen getragen / das Lehen wird auf Abſterben Wilhelm Philippen der Ober-Oeſterreichiſchen Regierung zu Inſprugg apert. 343. Die Collectations-Differentien mit dem Neckar-Viertel / 343. ſind in der Litis pendentz / 421. Neuhauſen iſt ein feudum oblatum, 576. Oeſterreichiſ. Lehen-Brieff gegen die von Neuhauſen wegen Neuhauſen auf den Fildern / de 1592. 1444. 1453. 1384. 731. Wie ſolche Lehen-Brieff ſtyliſirt ſeyen ? 631. Hanß von Neuhauſen zu Hofen erkaufft an. 1401. von Reinharden von Hemmingen 11. Aecker in der Ow. 529. Die von Neuhauſſen haben in anno 1417. & ſeqq. einen Theil von Hemmingen als ein Würtembergiſches Lehen beſeſſen / 529. 530. Reinhardt von Neuhauſen verkaufft ſeinen Lehenbahren Hof zu Hemmingen anno 1467. an Hanſen von Nippenburg / und offerirt wegen Lehenherrl. Conſenſus den zehenden Theil am Zehenden zu Cantſtatt in feudum, 520. ſq.

Nippenburg. Die von Nippenburg haben von Würtemberg einen Theil an dem Dorff Hemmingen zu Lehen getragen / 41. auf ihr Abſterben wird ſolches Lehen Würtemberg apert. 41. vid. Hemmingen. Neuhauſen. Erklärung deren von Nippenburg an Würtemberg / wegen Stellung drey Pferd / ſamt zugehöriger Rüſtung. de 1622. 25[illegible]. Ob ſolche Würtemberg in ſeiner Prætenſion contra die Ritterſchafft puncto ſervitiorum feudalium vor ſich allegiren könne ? aff. 641 neg. 232.

O.

Digitized by Google

O.

Oberndorff. An dem im Hertzogthum Würtemberg gelegenen Gräflich Wolckenſteiniſchen Lehen Boltringen und Oberndorff participiren Oeſterreich und Würtemberg/ 847. Die Oeſterreichiſche 2. Drittel ſind nicht vi Dominii Directi per Aperturam, ſondern in ſpecie mit dem in Anſchlag gebrachten Jure Collectandi titulo Empti vend. oneroſo an Oeſterreich gekommen/ 857. Wider die Oeſterreichiſche Entziehung des Ritterſchafftlichen juris Collectandi daſelbſt/ 847. proteſtirt die Ritterſchafft / und ſteht die Sach in der Litis-Pendentz/ 857. Wider Würtemberg puncto ſeines daran titulo lucrativo aperturæ erlangten 3ten Theils hat die Ritterſchafft ein Mandatum S. Cl. extrahirt/ 857. Anno 1633. ſind dieſe 2. Ritter-Güther ungeachtet der damahligen Conſolidation von Würtemberg zur Ritter-Caſſa mit der Collectation vertretten worden. 858. Der Würtembergiſche Antheil iſt erſt nach der Reichs-Matricul de 1521. ex Allodio Equeſtri anno 1533. von denen von Gültlingen zu Lehen offerirt worden/ 857. ſq. 436. 503 504. Würtembergiſche Exceptiones contra Mandatum S. Cl. puncto Collectationis zu Oberndorff und Boltringen 503. ſq. Ritterſchafftl. Replic, 504. ſqq. ad exceptionem 1.mam ex bonorum quæſt. Oblatione jam anno 1533. ante Privilegia Equeſtr. de 1561. & 66. non reſervatâ Collectatione deſumptam. 504. ſqq. ad exceptionem 2.dam ex præſcripto jure Collectandi à Circulo Suevico in bonis quæſt. & Denegatione poſſeſſionis vel quaſi Ordinis Equeſtris in annis 1639. & ſqq. deſumtam, 506. ſqq. ad Exceptionem 3.tiam ex ſimili denegatione Collectationis ab Archiducali Domo in bonorum quæſt. reliquis 2. Tertiis deſumptam, 510. ſq. Extract Ritterſchafftl. Neckariſcher Steuer-Rechnung/ de 1630. wegen Oberndorff und Boltringen/ 508. 538. Patent von der Reichs-Ritterſchafft am Neckar / Schwartzwald und der Ortenau an beede Schultheiſen zu Boltringen und Oberndorff puncto Collectationis de 1664. ibid. Schreiben von Vogten zu Boltringen an die Ritterſchafft in Schwaben deß Schwartzwald und Neckar puncto Ritterſchafftlicher Collectation zu Boltringen und Oberndorff / de 1642. ibid. Lehen-Revers über den dritten Theil beeder Flecken Boltringen und Oberndorff/ wie weyland Graf Otto zu Eberſtein damit belehnt worden / an Würtemberg / 512. 538. Von der Proteſtation der Ritterſchafft puncto Juris Collectandi zu Oberndorff und Boltringen / & reliquis ea propter actis, ingleichen von ſolcher Güther Beſchaffenheit / add. 158. 159. ſq. 202. 203 204. Erklährung/ weyland Anthoni Fuggeriſcher verordneter Vormundſchafft zu Oberndorff / wegen Stellung zwey gerüſteter Pferd und Mann/ de 1621. 25. Ob Würtemberg dieſelbe in ſeiner Prætenſion contra die Ritterſchafft puncto ſervitiorum feudalium allegiren könne ? aff. 64. neg. 232.

Oberhauſen. Oeſterreich Tyroliſcher Seiten denegirt circa Ann. 1630. der Ritterſchafft die collectation auf dem von denen Scheeren von Schwartzenburg von Tyrol zu Lehen getragenen Dorff Oberhauſen/ 343. 780. Die Ritter-

ter-

Digitized by Google

terſchafft prætendirt die Collectation zu Oberhauſen / dabey der Lehen-Herr doch die Lands-Fürſtliche Obrigkeit vorbehalten gehabt / 499. ſteht aber von ſolcher Prætenſion ab / und die Grafſchafft Hohenberg hat daſelbſt / als auf einem feudo dato, wie vorhero die Collectation gegen dero Eigenthums-Unterthanen behalten / 500. Oeſterreichiſcher Lehen-Brieff an die Scheeren von Schwartzenburg gegen Oberhauſen / an. 1598. mit Vorbehalt der Steurbarkeit / 558. 727.

Oblatio Feudalis. Lehens-Auftragung. vid. Lehen. add. Exempla von des Reichs-Adels Lehens-Oblationen / 561. ſqq. 572. ſq. Vo denen Urſachen der Lehens-Oblationen / 561. ſqq. 575. ſqq. Von des Adels in Francken Lehens-Oblationen / 562. Von des Rheiniſchen Adels / ibid. Von des Schwäbiſchen Adels Lehens-Oblationen ibid. ſqq. durch die Lehens-Oblation wird keiner zum Landſaſſen noch weniger wird die Territorial-Superiorität verlohren / 585.

Obſervantia. vid. Herkommen.

Ochſenfurth. Was auf der Ochſenfurther Conferenz der Stände contra die Ritterſchafft gehandelt worden? 915.

Ockenhauſen. Von Würtemberg an ſich erhandelt / und der Landſchafft incorporirt. 42. 47. Würtemberg denegirt der Ritterſchafft die Collectation daſelbſt / 42. darwider proteſtirt die Ritterſchafft / 146. ſqq.

Oeſterreich. Ob Oeſterreich das Jus Collectandi auf denen heimgefallenen Lehen der Ritterſchafft denegire? aff. 847. 780. Oeſterreich ziehet in ſeinem Antheil an Boltringen und Oberndorff die Collectas vor ſich ein / 847. 504. 343. 780. ingleichem zu Oberhauſen / 343. 780. Neuhauſen / 343. Die Collectatons-Differentien wegen Boltringen und Oberndorff / ingleichen Neuhauſen ſind in der Litis Pendentz / 510. ſq. Die entzogen geweſte Collectation der drey Theilen zu Börſtingen iſt der Neckariſchen Ritter-Caſſa reſtituirt worden / 510. add. Oberhauſen. Oberndorff. Neuhauſen.

Oßweil. Die von Oßweil haben vor Alters Hemmingen gehabt / 529. add. Hemmingen.

Ottmarsheim. Ob der Ritterſchafft das Jus Collectandi auf dem Liebenſteiniſchen von Würtemberg als Domino feudi erkaufften Guth Ottmarsheim nur biß auf das Abſterben derer von Liebenſtein gehöre? aff. 38. 43. neg. 140. 800. 4 6.

Ow. Gnaden-Jagen / Würtembergiſch Lehen / 61. 572. Erklärung Hanß Reicharden von Ow / vor die 2. Lehen-Pferdt und gerüſtete Mann / Geld zu geben / de 1621. 25. Ob Würtemberg ſolches in ſeiner Prætenſion contra die Ritterſchafft puncto ſervitiorum feudalium vor ſich allegiren könne? aff. 64. neg. 237.

P.

Pfäffingen. Von Würtemberg wegen der prætendirenden Lehen-Servitien exequirt / 67. daraus der von Würtemberg auch gegen minorennes verführte Gewalt zu erſehen / 238. Ob Würtemberg hoc Caſu der Ritterſchafft exceptionem non competentis Actionis opponiren könne? aff. 67. neg. 238. Sebaſtian

ſtian v. Gültlingen Verantwortung gegen das Ober-Ampt der Herrſchafft Hohenberg/ pcto. angetroheter Occupirung des Ritter-Guths Pfäffingen/ wegen gethaner Kriegs-Dienſten bey Würtemberg, im Schmalkaldiſchen Bund/. de 1548. 731. 649. Pfäffingen und Teyffringen ſind von denen Vaſallen durch Tauſch an Würtemberg gefallen/ 800. Die Lebens-Agnaten von Gültlingen zu Berneck haben wider den Tauſch proteſtirt/ ibid. 858. waren Reichs-Adeliche Allodia, 436. Pfäffingen iſt erſt an. 1533. Würtenberg in feudum offerirt worden. / 436. 857.

Pfaltz. Chur-Pfaltz. Chur-Pfältziſches Wildfangs Privilegium wird von der Ritterſchafft impugnirt. vid. Wildfang. Von dem Privilegio Wildfangiatus, kan tanquam à diſſimili nicht auf die Ritterſchafftliche Privilegia argumentirt werden. Vid. ibid. Ja die Ritterſchafft kan die Deciſion der Wildfangs-Strittigkeit in ſui favorem allegiren. vid. ibid. Ob die Pfältziſche Vaſallen die Lehen-Dienſt præſtirt? und ob poſito caſu præſtitorum ſervitiorum ſolches der Schwäbiſchen Ritterſchafft in ihrer Strittigkeit mit Würtemberg præjudicirlich ſeye? vid. Lehen-Dienſt. Chur-Pfaltz hat ſeinen Dominatum namhafften Theils ex variis contractibus, hæreditatibus & Nobilium bonis zuſammen gebracht/ 141. ſq. 207. 364. Maximiliani II. Reſcripta und Mandata pœnalia an Chur-Pfaltz/ von wegen etlicher eingethanen Güther im Creichgeu der Ritter-Truhen ihre Angebühr zu leiſten/ 148. ſq. Das Regiment in der Pfaltz wird aus der Pfaltz. Lehen-Leuthen und Land-Ständen beſtellt/ 690. Chur-Pfältziſche Reſolution und Teſtament de 1594. & 1602. puncto des Innegeſeſſenen Adels Immedietät/ 610. 730.

Pflummern. Von Würtemberg an ſich erhandelt/ und die Collectation der Landſchafft incorporirt/ 42. 47. wider die Entziehung der Collectation proteſtirt die Ritterſchafft/ 146. ſqq.

Poſſeſſio. Ex præſenti poſſeſſione præſumitur in præteritum, 141. Defectus bonæ fidei & injuſtitia tituli vitiant etiam poſſeſſionem immemorialem, 147. 161. 407. 873. ſq. Ne injuſtiſſimus quidem poſſeſſor privato auſu poſſeſſione ſuâ privandus, 795. add. Præſcriptio.

Prælaten. Der fürnehmſte Theil der Prælaten in Schwaben iſt dem Reich unmittelbahr unterworffen/ 266. Urſprung der Immedietät der Schwäbiſchen Prælaten/ 770.

Poſtirung. Poſtirungs-Linien/ vid. Quartier.

Præſcriptio. Quænam ſit vis Præſcriptionis? 78. Defectus bonæ fidei & injuſtitia tituli vitiant præſcriptionem immemorialem, 147. 407. 873. ſq. 866. ſq. De Præſcriptione in feudis vid. Lehen. De Præſcriptione Jurisdictionis und der Regalien/ 166. 167. Ob das Jus Collectandi res meræ facultatis und mithin impræſcriptibel ſeye? aff. 512. neg. 519. ſq. 799. 856. Wie und warum res meræ facultatis, item Jura præſcribirt oder nicht præſcribirt werden/ 519. ſq. Wie immunitas à collectis præſcribirt werde/ 520. Res meræ facultatis werden nicht præſcribirt/ 761.

Privilegia. Schwäbiſchen Crayſes Gravamina wider die Ritterſchafft we-

wegen des Privilegii de 1688. und deſſen Inſinuation an die höchſte Reichs-Gerichte/ ſich darnach cognoſcendo & judicando zu reguliren/ 6. ſqq. Reſp. 102. ſqq. Fürſten und Stände des Schwäbiſ. Crayſes iſt von ſolcher Verordnung keine Legaliſche Inſinuation geſchehen/ 6. Ob ſolche Inſinuation nöthig ſey? aff. 6. neg. 111. Jedes Privilegium kan innerhalb 30. Jahren noch impugnirt werden? 7. Was darzu erfordert werde? 107. Ob Privilegia non obſtantibus quibuscunque Clauſulis in præjudicium tertii gegeben werden können? neg. 6. 9. 10. ſq. 29. ſqq. 32. 31. 33. 34. ſqq. 44. 78. 338. ſq. 441. 738. 874. ſqq. aff. cum explic. 104. 127. ſq. 135. 141. 365. 441. 447. 452. 757. Confirmirtes Kayſerliches Privilegium wegen veränderter Adelicher Güther / und derſelben Contribution de 1672. 7. 21. 106. Ob das Kayſerliche Decretum, puncto Juris Collectarum, Armorum & Retractus bey denen heimgefallenen Ritterlichen Lehen- Güthern de 1684. Sub- & Obreptitie erhalten worden? aff. 7. 21. neg. 106. ſq. 112. Præſumptio Juris ſeye contra Privilegia, daß ſie uſu nicht recepta ſeyen/ per conſequens ſeye deren Obſervantz erſt zu probiren / 7. Ob die Ritterſchafft / was ſie in Krafft ihrer Privilegien nicht durchzubringen vermocht / per modum extenſionis & Decreti Cæſarei, per indirectum zu erhalten geſucht? aff. 7. neg. 112. 113. Kayſerlich Privilegium de non eximendo einigen Ritter-Guths. &c. &c. de 1688. 7. ſq. 21. Kayſerl. Intimation-Decret an die Hohe-Reichs- und Oeſterreichiſche Gerichte / de 1688. 7. 21. Innhalt des Privilegii und Intimation-Decrets / de 1688. 8. ſq. Iſt auf die Juriſdictionem feudalem, Centenæ, loci delicti, item auf die Steur-Zug und Reyßbarkeit/ Zunfft/ Zoll und Einſtand-Recht / gerichtet / 8. Darüber ein Proceſſus Summariiſſimus zu führen / 8. vid. Proceſſus. Ob die Privilegia ad Poſſeſſorium, oder ad Petitorium gehören? aff. poſter. 10. 869. aff. prius. 794. In Fällen der neuen Privilegien haben die Exceptiones Sub- & Obreptionis ſtatt. Wiefern? vid. Exceptiones. De Clauſulis Privilegiis inſeri ſolitis. 34. ſqq. 138. ſqq. Von der Clauſul. ex plenitudine poteſtatis Cæſareæ, 34. ſq. Von der Clauſula, ex certa ſcientia, 36. Von der Clauſula, plenarie deſuper habita cauſæ cognitione, 36. Von der clauſul: auf ewig und unwiderrufflich/ 37. wegen getreuer und nützlicher Dienſt/ 37. ex titulo oneroſo, 38. von denen Clauſulis Pœnalibus, 38. ſq. 472. Ob und wie dergleichen Clauſulæ die Privilegia erhalten können/ 6. 9. ſqq. 34. ſqq. 44. 138. ſqq. 141. 359. 758 Ob die neueſte Ritterſchafftliche Privilegia, und in ſpecie das Privilegium de 1688. nur Confirmationes der alt hergebrachten Ritterſchafftlichen Jurium ſeyen? neg. 7. 21. 28. 29. 32. 34. ſqq. aff. 103. ſqq. 111. ſeq. 114. 115. 120. 121. ſeq. 123. 126. 129. ſeq. 132. 135. 137. 138. 139. 141. Ob extendirte und declarirte Privilegia auf die annoch rechtshängige Proceſſe zu extendiren? vid. Proceſſus. Extract Inſtruments Puncto Inſinuationis des Ritterſchafftlichen Privilegii wegen der Leibeigenen Leuthen / Wildfuhren / und Zoll betreffend / de 1559. ſo dann der Würtembergiſchen Proteſtation, 633. 730. Revocatio Privilegiorum an ſit odioſa? 20. Die

Natur eines Privilegii bringt mit ſich / daß es in præjudicium tertii licet per indirectum abzihlt/ 757. Contra Ritterſchafftliche Privilegia iſt kein Jus Tertii anterius quæſitum, ſonderlich puncto Collectationis, zu probiren; werden nur abuſivè Privilegia genannt/ ſind in effectu Reſcripta manutenentiæ der althergebrachten Rechten / 361. 452. ſq. 494. 794. ſq. 796. ſqq. 107. ſqq. 115. Würtembergiſche Proteſtation wider die Inſinuation der Ritterſchafftlichen Privilegiorum, de 1562. & 63. 29. ſq. 22. 137. Maulbronniſche Verain wider die Ritterſchafft de 1564. der vereinigten publique Declaration zu Worms/ und anderer Chur- und Fürſten / in ſpecie Auguſti in Sachſen/ Approbation, 30. ſq. 22. 137. 362. Ob die Ritterſchafftliche Privilegia ad importunas preces gegeben worden? aff. 33. neg. 106. 137. Explic: der in Capitulat: geſchehenen Confirmation der Ritterſchafftl. Privilegien/ 35. ſq. 137. ſq. Ob und wie fern bey Ertheilung eines Privilegii die Citatio eines tertii nöthig 31. 32. 36. 408. 341. 742. 875. 846. Wann der Summus Princeps einem andern ex abſolutâ poteſtate ſein Recht benimmt/ ſeye nöthig / daß er dieſem anderwärtige Satisfaction verſchaffe/ 32. Contra Jura Statuum kan der Kayſer keine Privilegia ertheilen / noch Mandata &c. und andere Proceſs erkennen/ 33. 71. 72. 128. 874. ſq. 742. 878. 846. Ob die Ritterſchafftliche Privilegia, ſo viel Würtemberg betrifft / per non uſum wider erloſchen? aff. 40. neg. 146. ſqq. Privilegia quatenus per non uſum expirent, vel non exſpirent? 40. 43. 78. 338. 471. 736. 756. 763. Ein Privilegium ſeye zu revociren / wenn eine Turbation daraus zu beſorgen/ 44. Requiſita, daß einer ex Privilegio violato agiren möge / 75. ſq. Privilegia lite pendente extracta gelten nichts / 79. Ritterſchafftliche Privilegia ſunt favorabiliſſima & late interpretanda, 105. Kayſerliche Bekräfftigungen ſowohl der Ritterſchafftlichen als der Reichs-Ständen Privilegien/ 108. ſq. Non conferunt novum Jus, 112. 122. 454. Privilegia remuneratoria ſeyn pro realibus, irrevocabilib9 & tranſitoriis ad hæredes zu halten / 107. 135. 141. 359. 760. Von Interpretation der Privilegien/ 113. 106. 105. Ne lædant Jus tertii 441. Extract Gutachtens in cauſa privilegiorum equeſtrium, præprimis puncto Proceſſus ſummarii & momentaneæ poſſeſſionis, 105. In cauſis violati Privilegii Camera & Judicium Aulicum concurrunt: in cauſis validitatis vel invaliditatis & interpretationis privilegiorum, vel quoties Privilegium Jus ſummi Principis tangit, judicium Aulicum ſolum cognoſcit, 193. 354. 429. 430. 431. 432. ſqq. 764. 786. vid. Reichs-Hof-Rath. Auſtregarum Jus. Ritterſchafftliche Privilegia ſeyn mit guten Clauſulis verwahrt/ 359. 758. Chur-Fürſtlich Maynziſches Atteſtatum von denen Ritterſchafftlichen Privilegien/ 360. Decreta, Reſcripta, Mandata, Res judicatæ puncto privilegiorum Equeſtrium ſind in groſſer Anzahl zu finden in Ertelii Obſervationibus, 362. Die Privilegia dependiren nicht von der Agnition oder Contradiction des Tertii, ſed à voluntate Concedentis, 406. 123. Privilegia Equeſtria ſind notoriè realia, partim titulo oneroſo, partim in gratitudinem meritorum caſtren-

Digitized by Google

ſtrenſium conceſſa, 415. 447. 748. 760. 759. Privilegia werden in Camera für inſinuirt acceptirt ſalvo Jure Imperii & Tertii, 429. ſq. 738. 846. Wann cauſæ privilegiorum vor den Ordinarium Judicem können gebracht werden? 432. 782. 785. Ob in Conceſſione Privilegiorum der Kayſer der Reichs-Stände Conſens requiriren müſſe? neg. 452. 756. 757. 838. aff. 448. Ob Kayſerl. Privilegia und Ordnungen rebus præteritis Ziel und Maaß geben können? aff. 494. neg. 489. Von den Ritterſchafftlichen Privilegiis puncto Retractus. vid. Einſtands-Recht. Ritterſchafftliche Privilegia werden zur ſubjugation und ruin des Ritter-Corporis controvertirt / 748. ſq. 787. ſq. Privilegia nimis exorbitantia & tertio præjudicialia ſind nicht gleich zu exequiren / 737. Wem ſein Privilegium controvertirt wird / der muß dannoch in poſſeſſione & uſu defendirt werden / 755. Die wenigſte Privilegia ſind cum Cauſæ cognitione gegeben / oder einem jeden Statui extrajudicialiter inſinuirt worden / 757. Daß denen Fürſtlichen Privilegiis eben die Exceptiones, welche denen Ritterſchafftlichen gemacht worden / können opponirt werden / 757. 786. ſq. Warum die Privilegia bey der Cammer und dem Reichs-Hofrath inſinuirt werden? 765. Warum die Ritterſchafft das Privilegium, in materiâ Collectationum contra Status executivè procedendi, geſucht? 870. Die Fürſtl. Privilegia ſind ſo wenig als die Ritterſchafftl. cum deliberatione Statuũ in Comitiis gemacht / und als eine Pragmatica Imperii Sanctio im Reich publicirt worden / 787. 838. Die Reichs-Stände ſollen auf den Reichs-Tägen obſerviren / daß ein jeder bey ſeinen Privilegiis und Rechten geſchützet werde / 849. Kayſerlich Excitatorium an die Cammer-Gericht-Fiſcalen puncto aſſiſtentiæ wegen der Ritterſchafftlichen Privilegiorum, 115. 198. Kayſerliche Promotoriales an das Cammer-Gericht zu Speyer puncto Privilegiorum, 115. 198.

Proceſſus. Add. Exceptiones, Mandata, Summariiſſimus, über das Ritterſchafftliche Privilegium de 1688. zu führen / 8. 114. ſq. 121. 349. 414. 795. 835. 198. 119 ſqq. Add. Privilegia. Ob mit Kayſerlichen Reſcriptis und Mandatis ſo gar cum præjudicio primæ Inſtantiæ fürgeeylet werde? 7. 111. Commiſſio ſuper momentanea poſſeſſione puncto des Ritterſchafftlichen Privilegii de 1688. einem nächſt-gelegenen Statui potentiori auffzutragen 8. Auch alle andere Salutaria Juris Remedia pro plenariè recuperanda Poſſeſſione vorzukehren / 8. Und alle andere Exceptiones ad petitorium zu verweiſen / 8. Ob und wie fern die Exceptiones Sub- & Obreptionis contra Privilegia ſtatt haben? vid. Exceptiones. Privilegia. Ob alle cauſæ privilegiorum nicht ad poſſeſſorium, ſondern ad petitorium gehören? aff. 10. ſq. 341. 869. neg. 119. ſq. 413. ſq. 443. Ob die Extenſion des Privilegii de 1688. auf die annoch Rechts-hängige Proceſſe ſtatt habe? neg. 12. ſq. aff. 121. ſq. Ob contra Principia gentium lauffe / in medio litis fieri Sacras formas? an vero ſecundum Leges antiquas generales decidendum ſit? 12, 122. In Exceptionibus Sub- & Oreptionis contra Mandata S. C. regulariter iſt nicht ſowohl Juſtitia vel-

vel Juſtitia Cauſæ zu deduciren / als das angegebene Factum cum ſuis qualitatibus zu impugniren/ 49 Similes tamen admittuntur Exceptiones, denegantes Fundamentum intentionis, 49. In Mandatis C. C werden über obige / auch diejenige Exceptiones, quæ cauſam principalem concernunt, zugelaſſen/ 50. Cauſa ſpolii item Cauſa turbatæ Collectationis aliorumque jurium & privilegiorum gehört ſecundum Jus commune ad Proceſſum Summariiſſimum, 114. 119. 121. 413. 414. Ordo Proceſſus in Poſſeſſorio, 184. 414. Exceptiones altioris indaginis werden ad petitorium verſchoben/ 414. 443. Forma Proceſſus Summarii, 419. Poſſeſſorium Summarium hat deficiente periculo armorum ratione conſcientiæ nicht ſtatt / ſi petitorium ſit injuſtum, 869. Ob / wann der Dominus Directus ſein ihme apert gewordenes Lehen cum dependentiis ſich vindicirt / das Remedium recuperandæ poſſeſſionis ſtatt habe ? neg. 869. ſq. aff. 922. Warum die Ritterſchafft das Privilegium in materiâ Collectationum contra Status Imperii executivè procedendi, geſucht ? 870. Ob/ſi de utroque ſimul conſtet, mit dem poſſeſſorio zugleich de petitorio geſprochen werden könne ? 872. 880. Wann der Proceſſus ab executione könne angefangen werden ? 783. 841. Litis conteſtatio geſchicht eben ſowohl durch alſo titulirte Bericht-Schreiben / als per Exceptiones contradictorias, 1018. In cauſis exemption: & feudorum Imp. muß ſumariè in poſſeſſ. & petitorio zugleich procedirt werden/ 1020. ſq. Die Ritterſchafft würcket contra Status beſchwehrliche Mandata pœnalia S. C. cum citatione in præjudicium primæ inſtantiæ Auſtregarum, 847. ſq. Reſpondetur, 858. ſq. Wenn das Remedium Recuperandæ Poſſeſſionis ſtatt finde ? 351. Was bey dieſem Remedio zu probiren ? 413. De Remedio Canonis Redintegranda utiliſſimo, 420. ſq.

Proportion. Nach derſelben zu concurriren / welche des Schutzes und Schirms mitgenieſſen / 2. 199. Ob die Reichs-Ritterſchafft in eine proportionirte Concurrentz mit dem Schwäbiſ. Creyß zu ziehen / aff. 2. neg. 277. vid. Concurrentz. Daß die Ritterſchafft das Ihrige nach Proportion und überflüſſig gethan / 96. 294. 276. ſq. 293. 294. 295. 296. 297. 280. 281. 302. neg. 3. 96 250. 251. 257. Von den Modis eine Proportion zwiſchen dem Creyß und der Ritterſchafft zu treffen/ 273. Kayſerlich Handſchreiben an den General von Caprara, h. p. 253. Kayſerlich Reſcript an den Marggraffen zu Baaden / 252. Kayſerliche Reſolution puncto der Oeſterreichiſchen und Ritterſchafftl. Proportionirtē Concurrentz gegen dem Schwäbiſchen Creyß/ 278.

Q.

Quartier. Quartiers-Repartitionen. Quartiers-Beſchwerden Differentien Schwäbiſcher Reichs-Ritterſchafft und des Crayſes puncto proportionirter Concurrentz der Ritterſchafft mit dem Crayß in denen Winter-Quartiers-Repartitionen vid. Concurrentz. Ob durch der Ritterſchafft Abſonderung von dem Creyß puncto der Winter-Quartiers-Repartitionen der Weg zu weitern Exorbitantien gebahnt werde ? aff. 4. ſeq. neg. 99. ſq. Schwäbiſchen Crayſes Gra-

Digitized by Google

Gravamen wegen Befreyung der Ritterſchafftlichen Oerther von allem Quartier-Poſtir-und Logirungs-Laſt/ 4 ſq. Reſpondetur, 100. ſqq. Grafen von Caprara Schreiben an den Kayſerlichen Ober-Commiſſarium de 1691. 4. 21. Kayſerlich Schreiben an den Grafen von Caprara puncto concurrentiæ equeſtris & Auſtriacæ in March Sachen / 4. 21. Vermög Kayſerl. Wahl-capitulation iſt die Reichs-Ritterſchafft ſowohl/ als andere Reichs-Stände mit Einquartirungen auswärtiger Völcker zu verſchonen/ 4. Ob aber die Reichs-Ritterſchafft von den Einquartirungen der Kayſerlichen und Reichs-Völcker zu befreyen ? neg. 4. 5. ſqq. aff. 100. ſqq. 296. 297. 280. 281. daß neml: die Ritterſchafft von der würcklichen Logirung zu befreyen und befreyt ſeyn könne / von dem Quartier-Laſt aber nicht befreyt ſeye. Ob ohne der Reichs-Stände und der Generalität Conſens keine Quartier im Reich gemacht werden können / 5. 100. 435. Das Quartiers-Quantum wird der Reichs-Ritterſchafft von dem Kayſer angeſetzt / 101. Receſſe zwiſchen der Kayſerl. Commiſſion und der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft wegen Winter-Verpflegung Kayſerl. Reglementer de 1676. & 77. 95. 197. Ob der Schwäbiſche Creyß die Ritterſchafft mit unproportionirten Quartier belegt ? neg. 257. aff. 294. 296. 302. Ob die Ritterſchafft ſeit Anno 1689 keine Quartier getragen ? aff. 257. neg. 303. Kayſerl. Decretum an den Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath / communicando, was wegen der Schwäbiſchen Ritterſchafft pcto der Winter-Quartier Concurrentz geſchloſſen worden/ de 1691. 26. Kayſerlich Decret contra die confuſe Winter-Quartiers-Belegung künfftige Obſervantz des Quanti Matricularis und ſeparate Belegung der Reichs-Ritterſchafft von dem Kayſerlichen General-Commiſſariat de 1689. 278. 286. ſq. Ritterſchafftliches Memorial ad Cæſarem wider Würtemberg wegen Entziehung Quartier und Contribution auf etlichen Adelichen Güthern unter dem Schein hoher Obrigkeit/ de 1619. 537. General Lieutenants Ordre an Würtemberg/ Styrum / Steinaw & Durlach contra die Elargirung des Poſtirung-Projects / de 1693. 281. 287. Schreiben an die Schwäbiſche Donauiſche Ritterſchafft von dem Marggrafen zu Baaden puncto Poſtirung der Kayſerlichen Trouppen de 1693. 187. 204. ſq. Extract Schwäbiſchen Creyß-Receſſus de 1689. 252. 261.

R.

Ratio Belli. Ratio Militaris. Soll wie die Juſtitz ſine reſpectu perſonarum ſeyn/ 4. 101. Nach derſelben ſollen die Quartier gemacht werden/ 4. 100.

Rechberg. Haben im Würtembergiſchen gewiſſe Gefälle / ſo Lehen ſind / 61. 571. 227. Ob ſolche Lehen feuda data oder oblata ſeyen ? aff. prius 61. ſqq. aff. poſterius. 571. ſqq. Kayſerlich Diploma Erectionis der Herrſchafft Ileraichheim zu einer Freyen Reichs-Herrſchafft / item des Baronen von Rechberg in den Grafen-Stand de 1638. 22. 342. 247. 37. Die Exemption beſagſagter Herrſchafft von der Ritterſchafftlichen Collectation und Ziehung zu dem Schwäbiſchen Creyß iſt noch in der Litispendentz/ 139.

Ri-

Reditus. Dominii Legalis. Extractus Diſputationis Tubing. D. Graſſi de Dominii Reditu Legali, 537.

Regalia. Kommen urſprünglich von dem Kayſer her / 137. 229. 359. 400. 757. 767. Ob das Jus indicendi collectas ad Regalia gehöre/und denen Ständen Jure Superioritatis zukomme ? neg. 828. 370. aff. 845. ſq. 856. vid. Steur.

Reich. Römiſches Reich. Ab antiquo Imperio Romano läßt ſich auf unſer Teutſches Reich / und deſſen jetzigen Zuſtand nicht ſchlieſſen / 79. Jedoch iſt das Teutſche Reich auch nicht nach der Fürſteneriſchen Mißgeburth zu conſideriren/ 176. Unter dem Wort : des H. Reichs : werden nicht allein des Reichs Haupt und Glieder / ſondern auch des Reichs Lande und die Kayſerliche Würde/ Macht/ und Gewalt verſtanden / 144. ſq. Des Reichs Chur - Fürſten und Stände ſtehen nicht neben / ſondern unter dem Haupt/ als von demſelben dependirende Glieder / wenn gleich eines demſelben naher / als das andere / 145 ſq. Von einem Türckiſchen Geſandten wird das Reich einer belluæ multorum capitum verglichen / 246. Die Provintzien in Schwaben / Francken und am Rheinſtrohm werden per excellentiam das Reich genannt/ 207. ſq. 364. 543. 787. Unterſchied zwiſchen des Reichs unmittelbahren und mittelbahren Provintzien/ 92. 208. 210 586. ſq. 829. 375. 769. Warum nur in den unmittelbahren Reichs - Provintzien des Reichs ſubordinirte Gericht ſtatt haben ? 92. 587. Bey urſprünglicher Conſtituirung des Teutſchen Reichs ſind die ſogenannte Unmittelbahre Reichs Provintzien als Königliche Cammer-Güther immediatè dem Fiſco Regio zugeeignet worden/ 92. 208. Dieſer Unterſchied iſt Urſach / daß in den unmittelbahren allein der unmittelbahre Reichs-Adel neben ſo vielen des Reichs-unmittelbahren Fürſten Prälaten/ Grafen und Städten befindlich / 92. 586. In denen unmittelbahren allein heißt die Ritterſchafft Immediati Regni Miniſteriales, 92. 208. 210. 587. In denen mittelbahren Provintzien haben die Potentiores antiquitus concluſa Territoria gehabt u. ſind entweder von denen alten Regulis ſelbiger Provintzien deſcendirt / oder denenſelben von den Kayſern zu Succeſſorn verordnet worden / 586. Die in denen mittelbahren Provintzien ligende Grafſchafften und Städt ſind erſt nachgehends ſucceſſivè ſpecialiter von derſelben Potentiorum Jurisdiction eximirt worden/ 586. Die in denen unmittelbahren Provintzien befindliche mittelbahre Land- Städt ſind erſt ſucceſſivè von des Reichs unmittelbahrer Jurisdiction an die Potentiores gekommen/ oder von ſolchen erſt erbaut worden/ 586. ſq. Urſprung der Hertzogen und Potentiorum in denen unmittelbahren Provintzien / 587. ſqq. derſelben erlangte propria poteſtas hat nur die damahlen ſelbſt beſeſſene Güther concernirt/ 587. ſqq.

Reichs-Gerichte. Wegen der Matricular - Anſchläge kan man einander gleich anfangs in den Höchſten Reichs-Gerichten einander belangen/ 782. Urſachen warum die Reichs - Stände in cauſis contra die Ritterſchafft/ und in ſpecie in Collectations- Strittigkeiten/ nicht an die Höchſte Reichs - Gerichte gehen

wol-

Digitized by Google

wollen/ 867 ſq. 785. 786. ſolche Recuſation und Ziehung der Collectations - Diſferentien auf den Reichs-Tag iſt ſowohl der Reichs-Ritterſchafft / als den andern Statibus Imperii und dem Kayſer ſelbſt ſehr præjudicirlich/785. 836. und von vielen ſchlimmen Conſequentien/786 898. ſq. 860. Cauſæ Exemptionum eines Ritterſchafftl. Mitglieds gehören nicht vor die Austräge/ſondern vor die Höchſte Reichs-Gerichte 1011. ſq. Die Cognition von Kayſerl. Reichs-Lehen gehört in erſter Inſtantz vor die Höchſte Reichs-Gerichte/ und nicht ad Auſtregas, 1013. Warum nur in denen unmittelbahren Reichs-Provintzien des Reichs ſubordinirte Gerichte ſtatt haben? 587. vid. Reich. add. Reichs-Hofrath.

Reichs-Hofrath. Vid. Kayſer. Reichs-Gerichte. Ob das / was durch den Kayſerl. Reichs-Hofrath gegangen / dannoch an das gantze Reich gebracht werden könne? aff. 16. neg. 131. 815. 983. ſq. An causæ Privilegiorum huc pertineant? vid: Privilegia. aff. 354. ſi præſertim Jus Principis tangant, & de ejus voluntate & poteſtate quæratur, 786. vid. Limitatio, 316. 429. 782. vid. Auſtregarum Jus. Ob die Sachen der Steur und Anlagen in prima Inſtantia bey dem Reichs-Hofrath und der Cammer können angebracht werden? aff. 354. 430. ſqq. 434. 447. 778. 786. 836. neg. 315. ſq. 429. 776: 781. vid: Auſtregarum jus. Hieher gehören die Controverſiæ Fiſcales e. gr. wegen Entziehung der Ritter-Güther / 434. ſq. Præjudicia, daß Sachen/ welche ordinarie auf den Reichs-Tag gehört / von demſelben ab- und an den Reichs-Hofrath gezogen werden/ vid. Reichs-Tag.

Reichs-Ritterſchafft. Werden im Reichs-Abſchied de Anno 1500. c. 46. Ritter und Knecht / genannt / 5. Dero Meriten vor das Reich/88. derſelben wird im Reichs-Abſchied de 1512. §. 27. rühmlich gedacht/88. Die Reichs-Freye von Adel ſind ungeachtet der Lehens-Verwandtnuß immediatè dem Kayſer und Reich / und keiner Reichs-Ständen Lands-Obrigkeit unterworffen/ 91. 579. Urſprüngliche Immedietät und Immunität/ 91. ſq. 392. 408. 208. 108. 210. 115. werden des Reichs Dienſt-Männer / und Edle Knecht genannt / warum? 92. 210. ſq. 365. 378. 375. 587. 588. 589. 579. 208. 210. vid. Reich. ſind vor Alters Status Imperii geweſen/94. Ob der Reichs-Stände Meriten in præjudicium der Ritterſchafft operiren ſollen? aff. 5. neg: 102. iſt ein Seminarium Præſulum & Statuum Imperii Eccleſiaſticorum, 102. Ob die Ritterſchafft ihre Jura & Regalia auf ihren Lehen-Güthern von dem Kayſer oder von denen Lehen-Herrn haben / ingleichen ob das Ritter-corpus ſolche Regalia von dem Kayſer / oder à ſingulis membris an ſich gebracht? aff. prius 103. ſqq. 126. 127. 132. ſqq: 135. 136. 140. ſq. 157. aff. poſterius 15. 28. ſq. mehr als duæ tertiæ der Ritterſchafftl. Güther ſind Lehenbar/ 113. Das Kayſerliche Intereſſe erfordert die Ritterſchafft zu conſerviren / 113. 759. Der Kayſer iſt ein ſonderlicher Liebhaber des Adels / 130. Die Kayſer haben die immediate Edelleuth offt ermahnt / ihre Immedietät

Digitized by Google

ſtandhafft zu conſerviren / 393. Vor Alters iſt der Reichs-Nobleſſe frey geſtanden / ihre beſitzende Güther nach Guthdüncken zu verändern / 141. Von Ritterſchafftlichen Güthern haben vor Alters Chur-Pfaltz und Würtemberg ihren Dominatum nahmhafften Theils zuſammen gebracht / 141. ſq. 144.

Ob bey Alienation Ritterſchafftlicher Güther die Denunciation erfordert werde ? neg. 19. aff. 141. Ritterſchafft hat von dem Reich ihre Ehr und Würde / auch den mehrern Theil ihres Guths / 16. explicatio, 144. ſqq. 210. ſq. Kayſerlich Reſcript puncto einſendender Specification der entzogenen Ritter-Güther / de 1604. 147. 199. 150. 200. Repræſentatio ad Cæſarem wider die attentirte Inſerirung der acquirirten Ritter-Güther in die Reichs-Matricul de 1654. 156. 203.

Das Ritterſchafftliche Quantum Collectabile iſt ein wahres Kayſerliches Præcipuum, 9. vid. Steur. Ritterſchafftliche Privilegia. vid. Privilegia. Was die Ritterſchafft vor ein Corpus ſeye ? 175. 194. 753. 914. ſqq. Von der Ritterſchafft getreuer Concurrenz ad conſervandam Salutem Imperii, 88. 753. Die Ritterſchafft hat von dem Kayſer allen Schutz und Defenſion ihrer Privilegien und Prærogativen / 113. 114. 759. ſq. Kayſerlich Excitatorium an die Cammer-Gerichts-Fiſcalen puncto aſſiſtentiæ wegen der Ritterſchafft am Rheinſtrohm und in der Wetterau Privilegiorum de 1625. 115. 198. Kayſerliche Promotoriales an die Cammer eodem puncto de 1605. 115. 198. Diejenige von Adel / ſo freye Allodia oder ihre Güther vom Kayſer zu Lehen beſitzen / ſind höher zu achten / als andere ſo der Fürſten und Grafen Vaſallen ſind / 579. Jedoch ſind auch ſind die letztere Immediati, ibid. Die Reichs-Edle waren jederzeit des Kayſers Miniſteriales, Dienſt-Männer und Leib-Gardes, welche durch Auſopfferung ihres Adelichen Bluts und Tapfferkeit viele Privilegia und Güther erlangt / 829. Wo die von Adel Chur- und Fürſten in Sachen / welche ſich in prima Inſtantia nit an die höchſte Reichs-Gerichte qualificiren / belangen müſſen ? 848. Wie der Adel vor Zeiten ſeine Würde conſervirt / und ſich ſuſtentirt habe ? 544. Der Reichs-Adel kan durch die Lehens-Oblationen und Pflichten ihre Perſohn und Güther von des Reichs-Immedietät nicht eximiren / 584. Die Reichs-Edle waren vor Zeiten der Potentiorum Miniſteriales ſalvâ immedietate, 591. Reichs-Ritterſchafft proteſtirt wider die in dem Reichs-Abſchied zu Augſpurg de 1559. zugemuthete Contribution in die Creyß-Caſſa, 687. iſt den Reichs-Conſtitutionibus unterworffen / 264. hat das Jus condendi Statuta, 753. 759. kan das Jus Retractus modificiren / und durch den Kayſer confirmiren laſſen / 753. Einſtands-Recht dient zur Conſervation der Ritterſchafft / 753. muß ſich in Erkauffung fremder Güther nach denen Statutis loci richten / 754. Der Ritterſchafft iſt iſt das Erkauffen Würtembergiſcher Güther abgeſtrickt. 754. Die Ritterſchafft iſt das einige Præcipuum & quaſi peculium des Kayſers / 759. 788. Etliche Hoch- und Ritter-Stiffter ſind Ritterſchafftliche Mitglieder / und haben Votum & Seſſionem bey denen Cantons, vid. Stiffter.

Ob

Ob wieder dieſe Stiffter die Ritterſchafftliche Privilegia, e. gr. Jus Retractus können gebraucht werden/ neg. 738. aff. 739. 762. Ob Fürſtenberg-Möſſkirch ein Ritterſchafftlich Mitglied ſeye? vid. Fürſtenberg. Ob die Ritterſchafftliche Privilegia puncto Juris Collectandi in feudis Conſolidatis exorbitant, und in præjudicium Tertii? aff. 874. ſq. 877. ſqq. neg. 871. 872. 904. ſq. an theils Orthen iſt die Alienation unbeweglicher Güther an die Ritterſchafft verbotten. vid. Kauff. Ob die Ritterſchafft oder die Reichs-Stände Urſache ſeyen an denen Widerwärtigkeiten/ welche aus ihren Differentien/ und in ſpecie Collectations-Strittigkeiten/ entſpringen? 868. Die Conſervations-Mittel der Ritterſchafft/ 788. 753. 798. Der Ritterſchafft uralte Freyheit und Rechte/ 920. Wie die Ritterſchafft ihre Güther bekommen? 829. vid. Ritter-Güther.

Reichs-Stände. Ohne deren Conſens kan der Kayſer keine Tributa anlegen/ 5. Ob und wie fern die Hohe Rs-Stände bereits vor Maximiliano I. die Speciem juriſdictionis der Steurbarkeit exercirt? vid. Steur. Ob ſie mit Decretis aus dem Kayſerlichen Geheimen Rath beſchwert werden können/ Und ob ſie das/ was durch den Kayſerlichen Geheimen und Reichs-Hofrath gegangen/ dannoch an das gantze Reich bringen mögen? 16. vid. Reichs-Hofrath. Ob die hohe Reichs-Stände Urſach haben/ mit Würtemberg cauſam communem wider die Ritterſchafft pcto. Collectationis in feudis conſolidatis zu machen? aff. 44. 317. 775. ſq. neg. 351. Der Kayſerl. Juriſdiction kan nicht hinderlich ſeyn/ wann ſchon einige Reichs-Stände prætextu cauſæ communis ſich veraint hätten/ 448. Vor Alters waren die Nobiles Imperii Immediati Reichs-Stände/ 94. Ob ſie majoris immunitatis ergo der Reichs-Standſchafft entlaſſen worden/ 94. Die Reichs-Stände haben ihre Provintzien durch die offerirte Lehen tempore interregni & poſt illud ſehr erweitert/ 207. 575. Exempla etlicher Reichs-Stände/ welche der Ritterſchafft das Jus Collectandi willig geſtatten/ſowol in denẽ ex cauſâ feudali. 449. 789. als ex cauſa Civili heimgefallenen Lehen/ 450. 451. 452. dieſelbe haben das Jus Condendi Statuta, 752. Von derſelben Immedietät und Freyheit/ item von ſolcher Immedietät Urſprung/ 769. 947. Ob die Ritterſchafft oder die Reichs-Stände Urſache ſeyen an denen Widerwärtigkeiten/ welche aus ihren Differentien/ in ſpecie puncto Collectationis, entſpringen? 868. Ob ihnen das Jus Collectandi als ein Regale zukomme? vid. Steur. Regalia. Was dieſelbe auf Reichs-Tägen zu beobachten? vid. Privilegia. Reichs-Tag. Extract derſelben Hülff-Bewilligungen de 1594. biß 1655. 282. 287.

Reichs-Stadt. Der Reichs-Städte Urſprung ingleichen von denen Rechten/ welche die Kayſer vor Alters in denen Reichs-Städten exercirt/ in ſpecie de Jure Collectas per officiales colligendi, 947. ſq.

Reichs-Tag. Ob die Controverſiæ collectationis auf den Reichs-Tag gehören/ und ob dieſelbe von dem Reichs-Hofrath ab- und auf den Reichs-Tag können gezogen werden/ aff. 87. 317. 867 ſq.

ſq. 818. 849. neg. 192. 358. 454. 455. 898. ſq. 901. 815. 924. 823. 859. Kayſerl. Decretum puncto quanti Matricularis, ut & Voti & Seſſionis in Comitiis & Circulo Suevico an die Reichs-Ritterſchafft in Schwaben, de 1689. 100. 198. Welche cauſæ ad Comitia gehören oder nicht gehören? 454. 455. Der Reichs-Adel hat mit denen Reichs-Ständen auf dem Reichs-Tag nichts zu thun, 455. 815. Auf denſelben kan nichts zu des Reichs-Adels præjudiz geſchloſſen werden/ 686. 309. 815. Warum Ellwangen die Einſtands-Differentien ad Comitia Imperii zu bringen geſucht/ 745. 746. Wann propter commune intereſſe etlicher Reichs-Ständ die Controverſiæ ad Comitia könten gebracht werden, würde man faſt alle Streit-Sachen dahin ziehen/ 786. Præjudicia, daß Sachen, welche auf den Reichs-Tag gehört haben/ von demſelben ab- und an den Reichs-Hofrath gezogen worden/ 787. Was die Stände auf den Reichs-Tägen zu obſerviren haben? 849. Ob die Provocatio von dem Reichs-Hofrath ad Comitia ſtatt habe? aff. 16. neg. 131. 815. 983. ſq. Exemtiones ab Hoſpitationibus gehören auf den Reichs-Tag/ 5. Wenn ein Extraneus, der kein mit-votirender Reichs-Stand iſt/ ein dem Reichs-Creyß afficirtes Guth acquirirt/ ſo wird er deßhalben ad Votum & Seſſionem nicht zugelaſſen/ 479. Ein Exempel deſſen/ 479.

Religion. Wem das Recht die Religion zu reformiren zukomme? 585.

Remchingen. Erklärung Samuel von Remchingen/ wegen Stellung zweyer Lehen-Pferd, und eines gerüſten Manns/ de 1621. 25. Ob Würtemberg ſolches Exempel in ſeiner Prætenſion wider die Ritterſchafft puncto ſervitiorum feudalium vor ſich allegiren könne? aff. 64 ſq. neg. 232.

Repartition. Matricular-mäſſige Repartition der Kayſerlichen Mund- und Pferd-Portionen zwiſchen dem Schwäbiſchen Creyß und der Schwäbiſchen Ritterſchafft, 278. Der Pferd-portionen zwiſchen dem Schwäbiſchen Creyß und der Reichs-Ritterſchafft, 279. 287. Schreiben puncto der Creyß Repartition wegen der Fourage-Zufuhr/ de 1693. 280. 287.

Reſervata. Cæſarea. vid. Kayſer.

Retractus. vid. Einſtands-Recht.

Reyß und Folge. Jus Armorum & ſequelæ. Wem ſolche auf heimgefallenen Lehen zukomme? 8. Würtemberg contradicirt der Ritterſchafft dieſes Jus auf denen eigenthumlichen Adelichen Güthern/ ſo fern daſſelbe nicht in einem Geld-Beytrag beſtehet, 38. Schwäbiſchen Crayßes Gravamen wider die Ritterſchafft wegen des Juris Armorum & Sequelæ auf denen conſolidirten Lehen/ 16. ſq. Ritterſchafftliche Antworth/ 185. ſqq. Ob der Ritterſchafft Vorfordern nicht einmahl daran gedacht, auch von dieſer Specie nirgend nichts jemahlen ſtatuirt haben? aff. 16. 44. ſq. neg. 185. Extract der vier Viertels Vereinigung puncto Juris Armorum & Sequelæ equeſtr. de 1488. 185. Jus Collectarum & Sequelæ item Luſtrationis ſind Jura connexa, 185. Kayſerl. Decretum puncto Juris Collectarum, Armorum & Retractus bey den heimgefallenen Ritterlichen Lehen-Güthern de 1684. 21. Ob es Sub- & Obreptitie

Digitized by Google

erhalten worden? vid. Privilegia. Der Ritterſchafft gehört das Jus Armorum & Sequelæ, 185. ſq. Würtemberg proteſtirt wider die Extenſion des Juris Collectandi ad Jus Armorum, 776. Regulariter kommt ſolches aus dem Jure Territoriali, limitatur, 186. iſt ein Reſt des Kayſerlichen Præcipui, 186. Species facti & Extractus Actorum Ritterſchafft Hegöu contra Fürſtenberg das Jus Collectandi & Armorum betreffend/ 26.

Rheinſtrom. Rheiniſche Ritterſchafft. Von der Provintzien au dem Rhein-Strohm Immediatät. vid. Immedietät. Reich. Der Rheiniſchen Ritterſchafft Differentien mit Heſſen-Darmſtatt puncto Landſaſſiatus des Adels im Buſecker-Thal. vid. Buſecker-Thal. Zu denen Zeiten der letzten Schwäbiſchen Hertzoge hat der Rheinſtrohm nimmer der Schwäbiſchen/ ſondern der Bayeriſchen Familie, dero ſelbiger gleich poſt Henricum Leonem eingeraumbt worden/ gehört/ 587. Der Rheiniſchen Ritterſchafft/ in ſpecie Orts Wetterau/ Beſchaffenheit/ 1002. ſq.

Riebgarten. Auf Abſterben der Bohlen von Wildnau von Würtemberg eingezogen/ und zu Dero Landſchafft angewieſen/ 41. nachgehends dem Grafen von Candel als ein feudum novum conferirt/ 41. ſq. deſſen Sohn tritt ſolches an Würtemberg wieder käufflichen ab/ 41. worauf Jäger von Gertringen durch gepflogene Tauſch-Tractaten gegen Höpfizheim damit belehnt wird/ 42. Wider die Würtembergiſche Einziehung der Collecten proteſtirt die Ritterſchafft/ 23. 42. ſq. 158. 203. Würtembergiſch Atteſtat pcto. der Ritterſchafftl. Collectation zu Riebgarten/ de 1675. 519. 538. Würtembergiſcher Befehl/ daß die Unterthanen zu Riebgarten zur Ritterſchafft keine Steur mehr zu geben haben/ de 1678. ibid. Würtembergiſcher Befelch die Collectas aus Riebgarten künfftig zur Fürſtlichen Rent-Cammer zu lieffern/ zu dem Ende zu erkundigen/ was bemeldter Flecken hiebevor monat- und jährlich zur Ritterſchafft gegeben/ de 1678. ibid. Riebgarten iſt von den Edlen von Wildenau 100. Jahr vor Erection des Hertzogthums beſeſſen worden/ 436. Würtembergiſche Exceptiones Speciales ratione Riebgarten/ puncto Collectationis, 511. ſq. Ritterſchafftliche Reſponſiones loco Replicarum; ad Exceptionem 1, ex primâ Inveſtitura Thurn de Wildenau de anno 1393. Sub Formula: uti Feudum de Wurtemberg eſt: Contra Oblationem Feudi deſumptam, 512. ſqq. Ad 2. dam ex negatâ translatione pagi quæſt. ad Dominum Directum ut Vaſalli Emptorem & Succeſſorem ſingularem, & ex Clericatu ſubſecuto Vaſalli alienantis contra Conſolidationem voluntariam Civilem deſumptam, 516. ſqq. Ad 3. tiam ex Inſtrumento permutationis de 1678. Sub expreſſe reſervatâ Collectatione cum ſubſcriptione aliorum Nobilium Immediatorum, tanquam permutantis Jægeri Aſſiſtentium infra deſumptam, 518. Ad 4. tam, quaſi Collectatio Equeſtris in pago quæſt. poſt Conſolidationem feudalem der Bohlen von Wildnau ultra longiſſimum tempus continuata tanquam actus meræ facultatis Domini Wurtembergicæ nihil ob-eſſe poſſit, 518. ſqq.

Rietheimb. vid. Karpffen.

Rieringen. Unter-Rieringen. Würtemberg kaufft von Ernſt Friderich von Lützelburg deſſen zu Lehen getragenen Antheil zu Unter-Rieringen / und zieht die Collecten ein / 42. Ritterſchafft proteſtirt darwider / 23. 42. ſq. 158. Unter-Rieringen iſt annoch zur Helffte ein Allodial Ritter-Guth / und hat mit dem Würtembergiſchen Jure Territoriali das geringſte nicht zu thun / 158. Die andere Helffte iſt auch ein freyes Allodium geweſen und Anno 1427. zu einem Würtembergiſchen Lehen gemacht worden / 436. Würtembergiſche Exceptiones Speciales ratione Unter-Rieringen puncto Collectationis, 531. Ritterſchafftliche Replic ad exceptionem 1.mam ex Oblatione feudi quæſt. Anno 1437. erga aliud æquivalens factâ deſumptam, 531. ſq. Ad except. 2.dam, quaſi Collectatio ordinis Equeſtris non attentâ Conſolidatione feudali extinctis Familiis Nobilium de Riexingen & Nippenburg ultra tempus immemoriale continuata tanquam res meræ facultatis Domui Wurtemberg, minime præjudicare poſſet, 532 ſq.

Ritter-Convent. Extract Friſchlini Ehingiſchen Chronic de 1591. puncto der Ritter-Conventen und Steur-Einzugs, de 1512. & 1515. 506. 538. Wann ein Immatriculirter Ritter Glied in einem andern Ritter-Orth Güther erlangt / hat es ratione derſelben in beyden Ritter-Orthen Votum & Seſſionem, 479. Auf denſelben erlangen keine Extranei ratione ein und anderer acquirirter Ritter-Güther Votum & Seſſionem, ſondern allein die immatriculirte Cavaliers werden darzu admittirt / 480. welche in Perſohn zu erſcheinen gehalten ſeyn / 480. Kein Ritter-Orth oder Directorium kan auf denſelben durch einen Syndicum ihre Vices vertretten laſſen / ſondern es müſſen Cavaliers ex conſortio Equeſtri darzu deputirt werden / 480. Die Potentiores Poſſeſſores bonorum Equeſtrium haben ob deficiens Intereſſe auf denſelben nichts zu thun / 480.

Ritter-Dienſt. Add. Lehen-Dienſt. Charitativ-Subſidien. Der Ritterſchafft Reichs-übliche Obſervanz ihren Lehen-Herrn keine Ritter-Dienſt zu leiſten tempore belli Univerſalis, 17. Des Schwäbiſchen Creyſes Gravamen deßwegen / 17. ſq. Ritterſchafftliche Antworth / 187. ſqq. werden dem Kayſer tempore belli Imperii Univerſalis als immediatem Ober-Herrn allein præſtirt / 18. 172. Ob dieſe Sach auch andere hohe Ständ des Reichs antreffe? aff. 18. neg. 192. ſq. Anſtatt der Ritter-Dienſt præſtirt die Ritterſchafft die Subſidia Charitativa, 154. Würtembergiſ. Exceptiones Sub- & Obreptionis, 19. 25. 48. ſqq. Ritterſchafftliche Replic, 216. ſqq Extract der Reichs-Abſchieden / worinnen der Ritterſchafftlichen Hülff und Ritter-Dienſten erga Cæſarem gedacht worden / 275. 286.

Ritter-Güther. Die Juriſdiction darauf competirt dem Kayſer privativè, 172. mehr als duæ tertiæ davon ſind Lehenbar / 113. können nicht anders als mit Vorbehalt gemeiner Ritterſchafft darauf hergebrachten Contribution und andern Jurium verkaufft werden / 141. 142. 148. 149. 333. 403. 490. 710. Kayſerlich Reſcript puncto einſendender Specification der entzogenen Ritter-Güther / 147. 150. gehörten Anfangs in den Kayſerl. Fiſcum. 186. 829. Der Ritter-

Digitized by Google

terſchafftliche Staat und Weſen iſt aus den Ritter-Güthern erwachſen / 748. Wird auch durch Hülff derſelben in ſeinem Flor erhalten / 749. 750. Hingegen durch Alienation derſelben ſowohl am Adel. Ritter-Perſohnen als an dem nervo rerum gerendarum geſchwächt / 749. In denn Receſs zu Eßlingen de an. 1590. und in der Ritter-Ordnung de 1560. wird Fürſehung gethan/ daß dieſelbe nicht zertrennt/ alienirt und den Ständen unterwürffig/ ſondern durch Hülff der Einlöſung in dem Ritterſchafftlichen corpore erhalten werden / 749. 750. 753. 740. Es ſeyn über fünff Millionen importirende Ritter-Güther aus dem Ritterſchafftlichen Cataſtro und Collectation entzogen worden / 295. 282. ubi habetur Specificatio etlicher entzogener Ritter-Güther / 299. Die Ritter-Güther ſind der Ritterſchafft in præmium meritorum Caſtrenſium, cum nexu dem Kayſer und Reich davon zu dienen/ Subſidia Charitativa und Collectas zu præſtiren / und der Kayſerl. jurisdiction immer immediate ſich zu unterwerffen/ gegeben worden / 8.9. Die Immediate Ritter-Güther ſind nicht in der Reichs-Stände Matricular Anſchlag gekommen/ oder jemahls zum Reich collectabel geweſen / 840. 853. 478. neg. 846. 853. vid. Matricul. Die Ritterſchafft kan wohl ein Statutum machen / daß ihre Ritter-Güther nicht extra Familiam ſollen verkaufft werden. vid. Kauff. Einſtands-Recht. Confirmirtes Kayſerl. Privilegium wegen veränderter Adelichen Ritter-Güther und derſelben Contribution und andern Anlagen / 7. Privilegium de non eximendo einigen Ritter-Guths / 7. Land-Tags-Abſchied puncto zerſchiedener acquirirter Ritter-Güther Incorporirung in die Würtembergiſche Landſchafft / 23. Special-Beſchwehrung puncto Collectationis der veränderten Ritter-Güther und weitere Kayſerl. Reſcripta ad Status Imperii, 152.

Ritter-Verainen. vid. Verainen.

Rothweil. Kayſerlich Hof-Gericht. vid. Land-Gericht. Reichs-Würtembergiſch Reſcript an den von Gültlingen puncto verwilligter Avocation vom Kayſerl. Hof-Gericht zu Rothweil / de 1670. 655. 731. item puncto einer anderwärten Avocation, und dargegen anbedungene Rechts-Gelebung vor dem Würtembergiſchen Hof-Gericht / de 1671. ibid. Kayſerlichen Hof-Gerichts zu Rothweil abſchlägige Remiſſion der Würtembergiſchen Avocation, de 1670. 657. 732.

S.

Schadloß-Brieff. Würtembergiſcher Schadloß-Brieff gegen Georgen von Ehingen / ſo wegen 6000. Gulden Ranzion-Geld ſich gegen Chur-Pfaltz als Bürg und Mitverpflichteter verſchrieben hatte / de 1463. item wegen 8000. Gulden de 1464. 669. 732. Dergleichen Schadloß-Brieff werden wohl von keinem Landes-Fürſten ſeinem Adel. Vaſallen gegeben 669.

Schafelingkt. Deren Würtembergiſche Lehen in 3000. Gulden und 5000. Gulden capitalien beſtehend / 60. 572. Ob dieſe Lehen feuda data oder oblata ſeyen? aff. prius. 60. ſqq. aff. poſterius 571. ſqq.

Schertel. Ob über alle Schertliſ-

niſche Lehen dem Hauß Würtemberg / vi primæ Inveſtituræ, Jurisdictio Territorialis, und in ſpecie die Collectation comperire ? aff. 60. neg. 226. Bey denen Schertliniſchen Lehen-Güthern Geißingen / Hültigsheim / Stammenhalb ꝛc. ſo Anfangs Allodia Equeſtria waren/hernach Lehen werden / und nach Abgang deren von Stammen heimgefallen / hat ſich Würtemberg in der neuen Lehen-Conceſſion die Lands-Fürſtl. Jura und ſonderlich die Reichs- und Land-Steuren der Unterthanen reſerviert / 558.

Schilling. Deren Würtembergiſch Lehen Schultzburg cum Adpertinentiis, darvon Jurisdictio Territorialis & ſic quoque Jus Collectandi zu dem Ampt Kirchheim unter Teck gehörig ſeyn ſolle / 61. 227. ſq. 572. Ob ſolches ein feudum datum oder oblatum ſeye ? aff prius, 60. ſqq. aff poſterius. 571. ſqq.

Schlegel-Krieg und Geſellſchafft. vid. Krieg. Verain.

Schöckingen. Iſt ein altes Adeliches Lehen / 436. Wider die Würtembergiſche Collectation daſelbſt proteſtirt die Ritterſchafft/ 158. 203. Würtembergiſche Exceptiones und Ritterſchafftliche Replic puncto Collectationis daſelbſt / 528 ſqq. vid Hemmingen.

Schutz. Ob die Schutz-Geniesſung einen Unterthanen mache ? vid. Unterthan. Ob wegen deſſelben der Dominus Territorii das Jus Collectandi prætendiren könne ? vid. Steur.

Schwäbiſcher Bund. Eigentliche Beſchaffenheit des groſſen Schwäbiſchen Bundes/ 310. ſqq.

Schwäbiſcher Creyß. Schwaben. Hertzog in Schwaben. Deduction und Gravamina wider die Ritterſchafft in Schwaben / in diverſis, tàm Militaribus, quam Civilibus & feudalibus, 1. ſqq. Ritterſchafftliche Gegen-Deduction, 87. ſqq. Erſtes Gravamen, puncto proportionirter Concurrentz der Ritterſchafft mit dem Creyß zu dem gemeinen Defenſions-Laſt/ in ſpecie in denen Winter-Quartiers-Repartitionen/ 2. ſq. Ritterſchafftl. Antworth / 93. ſqq. vid. Concurrentz. Zweytes Gravamen, wegen Befreyung der Ritterſchafftl. Orth von allem Quartier-Poſtir- und Legirungs-Laſt/ 4. ſq. Reſp. 100. ſqq. vid. Quartier. Drittes Gravamen wegen der neuen Verordnung über die Ritterſchafftl. Privil, extendendo & declarando ea, 6. ſq. Reſp. 102. ſqq. vid. Privilegia. Viertes Gravamen wegen der allzu groſſen Extenſion welche in ſolchem Privilegio de 1688. geſchehen ſeyn ſolle / 8. ſq. Reſp. 114. ſq. vid. Privilegia. Fünfftes Gravamen, quoad Jurisdictionalia und Perſonalia, 9. Antworth 115. ſqq. vid. Criminalis Jurisdictio. Sechstes: wegen des denen Reichs-Dicaſteriis injungirten Proceſſus Summariſſimi in cauſis Privilegiorum Equeſtrium, 10. ſq. Reſp. 119. ſqq. vid Proceſſus. Siebendes: daß denen Reichs-Gerichten injungirt worden / alles / was die Ritterſchafft vorhin ex defectu Juris & juſtitiæ in Proceſſu nicht zu erhalten vermöcht/ anjetzo durch die ausgebettene Extenſion, auch ſo gar bey denen annoch Rechtshängigen Proceſſen pro norma normante anzunehmen/ 12. Reſp. 121. ſq. vid. Proceſſus. Achtes: wegen der Steur- und Reyßbarkeit auf denen conſolidirten Lehen/ 12. ſqq. Reſp. 123. ſqq. vid. Steur.

Digitized by Google

Steur. Neundtes: wegen des Juris Armorum & Sequelæ auf denen conſolidirten Lehen / 16. ſq. Reſp. 185. ſqq. vid. Reyß und Folge. Zehendes: puncto Servitiorum feudalium à Vaſallis Dominis ſuis in bello Imperii Univerſali præſtandorum. 17. ſqq. Reſp. 187. ſqq. vid. Lehen-Dienſte. Ob in ſolchen Gravaminibus geſammte Creyß-Stände intereſſirt? neg. 88. 98. 102. ſq aff. 2. 17. 19. &c. Ob dieſe Gravamina als eine cauſa comunis geſampter Reichs-Stände angeſehen werden könne? neg. 91. 112. 192. aff. 18. ſq. Der Schwäbiſchen Creyß-Stände Meriten vor den Kayſer und das Reich / 5. werden von der Ritterſchafft nicht geläugnet / 102. Ob eine Diſproportion zwiſchen des Schwäbiſchen Creyſes / und der Ritterſchafft Præſtation? 3. 95. ſqq. vid. Proportion, Concurrentz. Der Schwäbiſ. Creyß hat viel Ritter-Güther an ſich gezogen / 90. Recapitulation des Schwäbiſchen Creyſes Intentionen contra die Ritterſchafft / 194. ſq. Deduction Schwäbiſchen Crayſes contra die Ritterſchafft mit Beylagen puncto Concurrentiæ in bello Imperii Univerſali ac ad Securitatem publicam, 248. ſqq. Ritterſchafftl. Gegen-Deductionen / 274. ſqq.

Die Hertzogen in Schwaben / haben nicht gantz Schwabenland inn gehabt / 457. Von dem Zuſtand der Hertzogen in Schwaben / 590. Von ihrer Gewalt und Regierung / 593. ſq. Worinn der Schwaben Prærogativ in Reichs-Kriegen beſtanden / 590. Warum die Reichs-Sturm-Fahne denen Schwaben gegeben worden / 590. Warum ſich die Hertzogen in Schwaben Duces Suevorum nennen laſſen / 591. Die Hertzoge in Schwaben haben die Contracte und Donationen des Hohen und Niedern Adels confirmirt / 591. welcher auch vor denen Hertzogen reſpondiren und Recht nehmen mußte / und denenſelben unterworffen geweſen / ſalva immedietate, 591. 592. Von des Hertzogthums in Schwaben gehabter Beſchaffenheit / dahin gehörigen Stücken und Ländereyen / 594. ſqq. Von Wiederaufrichtung deſſelben Hertzogthums / item von deſſen von Kayſers Alberti Deſcendenten geführten Titul und Wappen / 607. Unterſchied deſſelben von andern Creyſen / 263. 266. In dieſem ſind viele von Adel geſeſſen / die gleichwohl dem Reich ohne Mittel unterworffen / und doch keine Creyß-Stände ſeyn 264. Die Stände und Innwohner dieſes Creyſes haben vor Alters jederzeit zuſammen gehalten / 266. vid. Concurrentz. Comparatio der Ritterſchafftl. Hülffen mit deß Creyſes Quanto, 270. Ritterſchafftl. Reſutation, 281. ſq. 287. vid. Charitativ-Subſidien. Concurrentz. Schwäbiſche Ritterſchafft item derſelben Caſſa iſt älter als der Schwäbiſche Creyß. vid. Schwäbiſche Ritterſchafft. Caſſa. Schwäbiſcher Crayß fodert die Reichs- und Creyß-Steuren von denen / obſchon auſſerhalb des Creyſes geſeſſenen oder ſonſt eximirten und vor andern privilegirten Reichs-Ständen in caſu aperturæ feudi utut dati, in eodem quanto & quali, als Zeit der Vaſallen Poſſeſs beſchehen / ein / 824. 833. Von des Landes Schwaben Immedietät / 829. vid. Immedietät. Reich. Des Schwäbiſchen Creyſes Abgang ſoll nicht mit denen Ritterſchafftl. Juribus erſetzt werden / 123. Miſ-

ſiv deſſelben an die Schwäbiſche Ritterſchafft pcto. Concurrentiæ, 244. vid. Land-Frieden. Extractus Creyß-Abſchiede de 1556. 1689. 1691. 244. 252. Inſtruction, was die Schwäbiſche Creyß-Geſandte bey der Ritterſ. anbringen und handeln ſollen/ 244. Antworth deſſelben an die Reichs-Ritterſchafft/ 245. ſqq. Neue Inſtruction, was deſſelben Geſandte auf dem Creyß-Tag zu Munderkingen mit der Ritterſchafft handeln ſollen/ 245. Declaration an die Ritterſchafft 249. Käyſerl. Schreiben an die Schwäbiſche Creyß-Stände die Ritterſchafft betreffend/ 246. Copia deſſelben Schreibens an die Schwäbiſ. Ritterſchafft/ 249. Extractus geführten Protocolli bey dem Creyß-Tag de 1664. 249. Copia Schreibens deſſelben an den Kayſer/ 249. 251. Copia der Käyſerl. Antworth auf daſſelbe/ 249. Deſſelben Erklärung an den Kayſerl. Geſandten/ 251. Copia Gewalts/ ſo den Creyß-Geſandten Convents wegen ertheilt worden 253. Memoriale ad Cæſarem puncto der Ritterſchafftl. und Oeſterreichiſchen Concurrentz proportion cum marginalibus equeſtribus refutatoriis, 279. Specification und Berechnung deſſelbē præſtandorum d. 1694. biß 95. 283. 285. Calculation von demſelben der Ritterſchafft angewiſenen Bayeriſchen Trouppen/ 284. 287. Extractus Prodromi Vindiciarum Eccleſiarum Würtembergens. puncto Originis & poteſtatis Ducum & Comitum Sueviæ, 767. Königs Cunradi als Hertzogen in Schwaben Diploma puncto des Marſchalcken-Ampts in Schwaben/ und der Reichs-Vogtey zu Ulm an Graf Ulrich von Würtemberg/ de 1259. 729. ſq. extract des Schwäbiſchen Creyß-Receſs de 1663 puncto Concurrentiæ, 276.

Schwäbiſche Reichs-Ritterſchafft.

Schwäbiſ. Creyſes Deductionen und Gravamina wider dieſelbe in diverſis. tàm Militaribus, quàm Civilibus & feudalibus de 1692. und Ritterſchafftliche Gegen-Deductionen. vid. Schwäbiſcher Creyß. Ob derſelben von dem Schwäbiſchen Creyß viel Gutes gegönnet werde? neg. 89 90. aff. 9. Der Schwäbiſche Creyß hat um 4. à 5. Millionen werth Ritter-Güther variis viis & modis aus dem Ritterſchafftlichen Caſtro meiſtens ab anno 1521. an ſich gewunden/ 90. 93. 97. 113. 123. ſq. Vor Alters hat der Reichs-Adel mehr Güther/ als Würtemberg und andere Grafen in Schwaben gehabt/ 93. Käyſerliche Decreta de 1687. & 89. puncto Repartitionis der verwilligten jährlichen Türcken-Hülff/ ſo dann eines Matricular-Anſchlags reſpectu Circuli Suevici &c. item puncto quanti Matricularis, ut & Voti & Seſſionis in Comitiis & circulo Suevico, 100. 198. Differentien mit Würtemberg pcto. Collectationis zu Geratſtetten. vid. Geratſtetten. Die Anno 1488. erneuerte Geſellſchafft St. Georgen-Schilds am Hegöw/ Donau/ Kocher und Neckar iſt ſchon damahls uralt geweſen/ 149. Differentien mit Würtemberg puncto ſervitiorum feudalium, vid. Lehen-Dienſte. Exempla verſchiedener Freyherrn und Edelleuth in Schwaben/ welche von Würtemberg Cammer-Zehenden- und anderer Gefällen-Lehen haben/ 61. ſq. 571. ſq. Ob ſelbige feuda data und keine

Digitized by Google

ne Oblata ſeyen / ingleichen mit der Ritſchafft Sachen nichts zu thun haben/noch dahin ullo modo contribuiren / auch lediglich von der Conſervation des Hauſes Würtemberg dependiren ? aff. 60. ſqq. neg. 227. ſqq. 571. ſqq. Ob die von der Ritterſchafft Unterthanen erhobene Steuren nicht ad uſus militares, ſondern guten Theils zu andern Diſpoſitionen angewandt werden. Vid. Charitativ-Subſidien. Steur. Ob eine groſſe Diſproportion zwiſchen den Præſtationen des Schwäbiſchen Creyſes / und der Ritterſchafft ſeye ? vid. Proportion. Schwäbiſche Ritterſchafft iſt Käyſerl. Majeſtät allerhöchſten juriſdiction privativè unterworffen/ 9. vid. Juriſdictio. Käyſer. Reichs-Ritterſchafft. Ob der Schwäbiſchen Ritterſchafft Privilegia per importunas preces erhalten worden ? vid. Privilegia. Die Reichs-Edle in Schwaben / die von Würtemberg Lehen recognoſciren / ſind keine Würtembergiſche Landſaſſen/ 93. Deduction contra Landſaſſiatum Vaſallorum Würtembergicorum, 539. ſqq. Des Schwäbiſ. Creyſes Abgang ſolle nicht mit den Juribus der Ritterſchafft erſetzt werden/ 123. Differenzien mit Würtemberg puncto Collectationis ex feudis Conſolidatis. vid. Lindach. Steur. Ob der Schwäbiſche Adel erſt poſt extinctam Ducum Sueviæ Familiam zur Immedietät gekommen? aff. 322. 592. 768. neg. 374. 375. 456. 457. 587. ſq. 598. 629. 266. 770. Ritterſchafft in Schwaben Replic contrà Würtemberg puncto Collectationis ex Allodiis & feudis Equeſtribus, 427. ſqq. Der Reichs-Adel in Schwaben hat jederzeit wegen der entzogenen Collecten ſein Jus proſequirt / 439. ſq. Der gröſte Theil deß Schwäbiſchen Adels war nit in dem Diſtrict des Hertzogthumbs Schwaben ſituirt / 457. 599. Es iſt nicht erweißlich/ daß zu der Zeit der colligirten Longobardiſchen Lehen-Gebräuchen ein Schwäbiſcher von Adel ein Lehen-Guth von einem Fürſten oder Grafen beſeſſen / 560. ſq. Schwäbiſcher Adel ſoutenirt/ daß ihre Lehen nicht Longobardiſche Beneficia, ſondern Feuda Oblata ſeyen/ 561. Exempla Lehens-Auftragungen von dem Schwäbiſchen Adel/ 562. 563. ſqq. daß vor Zeiten gantz Schwaben mit Grafen Edelleuthen und Ritter-Güthern angefüllt geweſen / 567. 569. 600. Die Menge dieſes Adels wird der Römer Conqueten in Teutſchland zugeſchrieben / 568. Wann der Schwäbiſche Adel am höchſten florirt und zugenommen ; item wann er abgenommen/ 569. ſq. Der Hertzogen in Schwaben und Francken unter Henrico I. erlangte propria poteſtas hat ſich nicht über die immediate Adeliche Güther erſtreckt / 587. Von der Alten und von Anfang des Teutſchen Reichs hergebrachten Reichs-Imedietät des Schwäbiſchen Adels / 588. ſqq. 598. 599. Von dem Zuſtand eines Hertzogs in Schwaben / der damahligen Grafen und der Ritterſchafft/ 589. 590. Von der Grafen in Schwaben gehabten und von dem Käyſer erlangten Regalibus, 600. 601. ſqq. daß die Würtembergiſche Vaſallen jederzeit unter der Schwäbiſchen Ritterſchafft geſtanden/ vid. Würtemberg. Von der Ritterſchafft Einſtands-Differentien, vid. Ellwangen. Daß dieſelbige in gemeiner Noth das Ihrige nach Proportion und über-

überflüſſig gethan. vid. Proportion. Würtembergiſch Memoriale an den Reichs-Tag contra die Schwäbiſche Ritterſchafft puncto Collectationis & fori Auſtregarum cauſam communem zu machen / 775. ſqq. Ritterſchafft proteſtirt de non trahendo Cauſam Collectationis ad Comitia, 785. Compendioſe und ſolide Vorſtellung derſelben puncto Collectationis continuandæ & Jurium abinde dependentium, 793. ſqq. Dieſelbe iſt in der poſſeſſione immemoriali vel quaſi Juris Collectandi auf denen an Würtemberg heimgefallenen Lehen-Güthern zu defendiren / und in die alte Poſſeſſion contra violentam dejectionem zu reſtituiren biß ſolches Jus derſelben in petitorio aberkannt wird / 793. ſqq. Iſt die älteſte Ritterliche Societät und älter als des Schwäbiſchen und anderer Reichs-Creyßen Verfaſſung / welche ihre Subſiſtentz von den Ritterlichen Anlagen hergebracht / 799. 828. 477. ſq. Daß des Ritter-Orts am Kocher incorporirte Adeliche Mitglieder jederzeit ihre Anlagen gehabt / und zu Conſervirung des Ritter-Corporis beygetragen / 828. Der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds Urſprung und Fortgang / 325. ſqq. Schwäbiſche Ritterſchafft will die an Würtemberg gekommene Ritter-Güther nicht mit Steur belegen laſſen / 466. Was die St. Georgen-Schilds-Geſellſchafft vor ein Abſehen gehabt / 325. 381. Ob unter derſelben auch Würtembergiſche Vaſallen begriffen geweſen / aff 382. neg. 326.

Schweinfurth. Collectations-Differentien mit der Fränckiſchen Ritterſchafft / Madenhauſen betreffend / 931. ſqq

Sequela Jus, vid. Reyß und Folge.

Sindlingen. Deſſen unterſchiedene Poſſeſſores, 41. 623. Nach abſterben deren von Gültlingen / von Würtemberg eingezogen / 41. Wider die Würtembergiſche Collectation daſelbſt proteſtirt die Ritterſchafft / 160. 146. ſq.

Sperbers-Eck. Tragen von Würtemberg zu Lehen einen Theil an dem Zehenden zu Ilsfeld im Amt Lauffen / auch zu Oſtheim und Ottmarsheim / 61. 572. Ob dieſe Lehen feuda data oder oblata ſeyen? aff. prius. 60. ſqq. aff. poſterius. 227. ſqq. 571. ſqq.

Späth. Deren Würtembergiſch Cammer-Lehen / 61. 572. Ob daſſelbe ein feudum datum oder oblatum ſeye? aff. prius. 60. ſqq. aff. poſterius 227. ſqq. 571. ſqq. Erklärung Ulrich Späthen von Zwyfalten zu Unter-Marchthal / wegen Stellung eines gerüſten Pferds zur Lands-Defenſion de 1622. 25. Ob ſolches Exempel Würtemberg in ſeiner Prætenſion contra die Ritterſchafft pcto. ſervitiorum feudalium à Vaſallis ſuis in bello Imperii univerſali præſtandorum vor ſich allegiren könne? aff. 64. ſq. neg. 232.

Spolium. Cauſa Spolii gehört ad Proceſſum Summariſſimum, vid. Proceſſus. Spoliator ad tria tenetur, 162. Spoliatus ante omnia eſt reſtituendus. vid. Ampliationes hujus regulæ, 420. 835.

Staader-Gericht. Beſteht in vielen Dorffſchafften / und die Gan-Erben daſelbſt beſitzen daſſelbe mit allen Oberherrlich- und Gerechtigkeiten / 987.

Stadt. Der Fürnehmſte Theil der Städte in Schwaben iſt dem Reich immediate unterworffen / 266

Stammen. vid. Schertel.

Digitized by Google

Stammhauß. Stamm-Güther. Nahmens-Güther. Dieſelbe waren vor Zeiten meiſtens allodial 560. 831. und ſind poſt tempora Rudolphi I. zu Lehen aufgetragen worden/ 831. Die enzogene Lehenbahre Ritter-Güther waren der alten Adelichen Familien Stamm- und Namen-Güther/ exempla vid. 560. 802. Lindach war ein Stamm- und Nahmen Guth/ 828. 826.

Stand. Ob Vaſalli des Lehen-Herrn Fürſtenthums freye Stände können genennt werden/ und wie dieſelbe von Landſäſſiſchen Ständen unterſchieden / 681. 689.

Steur. Steurbarkeit. Collectation. Schwäbiſchen Creyſes Gravamen wider die Ritterſchafft wegen der Steur- und Reyßbarkeit auf conſolidirten Lehen / 12. ſqq. Ritterſchafftliche Antworth 123. ſqq. Ob und wie fern die hohe Reichs-Stände bereits vor Maximiliano I. Die Speciem Jurisdictionis der Steurbarkeit exercirt / 15. 71. 72. 132. 183. Die Ritterſchafft hat das Jus Collectandi ex eodem fonte, ex quo illud Statibus Imperii competirt/ 103. ſqq. 107. ſqq. 133. 115. 123. 125. 137. Von des Ritterſchafftlichen Juris Collectandi fonte und Aelte add. allegat. de Privilegiis & Juribus Equeſtribus in genere, ſub tit. Privilegia. Reichs-Ritterſchafft. Ob das Ritterſchafftliche Jus Collectandi in feudis conſolidatis in præjudicium der Lehen-Herrn gereiche? neg. 105. 115. 123. ſqq. 126. 127. ſqq. 130. ſq. 138. 136. 140. 468. aff. 3. ſqq. 31. ſq. 35. ſqq. Urſprung der Reichs- und Ritter-Steuren/ 124. ſq. 132. Ob die Stände jemahlen die Reichs-Steuren auf denen Ritterſchafftlichen Lehen-Güthern eingezogen? aff. 28. neg. 132. ſq. 135. 136. Ob die Ritter-Glieder hiebevor ut ſinguli die Ritter-Steuren Jure proprio eingezogen/ aff. 28. ſq. 496. 794. 481. neg. 132. ſq. 78. 80. 916 ſqq. 830. 833. 482. ſq. 135. 136. Ob das Jus Collectandi eine Appertinentz eines Lehenbahren Guths ſeye? aff. 28. 29. 32. 35. neg. 134. ſq. Ob in Jure Collectandi auf die Reichs-Matricul de 1521. zu ſehen? aff. 123. ſq. 138. neg. 13. ſqq. 35. In Inveſtitura ampliſſimis licet verbis, auch mit Beed und Steuren facta, wird das Jus collectandi nicht transferirt/ 135. Würtembergiſche Proteſtation de 1562. & 63. Maulbronniſche Verain de 1564. Der vereinigten publique Declaration zu Worms / und anderer Chur- und Fürſten / in ſpecie Auguſti in Sachſen/ Approbation, 19. ſqq. 22. ſind nicht wider das Ritterſchafftliche Jus Collectandi, 137. Lob der Juriſten Facultät zu Tübingen Conſilii apud Beſoldum puncto Collectationis Equeſtris in feudis Conſolidatis, 122. 152. Deſſen Diſtinction inter feuda data & oblata conſolidata und præſumption pro feudis datis wird refutirt/ 126. ſqq. 198. 203. ſqq. Denen Ständen ſeye in ihren Strittigkeiten mit der Ritterſchafft nicht allein um die Collectas Imperiales, ſondern vornemlich um die Circulares, Provinciales und Præfecturales zu thun / 35. Würtemberg contradicirt das Ritterſchafftliche Jus Collectandi nicht auf eigenthumlichen Adelichen Güthern/ 38. 140. welches doch von andern geſchicht / 38. 139. Ob die Ritterſchafft die Kayſerl. Reſcripta dehortatoria, Mandata S. C. & Sententias deſuper latas vor ſich allegiren könne? neg. 39. ſq. aff. 143. ſq. Ob das Ritterſchafftliche Steur-Privilegium ſo viel

Digitized by Google

Würtemberg betrifft / per non uſum erloſchen / aff. 40. ſqq. neg. 146. ſqq. 526. ſqq. 468. Kayſerlich Reſcript an Würtemberg puncto Collectationis aus verſchiedenen Ritter-Güthern / de 1606. 147. 199. Auf denen quovis modo an andere Stände gekommenen Ritter-Güthern ſolle der Ritterſchafft das Jus Collectandi in ſalvo verbleiben / 148. ſqq. 218. 223. Ritterſchafftl. Suppliquen, Schreiben / Kayſerl. Reſcripta, & alia varia acta & actitata, 149. ſqq. 199. ſqq. Würtemberg agnoſcirt das Steur-Privilegium, ſo fern es Allodia betrifft, und überläßt ex hoc capite der Ritterſchafft die Poſſeſſion vel quaſi dieſes Rechts bey erkaufften Ritter-Güthern / exempla vid. 466. Ohne der Reichs-Stände Conſens können keine Tributa im Reich angelegt werden / 4. 76. 172. 412. Das Ritterſchafftl. Quantum Collectabile iſt ein wahres Kayſerl. præcipuum, 9. 74. 176. 112. 130. 134. 351. 354. 366. 857. 369. 370. 400. 403. ſq. 411. 412. 778. 824. 828. ſq. 953. 957. ſq. neg. 134. 370. 321. 780. 818. Ob die Reichs-Stände bey Vergleichung der Matricul die Intention gehabt / ihres auf Lehen hergebrachten Juris Collectandi ſich zu begeben? neg. 35. Reſp. 138. Exempla der conſolidirten Würtembergiſchen Lehen / davon hernach Würtemberg die Collectas eingezogen 40. ſqq. Ob ſolche Collectation ſciente & patiente Corpore Equeſtri geſchehen / oder ob nicht vielmehr die Ritterſchafft darwider proteſtirt und proceſſirt / aff. prius. 42. aff. poſterius, 146. ſqq. Ob der Reichs-Ritterſchafft das Jus Collectandi zu Hüffingen / Mühlaſingen / Bela und Meaningen zukomme? neg. 74. aff. 171. ſqq. Jus Collectandi und Armorum ſind Jura connexa, inſeparabilia und realia, 185. 75. Warum und zu was End der Kayſer der Ritterſchafft das Jus Collectandi mitgetheilt / 373. 409. 411. 490. 494. 793. 798. 824. 829. ſq. Ob ſchon die der Ritterſchafft collectable Güther in der Stände Gewalt kommen / verbleibt dannoch der Ritterſchafft das Jus Collectandi auf denſelben / 8. 71. 104. 390. 112. 369. 128. 156. 403. 409. 410. vid. Ritter-Güther. Ob man wegen des Landes-Fürſtlichen Schutzes das Jus Collectandi prætendiren könne? aff. 342. neg. 417. 418. Ob das Privilegium Maximiliani & Rudolphi der Ritterſchafft das Steur-Recht indiſtincte und cum effectu confirmiren? aff. 418. 419. 468. ſqq. neg. 343. 468. Die Reichs-Hülffen und Steuren wurden vor Zeiten aus der Ständen eigenen Güthern / jetzo aus der Unterthanen per ſubcollectationem beſtritten / 438. 840. Die Exception de Jure Tertii wird ſiniſtre auf das von langen Zeiten her exercirte Ritterſchafftliche Jus Collectandi applicirt / 442. 811. 501. 468. ſq. Die Ritterſchafft kan ihrer poſſeſſion vel quaſi des juris Collectandi auf den conſolidirten Lehen de facto durch den Dominum Directum nit privirt werden / ſondern der dejectus iſt in veterem poſſeſſionem zu reſtituiren / und der Dominus Directus muß manente interim poſſeſſione via Juris procediren / 442. 444. 834. ſq. 843. 793. ſqq. 820. 832. 893. ſq. Wie ſchädlich dem Kayſer und der Ritterſchafft die Collectations-Entziehungen ſeyen? 445. 446. 447. 503. 788. 798. 849. Exempla heimgefallener und von der Ritterſchafft collectirter Ritter-Güther / 449. 450. 810. Ob

Digitized by Google

Ob das Privilegium collectationis deßwegen ungültig ſeye / weil es nicht von dem Kayſer cum conſenſu Statuum ertheilt worden / neg. 452. ſq. aff. 76. 78. 430. 448. Ob ex omiſsâ reſervatione Collectationis in feudis ante Statuta & Privilegia Equeſtria de 1561. & 66. Oblatis zu ſchlieſſen ſeye / daß daſſelbe in Dominum Directum transferirt worden / aff. 489. neg. 490. ſqq. 802. Solche Reſervatio iſt nicht vonnöthen / ſondern wird tacitè für anbedungen gehalten / 494. Die Ritterſchafft iſt nicht befugt bemeldtes Jus Collectandi zu alieniren / oder in feudum zu offeriren / 489. ſqq. 833. ſq. 483. ſolche Alienatio war auch ante Ordinationem Equeſtrem de 1561. nicht erlaubt / 491. ſq. Den Reichs- und Creyß-Steuren geht per conſolidationem feudorum datorum nichts ab / 490. Dorff-Beed und Land-Steuren werden dem Domino Directo in feudis Conſolidatis nicht negirt; dergleichen Species Collectarum können in feudum offerirt und verkaufft werden / 490. 493. 804. 805. 825. 861. 484. 488. Ob durch Entziehung der Ritterſchafftl. Collectationen den andern Adelichen Unterthanen ein onus zuwachſe / aff. 502. 788. neg. 502. 782. Was die Worthe: mit den Steuren: vor Zeiten in ſich begriffen? 523. 525. 566. 903. Das Jus Collectandi iſt von der ausgeſchriebenen Steur-Diſtribution und Subrepartition zu unterſcheiden / 534. 535. 806. Collectæ publicæ und privatæ ſind wohl zu diſtinguiren / 558. 903. ſq. Exempla bey Würtemberg üblicher Reſervationum deß Juris collectandi und Regalien bey Belehnungen / 558. 559. 802. 468. Das jus Collectandi publicum haben die Adeliche Mitglieder vor Zeiten nicht gehabt / mithin ſolches an die Stände nicht transferiren können; aliud dicendum von den collectis privatis, 566. 833. ſq. Die Steuren wurden vor Zeiten nur als ein onus extraordinarium, wann die Gefäll und Renten nicht ſufficient geweſen / angelegt / 604. jus Collectandi kan auf einem fremden territorio exercirt und acquirirt werden / 604. 799. 921. 861. Viel Ritter-Güther ſind aus der Ritterſchafftl. Steur entzogen worden / vid. Ritter-Güther. Collectations-Differentien zwiſchen Grafen von Caſtell und der Fränckiſchen Ritterſchafft Orts Rhön und Werra / feudum conſolidatum Urſpringen betreffend / 862. ſqq. Species facti der entſtandenen Differentien / 864. 889. ſqq. Ob die Ritterſchafft von unfürdencklichen Jahren her daſelbſt die Ritter-Steur hergebracht? neg. 866. ſq. 878. ſq. aff. 892. Ob man Caſtelliſcher Seits gegründete Urſachen gehabt / in dieſer Controvers den Recurſum ad Comitia Imperii zu nehmen? aff. 867. ſq. neg. 898. ſq. 901. 924. Ob in dieſer Controvers das Poſſeſſorium Summarium ſtatt habe? neg. 869. ſq. 880. ſq. aff. 872. ſq. 896. 922. 923. Ob die Ritterſ. titulum Poſſeſſionis Juris Collectandi auf dem Caſtelliſ. Flecken Urſpringen ediren könne? neg. 873. ſq. aff. 871. 912. Ob das Ritterſchafftl. Jus Collectandi in feudis Conſolidatis, und die deswegen außgewürckte Privilegia und Mandata contra Jus commune und dem Tertio præjudicirlich? aff. 874. ſq. 877. ſqq. neg. 921. ſq. 871. 872. 893. 894. ſq. 900. ſq. 904. ſq. 915. 920. ſq. Ob der Grafſchafft Caſtell nicht nur die Dorffs- ſondern auch

die

die Reichs- und Crayß-Steuren auf dem Guth Urſpringen gehören/ aff. 876. neg. 871. 900. 903. ſq. 921. Ob das alte Herkommen vor die Ritterſchafft oder vor Caſtell ſeye? aff. poſterius. 877. 878. 879. 891. aff. prius 871. 895. 923. Ob die Kayſerl. Mandata in hac cauſa Sub- & Obreptitie erhalten worden? 891. 899. 922. Jurisdictio und Jus Collectandi können ſeparirt ſeyn? 892. ſq. Kayſerl. Reſcript an die Crayß-Außſchreibende Fürſten in Francken/ puncto executionis faciendæ contra Caſtell/ 906. ſq. Die Regul: reſoluto jure dantis &c. iſt auf die Differentien puncto Collectationis in feudis Conſolidatis nicht zu appliciren/ 920. Concluſum de 11. April. 1704. in Materia Collectationis, 926. Concluſum Collegii Electoralis, 927. Concluſum trium Collegiorum, 928. Collectations-Differentien der Stadt Schweinfurth mit der Fränckiſchen Ritterſchafft/ Madenhauſen betreffend/ 931. ſqq. Species facti, 931. ſqq. 942. ſqq. Ob Madenhauſen der Ritterſchafft collectable geweſen ſeyn müſſe/ weil es einem Mit-Glied der Ritterſchafft zuſtändig geweſen? aff. 934. ſq. neg. 938. Ob die Ritterſchafftl. Seits allegirte Receſſus Imperii de 1542. & 1544. & Privilegia &c. in hac cauſa applicirlich ſeyen? aff. 935. 936. neg 939. 940. Ob in hac cauſa der Ritterſchafftliche Matriculat Extract etwas probiren könne? 938. 939. 940. Ob Madenhauſen der Ritterſchafft collectable geweſen? aff. 935. neg. 937. 938. ſq. Ob die Ritterſchafft in hac cauſa in poſſeſſione fundirt ſeye? aff. 936. neg. 940. ſq. Denen Kayſern ſtunde vor alters das Recht Collectas per totum Imperium indicendi & colligendi privativè zu/ 947. 1004. Vor Alters hatten die Kayſer in denen Reichs-Städten ihre Vögte/ welche unter andern Nomine Cæſaris die Reichs-Steuren colligiren mußten/ 947. ſq. Die Reichs-Stände blieben ungeachtet der erlangten Freyheiten dem Kayſer unterthänig/ und neben andern auch dem oneri Contributionis, 949. Urſprung und Beſchreibung der unterſchiedlichen modorum contribuendi, 949. Urſprung und Beſchreibung des Juris Subcollectandi Statibus competentis, 950. ſq. Kein Stand des Reichs kan ſine Conſenſu Cæſaris & Imperii jemanden von ſeinen Unterthanen à præſtatione Collectarum Imperii eximiren/ vielweniger bona in finibus Imperii incollectable machen/ 951. noch vielweniger iſt ein Ritter-Canton befugt einige Ritter-Güther à præſtatione Subſidii Charitativi zu befreyen/ 953. ſq. Dahero auch kein Reichs-Stand Ritter-Güther à Collectis Equeſtribus eximiren kan/ ibid. Salvis juribus Imperatoriis kan kein Reichs-Stand in poſſeſſione prætenſæ exemtionis à Collectis Equeſtribus geſchützt werden/ 957. ſq. Schweinfurth iſt niemahlen in verâ & quietâ poſſeſſione Juris Collectandi geweſen/ 958. ſqq. Würtenbergiſche Antworth an die Ritterſchafft in Schwaben/ darinnen die Ritterſchafftliche Collectation quoad allodia ſucceſſivè acquiſita ſelbſt agnoſcirt/ und nur ex feudis conſolidatis difficultirt wird/ de 1683. 23. Extract Schwäbiſchen Creyß-Receſs de 1597. puncto Privilegii Cæſareo Equeſtris in cauſa Collectationis ex alienatis Allodiis & feudis conſolidatis Equeſtribus, 26.

Re-

Receſſus, ſo wegen der heimgefallenen Leben-Güther Beſteurung zwiſchen Würtzburg/ Bamberg/ Brandenburg/ Onoltzbach und Würtemberg/ contra die Ritterſchafft/ zu Ochſenfurth aufgerichtet worden/ de anno 1616. 318. 344. Augſpurgiſch- und Würtembergiſche Schreiben puncto Collectationis &c. de 1645. 335. 347. Extract Schreiben der Schwäbiſchen Ritterſchafft an Würtemberg/ 336. 347. Kayſerlich Diploma die Collectation auf den Güthern des Grafen von Rechberg betreffend/ 342. 347. Extract Kauffs-Briefs mit denen von Liebenſtein puncto Juris Collectandi &c. auf dem durch Kauff conſolidirten Guth Ottmarsheim/ de 1673. & 79. 343. 347/ Würtzburgiburgiſche Declaration ratione Collectationis gegen die Fränckiſche Ritterſchafft bey 7. per cauſam civilem conſolidirten Lehenbaren Ritter-Güthern/ 1699. 537. Memorialia ad Cæſarem wegen Würtembergiſcher Entziehung der Collectation de 1629. 537. Extract der Gültlingiſchen Theilung und Inventarien de 1563. & 64. Puncto der Adelichen Georgii und Martini Steuren zu Broneck und Unter-Oeſchelbronn/ 537. Extract Tübingiſchen Reſponſi, puncto Collectationis ex Allodiis & feudis Conſolidatis, de 1630. 537. Extract Friſchlini Ehingiſchen Chronic puncto Steur-Einzugs/ de 1512. & 15. 506. 538. Auf denen von Würtemberg poſt Erectionem Ducatus acquirirten Reichs-Ritterſchafftlichen Allodiis iſt der Ritterſchafft das Jus Collectandi in ſalvo geblieben/ 803. Die Reichs- und Creyß-Steuren wachſen ratione der conſolidirten Lehen dem Lehen-Herrn zu Sublevation ſeines Matricular-Anſchlags nicht zu/ ſondern werden/ wie Zeit des Vaſallen Poſſeſs geſchehen/ unveränderlich gegen den Kayſer und das Reich vertretten/ 804. 840. 855. ſq. 483. Der Ungrund Würtembergiſcher Beweißthümer puncto Juris collectandi wird in Compendio gezeigt/ 805. ſqq. Die Sub-Collectation der Unterthanen zu Beſtreittung der Reichs-Steuren iſt in jüngern Zeiten den Ständen erſt erlaubt worden/ 805. 840. Die Cavaliers haben von ihren Unterthanen niemahlen die Steuren in proprium uſum, ſondern tanquam Miniſtri & Inſtrumenta eingezogen und zur Ritter-Caſſa gelieffert/ 806. 830. Es iſt nicht zu præſumiren/ daß die Ritterſchafft dem Juri Collectandi renuncirt habe/ 806. Die Unterthanen können neben den Creyß- und Reichs-Steuren/ wie auch ordinari-Beeden/ auch mit den Land-Steuren belegt werden/ 806. 487. Die Ritter-Steuren werden nicht nur von des Vaſallen Unterthanen/ ſondern auch von dem Vaſallen ſelbſt zur Ritter-Caſſa præſtirt/ 807. Die Collectation kan contra die Ritterſchafft propter defectum bonæ fidei & tituli von Würtemberg nicht præſcribirt werden/ 810. Von Würtemberg formirter Status controverſiæ: Ob Würtemberg und andere Reichs-Stände/ welche Ritterſchafftliche Glieder zu Vaſallen haben/ wann ein ſolches mit allen Lands-Herrlichen Juribus ante feudalitatem ihnen zugeſtandenes Guth/ wie e. gr. Lindach/ wieder heimfällt/ auf gleiche Weiſe zur Ritter-Caſſa; wie die Vaſallen Jure uſufructuario gethan/ ſteuren müſſen/ aff. in ſpecie von Lindach/ 821. 824. neg.

Digitized by Google

817. 844. Würtemberg reſtringirt ſelbſt die Collectations-Prætenſion nur auf die Würtemberg vor der Belehnung mit allen Juribus gehörige/und nur ex cauſa feudali heimgefallene Lehen/ 819. 820. 860. 466. Der Ritterſchafft alte Steur-Poſſeſſion auf Lindach/ 821. 827. daß nemlich ſchon vor des Schwäbiſchen Creyſes Verfaſſung dieſelbe exercirt worden / 822 823. neg. 844. Von dem Ritterſchafftlichen Quanto Collectabili als einem zu den Charitativ Suſidien deſtinirten Kayſerl. Reſervato ſolle nichts entzogen werden / 824. 832. 833. Der Reichs-Städte jährliche Steuren/ wie auch der Ständen Reichs-Steuren höchſte Diſpoſition wird ad reſervata Imperatoris gerechnet / 825. 482. Die Land-Steuren ſind Jura territorii utilia und fructus Juriſdictionis, 825. 781. 558. nicht aber die Reichs-Steuren/ 804 856. 805. 840. 482. ſq. Ob auf Lindach das jus Collectandi & Armorum (1.) den Adelichen Poſſeſſoribus, (2.) und nachdem ſelbiges in die Qualität eines Würtembergiſchen Lehen gekommen / dem Hauß Würtemberg (3.) uñ hernach/ da es anderen Nobilibus wider zu Lehen gegeben worden / ſolchen Vaſallis competirt habe / und von ihnen exercirt worden? 828. ad (1.) Reſp. neg. 828. ſqq. ad (2). reſp. neg 830. ſqq. ad. (3.) reſp. neg. 834. Das Ritterſchafftl. Jus Collectandi exerciren die Ritterſchafftliche Directoria, und mithin die Ritterſchafft ſelbſten/ nicht derſelben Mitglieder / 830. 833. Ob die Ritterſchafft aus ihrer unfürdencklichen Steur-Poſſeſſion vel quaſi zu Lindach propria authoritate zu dejiciren geweſen: oder ob ſie nicht vielmehr anjetzo plenariè zu reſtituiren / und zu manuteniren / biß in petitorio von Würtemberg obgeſigt worden / 834. 835. Ob / weil das Ritterſchafftliche Jus Collectandi ein Reſervatum Imperatoris ſeye / ein ſolches der Ritterſchafft nicht zukommen könne? aff. 780. 839. Ob das Würtembergiſche Privilegium von nicht Zertrennung des Hertzogthums älter ſeye als das Ritterſchafftl. Steur-Recht? aff. 779. neg. 837. wie das Steur-Recht dem Kayſer / und wie es der Ritterſchafft zukomme? 839. 829. Ob in feudis oblatis conſolidatis der Ritterſchafft das Steur-Recht competire? neg. 734. aff. 842. Ob aus dem Receſſu de 1512. der Reichs-Ständen prætendirendes Steur-Recht auf den feudis conſolidatis in ſpecie zu Lindach probirt werde? aff. 845. neg. 854. ſq. item: Ob aus der alten Reichs-Matricul, und einem an den Kayſer von der Ritterſchafft abgelaſſenen Memorial? aff. 845. 846. neg. 855. ſq. Ob das von der Ritterſchafft prætendirte Jus Collectandi &c. den Reichs-Ständen / item dem Kayſer ſchädlich ſeye? 776. 847. 849. 850. 860. Ob die Reichs-Stände das Ritterſchafftl. Privilegium Collectationis erkandt? neg. 776 aff. 449. 450 ſqq. Ob der Ritterſchafft das Jus Collectandi deßwegen denegirt werden ſolle / weil dieſelbe den Unterthanen keinen Schutz ertheilt / noch einige Lands-Onera auf ſich nimmt / 381. Præjudicia und Mittel / dadurch die iniqui Juris Collectandi Turbatores zur Raiſon gebracht / worden / 778 Ob die Ritterſchafft allein Intuitu & nomine Vaſallorum das Jus Collectandi exercirt habe? neg. 794. aff 781. ſq. Ob die von Würtemberg

poſt

Digitized by Google

poſt Conſolidationem ſelbſt ergriffene Poſſeſſio Juris Collectandi pro vi expulſiva, oder turbativa, oder alia vitioſa poſſeſſione zu halten? aff. 794. neg. 794. ſq. Was Würtemberg in petitorio puncto Juris Collectandi zu probiren hab.? 796. Ritterſchafftl. Fundamenta Juris Collectandi in compendio, 797. ſqq. Die Ritterſchafft iſt in immemoriali, contra turbationes & dejectiones maxime munita, & per Privilegia & Conſtitutiones Imperii confirmatâ poſſeſſione vel quaſi Juris Collectandi, 794. 797. 799. 809. ſq. 828. Die Ritterſchafft hat daſſelbe per præſcriptionem längſtens acquirirt/ 799. 824. 833. ſq. Der Ritterſchafft competirt das Jus collectandi in feudis oblatis & ex cauſa Civili & feudali conſolidatis, 800. 801. 833. Das der Ritterſ. ertheilte Privilegium ſeye wider die Intention und Intereſſe des Kayſers/ 847. Exempel heimgefallener Lehen/ worauf Oeſterreich/ wie auch andere Reichs-Stände das Steur-Recht exerciren/ 847 Dieſe Exempel præjudiciren der Ritterſchafft nichts/ 857 Ob ein de Territorio Domini cum omnibus Juribus gegebenes Lehen/ cum Juribus auch quoad poſſeſſionem dem Lehenherrn nit ipſo jure per aperturam wider zufallen ſolle; ſondern der Lehen-Herr wider die in der poſſeſſion Juris Collectandi ſeyende Ritterſchafft ad viam Juris in petitorio zu verweiſen ſeye? 851. ſq. Würtembergiſche Exceptiones puncto Collectationis zu Lindach werden erzehlt/ und ad petitorium verwieſen/ 852. Das Jus collectandi publicum haben weder die Landſaſſen in Bayern und Sachſen utut ſint ihrer Allodial-Güter pleni, der feudal aber utiles Domini, noch die Reichs-Edle/ ob ſie ſchon die hohe und niedere Obrigkeit exerciren/ 856. Ob die Ritterſchafftl. Continuirung ihrer unfürdencklichen Steur-Poſſeſs wider die Jura und Regalia der Stände lauffe? aff 860. neg. 861. Dieſe dreyerley Art Steuren als Reichs- und Creyß-Land- ſodann unveränderliche Dorff-Steuren und Beeden können bey einem Fürſtlichen collectablen Reichs-Creyß- und Land-Guth wohl beyſammen ſtehen/ 861. Kayſerlich Steur-Privilegium Nobilitati immediatæ conceſſum; 173. 70. 150. 359. deſſelben Confirmationen, 108. ſq. 155. 398 welche kein neues jus conferirt/ ſondern das längſt hergebrachte Steur-Recht nur confirmirt haben/ 112. 359. 424. 449. 794. 887. ſq. 469. ob bemeldtes Privilegium per importunas preces, Sub- & Obreptionem, in Præjudicium Tertii erhalten worden? aff 15. 316. 334. 338. 775. 779. 837. 847. neg. 175. 104. 106. ſq. 115. 127. ſq. 130. ſq. 137. 358. 468. 469. Ob der Kayſer allein ſine Conſenſu der Reichs-Stände das Steur-Privilegium habe concediren können? aff. 181. 172. 103. 112. 421. 452. neg. 76. 78. 430. 448. Onus Collectarum cum re tranſit ad quemvis Succeſſorem, 171. 175. 178. Wem dieſes Jus collectandi zugehöre/ oder nicht? 76. 172. 166. 227. 237. 557. Was die Cauſa collectandi ſeye? 76. 172. 166. 227. 237. 557. Die Ritterſchafftliche Privilegia puncto Collectationis ſind allein von den bonis immediatis zu verſtehen/ 76. 171. Ob die Ritterſchafft bemeldtes Jus mißbraucht? aff. 78. neg. 176 Ob dieſelbe ſolches actu exercirt? aff

Digitized by Google

810. 75. 163. 444. 472. ſq. neg. 78. 79. 80. 847. Ob dieſes Privilegium den Ständen inſinuirt worden? neg. 87. 75. aff. 111. 171. 396. Hat keiner Inſinuation vonnöthen/ 111. De modo Collectandi bey der Ritterſchafft / 98. ſq. 156. Wann und wie die Ritter-Steuren aufgekommen ? 107. 124. 132. ſq. 169. 492. 829. ſq. 853. 855. Wann die Reichs-Steuren? 196. Ob die Ritterſchafft befugt ſeye auf feudis conſolidatis, ſive datis ſive oblatis, das Jus Collectandi, item jus armorum & ſequelæ zu exerciren ? aff. 70. 74. 180. 179. 181. 123. 126. ſqq. 365. ſq. 405. 418. ſq. 489. 778. 797. 894. 832. ſq. 470. neg. 71. 72. 76. 126. 779. Ob das Jus collectandi von dem Domino Directo der Ritterſchafft concedirt worden/ oder ob es vielmehr auf einem uralten / und durch den Kayſer confirmirten Herkommen fundiret ſeye ? aff. prius 779. 781. 845. 448. 850. 71. 370. 337. 340. 481. affirm. poſterius 180. 179. 181. 104. 107. 115. 123. 125. 126. 130. 133. ſq. 163. 157. 166. ſq. 355. 358. 359. 363. 365. ſq. 368. 369. 373. 403. 405. 412. 452. 492. 495. ſq. 659. 778. 794. ſq. 797. 799. 822. 828. 832. 834. 837. ſq. 856. Per inveſtituram : zumahlen mit Beed und Steuren : wird das Jus collectandi nicht transferirt / 135. 210. 557. 585. 659. 487. Was vor requiſita die das Jus collectandi anſprechende Domini Directi zu probiren haben/ 125. 370. 796. 831. 754. Das der Ritterſchafft gehörige Jus collectandi & Armorum benehmt der Proprietät nichts/ 140. 403. Ob das Jus collectandi auf einem feudo nicht möge per præſcriptionem acquirirt werden? aff. 164. ſqq. 363. 372. neg. 512. Ob inter Collectas und ſervitia militaria tempore belli univerſalis ein Unterſchied zu machen ? neg. 225. 234. aff. extra hunc caſum belli univerſalis, 227. Würtemberg kan fundamentum Reditus Juris Collectandi, ſcilicet Jus Collectandi ante infeudationem exercitum & in Vaſallum translatum nicht probiren/ 467. 468. ſq. 861. 482. Ob die Collectations-Differentien das Intereſſe der Chur-Fürſten touchiren/ und Würtemberg deßwegen cauſam communem allegiren könne ? aff. 315. 317. 775. 776. 850. 849. neg. 351. 860. Wieviel der Ritterſchafft und dem Kayſer an dem Jure collectandi gelegen / 352. 353. 355. 434. 435. 445. ſq. Ob der Ritterſchafft Steur-Recht aus Conſtitutionibus Imperii erwieſen werden könne ? aff. 354. 355. neg. 315. 783. Ob ad confirmationem des Steur-Rechts citatio & diſceptatio nöthig geweſen? neg. 361. 130. 408. aff. 776. 742. Zwiſchen den Dienſtbarkeiten und dem Steur-Recht iſt ein Unterſchied/ 366. Ob die Collectæ ratione Juriſdictionis territorialis à Domino Territorii imponirt werden ? aff. 321. 340. 558. 776. 781. 818. 835. ſq. 848. neg. 370. ſq. 659. 856. Die Stände ſind nicht in poſſeſſione Juris Collectandi, 371. 809. Den Ständen kommt das Jus Sub-collectationis per Modum executionis zu/ 371. 412. 804. 828. ſq. Ob das Homagium und andere Lands-Onera die Steur-Gerechtſame fundiren ? neg. 372. aff. 321. 781. Beſchwehrungs-Memorial wider der entzogenen Collectationen von denen Potentioribus beſchehene Incorporirung in dero

Land-

Digitized by Google

ſchaffts. • Matricul de 1654. 583. 729. Reſcripta Cæſarea puncto der Steur de 1606. 1605. 1687. 1630. 1691. 147. 150. ſq. 161. 397. 537. 13. 395. ſq. Mandatum Cæſar. de 1652. h. p. 110. 775. 778. 827. Der Kayſer hat auf dene Ritter-Güthern der Reichs-Ritterſchafft das Jus collectandi gar wohl überlaſſen können/ 172. 373. Das Ritterſchafftliche Jus collectandi iſt älter/ als die in denen immediaten Reichs-Provinzien bevorab quoad Comites erſt ſequioribus temporibus ſucceſſivè aufgekommene Territorial-Superiorität/ 492. Würtembergiſche Obſervantia contraria & perpetuus non uſus ordinis Equeſtris wird refutirt, 521. 526. ſeq. Regula: non licere Vaſallo feudo ſervitutem imponere; an huc rectè applicetur? aff. 320. 844. neg. 368. Exempla feudorum ex cauſa Civili Conſolidatorum, 800. 42. ſq. ex cauſa feudali, 800. 801. Jus exigendi Servitia equeſtria bleibt der Ritterſchafft etiam poſt conſolidationem feudorum ex qualicunque cauſa, 800. Beſchreibung der Privat-Steuren und Beeden/ 558. Ob die Ritter-Steuren und Subſidia Charitativa, wie die Reichs-Steuren/ in caſu cujuscunque conſolidationis und ohne Unterſchied der feudorum vel datorum vel oblatorum in dem Creyß und Orth/ dahin ſie Zeit der Vaſallen Poſſeſs gehört/ von dem Lehen-Herrn poſt wie ante, conſolidationem præſtirt werden müſſen? aff. 474. ſqq. 483. neg. (1.) ex diverſitate der Reichs- und Ritter-Matricul, 473. Reſp. 474 (2.) ex natura ſubſidii Charitativi, 474. Reſp. 475. (3.) ex denegatione Voti & Seſſionis in Conventibus Equeſtribus, 474. Reſp. 478. ſq. Die Ritterſchafft kan Steuren und Umlagen zu Conſervation ihres immediaten Staats und Standes/ zu Beſoldungen/ Verehrungen und Proceſſen machen/ 477. ſq. Die Ausſchreib- und Umlegung der Ritter-Steuren wird durch die Ritter-Hauptleuth und Räth in beſondern oder gemeinen Directorial-Conventen/ wo keine Mitglieder erſcheinen/ verrichtet/ 480. Welchem Ausſchreiben und Umlegung der Steuren die Ritter-Mitglieder bey befahrender Execution und Straff zu pariren haben/ ibid. Die Reichs- und Creyß-Steuren/ wie auch die Ritter-Steuren werden ungehindert der Kauff/ Contracten/ Inveſtituren/ auch erfolgter Conſolidationen dem Kayſer und Ritter-Corpori wie vorhero præſtirt/ 483. Das Herbringen und Gewohnheit iſt bey dem Steur-Recht norma normans/ nach welcher der Steur-Herr ſich zu richten hat/ 484. Die Cavaliers pflegen ihre zu eigenem Nutzen hergebrachte Dorff-Beeden u. Steuren ohne Hinderung des Corporis Equeſtris ruhig einzuziehen; exempla, 485. 486. Vor u. nach Erection des Hertzogthums Würtemberg haben die Würtembergiſ. Lehen zu der Ritter-Caſſa contribuirt/ 466. ſqq. Exempel Würtembergiſcher Vaſallen welche nicht zum Land/ als Landſaſſen ſondern zur Ritter-Caſſa contribuirt haben/ 468. Die Würtembergiſche Proteſtationen puncto Juris collectandi ſind der Ritterſchafft nicht inſinuirt worden/ 469. Ritterſchafftlich Steur-Recht iſt in der Wahl-Capitulatiõ fundirt/ 468. ſqq. Deſſelben wird in denen Reichs-Abſchieden gedacht/ 468. ſqq. Das gantze Reich geſtehet der Ritterſchafft in communi das Collectandi & Subcollectandi Jus gegen alle Rit-

Digitized by Google

terſchafftliche Unterthanen / 470. Ob die an Würtemb. gekommene Ritter-Güter in ſpecie Alſdorff / ohne Contradiction der Ritterſchafft zur Würtembergiſchen Landſchafft verſteurt worden ? aff. 468. neg. 471. Der von Würtemberg objicirte non uſus des Steur-Rechts kan weder dem Kayſer / noch der Ritterſchafft præjudicirlich ſeyn / 471. ſq. Dem Steur-Privilegio iſt die Clauſula anullatoria actuum adverſorum inſerirt / 472. Exempla continuirter Ritterſchafftl. Collectation auf Würtembergiſchen Lehen poſt Conſolidationem, 472. ſq.

Steur-Befreyung. In allgemeiner Noth ſoll niemand Steur-frey ſeyn / 62. 228. Von der uralten Ritterſchafftl. Exemption von allen Steuren und Schatzungen / 91. 108. 107. 664. ſq. Mandatum puncto Exemptionis Collectationis aller Ritter-Güther gegen alle Innhaber / 154. Ob Graf von Rechberg von der Ritterſchafftl. Collectation befreyt / und zu dem Creyß angewieſen worden / aff. 342. neg. 417. item der Graf von Geyer ? aff. 342. neg. 417. Die Steur-Befreyung kan nec per Privilegium Principis in Præjudicium Univerſitatis erlangt werden / 559. Der Adel durffte vor Zeiten kein Zinß-Guth beſitzen / 664. Freyheits-Brieff wegen Adelicher Güther / 664. 665. Confirmation der freyen Güther zu Roſenfeld / nach Sitt und Herkommen Edler Leuthen Güther / 665.

Steußlingen. Add. Freyberg. Ob Würtemberg die Collectation daſelbſt mit Recht ſich vindicirt und præſcribirt ? aff. 41. 47. neg. 147.

Stiffter. Die Hoch- und Ritter-Stiffter und deren Capitula ſind bey der Ritterſchafft keine extranei, ſondern real und perſonal-Mitglieder / 738. Ja es haben etliche wegen Poſſeſſion einiger Ritter-Güther votum & Seſſionem bey den Ritter-Cantonen / 738. ſq. Wiewohl die admiſſio ad votum & Seſſionem bey einem jeden Canton auf unterſchiedliche und beſondere Weiſe geſchehen / 762.

Stotzingen. Vid. Delmeſſingen.

Straßberg. Von der Burg Straßberg erſter Beſchaffenheit / Lehens-Collationen und Veränderungen / item Conſolidation, und denen Differentien puncto Collectationis daſelbſten zwiſchen Buchau und der Ritterſchafft / 84. ſqq. 184. ſq. Sententz das Schloß und Städtlein Straßberg betreffend / 26.

Sturmfeder. Werden von Würtemberg wegen der Lehen Servitien exequirt / 67. 238.

Seutrgardt. Kommt durch Heurathen an Würtemberg / 593.

Superioritas Territorialis. Leibeigenſchafft / Bethe / Zinſe und Dienſte inferiren keine Subjection und er die Lands-Herrliche Obrigkeit / 985. Das Lehen-Herrliche Recht inferirt kein Jus Territoriale, 986. 585. als welchem durch das Vinculum feudale nichts abgeht / 585. Das Wort: Gerichte bedeutet gemeiniglich in denen alten Lehen-Brieffen / da man von der Lands-Fürſtl. Obrigkeit noch nichts gewußt / ſo viel als alle Obrigkeitliche Rechte und Gerechtigkeiten / 987. In Vaſallos Nobiles immediatos competirt denen Lehen-Herrn von Alters her nur die Lehen-Herrliche Juriſdiction,

Digitized by Google

619. ſq. Unterſchied der Lehenherrli-chen und territorialen Jurisdiction, 172. 165. 373. 584. Wie Superioritatis Jura in alieno territorio præſcribirt wer-den können? 167. Es kan einer certa aliqua Jura Regalia haben / welcher doch nicht universalem Territorii Jurisdictio-nem hat / 412. Das Ritterſchafftliche Jus collectandi iſt älter / als die in des Reichs immediaten Provinzien/ bevorab quoad Comites, erſt ſequioribus temporib⁹ ſucceſſivè aufgekommene Territorial Su-periorität/ 492. 92. ſq. Urſprung der Territorialen Superiorität / 604. ſq. 768.

T.

Teuffringen. vid. Pfäffingen.

Thalheimb. Wird ein Theil da-von von Würtemberg an ſich gekaufft / und die Collectation der Landſchafft in-corporirt / 42. 47. Darwider hat die Ritterſchafft proteſtirt/146. ſqq. 157. ſqq.

Thedingerus. Judicium von Johan-ne Pedio Thedingero, Hiſtorico, 717.

Titul. Aus denen Tituln und In-ſcriptionen iſt keine Subjection zu ſchlieſ-ſen. vid. Landſaſſerey. Der Titul Herr und Herrſchafft iſt ſalvâ immedie-tate gegen gröſſere Herrn von geringeren immediatis vor Zeiten gebraucht worden / 712.

Trithemius. Judicium von dem-ſelben/ 713. ſq.

Tübingiſcher Vertrag. Er-leuterung über denſelben/ de 1514. 642. 731. Hertzog Ulrichs Confirmation deſſelben/ 696. 732.

Türcken-Hülff. Vid. Subſidia Charitativa. Decret puncto repartitio-nis der jährl Türcken-Hülff. item ein Ma-tricular Anſchlag reſpectu circuli Suevici, 100. Inſtruction pcto. requirirter Türcken-Hülff. 130. Extract Anſchlags der Türcken-Hülff der Ritterſchafft vom Schwartz-wald und Neckar/ 505.

V.

Varenbühler. Ihme wird von Würtemberg Hemmingen als ein feu-dum novum conferirt / 41. Dabey a-ber hat ſich Würtemberg die Lands-Fürſtliche Jura, und die Reichs und Lands-Steuren reſervirt/ 558.

Vehd. Von denen Vehden der Lehens-Leuten gegen ihre Lehns-Herrn / 632.

Verainen. Uralte Ritter-Ver-ainen/ de 1408. 13. 88. 96. 1512. pag. 828. Maulbronniſche Verain wider die Ritterſchafft/ de 1564. 30. 22. 137. 779. ſq. Ochſenfurther Conferentz wi-der die Ritterſchafft/ 915. 318. 344. Ge-orgen-Schilds-Geſellſchafft. vid. Schwäbiſche Ritterſchafft. Von der Schlegel-Geſellſchafft/ 325. 718. ſqq.

Veſtung. Landſaſſen können kei-ne Veſtungen anlegen / 989. Kayſer Friderich hat denen Gan-Erben im Buß-ecker-Thal zugelaſſen zwey Dörffer zu befeſtigen/ 989.

Urſpringen. Grafen von Caſtell und der Fränckiſchen Ritterſchafft Dif-ferentien puncto Collectationis ex feudo Conſolidato Urſpringen/ 861. ſqq. vid. Steur. Deſſen Beſchaffenheit / 864. 865. 865. 873. 876. 878. 891. ſq. 893. Ob ſolches ein der Ritterſchafft incorpo-rirtes Ritter-Lehen-Guth ſeye / neg. 865. ſq. aff. quoad Jus collectandi 913. ſqq. Hennebergiſcher Kauff-Brieff an Grafen zu Wertheim 883. Der Voiten von Reineck Revers, wegen deß von Caſtell empfangenen Lehens / 883. ſq. Voiten von

Digitized by Google

von Reineckh Kauff-Brieff ſeiner Lehen an Koltwitzen von Aulenbach / 884. Kottwitzen von Aulenbach Lehen-Revers. 885.

Unter-Riexingen. vid. Riexingen.

Unterthan. Das Domicilium und Poſſeſſio bonorum macht keinen Unterthanen noch die Schutz-Genieſſung / 237.

Unter-Waldſtätten. Von denen ratione Unter-Waldſtätten entſtandenen Einſtands-Differentien. vid. Ellwangen. Wird von dem Graffen von Grafeneck an Ellwangen verkaufft / 733. 745. Von dem Grafen von Rechberg die Außlöſung geſucht / 733. 745.

Vohlen von Wildenau. vid. Riedgarten. Woher ſie ſich alſo geſchrieben / 514. Wie alt ihre Nahmen / 513.

Voltzen von Altenau. Præſtiren Anno 1621. dem Hauß Würtemberg Lehens-Servitien / 25. 64. 232.

Urtheil. Præjudicia ſummorum Imperii Judiciorum quid operentur, 143. ſeqq.

W.

Wallſpergen. Als Fürſtenberg Wallſpergen und Allmanns-Hofen erhandelt / hat die Ritterſchafft ſich das Jus collectandi reſervirt / 78. 175. Ob ſich die Ritterſchafft der andern Jurium und Privilegiorum begeben? aff. 78. neg. 175.

Wetterau. In der Wetterau werden unter dem Nahmen: Gerichte: gantze Herrſchafften verſtanden / 987. Wetterau Bezirck / 1002. ſq.

Weyler. Deren Würtembergiſch Lehen / 61. 199. 571. ſqq. Von Würtemberg wegen der Lehen-Servitien exequirt / 66. 238.

Wildfang. Chur-Pfältziſches Wildfangs-Privilegium von der Ritterſchafft impugnirt / 6. ſq. 21. 106. 111. 10. ſq. 120. ſq. 12. 122. 16. 846.

Würtemberg. Steur-Differentien wegen Geraſtetten. vid. Geraſtetten. Ob in Erectione Ducatus alle deſſen Lehenſchafften mit conferirt und confirmirt werden? aff. 29. 32. 45. neg. 820. ſq. 853. 855. 796. 802. Proteſtirt wider die Ritterſchafftliche Privilegia de 1562. & 63. 29. ſqq. mit was Effect, 137. 469. Veranlaßt den Maulbronniſchen Convent, 30. ſq. 317. 776. 779. ſq. 362. Exempla der nach Abſterben der Adelichen Familien von Würtemberg eingezogenen Lehen / wovon hernach Würtemberg die Collectation eingezogen / 40. ſeqq. Exempel durch Kauff und Tauſch conſolidirter Lehen / 42. ſq. Ob die Beſteurung der Conſolidirten Lehen ſciente & patiente Ordine Equeſtri geſchehen? aff. 42. 775. neg. 393. 399. ſqq. 407. Differentien wegen der Lehen-Dienſt. vid. Lehen-Dienſt. Ob theils Würtembergiſche Vaſallen mit der Ritterſchafft weder zu heben noch zu legen haben / ſondern zu der Würtembergiſchen Territorial-Juriſdiction gehören? aff. 60. neg. 226. 658. ſqq. 467. Exequirt einige Vaſallen wegen der Lehen-Dienſt / 66. ſq. 188. 237. Würtembergiſche Zoll- und andere Privilegia, 104. 786. 455. Agnoſcirt das uralte Ritter-ſchafftliche Steur-Recht / 140. 225. 228. 502. 466. neg. 334. 776. iſt durch allerhand Contracte, Erbſchafften / Heurathen / und Lehen-Auftragungen in groſſe Aufnahm gekommen / 141. ſq. 146 93. 144. 162. 208. 365. 376. 460. ſqq. 582.

Digitized by Google

582. ſq. kan das Jus collectandi & infeudationem nicht beweiſen/ 163. 540. 805. ſeqq. 467. Kayſerlicher confirmirter Vergleich und Privilegia wegen Verhütung aller Zertheilung der Würtembergiſchen Landen / 209. 779. Von der Regiments-Verfaſſung/ 212. Die Ritter-Güther von Würtemberg ſeparirt/ 228. 237. Daß die Würtembergiſche Vaſallen vor und nach Erection des Hertzogthums Landſaſſen geweſen / aff. 322. ſqq. 190. 541. & probatur (1.) aus der Rebellion des Adels wider Eberhardum den gütigen / 323. ſqq. 718. refutatur, 378. 718. (2.) aus der Regierung des Hertzogthums/ welche die võ Adel/ als der andere Stand mit denen Prælaten und der Landſchafft geführt/ 325. refutat. 380. ſq. 383. ſq. 388. 681. 683. 688. ſqq. (3.) aus einem Schreiben/ darinnen die Ritterſchafft im Hegöw Oeſterreich ihre Gnädige Herrſchafft nennt / 326. 711. refutat; 382. 711. ſqq. (4.) aus der von Maximiliano I. beſchehenen Betitlung der Bottſchafft der dreyen Ständen des Hertzogthumbs / als einer Bottſchafft der Landſchafft Würtemberg/ 712. refutat. 713. ſeqq. (5.) aus der Erectione Ducatus und Kayſerl. Verordnung / daß die Prælaten / Ritterſchafft und Landſchafft immer als ein Corpus unzertrennt verbleiben ſolle/ 328. 684. refutat. 384. 683. (6.) aus der Exemption der Würtembergiſchen Vaſallen mit andern Würtembergiſchen Unterthanen von dem Rothwelliſchen Hof- und andern Land-Gerichten / 328. 653. refutat. 385. ſeq. 653. ſeqq. (7.) aus Hertzog Ulrichs Reſcripto an die Stände des Hertzogthums/ 329. refutat. 386. (8.) aus der Ordnung des Regiments/ Krafft welcher auch der Ritterſchafft ein Schlüſſel zu Verwahrung des Gelds anvertraut worden / 666. refutat. 666. ſqq. (9.) aus des Adels Contribution zu dem den Hutten verſprochenen Geld-Quanto, 668. refutat. 668. ſqq. (10.) aus des Adels Beywohnung bey dem Münſingiſchen Vertrag / de 1482. 682. refutat. 682. ſqq. (11.) aus Beruff- und Erſcheinung des Adels bey etlichen ſonderheitlich anno 1519. gehaltenen Land-Tägen / 697. refutat. 691. ſqq. (12.) aus der Gewalt und den Kriegen/ welche die Grafen von Würtemberg mit Aſſiſtentz ihrer Vaſallen wider die Kayſer und andere ſollen geführt haben / 714. refutat. 714. ſeqq. Daß hingegen die Würtembergiſ. Vaſallen immer immediati geweſen / aff. 281. ſqq. 375. 458. 539. ſqq. 584. 585. 717. 808. & probatur (1.) weil aus Lehens-Pflichten keine Landſaſſerey/ inſonderheit in unmittelbahren Reichs-Provintzien inferirt werden kan / 543. ſq. (2.) prætendirter Landſaſſiatus nicht wahrſcheinlich/ 545. (3.) noch glaublich / da viele von Adel lang vor dem Exilio des Hertzogs Ulrichs erſt hernach belehnt worden. 545. ſqq. (4.) Würtemberg einen groſſen Theil ſeiner Acquiſitionen von dem Reichs-Adel erſt nach Abgang der Hertzogen in Schwaben bekommen/ 547. ſqq. (5.) der Adel eine groſſe Menge Ritter-Güther aus Kayſerl. Munificentz und Diſtribution, ehe dann die Grafen in Schwaben ihre Graffſchafften erblich beſeſſen bekomen/ 569. Der Schwäb: Adel zu Zeiten der Würtembergiſ. incrementorum gar nicht zu- ſondern abgenommen / 561. Die Würtembergiſche Lehen

von dem Würtembergiſchen Territorio, ſondern von eigen geweßtem Patrimonio vermittelſt allerley Contracten und Lehens-Oblationen ihren Urſprung genommen / 561. kein einiges Exempel eines anfänglich mit der Steurbarkeit zum Land gehörten / und nachgehends mit derſelben expreſſe an einen von Adel Lehens-weiß transferirten Ritter-Orths verificirt worden / 570. ſq. Die heim jefallene und ſonſt acquirirte Lehen-Güther für gantz neue Acquiſitionen gehalten / und ſine conſenſu der Ritterſchafft dem Land incorporirt worden / 581. 807. Der Würtembergiſchen Vaſallen Lehen-Güther nicht ſo alt / die inveſtirten Familien aber weit älter ſeyn / und ſonderheitlich Würtemberg mit dem Adel gantz angefüllt geweſen / 572. 575. 560. (6.) Die Superioritas Territorialis in terris immediatis gar ſpath aufgekommen / 605. 606.

Des Adels und ihrer Güther Immunität und Immedietät ſchon ſub Ducibus Sueviæ florirt hatte / und durch die præſtirte Kriegs- und Hof-Dienſte nicht alterirt worden / 586. ſeqq. Der von etlichen Ständen prætendirte Landſaſſiat von dem Kayſer jederzeit abgeſchlagen / 609. noch derſelbe von Oeſterreich / welches 83. Jahr Würtemberg beſeſſen / jemahlen geſucht worden / 608. (7.) Die Würtembergiſche Vaſallen dem übrigen Schwäbiſchen Adel allezeit / vor und nach der Erection des Hertzogthums / 610. ſqq. wie auch vor dem Exilio Ulrici incorporirt geweſen / 622. ſqq. 633. Derſelben Eyd ein ſimpler Lehens-Eyd geweſen / welcher nichts beſonders von anderer Schwäbiſchen Vaſallen Lehen-Eyd in ſich begriffen / 631. ſqq. (8.) An den Requiſitis Landſaſſiatus Mangel vorhanden und von Würtembergiſ. Vaſallen das Homagium weder zu der Grafen / noch Hertzogen zu Würtemberg Zeiten præſtirt worden / 634. ſeqq. darwider nicht hindern die Wort des Eyds; Adel des Lands / 645. ſeq. Unterthanen / 649. noch der Eyd ſelbſten / da ſie nicht wider den Kayſer und Oeſterreich zu dienen gelobet haben / 646. ſeqq. (9.) Die Würtembergiſ. Vaſallen niemahlen in Civilibus, ſondern allein in Lehen- oder Dienſt-Sachen als Lehen-Leuth oder Hof-Bediente die Würtembergiſ. Jurisdiction agnoſcirt haben / 649. ſeqq. (10.) dieſelbe von allen den Unterthanen aufgelegten Beſchwerden und Steuren ſowol ratione ihrer eignen / als ihrer Unterthanẽ Güther zu allen Zeiten befreyt geweſen / 658. ſeqq. (11.) dieſelbe nicht in Qualität eines Unterthanen / ſondern als Räth und Bedienten auch zu Zeiten als Vaſallen ungezwungen auf den Land-Tägen und bey Handlungen / welche keine Beſchwerd oder Landſaſſerey nach ſich gezogen / erſchienen / 675. 679. ſeqq. 693. ſqq. 697. 700. 706. (12.) dieſelbe nicht von unfürdencklichen Jahren her als Landſaſſen tractirt worden / 710. ſeq. und die geſuchte Landſäſſerey nur ad actus præparatorios und honorificos gekommen / 711. Die Reichs-Ritterſchafft war den Grafen von Würtemberg in Kriegen tapffer beygeſtanden / 377. Eberhardus Mitis item der Greiner hatte ſehr tapffere / vornehme und kluge Leuth an ſeinem Hof / 379. 678. 717. Graf Eberhard vergleicht ſich mit den Land-Ständen nichts von dem Land ohne ihren Conſens zu alieniren / 327. Der Adel habe den andern Stand in der Regierung Würtem-

Digitized by Google

temberg ausgemacht / 327. ſeqq. 773. 126. wird von dem Regiment ausgeſchloſſen / 383. 689. Maximilianus I. hat ſich bey Erection des Hertzogthums die Obrigkeit vorbehalten / 384. 385. denen Würtembergiſchen Vaſallen wird frey geſtellt ihre Rechts-Streit vor dem Hof-Gericht zu Tübingen oder vor denen Höchſten Reichs-Gerichten auszumachen / 385. ſq. 654. Exempel Würtembergiſcher Ständ / welche doch keine Landſaſſen geweſen / 387. 667. Die Würtembergiſche Vaſallen ſind auf Würtembergiſ: Land-Tägen nicht erſchienen / 691. ſeqq. allenfalls ſie dieſelbe nur in cauſis gemeiner Nothdurfft frequentirt / 706. 692. 695. Im Würtembergiſ: haben die Flecken und Dörffer gemeiniglich ihre Nahmen von denen dabey flieſſenden Bächen bekommen / 367. 570. Von des Hauſes Würtemberg hoher und uralter Proſapiâ: Graf- und Hertzoglichen Würde / ſucceſſiver Aufnahm / Acquiſitionen / und erlangtem völligem Corpore, 548. ſeqq. 93. 208. 365. 376. 574. ſeq. 581. ſeqq. Würtembergiſ: Lehen ſind dem Kayſer quoad appellationem & contributionem immediate, den Hertzogen von Würtemberg aber nur quoad protectionem zugethan geweſen / 557. Das Hertzogthum ſolle krafft Vergleichs nach Heimfallung an das Reich nicht zu Lehen verliehen werden / 559. Viel Würtembergiſche Schlöſſer / Städtlein und Dörffer waren vor Alters deren von dem Adel und ihren Vorvordern beſeſſene und ererbte Stamm-Güther / 560. 802. Wann und wie die Würtembergiſche Lehen ihren Anfang genommen? 560. 575. Urſprung der Adelichen Güther und Familien iſt nicht zu ergründen / 560. Teck ſoll durch Heurath an Würtemberg gekommen ſeyn / 570. Ob Würtemberg Exempel eines de territorio W. ex gratia gegebenen Collectablen Adelichen Lehens verificiren könne? neg. 577. 570. 801. 802. 803. 820. 831. aff. 802. 803. Von dem Urſprung der Würtembergiſ. Lehen; von den Familien; worinnen ſolche Lehen beſtanden / 545. ſqq. 572. 715. Die Confirmation der Würtembergiſ. Privilegien iſt jederzeit ſub Clauſula: Salvo Jure tertii beſchehen / 583. Wo die Würtembergiſche Hof-Bediente von Adel belangt worden? 651. Wo das Hof-Geſind? 652. Die Prälaten im Würtemberg. haben Anfangs der weltlichen Obrigkeit nicht unterworffen ſeyn wollen / hernach aber dieſelbige agnoſcirt / 652. Von Ordnung der Land-Rechten / 652. Würtembergiſ. Vaſallen müſſen der Appellation an die Cammer renunciiren / nicht aber Würtemberg. Unterthanen / 657. Von Beſtellung des Würtembergiſ. Hof-Gerichts / 645. Die Hertzogen zu Würtemberg und die Würtembergiſche Vaſallen exerciren das Jus Detractus gegeneinander / 666. Der Adel hat ſich öffters vor die Grafen von Würtemberg verſchrieben / 668 ſeq. Die Ausländer welche freye Güther in Würtemberg beſeſſen / wurden öffters zu einem Nothpfenning aufgemahnt / haben aber nichts præſtirt / 673. Der Adel im Würtemberg. welcher in Land-Städten geſeſſen / muſte das Beyſitz-Geld geben / und andere Bürgerliche Beſchwehrungen mit

Digitized by Google

tragen/673. Die eingeſeſſene von Adel wurden mit Accis, Zoll/ Ablad-Geld beſchwert/673. ſeq. Die Würtembergiſche Vaſalli ſind vor Zeiten eben ſowohl als heutigen Tages unter der Schwäbiſchen Ritterſchafft geſtanden/675. ſeqq. Von den Würtembergiſchen Erb-Dienern und Officianten/675. Die Grafen von Würtemberg haben ihren Regiments-Rath aus der Ritterſchafft in gleicher Anzahl/ wie aus denen Prælaten und der Landſchafft/ genommen / 683. 689.695. ſq. Ob über der Erection des Hertzogthums mit denen Ständen deliberirt worden? aff. 684. neg. 685. Ob bemeldte Erection des Hertzogthums dem Land nützlich geweſen? 687. Zu Zeiten der Hertzoge in Schwaben iſt noch kein Würtembergiſ. Vaſall geweſen. / 715. Würtembergiſ: Krieg / warum dieſelbige alſo genennt worden? 715. In denſelben hat ſich der Adel im Würtembergiſ. nicht aus Unterthanl. Pflicht / ſondern freywillig um Sold/ wie andere Confœderirte / tapffer brauchen laſſen / 715. ſqq. Specification des in Würtembergiſchen Dienſten geweſten Adels/ 716. Solcher Krieg iſt dem Adel ſehr ſchädlich geweſen/ 718. In dem 15. Seculo ſind die Grafen von Würtemberg die mächtigſte Grafen geweſen / 717. Warum? wider welche Perſohnen? und auf was Weiſe die Würtembergiſ: Marck-Loſung introducirt worden? 754. Exempla acquiſitionum Würtemb. 566. ſqq. 556. ſqq. 559. 569. 570. 580. 581. 465. Woher die immediati im Würbergiſ. gekommen? 779. Woraus die Juriſdiction, Gewalt und Jura der Hertzogen in Würtemberg abzunehmen ſeye? 770. ſq. Würckung der Erection/ 771. Hertzog Ulrich hat der Landſchafft eine Verſchreibung aufgericht / den Tübingiſchen Vertrag zu halten/ 771. ſq. Deliberatio, wie die Würtembergiſche Vaſallen/ als ein Land-Stand zu Würtemberg zu bringen / oder wie die heimgefallene Lehen dem Land zu incorporiren/ 773. Würtembergiſ. Gravamen, daß die vom Adel zwar Schutz und Schirm genieſſen/ aber keine Onera tragen wollen / 773. Wie und zu was Ende der Landſchafft etliche Flecken incorporirt worden? 774. Exempla feudorum Würtembergic. ex cauſa Civili conſolidatorum, 800. 465. Ob die Würtembergiſche Lehen pro datis oder oblatis zu halten? aff. prius. 126. 230. 496. poſter; 205. ſeqq. 364. ſeq. 497. ſeq. 574 ſeqq. 801. 820. 831. Was Würtemberg in petitorio puncto Juris collectandi zu probiren habe? Vid. Steur/ 830. Die von dem Adel beſeſſene Lehenbare Ritter-Güther ſind nicht in den Würtembergiſchen Matricular-Anſchlag gekommen. vid. Matricul. 796. Ob aus den Worten des Cabaniſchen Vertrags/ item einer Inſtruction, die Immedietät des Adels im Würtembergiſ: zu ſchlieſſen? 388. ſq. Ob der Adel im Würtembergiſchen auch in dem Schwäbiſchen Bund geſtanden? aff. 389. neg. ibid. 701. Ob dieſelbe bey Hertzog Ulrici Exilio ihre Immedietät geſucht/ und Anno 1561. erhalten? aff. 332. 541. neg. 390. Dieſelbe bedienen ſich noch heut zu Tag der Exemption von dem Rothweiliſchen Hof- und andern Land-Gerichten/ 332. Ob wegen Incorporirung der Adelichen Lehen das Würtembergiſche Matricular-Quantum

Digitized by Google

ſo hoch geſtiegen? aff. 335. neg. 390. 437. Ob Würtemberg in poſſeſſione imperturbata Juris collectandi ſtehe? aff. 334. 779. neg. 393. ſeqq. 809. ſeq. Die Ritterſchafft hat Würtemberg etliche Privilegia inſinuirt/ 396. Die Einziehung des Magazin-Zehenden wird von Würtemberg abgeſtellt/ 397. Ob die Würtembergiſche Privilegia älter als das Ritterſchafftl. Steur-Privilegium? aff. 337. 341. 779. 846. neg. 405. Ob das Ritterſchafftl. Privileg. per non uſum, perpetuam contradictionem & obſervantiam in contrarium verlohren worden? aff. 338. 341. 779. 847. neg. 406. ſqq. 501. 809. ſeq. Würtemberg erkennt die Ritterſchafftliche Exemption von allen Steuren und Beſchwerden/ 408. Würtemberg hat ſich über den Matricular-Anſchlag nicht zu beklagen/ 408. 440. Würtemberg beſchwehrt ſich allein unter denen Ständen über das Decret de proceſſu ſummariiſſimo ſuper Privileg. Equeſtr. 419. Da doch daſſelbe den gemeinen Rechten conform, 420. 414. andere Stände e. gr. Oeſterreich / hätten mit Würtemberg einerley Principia pcto. collectat. 343. 780. Wo die Hertzoge v. Würtemberg können belangt werden? 432. 789. Würtembergiſ. Matricular-Anſchlag / 440. iſt zwar groß / doch proportionirt, ibid. Exempla Feudor. Wirtemberg. Oblatorum, 459. 576. 561. ſqq: 800. ſq. Würtemberg mit Ritterſchafftlichen Güthern vermehrt/ 460. ſeqq. 566. ſqq. Ob Wolleben Chronograph. W. fidem Hiſtoricam meritire? aff. 462. ſq. neg. 460. Extract Würtemberg. Vertrags wegen Zuſammenwerffung des Lands / 327. 345. Beylagen / worinnen der drey Ständen im Würtemberg. gedacht wird / 327. 328. 329. 330. 345. 346. 331. 32. Extract Prodromi Vind. Eccl. W. puncto Erectionis Ducatus W. 767. Extract W. Proteſtation, und Confeſſion, daß die Würtemb. Vaſallen unter dem Schwäbiſchen Adel begriffen / 730. ſq. Der Würtembergiſ. 4. Officianten Beſchwerung-Memorial de 1576. 1609. 676. In den alten Ritter-Verainen des Schwäbiſ. Adels ſind jederzeit die Würtembergiſ. Vaſalli mit begriffen geweſen / 649. Von der Concurrentz des Adels im W. mit der Ritterſchafft / 658. Der zwey Reichs-Städten Ulm / und Augſpurg Anſchlag de anno 1521. iſt nur etliche Gulden geringer / als der W. 807. Exempel vieler nach Erection des Hertzogthums und revidirtem Reichs-Anſchlag von Würtemberg meiſtentheils ex cauſa civili acquirirter Ritter-Güther / welche feuda oblata waren / 465. Puncto ermeldter Güther Reſtitution ergehen zerſchiedene Reſcripta, 465. Exempla Würtembergiſ. Reſervationen des Juris collectandi bey neuen Lehens-Conceſſionen / 802. Ungrund Würtembergiſ. Beweißthumer puncto Juris collectandi in compendio, 805. ſq. Exempla Würtembergiſ. Vaſallen / welche der Ritterſchafft incorporirt geweſen / und dahin geſteurt / 808. ſeq. Ob die Würtembergiſ. Proteſtation contra die Ritterſchafftl. Collectation der Ritterſchafft inſinuirt worden? aff. 811. neg. 812. Würtemberg reſtringirt ſelbſten die Collectations-Prætenſion auf die Würtemb. vor der Belehnung mit allen Juribus zugehörig geweßte Güther und die ex cauſa

feudali heimgefallene Lehen / 8 9. ſeq. Der Würtembergiſ. Matricular - Anſchlag iſt erſt lang nach des Ritter-Guths Lindach Belehnung aufgekommen / 861. Alſdorff war ein Allodium. Durch welche Gelegenheit es ein Würtembergiſ. Lehen worden ? 471.

Z.

Zillnhardt. vid. Geratſtetten.

Zoll. Extractus Protocolli & alia puncto der veränderten Zoll-Güther / 151 150. Würtembergiſches erhöchtes Kayſerliches Zoll-Privilegium, 104. 111. 130.

Zollern. Ritterſchafftl. Antworth auf die Hohen-Zollern-Sigmaringiſche Collectations-Prætenſion zu Bigen / 161. 199.

F I N I S.

Errata deß Andern Theils.

P. 499. lin. 2. poſt præſumptione add. Dationis & Non. p. 789. lin. 30. poſt Reichs add. ungeachtet. lin: 32. poſt andere add: des Rechtens. p: 881. lin: 20. l. Ritterſchafftliche Geſuch contra Caſtell. p. 856. lin. ult: l. jerſchiedener.

Regiſter ppppppp. 3. Column. 4. lin: 21. poſt Ritterſchafft add. de 1674. 261.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google